DIE TAUFE

ENTWURF ZUR ERPROBUNG

Taufbuch
für die Union Evangelischer Kirchen in der EKD

Agende III, Teilband 1 der VELKD
für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden

Kirchenamt der EKD

INHALT

VORBEMERKUNG 7

EINFÜHRUNG 8

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN 28

1. Die Feier der Taufe als eigenständiger Gottesdienst 29

Form I

1.1 Die Taufe von Kindern 29

1.1.1 Die Taufe eines einzelnen Kindes 29

1.1.2 Die Taufe mehrerer Kinder 42

1.2 Die Taufe von Erwachsenen 54

Form II

1.3 Die Taufe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen als eigenständiger Gottesdienst 55

2. Die Feier der Taufe als Einfügung in einen Gemeindegottesdienst 82

Form I

2.1 Die Säuglings- und Kindertaufe als Einfügung in den Gemeindegottesdienst 82

2.2 Die Taufe älterer Kinder als Einfügung in den Gemeindegottesdienst 90

2.3 Die Taufe Erwachsener als Einfügung in den Gemeindegottesdienst 98

Form II

2.4 Die Taufe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Gemeindegottesdienst 109

2.4.1 Die Taufe von Kindern 111

2.4.2 Die Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen 121

3. Die Feier der Taufe als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst 130
3.1 Die Taufe mehrerer Kinder 130
3.2 Die Taufe Erwachsener 147

4. Taufe und Trauung 163

Form I
4.1 Die Taufe eines Kindes / mehrerer Kinder und Trauung 163
4.2 Die Taufe eines Ehepartners und Trauung 174

Form II
Hinweis auf die Trauungsagende der UEK 184

5. Taufe Jugendlicher (in der Konfirmandenzeit) 185

6. Tauffeste 195
Form I
6.1 Tauffeste in der Kirche 198
6.2 Tauffeste in der Natur 212

Form II
6.3 Tauffeste in der Natur 226
6.4 Tauffeste in der Kirche 238

7. Die Taufe bei Lebensgefahr 252

8. Gottesdienstliche Handlung nach einer Taufe in Lebensgefahr 254
Form I
8.1 Bekanntgabe, Danksagung und Fürbitte nach einer Taufe in Lebensgefahr 254
Form II
8.2 Bestätigung der Nottaufe 260

9. Die Aufnahme von Taufbewerbern / Taufbewerberinnen 263

10. Danksagung für ein neugeborenes Kind 267
Form I
10.1 Danksagung und Fürbitte für ein neugeborenes Kind im Gottesdienst 267
Form II
10.2 Fürbitte, Danksagung, Kindersegnung 270

11. Eintritt und Wiedereintritt in die evangelische Kirche 279
Form I
11.1 In einem Gottesdienst mit der Feier des Abendmahls 281
11.2 In der Sakristei 285
Form II
Hinweis auf die Liturgie des Willkommens 290

12. Taufgedächtnis 291

13. Baptism (Taufliturgien in englischer Sprache) 292
13.1 Taufe eines einzelnen Kindes als Einfügung in den Gemeindegottesdienst 292
13.2 Taufe eines einzelnen Erwachsenen als Einfügung in den Gemeindegottesdienst 300

14. Texte und Lieder zur Auswahl 307
14.1 Bezeichnung mit dem Kreuz und Gebete nach dem Kreuzeszeichen 307
14.2 Gebete zum Eingang 310
14.3 Tagesgebete 318
14.4 Psalmen und Cantica 320
14.5 Lesungen 323

14.6 Glaubensbekenntnis und Glaubensfragen 339
14.7 Tauffragen 346
14.8 Taufwassergebete 347
14.9 Willkommen der Gemeinde und Anrede an die Gemeinde 351
14.10 Dank- und Fürbittengebete 352
14.11 Tauflieder 361
14.12 Trauhandlung 371
14.13 Texte in Leichter Sprache 377

15. Quellennachweise 380

Anhänge 387
1. Einfügung der Taufe in den Gemeindegottesdienst (Übersicht) 387
2. Synopse der Regelungen zur Taufe in den Leitlinien kirchlichen Lebens der VELKD und in der Lebensordnung der EKU 390

Fragebogen für die Rückmeldung 401

VORBEMERKUNG

Nach dem 2012 erschienenen gemeinsamen Agendenband „Berufung – Einführung – Verabschiedung“ legen VELKD und UEK nun den Entwurf einer gemeinsamen Taufagende vor. Er wurde im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD und des Präsidiums der UEK von den Liturgischen Ausschüssen beider Zusammenschlüsse erarbeitet.

Der Entwurf soll nun in den Glied- bzw. Mitglieds- und Gastkirchen achtzehn Monate lang erprobt werden. Stellungnahmen aus den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen werden bei den Gottesdienstreferaten der betreffenden Landeskirche gesammelt. Die Landeskirchen sind gebeten, bis zum 30.11.2019 ihre zusammenfassenden gliedkirchlichen Stellungnahmen an das Amt der VELKD bzw. an das Amt der UEK zu senden. Sonstige Stellungnahmen werden ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt an eines der Ämter erbeten.

Nach einer Überarbeitung des Entwurfs soll die neue gemeinsame Taufagende Band III, Teil 1 der Agende der VELKD (1988) und Band 2 der Agende der Evangelischen Kirche der Union („Taufbuch“, 2000) ersetzen.

Hannover, 15. Februar 2018

Vizepräsident Dr. Horst Gorski

Leiter des Amtsbereichs der VELKD
im Kirchenamt der EKD

Bischöfin Petra Bosse-Huber

Leiterin des Amtsbereichs der UEK
im Kirchenamt der EKD

EINFÜHRUNG

I. ZU DIESEM ENTWURF EINER NEUEN TAUFAGENDE

Der hier vorgelegte und zur Erprobung vorgesehene Entwurf einer gemeinsamen Taufagende von VELKD und UEK versucht in seinen unterschiedlichen Zugangsweisen sowohl den jeweiligen konfessionellen liturgischen Identitäten aktuell Ausdruck zu verleihen wie auch differenzierte Antwortversuche auf die in den vergangenen Jahren eingetretenen Veränderungen der Taufpraxis zu geben.

1. ZUM ANLASS: VERÄNDERUNGEN IN DER TAUFPRAXIS

Die Veränderungen in der Taufpraxis betreffen zunächst die Verschiebung des Taufzeitpunktes. Die Säuglingstaufe bald nach der Geburt verliert an Zuspruch gegenüber einer Kleinkind-Taufe, die bis in das dritte Lebensjahr hinein verlegt wird. Häufig werden aber auch ältere Jugendliche erst im Zusammenhang von Religions- und Konfirmandenarbeit und Junger Gemeinde getauft.

a) Immer häufiger gibt es Täuflinge, die nur einen oder keinen evangelischen bzw. kirchlichen (selbst getauften) Elternteil haben und deren Eltern sich dennoch bewusst für die Taufe ihres Kindes in der evangelischen Kirche entscheiden.

b) Aus den unterschiedlichsten Gründen erfreuen sich Taufen an Orten außerhalb des Kirchenraumes zunehmender Beliebtheit, zum Beispiel bei Tauffesten.

c) Beim Patenamt haben die Schwierigkeiten von Eltern, Paten zu finden, die einer Kirche angehören, zugenommen. Sie erschweren häufig die Entscheidung zur Taufe.

d) Die immer noch vergleichsweise seltenen Taufen Erwachsener ergeben sich oft aus der Teilnahme an Glaubenskursen.

e) Zugenommen hat die Verbindung von Taufe und Trauung, sowohl der Taufe von Kindern wie der von Ehepartnern. Dabei spielt häufig eine Rolle, dass einer der Ehepartner aus einer konfessionellen Familie stammt.

Insgesamt weisen eine Reihe empirischer Untersuchungen auf die weithin hohe Akzeptanz des kirchlichen Handelns in der Taufe hin. Unverständnis äußern die befragten Eltern und Paten lediglich gegenüber den Problemen bei der Festlegung von Taufterminen, die auf Seiten der Familien häufig durch komplexe Zusammenhänge und Terminzwänge determiniert sind und in den Kirchgemeinden mit deren eigenen Erfordernissen verbunden werden müssen. Deutlich werden in den aktuellen empirischen Studien zur Taufpraxis aber auch der Wunsch der Eltern nach einer auf sie abgestimmten individuellen persönlichen Gestaltung

des Taufgottesdienstes, eine stärkere Beachtung der Rolle der Paten und insgesamt die hohen Erwartungen aller Beteiligten an die Qualität des Feiergeschehens.

Die skizzierten Veränderungen betreffen nicht nur die Taufgottesdienste und ihre agendarischen Vorgaben, sondern mehr noch die kirchliche Begleitung der Menschen auf den Wegen, die zur Taufe hinführen und der Taufe folgen. Die unmittelbare Taufvorbereitung im Taufgespräch und die Tauffeier selbst sind darauf angewiesen, dass sie in eine lebendige Tauferinnerungskultur in der Kirchengemeinde eingebettet sind. Dafür kann neben gottesdienstlichen Formen des Taufgedächtnisses auf die verschiedenen Formate religions- und gemeindepädagogischer Arbeit in Kindertagesstätten, in der Kinderkirche, im schulischen Religionsunterricht, in der Konfirmanden- und in der Glaubenskursarbeit oder in Taufvorbereitungsseminaren verwiesen werden. Die konkrete Taufvorbereitung im Taufgespräch wird sich sodann nicht allein auf das Verständnis der Taufe konzentrieren, sondern auch in einer aufmerksamen und wertschätzenden Erkundung der Motive, Vorstellungen und Gefühle bestehen, die den Taufwunsch begleiten. Natürlich muss das Taufgespräch auch auf die gottesdienstliche Feier der Taufe vorbereiten, Zugänge dazu erschließen und Möglichkeiten aktiver Beteiligung aufzeigen – mit dem Ziel, dass sich die beteiligten Menschen in ihrer besonderen Situation wahrgenommen, mit der Gabe der Taufe beschenkt und an ihrer Feier beteiligt erfahren.

2. ZUM NEUENTWURF EINER GEMEINSAMEN TAUFAGENDE

Die in dieser Agende zur Erprobung angebotenen Formen I und II der Feier der Taufe sind vom Liturgischen Ausschuss der VELKD bzw. einer Arbeitsgruppe des Liturgischen Ausschusses der UEK jeweils eigenständig erarbeitet, dann in den Ausschüssen diskutiert und aufeinander abgestimmt worden. Sie führen die Linien der VELKD-Taufagende von 1988 bzw. des Taufbuches der Evangelischen Kirche der Union von 2000 weiter und aktualisieren sie angesichts gegenwärtiger Herausforderungen in einer gemeinsamen Taufagende. Die Entscheidung, in der Erprobungsfassung die beiden Formen der gottedienstlichen Gestaltung der Taufe nebeneinander und nicht ineinander gearbeitet anzubieten, dient der Wahrung der Geschlossenheit der jeweiligen Entwürfe, muss aber auch Asymmetrien, die auf den Prozess der Erarbeitung zurückzuführen sind, in Kauf nehmen. Während die lutherisch geprägte Form I (VELKD) stärker von einem wechselseitigen „Versprechen“ (Ernst Lange) von Lebenswelt und liturgischer Tradition im rituellen Vollzug ausgeht, setzt Form II (UEK) den Akzent eher auf die situative Vermittlungsleistung in der aktuell versammelten Gemeinde und stellt den Feiernden die Taufe stärker verkündigend vor Augen. Die Formen werden unter III. in dieser Einführung näher vorgestellt. Damit stehen der Erprobung zwei komplementäre Zugangsweisen als Antwortversuche auf die aktuellen Herausforderungen und Veränderungen der Taufpraxis zur Verfügung. Beide Zugangsweisen erfordern gleich-

ermaßen eine hohe liturgische Kompetenz. Bewusst werden nicht für sämtliche Ausdifferenzierungen Form I und Form II parallel angeboten, sondern es erfolgt in einigen Fällen eine Beschränkung der Agende auf eine der beiden Formen oder auch eine gemeinsame Ordnung.

Die Ordnungen nach Form I eignen sich auch für lutherisch geprägte Gemeinden unierter Kirchen. Für die Kirchen der VELKD und ihre Gemeinden haben sie im Rahmen ihrer eigenständigen und einheitlichen Agendentradition verbindlichen Vorrang. Die Ordnungen nach Form II stellen aber auch für Gemeinden lutherischer Kirchen tauf- und gemeindetheologisch sach- und zeitgerechte Ordnungen dar und können mit erprobt werden.

3. ZUM INHALT UND AUFBAU DES ENTWURFS

In ihrem Aufbau folgt die Agende drei grundlegenden gottesdienstlichen Situationen, die schon die VELKD-Taufagende von 1988 und das EKU-Taufbuch von 2000 prägten und die am gegenwärtigen volkskirchlichen Gebrauch orientiert sind. Dem nachgeordnet ist jeweils eine Differenzierung innerhalb der einzelnen Ordnungen nach Alter der Täuflinge und Anzahl der Taufbewerber. Form I geht von folgenden drei grundlegenden Ordnungen aus: „Die Feier der Taufe als eigenständigen Gottesdienst“ (1.), „Die Feier der Taufe als Einfügung in einen Gemeindegottesdienst“ (2.) und „Die Feier der Taufe als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst“ (3.). Die dritte Grundordnung mit der Taufe als Proprium des Sonntagsgottesdienstes ist für kirchengemeindliche Verhältnisse vorgesehen, bei denen Taufen eher selten sind oder gelegentlich besonders hervorgehoben werden sollen. Form II unterscheidet die Taufe in einem eigenständigen Taufgottesdienst und in einem Gemeindegottesdienst; dies wird unten unter III. 2 näher erläutert.

Die jeweilige Grundordnung eröffnet dann eine Differenzierung nach Alter der Täuflinge (Säugling/Kleinkind, Schulkind, Jugendliche/Erwachsene) sowie (in Form I) nach Anzahl der Täuflinge. Ausgegangen wird davon, dass ab dem Erreichen des Schulalters ein Kind auch selbst nach seiner Taufbereitschaft gefragt werden soll. Ab der Vollendung seines 12. Lebensjahres (beschränkte Religionsmündigkeit) muss es gefragt werden. Ab Vollendung des 14. Lebensjahres wird auch für Jugendliche grundsätzlich die Form der Erwachsenentaufe vorgeschlagen.

Die Ordnung der „Taufe mehrerer Kinder“ (1.1.2 und 3.1) ist auch für mehrere Tauffamilien mit Täuflingen im Säuglings-, Kleinkind- oder bereits Schulalter gedacht. Neben den Fragen an Eltern und Paten sehen sie dabei die Möglichkeit einer eigenständigen Frage nach dem Taufwillen bei Kindern, die schon antworten können, vor.

Da die Taufe Erwachsener vorwiegend im Gemeindegottesdienst erfolgt, wird unter der „Feier der Taufe als eigenständiger Gottesdienst“ (1.) auf eine eigenständige Ordnung verzichtet. Diese kann gegebenenfalls aus der Ordnung der Taufe Erwachsener als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst (3.2) abgeleitet werden.

Die „Feier der Taufe als Einfügung in einen Gemeindegottesdienst“ (zweite Grundordnung nach Form I) eignet sich dort, wo im Gottesdienst häufiger Taufen stattfinden und das Proprium des Sonntags gewahrt werden soll. Als Säuglings- und Kindertaufe kann sie in die Grundformen I oder II des Evangelischen Gottesdienstbuches entweder zu Beginn, nach dem Strukturabschnitt „Eröffnung und Anrufung“ oder nach der Predigt eingefügt werden. Hinzu tritt dabei eine Tauferklärung oder Anrede an die Gemeinde, die verdeutlicht, dass die Getauften jetzt „Glieder unserer Gemeinde und der weltweiten Kirche“ sind, und so eine zu stark kirchengemeindliche Fixierung der Taufe umgeht. Das Tauflied der Gemeinde dient auch dem Taufgedächtnis. Ein Einschub in das Fürbittengebet schließt die Getauften in die Fürbitte der Gottesdienstgemeinde ein.

Bei der Taufe eines älteren Kindes ab dem Grundschulalter werden die Tauffragen als Anrede an den Täufling gestaltet. Dabei wird zunächst das Kind und erst im Anschluss daran werden seine Eltern und Paten gefragt.

Bei der Taufe Erwachsener ist ein durch einen Kirchenvorsteher oder Kirchenältesten bzw. eine Kirchenvorsteherin oder eine Kirchenälteste auszusprechendes Willkommen der Gemeinde vorgesehen. Die Tauffragen sind hier mit einem spezifischen Akzent auf die Absage an diejenigen Mächte, Gedanken und Kräfte, die von Gott trennen wollen, gestaltet.

Bei der Feier der Taufe als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst (dritte Grundordnung nach Form I) besteht die Möglichkeit des Einzugs der Tauffamilien. Das Taufgedächtnis kann fakultativ als offene Schuld gestaltet werden. Für die Feier des Abendmahls sind eine Präfation und ein Dankgebet mit Taufbezug abgedruckt. Die Taufe Erwachsener (2.3 und 3.2) sollte grundsätzlich mit einer Abendmahlsfeier verbunden sein.

Bei der Verbindung von Taufe und Trauung (4.) sind lediglich die Ordnungen der Taufe nach Form I abgedruckt. Für die entsprechenden Ordnungen der Taufe nach Form II wird auf die Trauungsagende der UEK verwiesen. Das gilt auch für die Trauung selbst: Hier wird auf die geltenden Trauagenden der VELKD und der UEK verwiesen. Auch für die Verbindung von Taufe und Konfirmation verweist der Agendenentwurf auf die gemeinsame Konfirmationsagende von VELKD und UEK und druckt keine spezielle Ordnung dafür ab. Neu entwickelt wurde die gemeinsame Ordnung für die Taufe Jugendlicher in der Konfirmandenzeit (5.).

Für die im Zusammenhang des „Jahres der Taufe“ in den meisten Landeskirchen als neue Form des Taufgottesdienstes entwickelten Tauffeste mit einer hohen Zahl von Täuflingen werden je zwei Ordnungen nach Form I und II angeboten (6.). Sie gehen davon aus, dass

entweder die Kirche zentraler Ort des Tauffestes ist oder dass die Taufe an einem öffentlich zugänglichen Ort in der Natur vollzogen wird.

Ergänzend finden sich Hinweise für die Taufe bei Lebensgefahr (7.), eine Ordnung für die Bekanntgabe, Danksagung und Fürbitte nach einer Taufe in Lebensgefahr bzw. die Bestätigung der Nottaufe (8.), für die Aufnahme von Taufbewerbern (9.) zur Vorbereitung auf die Taufe (zum Beispiel am Beginn eines Glaubenskurses), für die Danksagung und Fürbitte für ein neugeborenes Kind im Gottesdienst bzw. die Fürbitte, Danksagung und Kindersegnung (10.) sowie zum Wiedereintritt und Übertritt in die evangelische Kirche (11.). Die Ordnungen unter 8. bis 11. betonen die Taufe als unverbrüchliches Geschehen und beschränken sich auf Taufgedächtnis, Segensgebet und Feier des Abendmahls. Sie sind in eine kleine Form in der Sakristei sowie in eine große Form in einem Gemeindegottesdienst mit Feier des Abendmahls differenziert. Unter Form II wird auf die Handreichung „Liturgie des Willkommens“ der UEK verwiesen, die unterschiedliche situationsbezogene Formulare enthält. Hinweise zum Taufgedächtnis (12.) sowie eine exemplarische Übersetzung einer Taufliturgie für die Taufe eines Kindes im Gemeindegottesdienst und einer Erwachsenentaufe nach Form I in englischer Sprache treten ergänzend hinzu.

An diese Ordnungen schließen sich alternative Texte und Lieder zur Auswahl (14.) als Anhang an. Hier werden angeboten: alternative Formulierungen für die Bezeichnung mit dem Kreuz und Gebete nach dem Kreuzeszeichen (14.1), für die Gebete zum Eingang für unterschiedliche Situationen (14.2), für Tagesgebete bei der Taufe im Gemeindegottesdienst (14.3), Psalmen und Cantica mit möglichem Taufbezug (14.4) sowie verschiedene biblische Lesungen für den Kontext der Taufe (darunter Röm 6,3-8 auch nach der Neuen Genfer Übersetzung, sonst wird die Lutherbibel 2017 verwendet). Diese berücksichtigen insbesondere auch alttestamentliche Texte, die etwa über den Aspekt der Bundestreue Gottes einen Bezug auf die Taufe ermöglichen (14.5).

Zudem finden sich unter den Anlagen alternative Glaubensbekenntnisse (wie zum Beispiel ein Kindercredo) und Glaubensfragen (14.6), Tauffragen (14.7), Taufwassergebete (14.8), Beispiele für ein sogenanntes Willkommen der Gemeinde und für eine Anrede an die Gemeinde nach der Taufhandlung (14.9), Dank- und Fürbittengebete als Einschub in das Allgemeine Fürbittengebet (14.10), ein Verweis auf Taufl ieder (14.11), die sich in Anhängen und Ergänzungsbänden zum Evangelischen Gesangbuch sowie im Liederbuch „freiTöne“ finden, sowie – zur Erleichterung des Gebrauchs der Taufagende bei der Verbindung von Trauung und Taufe – ein Abdruck der Trauhandlung als Ausschnitt aus der Trauagende der VELKD (14.12). Schließlich finden sich noch Textvorschläge zur Taufe in leichter Sprache (14.13). An die Nachweise (15.) schließt sich als Anhang eine Synopse der Regelungen zur Taufe nach den Leitlinien bzw. Ordnungen des kirchlichen Lebens der VELKD und (exemplarisch für die Kirchen der UEK) der EKU an.

II. ZUM VERSTÄNDNIS DER TAUFE

Über das theologische Verständnis der Taufe herrscht zwischen den großen Kirchen ein stabiler ökumenischer Konsens.

In der *Leuenberger Konkordie* von 1973 haben die lutherischen, reformierten und unierten Kirchen in Europa als Teil ihres gemeinsamen Verständnisses des Evangeliums über die Taufe bündig formuliert:

> *Die Taufe wird im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes mit Wasser vollzogen. In ihr nimmt Jesus Christus den der Sünde und dem Sterben verfallenen Menschen unwiderruflich in seine Heilsgemeinschaft auf, damit er eine neue Kreatur sei. Er beruft ihn in der Kraft des Heiligen Geistes in seine Gemeinde und zu einem Leben aus Glauben, zur täglichen Umkehr und Nachfolge (Ziffer 14).*

Im deutschen ökumenischen Horizont haben im Jahr 2007 die elf Unterzeichnerkirchen der *Magdeburger Erklärung zur gegenseitigen Anerkennung der Taufe* ihr gemeinsames Taufverständnis etwas breiter entfaltet:

> *Jesus Christus ist unser Heil. Durch ihn hat Gott die Gottesferne des Sünders überwunden (Römer 5,10), um uns zu Söhnen und Töchtern Gottes zu machen. Als Teilhabe am Geheimnis von Christi Tod und Auferstehung bedeutet die Taufe Neugeburt in Jesus Christus. Wer dieses Sakrament empfängt und im Glauben Gottes Liebe bejaht, wird mit Christus und zugleich mit seinem Volk aller Zeiten und Orte vereint. Als ein Zeichen der Einheit aller Christen verbindet die Taufe mit Jesus Christus, dem Fundament dieser Einheit. Trotz Unterschieden im Verständnis von Kirche besteht zwischen uns ein Grundeinverständnis über die Taufe.*
>
> *Deshalb erkennen wir jede nach dem Auftrag Jesu im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes mit der Zeichenhandlung des Untertauchens im Wasser bzw. des Übergießens mit Wasser vollzogene Taufe an und freuen uns über jeden Menschen, der getauft wird. Diese wechselseitige Anerkennung der Taufe ist Ausdruck des in Jesus Christus gründenden Bandes der Einheit (Epheser 4,4-6). Die so vollzogene Taufe ist einmalig und unwiederholbar.*
>
> *Wir bekennen mit dem Dokument von Lima: Unsere eine Taufe in Christus ist „ein Ruf an die Kirchen, ihre Trennungen zu überwinden und ihre Gemeinschaft sichtbar zu manifestieren" (Konvergenzerklärungen der Kommission für Glaube und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Taufe, Nr. 6).*

In ihrem Schlusssatz bezieht sich die Magdeburger Erklärung ausdrücklich auf einen der wichtigsten ekklesiologischen Texte der weltweiten Ökumene in den letzten Jahrzehnten,

die *Konvergenzerklärung zur Taufe*, die im Jahr 1982 in Lima (zusammen mit entsprechenden Erklärungen zu Eucharistie und Amt) von der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen verabschiedet wurde.

Diese Erklärung erschließt, ausgehend von dem in Mt 28,18-20 überlieferten Taufauftrag Jesu an seine Jünger, der als „Einsetzung der Taufe" gilt, den Bedeutungsreichtum der Taufe, wie er sich in den neutestamentlichen Bildern bekundet. Der Reichtum dessen, was die Taufe ist, bewirkt und schenkt – „der Bilder sind viele, aber die Wirklichkeit ist nur eine" (Ziffer 2) –, wird in fünf Begriffen bzw. Begriffsgruppen zusammengefasst: Teilhabe an Tod und Auferstehung Jesu Christi (unter Verweis auf Röm 6,3-11 u. a.); Bekehrung, Vergebung, Waschung (vgl. 1. Kor 6,11 u. a.); Gabe des Geistes (vgl. Eph 1,13f. u. a.); Eingliederung in den [einen] Leib Christi (vgl. Eph 4,3-6); Zeichen des Gottesreichs. In der Heilsgabe der Taufe überlagern und durchdringen sich demnach christologische, soteriologische, pneumatologische, ekklesiologische und eschatologische Perspektiven.

Ein Abschnitt der Konvergenzerklärung gilt dem notwendigen lebensbestimmenden Zusammenhang von Taufe und Glaube: „Die Taufe ist zugleich Gottes Gabe und unsere menschliche Antwort auf diese Gabe" (Ziffer 8).

Unter dem Stichwort „Taufpraxis" werden zunächst die Taufe von Glaubenden und die Taufe von Kindern in ihrer Verschiedenheit beschrieben (vgl. auch Ziffer 15f.), aber darin zusammengesehen, dass beide „in der Kirche als der Gemeinschaft des Glaubens" stattfinden: „Bei jeder Taufe bekräftigt die ganze Gemeinde neu ihren Glauben an Gott und verpflichtet sich, für einen Geist des Zeugnisses und des Dienstes zu sorgen. Die Taufe sollte daher immer im Rahmen der christlichen Gemeinschaft gefeiert und entfaltet werden" (Ziffer 12; vgl. 23). Sodann werden unter der Überschrift „Taufe – Salbung – Konfirmation" die zwischen den Kirchen bestehenden Differenzen in der rituellen Darstellung des zur Taufe gehörenden Geistempfangs skizziert, jedoch: „Alle stimmen darin überein, dass die christliche Taufe im Wasser und im Heiligen Geist geschieht" (Ziffer 14).

In Ausführungen zur „Feier der Taufe" wird dazu ermahnt, die symbolische Funktion des Wassers ernst zu nehmen (Ziffer 18), und zur Wiederentdeckung „lebendiger Zeichen" wie der Handauflegung, der Salbung oder Ölung oder der Bezeichnung mit dem Kreuz ermutigt. Ziffer 20 bietet einen Katalog: „In jeder umfassenden Taufliturgie sollten zumindest folgende Elemente enthalten sein: die Verkündigung der Heiligen Schrift, die sich auf die Taufe bezieht; Anrufung des Heiligen Geistes; Absage an das Böse; Bekenntnis des Glaubens an Christus und die Heilige Dreieinigkeit; Verwendung von Wasser; eine Erklärung, dass die Getauften eine neue Identität als Kinder Gottes und als Glieder der Kirche empfangen haben und dazu berufen sind, Zeugen des Evangeliums zu sein." Auf die Entfaltung des Bedeutungsspektrums der Taufe in der Taufverkündigung wird besonderer Wert gelegt (vgl. Ziffer 21).

Schon das Taufbuch der EKU hatte im Jahr 2000 die Lima-Impulse in beachtlichem Maße aufgenommen und dadurch – zumindest der Möglichkeit nach – den Weg zu einer ökumenischen Bereicherung der Taufpraxis gebahnt: zu einer festlicheren Ausgestaltung, die die Tauffeier als ein Lob der Gnade Gottes und als Fest des Glaubens inszeniert. Der vorliegende Entwurf möchte diese Entwicklung fördern.

Dadurch nimmt die Substanz des Bekenntnisses in der je eigenen Tradition keinen Schaden. Im Gegenteil, gerade indem die ökumenische Dimension der Taufe in dem doppelten Sinne hervorgehoben wird, dass sie in den *einen* Leib Christi eingliedert und dass die Ökumene uns eine Wiederentdeckung des Facettenreichtums der Taufe beschert hat, entspricht gut der Einheitssemantik des *Nicaenum*; dort korreliert der Ausdruck: „Wir bekennen die *eine* Taufe zur Vergebung der Sünden“ mit der betonten Einheit Gottes, des Herrn Jesus Christus und der heiligen, katholischen und apostolischen Kirche.

Die knappen Sätze des *Augsburger Bekenntnisses* zur Taufe, dass sie „heilsnotwendig“ sei, indem nämlich „durch sie Gnade angeboten“ werde, und „dass man auch Kinder taufen soll“ (Artikel 9), begegnen in der Konvergenzerklärung von Lima einerseits entfalteter, andererseits nuancierter, indem dort nämlich nicht nur die theologische Legitimität der Unmündigentaufe festgehalten, sondern auch die mit ihr verbundene Verantwortung der Kirche eingeschärft wird.

Die überaus konzentrierte, aber biblisch in Mt 28,18-20; Mk 16,16; Tit 3,5-7 und Röm 6,4 tief gegründete Erklärung der Taufe im *Kleinen Katechismus Martin Luthers* akzentuiert stark die soteriologische und mit ihr verbundene ethische Dimension: Die Taufe

> *wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tode und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben …* Sie ist *ein gnadenreiches Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist …* Wassertaufen *bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe …*

Die Betonung des Heils als Gabe der Taufe wird durch die ökumenisch zugefügte ekklesiologische Dimension nicht geschwächt, sondern bereichert. Das gilt auch im Blick auf den noch stärker soteriologischen Akzent der Tauferklärung in den Fragen 69 bis 74 des *Heidelberger Katechismus*, der im Einklang mit dem Augsburger Bekenntnis in Frage 74 ausdrücklich die Legitimität der Taufe kleiner Kinder rechtfertigt.

So ergibt sich, dass die insbesondere durch die Konvergenzerklärung von Lima bewirkte ökumenische Horizonterweiterung des evangelischen Taufverständnisses auch imstande ist, die Feier der Taufe im Gottesdienst zu bereichern.

Es sei noch kurz auf die *Leitlinien des kirchlichen Lebens* der VELKD und auf die in den Mitgliedskirchen der UEK geltenden *Lebensordnungen* hingewiesen. Sie fassen ihrerseits den wesentlichen Inhalt des Taufverständnisses, fokussiert auf das kirchliche Taufhandeln, zusammen und treffen nähere Regelungen zur Taufpraxis in den gliedkirchlichen Zusammenschlüssen bzw. Landeskirchen. So lautet die Präambel zum Abschnitt über die Taufe in der Ordnung des kirchlichen Lebens der EKU – mit starkem gemeindetheologischen Akzent:

> *Das Sakrament der heiligen Taufe ist die grundlegende kirchliche Handlung, durch die die Getauften zu Gliedern am Leibe Christi berufen werden und ihre Mitgliedschaft in der Kirche begründet wird. Die Gemeinde lässt sich im Gottesdienst an die Gabe und Verpflichtung der Taufe erinnern und dankt für die Freundlichkeit Gottes, die im Glauben ihre Antwort findet.*

Und in dem hinführenden Abschnitt „Biblische Grundlagen und theologische Orientierung" heißt es in den VELKD-Leitlinien zur Taufe unter anderem:

> *Die Taufe wird im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogen; dabei wird der Kopf des Täuflings nach der Praxis unserer Kirche dreimal mit Wasser begossen. Der Gebrauch des Wassers bringt zeichenhaft zum Ausdruck, worin die Bedeutung der Taufe besteht: ‚Taufen' kommt von Untertauchen, dem ein Wiederauftauchen folgt, so wie es ursprünglich bei der Erwachsenentaufe Brauch war. In der Taufe ereignet sich unser Mitsterben mit Christus, der für unsere Gottesferne den Tod erlitt, und die Wende zu einem neuen, ganz durch ihn bestimmten Leben (Röm 6,24). Die Entfremdung des Menschen von Gott, in die wir schon hineingeboren werden, wird in der Taufe von Gott selbst für uns aufgehoben. Die Gemeinschaft mit Gott wird neu begründet. Auf diese Versöhnung können wir unser Leben lang zurückgreifen.*

Im Anhang dieses gemeinsamen Entwurfs ist eine Synopse der auf die Taufe bezogenen VELKD-Leitlinien und der EKU-Lebensordnung abgedruckt; ausdrücklich verwiesen sei auf die entsprechenden eigenen Lebensordnungen der Mitgliedskirchen der UEK.

Die Leitlinien bzw. Ordnungen zum kirchlichen Leben enthalten auch Regelungen zu juristischen Aspekten der Taufe. Dazu abschließend der Hinweis auf zwei einschlägige Gesetze:

Nach dem *Kirchenmitgliedschaftsgesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland* wird die Kirchenmitgliedschaft „durch die Taufe in einer Kirchengemeinde, die einer Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland angehört, erworben. Die Taufe wird im Kirchenbuch öffentlich beurkundet" (§ 6). Sie verleiht einen *character indelebilis*, der durch den Austritt aus der Kirche nicht berührt wird. Getaufte Ausgetretene verlieren diesen Charakter nicht und dürfen daher auch beim Wiedereintritt oder Übertritt aus einer anderen christlichen Kirche nicht noch einmal getauft werden.

Nach dem *Gesetz über die religiöse Kindererziehung* bestimmt über die religiöse Erziehung eines Kindes und damit auch über die Entscheidung zur Taufe die freie Einigung der Eltern, soweit ihnen das Recht und die Pflicht zusteht, für die Person des Kindes zu sorgen (§ 1). Nach Vollendung des 14. Lebensjahres steht dem Kind die Entscheidung darüber zu, zu welchem Bekenntnis es sich halten will. Hat das Kind das zwölfte Lebensjahr vollendet, so kann es nicht gegen seinen Willen in einem anderen Bekenntnis als bisher erzogen werden (§ 5).

III. ZU DEN ORDNUNGEN IN IHREN BEIDEN FORMEN

1. FORM I UND IHRE ORDNUNGEN (VELKD-ENTWÜRFE)

Form I versteht sich als Beitrag zu einer erlebnisbezogenen subjektiven Aneignung des kirchlichen Symbolbestandes. Sie macht diesen als Deutungsmöglichkeit individuellen Lebens fruchtbar, setzt auf die Kraft der biblischen Sprache und bringt die elementare Fremdheit wie den Bedeutungsüberschuss der kirchlichen Tradition ins Spiel und hält die Auseinandersetzung mit der durch die Täuflinge, ihre Eltern und Paten und die an der Taufe teilnehmenden Feiernden eingebrachten Lebenswirklichkeit wach. Die drei Dimensionen der Taufe als Dank-, Segens- und Schutzritual (schöpfungstheologische Dimension), als Versöhnungshandeln Gottes (soteriologische Dimension) wie als Eingliederung in die Kirche (ekklesiologische Dimension) stehen dabei in engem Zusammenhang.

Das kirchliche Handeln bei der Taufe wird in Form I als zeichenhaftes spirituelles Weggeschehen inszeniert, das die Feiernden in eine Bewegung durch den Kirchenraum hineinnimmt. Das Ritual der Taufe zieht die Feiernden mit seiner Wegstruktur in den Raum des Christusgeheimnisses hinein. Es handelt sich dabei um den menschlichen Versuch, der in der Taufe geschenkten Teilhabe am Geheimnis Christi symbolisch einen Weg zu bahnen und auf diese Weise göttliches im menschlichen Handeln darstellbar zu machen. Christusweg und eigener Lebensweg werden in der Taufe miteinander verknüpft.

Form I antwortet auf eine veränderte Taufpraxis mit einer klaren rituellen Dramaturgie. Sie sucht lebensweltliche Anschlussfähigkeit durch ein starkes Erleben der Handlung, weniger durch erklärende Vermittlung. Form I ist zugleich orientiert an Martin Luthers Taufbüchlein von 1523/26 und dessen Prägung durch die biblische Sprache. Sie erhält durch die angestrebte die Sprache der Texte, durch eine gewisse Askese im Gebrauch der Worte zugunsten der Handlung, durch die Betonung des Feiergeschehens und seiner Sinnenhaftigkeit ein klares Profil. Die hier vorgenommenen agendarischen Notationen bedürfen jedoch wie jede andere Gottesdienstform der jeweils individuellen Inszenierungsleistung durch die jeweils Feiernden, um konkrete Gestalt zu gewinnen. Die äußere Dramaturgie der Taufe bildet immer zugleich die innere Prozesshaftigkeit ab. Sämtliche unter der Form I entfalteten Ordnungen der Taufe folgen schließlich einem identischen Kernritual, das hier einführend am

Beispiel der Ordnung der „Taufe eines Kindes als eigenständiger Gottesdienst“ vorgestellt wird:

Die **Eröffnung** inszeniert bereits am Portal oder im Vorraum bzw. Eingangsbereich der Kirche den sich in der Taufe vollziehenden Eintritt in den Raum göttlichen Handelns: Das *trinitarische Votum* markiert mit dem Lautwerden des Gottesnamens an der Schwelle zum Kirchenraum den anstehenden Übergang in einen anderen Lebensraum. Der als Lesung erklingende *Taufbefehl* Mt 28,18-20 bindet die anstehende Taufhandlung an den Willen Jesu im Vertrauen auf dessen Verheißung zurück, bis an das Ende der Welt bei seiner Kirche zu sein. Die Geste des *Bezeichnens mit dem Kreuz* unter Aussprechen des Namens des Täuflings, der mit seiner Taufe zu Christus als dem Gekreuzigten und Auferstandenen gehört, vollzieht diesen Macht- und Perspektivwechsel schließlich auch auf körpersprachlicher Ebene. Das sich anschließende, wie alle Gebete in der Taufe an Gott den Vater gerichtete, an Martin Luthers Eingangsgebet aus dem Taufbüchlein angelehnte *Gebet über dem Täufling* bittet um dessen Aufnahme in das Reich der göttlichen Gnade. Es ruft die neutestamentliche Zusage des Erhörens unserer Bitten in Erinnerung – über den bildhaften Worten Jesu vom Anklopfen beim himmlischen Vater und der Verheißung, dass aufgetan wird (Mt 7,7 bzw. Lk 11,9-13). Es bittet um das Gewähren des verheißenen Reiches der Gnade wie des ewigen Lebens in Christus. Alternativ kann auch ein Gebet als Dank für das Geschenk des von Gott geschaffenen und den Eltern anvertrauten Täuflings an dieser Stelle stehen.

Die mit **Verkündigung und Bekenntnis** bezeichnete Sequenz hat in der Regel am Lesepult ihren Ort. Das der *Lesung* des Kinderevangeliums nach Mk 10,13-16 vorausgehende *Taufl ied* besitzt katechetisch-didaktische Funktion und entfaltet lobpreisend die Bedeutung der Taufe für alle Feiernden. Die *Taufverkündigung* mit Auslegung des Taufspruches oder eines anderen biblischen Textes schließt sich an. Die *Fragen an Eltern und Paten* betonen in elementarer Rekapitulation dessen, was in der Taufe geschieht, dass Gott den Täufling ins Leben gerufen hat und ihn nun in der Taufe zu seinem Kind erwählt, in die Gemeinschaft seines Volkes aufnimmt und ihm ewiges Leben schenkt. Sie tragen bewusst nicht Vermahnungscharakter, sondern betonen den Indikativ des Heils: „Das wird *er / sie* einmal selbst im Glauben erkennen können.“ Es handelt sich um eine durch die göttliche Verheißung gesättigte Hoffnung bzw. Zuversicht. „Dazu ist er auf eure Hilfe angewiesen.“ Differenziert wird bei den Fragen zwischen Eltern oder einem alleinerziehenden Elternteil. Die Eltern werden nach ihrer Bereitschaft gefragt, mit ihrem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und den Täufling so zu erziehen, dass der Glaube an Christus in ihm wachsen kann. Im Zentrum der Frage stehen die von den Eltern zu schaffenden Ausgangsvoraussetzungen wie deren Offenheit für die Selbsttätigkeit des in Christus geschenkten Glaubens. Die Paten werden als Mitglieder der christlichen Kirche angesprochen und nach ihrer Bereitschaft gefragt, für den Täufling da zu sein, für ihn zu beten und ihm zu helfen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu leben.

Die Einleitung zum sich anschließenden *Glaubensbekenntnis* betont den Raum des gemeinsamen Glaubens, in welchen der Täufling hineinwachsen soll. Sie wird, indem sich die Feiernden zusammen mit dem Täufling dem dreieinigen Gott anvertrauen, zugleich als *Absage an die Macht des Bösen* markiert. Das auf das Credo folgende *Bittlied um den Heiligen Geist* signalisiert schließlich die mit der Taufe verbundenen Verleihung des Heiligen Geistes.

Mit der **Taufe** am Taufort vollzieht sich ein nochmaliger Ortswechsel. Eltern, Paten und die Geschwister des Täuflings sowie (sofern der benötigte Platz zur Verfügung steht) die ganze Gemeinde treten an den Taufstein. Eröffnet wird die eigentliche Taufhandlung mit dem *Gebet an der Taufstätte*, das die Verbindung von Wasser und göttlichem Wort mit Hilfe elementarer biblischer Bilder anspricht, die geistliche Tiefendimension der schlichten Wasserhandlung in der Taufe benennt. Die in Anlehnung an Martin Luthers sogenanntes Sintflutgebet hier laut werdenden biblischen Bilder verweisen auf die geistlich-theologische Dimension der Taufe: Die Taufe wird als ein Weg durch den Tod ins Leben gedeutet, auf die Schöpfung mit Gottes Lebensatem über dem Wasser bezogen, mit der Sintflut als Gericht und Rettung Noahs wie mit dem durch das Schilfmeer in die Freiheit geführten Volk Israel verknüpft und mit Jesu Taufe im Jordan, in der dieser sich uns Sündern gleichstellte, verbunden. Taufe wird dadurch als Befreiung aus der Gewalt des Todes dargestellt, da Gott in ihr alles untergehen lässt, was uns von ihm trennt, und uns zum ewigen Leben erweckt. Die Verwendungbarkeit dieses sehr verdichteten Textes sollte seelsorgerlich jeweils gut abgewogen werden.

Das anschließend vorgesehene anamnetisch-epikletische *Gebet über dem Taufwasser* verdeutlicht durch seine Analogie zu dem entsprechenden Abendmahlsgebet den Charakter der Taufe als Sakrament. Es stellt das Taufgeschehen in den Zusammenhang der Heilsgeschichte und des Handelns Gottes und entfaltet in nuce zugleich die Grundlinien reformatorischer Tauftheologie.

Fakultativ möglich ist im Anschluss an das Taufwassergebet die *Namensnennung* durch die Eltern, die vom Liturgen bzw. von der Liturgin mit den Worten „Mit welchem Namen wollt ihr, dass euer Kind genannt werde, jetzt und im ewigen Leben?“ gefragt werden. Der Liturg nimmt den von den Eltern genannten Namen mit den Worten „Möge dieser Name für immer geschrieben stehen im Buch des Lebens“ entgegen.

Die *Taufhandlung* selbst erfolgt mit den Worten: „N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Der Liturg gießt dabei in einer für die Umstehenden deutlich sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Kindes.

Der anschließende *Taufsegen* ist in Anlehnung an Martin Luthers Taufbüchlein gestaltet. Er bestätigt die in der Taufe erfolgte neue Geburt durch das Wasser und den Heiligen Geist. Die Zusage „... der dir alle Sünde vergibt“ ist als zeitlich offene Formulierung ohne ausschließliche Fixierung auf die Erbsünde gestaltet und spricht dem Täufling die Stärkung

durch Gottes Gnade zum ewigen Leben zu. Zugleich hebt sie nochmals das Gnadengeschenk der Taufe hervor. Der Abschluss der eigentlichen Taufhandlung erfolgt durch den Friedenswunsch mit Kreuzeszeichen: „Friede + sei mit dir."

An dieser Stelle bietet sich die fakultative Möglichkeit der Verortung des *Taufspruchs* in der Taufhandlung: „Der Taufspruch für N. N. lautet: ..." Allerdings ist hier lediglich das Erklingen des biblischen Wortes, dem Raum gewährt wird, vorgesehen und sollte diesem keine Auslegung seiner Bedeutung für den Täufling folgen; diese hat in der Taufpredigt ihren Ort.

Das *Vaterunser*, das unmittelbar im Anschluss (fakultativ unter Handauflegung durch den Liturgen, die Eltern und die Paten) über dem Täufling gebetet wird, markiert schließlich als das elementare Segensgebet der Kinder Gottes den Übergang vom sakramentalen zum sendungsorientierten Teil des Taufgottesdienstes.

Sendung und Segen ermöglichen, sofern die räumlichen Gegebenheiten dies zulassen, einen nochmaligen Ortswechsel zum Altar. Hier besteht zunächst die Möglichkeit der *Übergabe der Sinnzeichen der Taufkerze und des Taufkleides*, jeweils verbunden mit dem Zuspruch eines entsprechenden biblischen Deutewortes. Auch die *Übergabe der Tauf- und Patenurkunden* ist an dieser Stelle möglich. Das *Dank- und Fürbittengebet* bringt vor Gott den Dank für das Geschenk des Täuflings und seine Erwählung zu Gottes Kind in der Taufe, verbunden mit der Bitte um Bewahrung auf allen seinen Wegen. Die folgende fakultative *Segnung der Familie des Täuflings* lehnt sich beim Segenswort an den traditionellen Konfirmationssegen an. Für den *Schluss-Segen* beim Übergang aus dem Kirchenraum zurück in den Lebensalltagsraum wird – wie bei den Kasualien nach lutherischer Tradition üblich – die schlichte trinitarische Form gewählt, da der Aaronitische Segen dem sonntäglichen Gottesdienst vorbehalten bleibt.

2. FORM II UND IHRE ORDNUNGEN (UEK-ENTWÜRFE)

2.1 ZUM VERHÄLTNIS VON EIGENSTÄNDIGEN TAUFGOTTESDIENSTEN UND TAUFEN IN GEMEINDEGOTTESDIENSTEN

In diesem Agendenentwurf stehen in beiden Formen jeweils an erster Stelle Ordnungen für eigenständige Taufgottesdienste, sodann Ordnungen für Taufen, die in Gemeindegottesdiensten gefeiert werden. Diese Reihenfolge bedeutet für die unierten und reformierten Kirchen keinen sachlichen Vorzug des einen vor dem anderen. Im Gegenteil, für diese Kirchen schließt die ekklesiologische Dimension der Taufe, dass sie den Täufling in den Leib Christi eingliedert bzw. in die Familia Dei aufnimmt, grundsätzlich ein, dass sie möglichst inmitten einer gottesdienstlich versammelten Gemeinde zu feiern ist. So sehen es die in den Kirchen

der UEK geltenden Lebensordnungen i. d. R. vor (vgl. z. B. Art. 14 der Ordnung des kirchlichen Lebens der EKU), und so entspricht es auch der Konvergenzerklärung zur Taufe der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des ÖRK („Lima“, vgl. Ziffer 22).

Auf einer anderen Ebene liegt, dass es für eine sonntägliche Gottesdienstgemeinde schwierig sein kann, wenn in ihren Gottesdiensten allzu oft Taufen mit ihren unterschiedlichen Begleitumständen stattfinden. Deshalb kann der Grundsatz, dass Taufen in Gottesdiensten der Gemeinden zu feiern sind, nicht starr durchgesetzt, sondern muss klug und beweglich gehandhabt werden. Dazu wird das Angebot fester Taufsonntage gehören, das öffentlich bekannt zu machen und auch gegenüber individuellen Terminwünschen von Tauffamilien zu vertreten ist. Dazu kann ergänzend gehören, dass sich benachbarte Kirchengemeinden über ihre Taufsonntage so abstimmen, dass individuellen Terminwünschen von Tauffamilien flexibel begegnet werden kann. Es gehört aber auch die Einsicht dazu, dass unter „Gemeinde“, in deren Gottesdiensten Taufen möglichst stattfinden sollten, nicht allein die sonntägliche Gottesdienstgemeinde verstanden werden muss. Es gibt andere Gemeinden, die sich aus Anlass von Taufen auch gottesdienstlich zusammenfinden können: die Gemeinden der Kindertagesstätte und des Kindergottesdienstes, einer Konfirmanden- oder Jugendgruppe, die Gemeinden anderer Sondergottesdienste und nicht zuletzt Familiengottesdienstgemeinden. Auch inmitten solcher Gemeinden, die aus mehr als den Tauffamilien oder -gesellschaften bestehen, können Taufgottesdienste gefeiert werden. Und selbstverständlich soll nicht bestritten werden, dass auch eigenständige Taufgottesdienste mit einer oder mehreren Taufen ungeachtet der theologischen Priorität von Taufen in Gemeindegottesdiensten ihr Recht haben und dass auch in ihnen die ekklesiologische Dimension der Taufe gut zu Wort kommen und erlebt werden kann.

2.2 DIE ORDNUNGEN

Für Form II werden seitens der UEK zwei grundlegende Ordnungen vorgelegt: „Die Taufe als eigenständiger Gottesdienst“ (entspricht Nr. 1 der lutherisch geprägten Form) und „Die Taufe im Gemeindegottesdienst“ (entspricht Nrn. 2 und 3 der lutherisch geprägten Form).

Für beide Ordnungen werden zwei altersdifferenzierte Varianten angeboten, nämlich „Taufe von (kleineren und älteren) Kindern“ und „Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen“. Demnach wird für diesen Bereich grundlegender Ordnungen für Tauffeiern das agendarische Spektrum mit nur vier Ordnungen abgedeckt. Allerdings wird in der sprachlichen Fassung nur in der ersten Variante der ersten Ordnung (Taufe von Kindern in einem eigenständigen Gottesdienst) davon ausgegangen, dass *mehrere* Kinder getauft werden. In den drei anderen Varianten wird jeweils nur *ein* Täufling vorausgesetzt, so dass bei der Taufe mehrerer Täuflinge im Vollzug sprachliche Anpassungen vorzunehmen sind.

Für die „Taufe im Gemeindegottesdienst“ kommen zwei Grundgestalten in Betracht:

- Entweder wird die Taufe in eine im Wesentlichen unveränderte Liturgie eingeschoben (modularer Typ). Vor allem für diesen Fall – zumeist den Sonntagsgottesdienst einer Kirchengemeinde – ist die entsprechende Ordnung in ihren beiden Varianten (für die Taufe von Kindern und für die Taufe von Jugendlichen oder Erwachsenen) bestimmt. Das Modul kann gemäß den nachstehenden Gestaltungshinweisen an verschiedenen Stellen in den Gottesdienst eingefügt werden.
- Oder die Taufe prägt mit ihrer Thematik den ganzen Gemeindegottesdienst (integraler Typ). Dies ist *entweder* der Sonntagsgottesdienst der Kirchengemeinde. In diesem Fall verdrängt die Taufe mit ihren Texten und Liedern weitgehend das reguläre Sonntagsproprium. Hierfür ist in der lutherisch geprägten Form die Ordnung unter Nr. 3 „Die Feier der Taufe als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst“ mit ihren beiden Varianten vorgesehen.

Oder es handelt sich um den Gemeindegottesdienst jenseits des agendarisch geprägten Sonntagsgottesdienstes, z. B. einen Kinder- oder Kindergarten-, einen Konfirmanden-, Jugend- oder Familiengottesdienst. In diesem Fall erhält dessen ohnehin offenere Form seine Gestalt im Blick auf die konkrete Gemeinde, die sich zur Taufe versammelt.

Angesichts der Vielfalt der Liturgien, nach denen die Kirchengemeinden ihre Sonntagsgottesdienste faktisch feiern, und angesichts der Gestaltungsoffenheit alternativer Gottesdienste erscheint es für eine situationsorientierte Form nur schwer möglich und auch nicht nötig, dafür eine eigene agendarische Musterordnung anzubieten. Die vorliegenden Ordnungen enthalten hinreichend Material und Orientierung zur Gestaltung von Gemeindegottesdiensten, die als ganze Taufgottesdienste sind.

Es folgen nun noch einige Hinweise zum modularen Typ. Danach wird der Gottesdienst nach der üblichen Ordnung unter weitgehender Wahrung des sonntäglichen Propriums gefeiert. Die Taufe kann, ggf. mit gestraffter Liturgie, an unterschiedlichen Stellen in den Gottesdienst der Gemeinde eingefügt werden:

- In den *Eingangsteil* eingeschoben, erinnert die Taufe als sichtbare Entfaltung des eröffnenden trinitarischen Votums an die in der Taufe begründete Zugehörigkeit zur christlichen Kirche; dadurch wird das trinitarische Votum zu Beginn des Gottesdienstes auch als ein ritueller Aspekt der Tauferinnerung bewusst. Die Taufliturgie vertritt nach dem Eingangslied die Stücke der „Anrufung“ (Psalm; Herr, erbarme dich; Ehre sei Gott in der Höhe) und mündet mit dem Tages- bzw. Eingangsgebet oder mit dem Teil „Verkündigung und Bekenntnis“ (in dem das mit der Taufe verknüpfte Glaubensbekenntnis dann entfällt) wieder in die Liturgie nach Grundform I oder II des Evangelischen Gottesdienstbuches ein.

- Wird die Taufe nach dem Eingangsteil „Eröffnung und Anrufung“, in dem Täufling(e) und Tauffamilie(n) allerdings bereits begrüßt werden, und nach den Schriftlesungen, die in diesem Fall aber auch entfallen können, *unmittelbar vor der Predigt* eingefügt, so steht sie an zentralem Ort in der gottesdienstlichen Feier der versammelten Gemeinde.
- Bei der Einfügung *nach der Predigt* führt die Predigt als Taufverkündigung zur folgenden Taufhandlung hin.

2.3 ERLÄUTERUNGEN ZU CHARAKTER, VERLAUF UND ELEMENTEN VON TAUFFEIERN NACH FORM II

Die Ordnungen nach Form II orientieren sich vorwiegend am Taufbuch der EKU sowie an einer Taufpraxis, wie sie derzeit nicht nur in den UEK-Kirchen verbreitet und also Gemeinden und Pfarrerinnen und Pfarrern vertraut ist. Sie folgt nicht programmatisch dem rituellen Konzept eines Weges, auf dem die einzelnen Elemente des gottesdienstlichen Taufhandelns räumlich verteilt und zeitlich gestreckt werden – ohne dies prinzipiell auszuschließen. So leuchtet es z. B. unmittelbar ein, den sogenannte Taufbefehl schon ganz zu Beginn der Feier und ggf. im Eingangsbereich der Kirche zu lesen. Insgesamt sind in den Ordnungen der Form II die taufbegleitenden Zeichen gemäß verbreiteter Praxis nahe zur Taufhandlung selbst gezogen, d. h. der Täufling empfängt nicht schon zu Beginn des Gottesdienstes das Kreuzeszeichen, sondern – fakultativ – als Ergänzung des Taufsegens, und unmittelbar anschließend können auch die Taufkerze entzündet und / oder das Taufgewand angelegt werden.

Bei den zu sprechenden Texten – Anreden, Betrachtungen, Gebeten – ist versucht worden, sie in ihrem tauftheologischen Gehalt nicht übermäßig zu verdichten und ihnen sprachlich eine gut verständliche, im gottesdienstlichen Vollzug fassliche Gestalt zu geben – und dabei doch zu sagen, was zu sagen ist, und ein Register zu wahren, dass zur *Feier* passt.

In ihrer etwas anderen Anlage intendieren und beanspruchen auch die Ordnungen dieser Form, dass die nach ihnen gefeierten Taufen rituell stimmig sind, d. h. dass sich das, was sprachlich verlautet, auch auf der Haltungs- und Handlungsebene (Bewegung, Gesten, Zuwendung) ausdrückt und erlebt werden kann. Auch sie erfordern von den Liturginnen und Liturgen rituelle Sprech- und Handlungssicherheit. Sie sind darauf angelegt, dass, beginnend in der Taufvorbereitung, die konkrete Situation der beteiligten Menschen (Täuflinge, Tauffamilien, Gemeinde) differenziert wahrgenommen und dass gewandt darauf eingegangen wird. Auch ohne dass es in den Rubriken expliziert wird, rechnen sie damit, dass unterschiedliche Beteiligte in Lesungen, Gebeten und Handlungen aktiv mitwirken.

Es folgen nun noch kurze Erläuterungen zu einzelnen Elementen der Tauffeier.

In der Ordnung für einen eigenständigen Taufgottesdienst ist alternativ vorgesehen, dass er entweder *im Eingangsbereich der Kirche* (mit nachfolgendem Einzug) oder aber *im Kirchraum* eröffnet wird.

Der sogenannte *Taufbefehl* steht – nach Votum / Gruß / Begrüßung und mit nachfolgendem Gebet – am Beginn des Taufgottesdienstes bzw. des Taufteils im Gemeindegottesdienst. Die in einigen Regionen geübte Praxis, den Taufbefehl der Taufverkündigung erst folgen zu lassen und nahe vor der eigentlichen Taufhandlung zu platzieren, soll als Ausnahmemöglichkeit erhalten bleiben.

Die *Bezeichnung mit dem Kreuz* wird nicht am Beginn des Taufgottesdienstes bzw. des Taufteils im Gottesdienst (gewissermaßen als *Designierung* des Katechumenen für seine in der Taufe vollzogene Christuszugehörigkeit) vorgesehen, sondern – fakultativ – als *Conclusio* des Taufsegens nach erfolgter Taufe und damit als Zeichen definitiver Christuszugehörigkeit.

Die an die Eltern von Kindern gerichtete *Tauffrage* rekapituliert die Bedeutung der Taufe, die in der Taufvorbereitung und in der vorangehenden Taufverkündigung entfaltet worden ist, in elementarer Gestalt. An Jugendliche oder Erwachsene gerichtet, soll die Tauffrage in freierer Form auf die jeweilige persönliche Vorgeschichte Bezug nehmen.

Die *Verpflichtung von Eltern und Paten* kleiner Kinder steht nach der Tauffrage lediglich fakultativ und kann durch eine entsprechende Anrede nach der Taufe ersetzt bzw. ergänzt werden. Dadurch soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass das an keine Vorbedingungen geknüpfte Gnadenhandeln Gottes im Taufgottesdienst zu starkem Ausdruck kommt.

Bei der Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen ist im Zusammenhang mit dem Glaubensbekenntnis eine explizite *Absage an das Böse* in zwei Varianten fakultativ vorgesehen.

Die ebenfalls fakultativ gesetzte *Betrachtung zum Taufwasser* aktualisiert in biblischen Reminiszenzen, die sprachlich neu gefasst wurden, die Dimension von Tod und Leben, von Untergang und Rettung als den existenziellen Zusammenhang, in dem die Taufe den Menschen betrifft.

Das *Gebet an der Taufstätte* knüpft an die Betrachtung zum Taufwasser an und hat einen epikletischen Akzent, der im komplementär formulierten Taufsegen wieder aufgenommen wird.

Der bei der Taufe kleinerer Kinder vorgesehenen *Nennung des Namens* ist ein biblisches Votum vorangestellt, in dem die heilsame Verschränkung von menschlichem und göttlichem Namen bereits anklingt („eure Namen im Himmel geschrieben“), die durch die folgende Taufe des mit Namen genannten Täuflings im bzw. auf den Namen des dreieinigen Gottes ausdrücklich geschieht.

Bei der Taufe älterer Kinder sowie jugendlicher und erwachsener Täuflinge geht die *Taufrage* der Taufhandlung unmittelbar voraus.

Der *Taufsegen* hebt komplementär zum Gebet an der Taufstätte den ekklesiologischen Aspekt der Taufe hervor. Er kann durch die *Bezeichnung mit dem Kreuz,* die durch die Erklärung der Christuszugehörigkeit gedeutet wird, ergänzt und abgeschlossen werden.

Die Nennung des *Taufspruchs,* zusammen mit Konfirmations- und Trauspruch ein typisch evangelisches Kennzeichen des kirchlichen Kasualhandelns, ist nicht fakultativ, sondern verbindlich vorgesehen.

Das Entzünden und die *Übergabe der Taufkerze* sowie das *Anlegen eines Taufgewandes* können sich als begleitende Zeichen anschließen.

Dass die getauften Menschen Glieder am Leib Christi und Mitglieder einer bestimmten Kirche und Gemeinde werden, wird mit *Tauferklärung und Willkommen* proklamiert.

Es folgen je nach Situation eine *Anrede an die Gemeinde,* die dazu angehalten wird, die Getauften aufzunehmen und zu unterstützen, wie es ihnen zukommt, und eine *Anrede an Eltern und Paten,* denen ans Herz gelegt wird, mit ihren Kindern das Geschenk der Taufe zu entdecken.

Eine *Segnung der Tauffamilie* schließt fakultativ – vor dem Dank- und Fürbittengebet – die Taufe ab.

3. EINZELFRAGEN ZUM GEBRAUCH DES ENTWURFS DER TAUFAGENDE

Hingewiesen sei noch auf die folgenden Einzelfragen zum Gebrauch des Entwurfs der Taufagende:

(a) Besonderen Wert legt die Taufagende auf die Vielfalt der Gottesanreden in den Gebeten (zum Beispiel: „Du, Gott“; „Gott des Himmels und der Erde“; „Allmächtiger, ewiger Gott“; „Guter Gott“; „Lieber Gott“; „Lieber Vater im Himmel“; „Du unser Heiland und Erlöser“; „Du, unser Gott“; „Ewiger Gott“; „Barmherziger Gott“; „Unser Gott“ usw.). Sie beachten den spezifischen Kontext der Gottesanrede im Bereich des Taufhandelns und verstehen sich dabei als sprachlicher Ausdrucksversuch der in der Taufe eröffneten Gotteskindschaft.

(b) Grundsätzlich sind in dieser Agende die Verhaltensanweisungen von den liturgischen Texten abgehoben. Das „Liturgische Du“ in der Anrede an Täuflinge, Eltern und Paten wird deshalb überall dort gewählt, wo eine Inanspruchnahme durch den Herrn der Kirche zum Ausdruck gelangt, und stellt damit keinen kirchlichen Übergriff in die Privatsphäre dar, sondern bringt den Anspruch Gottes auf den ganzen Menschen zum Ausdruck. Die Gottesbeziehung kennt kein distanziertes „Sie“, sondern nur das persönliche „Du“.

(c) Bei der Taufformel wird trotz des in der Durchsicht 2017 der Luther-Übersetzung bei Mt 28,19 weiterhin beibehaltenen „*auf* den Namen“ die Differenz zum biblischen Text als Spannung aufrechterhalten. Das „im Namen“ gibt in Luthers Sprachsinn genauer wieder, was in der Taufe geschieht: Übereignung, sakramentale Verwandlung, Gnadenhandeln Gottes und Stellvertretung. Die Taufformel in dieser Agende lautet daher weiterhin: „Ich taufe dich *im* Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Für reformiert geprägte Gemeinden im Bereich der UEK ist jedoch auch die dort schon immer herkömmliche Fassung „*auf* den Namen“ möglich.

(d) Die Fragen an die Eltern sind so gestaltet, dass sie durchaus auch von Eltern beantwortet werden können, die selbst der Kirche nicht angehören. Die Fragen an die Paten sprechen nicht nur den Notfall, sondern deren grundsätzliche Verbundenheit mit dem Getauften an. Zum Patenamt gehören Taufzeugenschaft, Vertretung der Gemeinde sowie die Helfer- und Begleiterfunktion. Nach den Leitlinien bzw. Ordnungen des kirchlichen Lebens der VELKD wie der UEK können Personen, die nach kirchlicher Ordnung nicht Paten sein können, weil sie z. B. aus der Kirche ausgetreten sind oder keiner christlichen Kirche angehören bzw. noch nicht konfirmiert sind, lediglich durch eine respektvolle Aufnahme als Freunde und Begleiter der Täuflinge, nicht aber, agendarisch eigens geordnet, in die Taufhandlung einbezogen werden. Ausgeklammert bleibt auf der Ebene der agendarischen Gestaltung auch die immer wieder von Eltern erbetene Neubeauftragung zum Patenamt, ebenso wie die mögliche Streichung von Paten. Einzelne Landeskirchen (z. B. Baden) bieten zur Neubeauftragung zum Patenamt in Materialsammlungen kleine Entwürfe an.

(e) Für den Zusammenhang von Taufe und Konfirmation steht eine Überarbeitung der Kernhandlung der Taufe in der gemeinsamen Konfirmationsagende von VELKD und UEK im Licht der Weiterentwicklung der neuen Taufagende erst noch an.

(f) Für die Verbindung von Taufe und Trauung in einem Gottesdienst werden unter Form I zwei Ordnungen entsprechend der Abfolge Trauung – Taufe (wenn Kinder getauft werden) oder Taufe – Trauung (wenn ein Ehepartner getauft wird) angeboten. Für die Ordnung der Trauung selbst wird auf die jeweils geltenden Trauagenden der VELKD und der UEK verwiesen.

(g) Taufen außerhalb des Kirchenraumes betreffen die Form der Haustaufe wie die des sogenannten Tauffestes. Die Haustaufe sollte sich nach Möglichkeit auf seelsorgliche Ausnahmefälle beschränken. Gewährleistet sein müssen dabei auf alle Fälle die Kirchlichkeit der Handlung und ihr Charakter als öffentlicher Gottesdienst (zum Beispiel durch die Abkündigung im Gemeindegottesdienst) wie der Bezug zur Kirchengemeinde.

(h) Der Abschnitt „Die Taufe bei Lebensgefahr“ (7.) nimmt das Formular für die Nottaufe aus dem Evangelischen Gesangbuch auf und bietet sowohl die Ordnung einer gottesdienstlichen Bekanntgabe, Danksagung und Fürbitte nach einer Taufe in Lebensgefahr (VELKD) wie die Bestätigung der Nottaufe (UEK).

(i) Für die „Danksagung und Fürbitte für ein neugeborenes Kind im Gottesdienst“ (VELKD) und die „Fürbitte, Danksagung und Kindersegnung“ (UEK) im Gottesdienst (10.) ist kein ausführlicher Entwurf eines eigenständigen Gottesdienstes, sondern stattdessen lediglich ein „schmaler“ Baustein für den Gemeindegottesdienst oder den häuslichen Bereich vorgesehen. Es handelt sich dabei um einen bewusst kleinen Ritus mit deutlichem Abstand zur Taufe, der seinen gottesdienstlichen Ort im Kontext der Abkündigungen haben sollte und dessen Schwerpunkte der Dank für die Geburt eines Kindes sowie die Fürbitte für das Kind und seine Eltern sind. Nur in der erkennbaren liturgischen Differenz zur Taufe wird die unvergleichliche Bedeutung der Taufe im Unterschied zu einem wichtigen und herausgehobenen Segen herausgestellt. Von daher gibt es nur zwei Motive, bei denen eine Kindersegnung in der Unterscheidung zur Taufe liturgisch klar darstellbar und begründet ist: 1. beim Wunsch, die Taufe zwar zu einem späteren Zeitpunkt mit der Möglichkeit zum bewussten Erleben der Taufe zu vollziehen, aber den künftigen Täuflingen in der Zeit bis zur Taufe nicht ohne Segen zu wissen, sowie 2. beim Dank für die Geburt bzw. die Existenz eines Kindes und dem Wunsch nach Segen für dieses Kind. Im ersten Falle ist die Kindersegnung der Beginn des Katechumenates und der Segen der liturgisch gestaltete Beginn der Taufvorbereitungszeit. Im zweiten Fall ist der Segen zugleich Ausdruck des Dankes für die Geburt und wird für das neue Leben und die veränderte Familiensituation erbeten.

(j) Zum Taufgedächtnis bzw. zur Tauferinnerung wird lediglich auf die agendarische Handreichung der VELKD „Die Feier des Taufgedächtnisses“ und die entsprechenden Ordnungen aus dem Taufbuch der UEK verwiesen. Hierfür werden in diesem Entwurf keine eigenständigen liturgischen Vorschläge angeboten.

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

ABKÜRZUNGEN

EG	Evangelisches Gesangbuch
	Die Abkürzungen der Regionalausgaben des Evangelischen Gesangbuchs sind auf S. 364 u. 370 aufgeführt.
EGb	Evangelisches Gottesdienstbuch
Erg/EGb	Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch

ZEICHEN IN DEN LITURGIEN UND TEXTEN

[ ]	fakultative Texte
am linken Rand	Element kann entfallen
in der Mitte	alternative Texte
< >	Text oder Element kann auch hierher umgestellt werden.

Form I (VELKD)

1. Die Feier der Taufe als eigenständiger Gottesdienst

1.1 Die Taufe von Kindern

1.1.1 Die Taufe eines einzelnen Kindes

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG

Gruß
Taufbefehl
Kreuzeszeichen und Gebet

VERKÜNDIGUNG

Lied
Lesung des Kinderevangeliums
Taufpredigt
Tauflied
Fragen an Eltern und Paten
Glaubensbekenntnis

TAUFE

Gebet an der Taufstätte
[Namensnennung]
Taufhandlung

Taufsegen
[Taufspruch]
[Übergabe des Taufkleides]
Vaterunser
Lied
Übergabe der Taufkerze
Willkommen der Gemeinde

SENDUNG UND SEGEN

Dank- und Fürbittengebet
[Segnung der Familie]
[Liedstrophe]
Segen

LITURGIE

ERÖFFNUNG

GRUSS

[Die Liturgin / Der Liturg eröffnet den Gottesdienst, sofern es die Bedingungen erlauben, im Eingangsbereich der Kirche, im Vorraum oder an der Kirchentür.]

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde: Amen.

[Die Liturgin / Der Liturg begrüßt die Taufgemeinde mit freien Worten.]

TAUFBEFEHL

Heute soll euer Kind N. N. die Taufe empfangen. Die christliche Kirche tauft nach dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und im Vertrauen auf seine Verheißung.

So steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

KREUZESZEICHEN UND GEBET

Christus ruft dieses Kind in Liebe zu sich. Darum soll es das Zeichen des Kreuzes empfangen.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet den Täufling mit dem Kreuz und spricht dazu:

N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.
Lasst uns beten:
Du, Gott,
unser Leben und unsere Auferstehung,
du unvergänglicher Trost aller, die dich bitten,
Erlöser aller, die zu dir flehen,
Friede aller, die dich suchen,
wir beten zu dir über diesem Kind.
Nimm es auf in der Taufe.
Christus hat gesagt:
Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch aufgetan.
So eröffne, so gewähre N. N. das Reich deiner Gnade, das du verheißen hast,
und das ewige Leben.
Durch Christus, unseren Herrn.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1523

oder

Gott des Himmels und der Erde,
wir danken dir für N. N.,
die / den du geschaffen und uns anvertraut hast.
Wir danken dir,
dass *er / sie* in deiner Liebe geborgen ist.
Wir stehen vor dir mit diesem Kind [auf dem Arm]
und bitten dich:
Schaffe dir Raum in seinem Herzen
und sei schützend, helfend und heilend bei ihm in allem, was geschieht.
Öffne N. N. in der Taufe die Tür zum ewigen Leben.
Das bitten wir in Jesu Namen.
Gemeinde: Amen.

Weitere Gebete zum Eingang in den Texten zur Auswahl S. 310.

[Wenn ein Einzug in der Kirche erfolgt, spricht die Liturgin / der Liturg:
Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.]

[Die Taufgemeinde zieht in die Kirche ein.]

VERKÜNDIGUNG

LIED

LESUNG DES KINDEREVANGELIUMS

Jesus ruft die Kinder zu sich. So steht geschrieben im Markusevangelium im 10. Kapitel:

Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen**:** Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,13-16

Das Kinderevangelium kann ersetzt werden durch eine andere biblische Lesung, S. 323 ff.

TAUFPREDIGT [MIT AUSLEGUNG DES TAUFSPRUCHES ODER EINES ANDEREN BIBLISCHEN TEXTES]

TAUFLIED

Hier kann auch ein Bittlied um den Heiligen Geist gesungen werden, z. B. EG 130 bis 134 oder 137.

FRAGEN AN ELTERN, PATINNEN UND PATEN

Die Eltern, Patinnen und Paten stehen auf.

Liebe Eltern, Patinnen und Paten,
Gott hat N. N. ins Leben gerufen. In der Taufe erwählt er *sie / ihn* zu seinem Kind. Er nimmt *sie / ihn* auf in die Gemeinschaft seines Volkes und schenkt *ihr / ihm* ewiges Leben. Das wird *sie / er* einmal selbst im Glauben erkennen können. Dazu ist *sie / er* auf eure Hilfe angewiesen. So frage ich euch:

Liebe Eltern,
wollt ihr, dass euer Kind getauft wird,
so antwortet: Ja.
Eltern: Ja.

Seid ihr bereit, mit eurem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in *ihr / ihm* wachsen kann?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Mutter / lieber Vater,
willst du, dass dein Kind getauft wird,
so antworte: Ja.
Mutter / Vater: Ja.

Bist du bereit, mit deinem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in *ihr / ihm* wachsen kann?
So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.
Mutter / Vater: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Patinnen, / liebe Paten,
ihr gehört selbst zur christlichen Kirche. Seid ihr bereit, für N. N. da zu sein, für *sie / ihn* zu beten und *ihr / ihm* zu helfen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu leben?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Patinnen / Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Gott aller Gnade sei mit euch und segne alles, was ihr für dieses Kind tut.
Gemeinde: Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir vertrauen uns und dieses Kind dem dreieinigen Gott an. In seinem Namen tauft die ganze Christenheit auf Erden. Wir widersagen der Macht des Bösen und bekennen gemeinsam den Glauben, in den N. N. hineinwachsen möge.

Gemeinde:
Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

TAUFE

Die Liturgin / Der Liturg, die Eltern und Paten mit dem Täufling und die Geschwister des Täuflings treten zum Taufstein, möglicherweise begleitet von weiteren Personen.

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:
Allmächtiger, ewiger Gott,
im Anfang der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser.
Du hast in der Sintflut die Welt gerichtet
und Noah in der Arche gerettet.
Du hast dein Volk Israel durch das Schilfmeer in die Freiheit geführt.
Dein Sohn tauchte ein ins Jordanwasser,
als er sich taufen ließ und sich uns Sündern gleichstellte.
Durch die Taufe
befreist du uns aus der Gewalt des Todes.
Du lässt alles untergehen, was uns von dir trennt,
und erweckst uns zum ewigen Leben.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist aus,
damit N. N. durch die Taufe
mit Christus zum neuen und ewigen Leben auferstehen möge.
Wir rühmen und preisen dich
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes,
heute und allezeit und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

Weitere Gebete an der Taufstätte sowie Taufwasserbetrachtungen S. 347 ff.

[NAMENSNENNUNG]

Welchen Namen trägt euer Kind [in Zeit und Ewigkeit]?

Die Eltern nennen den Namen des Kindes.

Möge dieser Name für immer geschrieben stehen im Buch des Lebens.

TAUFHANDLUNG

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Kindes.

TAUFSEGEN

Die Liturgin / Der Liturg legt dem Kind die Hände auf.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

[TAUFSPRUCH]

Der Taufspruch für N. N. / Dein Taufspruch lautet: ...

[ÜBERGABE DES TAUFKLEIDES]

Wo ein Taufkleid / ein Westerhemd im Gebrauch steht, wird dem Täufling je nach der Ortssitte von den Paten
oder von der Liturgin / dem Liturgen das Taufkleid überreicht oder aufgelegt. Dazu spricht die Liturgin / der Liturg:

Alle, die auf Christus getauft sind, haben Christus angezogen.

vgl. Galater 3,27

Nimm hin das weiße Gewand, Zeichen des neuen Lebens.

VATERUNSER

Lasst uns [N. N. segnend die Hände auflegen und] beten, wie Christus uns gelehrt hat.

[Die Liturgin / Der Liturg, die Eltern und Paten legen dem Täufling die Hände auf.]

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Die Eltern und Paten mit dem Täufling setzen sich.

LIED

ÜBERGABE DER TAUFKERZE

Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Die Liturgin / Der Liturg gibt einem der Paten die Taufkerze. Sie bleibt bis zum Schluss des Taufgottesdienstes brennen.

An dieser Stelle kann der Taufspruch verlesen werden, wenn er nicht in die Verkündigung oder die Taufhandlung einbezogen wurde. Falls die Tauf- und Patenurkunden nicht am Ausgang übergeben werden sollen, kann das hier durch eine Älteste / einen Ältesten / eine Kirchenvorsteherin / einen Kirchenvorsteher geschehen, gegebenenfalls auch in Verbindung mit dem Willkommen der Gemeinde.

WILLKOMMEN DER GEMEINDE

Kirchenälteste(r) / Kirchenvorsteher(in):

Wir haben N. N. getauft. Nun ist *sie / er* Glied am Leib Christi und gehört zu seiner Kirche.
Mit uns ist *sie / er* berufen, das Evangelium in der Welt zu bezeugen.

Wir heißen N. N. willkommen in unserer Gemeinde und wünschen *ihr / ihm*, dass *ihr / ihm* unsere Gemeinschaft zum Segen wird. Als Zeuginnen und Zeugen der Taufe wollen wir das Unsere dazu beitragen.

SENDUNG UND SEGEN

DANK- UND FÜRBITTENGEBET

Lasst uns beten:
Guter Gott,
du hast N. N. geschaffen und heute in der Taufe erwählt zu deinem Kind.
Wir danken dir für das Leben,
dass du neu und in Fülle gibst.
Bleibe bei N. N. auf allen *ihren / seinen* Wegen.
Lass *sie / ihn* in der Liebe leben, die du bist.
Sei du bei *ihr / ihm*, auch wenn niemand von uns bei *ihr / ihm* sein kann.
Wir bitten dich für alle, denen dieses Kind anbefohlen ist,
um Zeit, um Geduld, um innere Kraft und Besonnenheit,
dass sie ihm gerecht werden können.
Wir bitten dich für unsere Kirche,
in der N. N. Halt und Heimat finden möge,
führe sie durch die Zeit und bewahre sie in deinem Geist.
Durch Jesus Christus,
den Auferstandenen, unsern Herrn.
Gemeinde: Amen.

Weitere Dank- und Fürbittengebete S. 352 ff.

[SEGNUNG DER FAMILIE / DER PATINNEN UND PATEN [UND DER TAUFZEUGEN]]

Gott hat dieses Kind in *eure Gemeinschaft und Obhut / in deine Obhut* gegeben. Er segne in der Fülle seiner Gnade eure Familie.

[Die Eltern und Geschwister knien nieder.] Die Liturgin / Der Liturg segnet sie unter Handauflegung:

Der Segen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit.
Friede + sei mit euch!
Familie: Amen.

Die Liturgin / Der Liturg zu Paten [und Taufzeugen]:

Für die Patinnen und Paten [und die Taufzeugen]
danken wir Gott und bitten:

Segne alles, was sie für den Täufling tun,
und lass sie ihm treue Begleiter bleiben.
Gemeinde: Amen.

[LIEDSTROPHE MIT DER BITTE UM SEGEN]

SEGEN

Geht hin im Frieden des Herrn.
Gemeinde: Gott sei ewig Dank.

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Gemeinde: Amen.

1.1.2 Die Taufe mehrerer Kinder

Diese Form ist für die Fälle gedacht, in der mehrere Tauffamilien versammelt sind, die Täuflinge im Säuglings- aber auch im Kleinkind- bzw. schon im Schulkindalter sind und man auch mit der Anwesenheit mehrerer Geschwisterkinder rechnen kann.

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG

Gruß
Taufbefehl
Kreuzeszeichen und Gebet
Lob- und Danklied

VERKÜNDIGUNG

Lesung des Kinderevangeliums
Taufpredigt
Tauflied
Fragen an Eltern und Paten
Glaubensbekenntnis

TAUFE

Gebet an der Taufstätte
[Namensnennung]
Taufhandlung
Taufsegen

[Taufspruch]
Übergabe der Taufkerze [und / oder eines Taufkleides]
Segenswort
Willkommen der Gemeinde

SENDUNG UND SEGEN

Lied
Dank- und Fürbittengebet
Vaterunser
Segen

LITURGIE

ERÖFFNUNG

GRUSS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde: Amen.

Die Liturgin / Der Liturg begrüßt die Taufgemeinde.

TAUFBEFEHL

Heute sollen eure Kinder N. N., N. N. und N. N. die Taufe empfangen. Die christliche Kirche tauft nach dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und im Vertrauen auf seine Verheißung.

So steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

KREUZESZEICHEN UND GEBET

Christus ruft diese Kinder in Liebe zu sich. Darum sollen sie das Zeichen des Kreuzes empfangen.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet die Täuflinge einzeln mit dem Kreuz und spricht dazu:
N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Lasst uns beten:
Lieber Gott,
du rufst uns bei unseren Namen.
Du kommst uns nahe
und suchst uns.
So bitten wir dich:
Lass auch uns
dich suchen,
dir vertrauen
und dich lieben
heute und an allen Tagen unseres Lebens.
Gemeinde: Amen.

Weitere Gebete S. 308.

VERKÜNDIGUNG

LOB- UND DANKLIED

LESUNG DES KINDEREVANGELIUMS

Jesus ruft die Kinder zu sich. So steht geschrieben im Markusevangelium im 10. Kapitel:

Sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein

Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,13-16

Das Kinderevangelium kann ersetzt werden durch eine andere biblische Lesung, S. 323 ff.

TAUFPREDIGT [MIT AUSLEGUNG DER TAUFSPRÜCHE ODER EINES ANDEREN BIBLISCHEN TEXTES]

TAUFLIED

FRAGEN AN ELTERN UND PATEN

Die Eltern, Patinnen und Paten stehen auf.

Liebe Eltern, liebe Patinnen und Paten,
Gott hat N. N., N. N. und N. N. ins Leben gerufen. In der Taufe erwählt er sie zu seinen Kindern. Er nimmt sie auf in die Gemeinschaft seines Volkes und schenkt ihnen ewiges Leben. Das werden sie einmal selbst im Glauben erkennen können. Dazu sind sie auf eure Hilfe angewiesen. So frage ich euch:
Liebe Eltern,
wollt ihr, dass euer Kind getauft wird,
so antwortet: Ja.
Eltern: Ja.

Seid ihr bereit, mit eurem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N., N. N. und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in ihnen wachsen kann? So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Patinnen und Paten,
ihr gehört selbst zur christlichen Kirche. Seid ihr bereit, für N. N., N. N. und N. N. da zu sein, für sie zu beten und ihnen zu helfen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu leben?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Patinnen / Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Gott aller Gnade sei mit euch und segne alles, was ihr für diese Kinder tut.
Gemeinde: Amen.

bei der Taufe eines älteren Kindes:

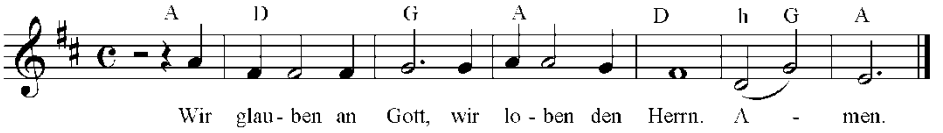
Du, *liebe / lieber* N. N., kannst schon selbst antworten.
Willst du getauft werden, so antworte: Ja, ich will.
Antwort: Ja, ich will.

Weitere, alternative Tauffragen S. 346.

GLAUBENSBEKENNTNIS

In der Taufe bekennen wir gemeinsam den christlichen Glauben,
in den N. N., N. N. und N. N. hineinwachsen mögen. Wir widersagen der Macht des Bösen und vertrauen uns und unsere Kinder dem dreieinigen Gott an. In seinem Namen tauft die ganze Christenheit auf Erden.
Wir stimmen ein und singen: „Wir glauben an Gott, wir loben den Herrn.“

Gemeinde:



VELKD, Feier des Taufgedächtnisses

Die Liturgin / Der Liturg / Die Lektorin / Der Lektor / Patin / Pate / N. N.:
Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Gemeinde: Wir glauben an Gott, wir loben den Herrn. Amen.

Die Liturgin / Der Liturg / Die Lektorin / Der Lektor / Patin / Pate / N. N.:
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Gemeinde: Wir glauben an Gott, wir loben den Herrn. Amen.

Die Liturgin / Der Liturg / Die Lektorin / Der Lektor / Patin / Pate / N. N.:
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Gemeinde: Wir glauben an Gott, wir loben den Herrn. Amen.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis kann auch gemeinsam gesprochen werden. In den Texten zum Anhang ist außerdem ein „Kindercredo“ aufgenommen (S. 343 f.).

TAUFE

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Die Liturgin / Der Liturg geht zur Taufstätte.

Vor oder während der Betrachtung wird Wasser in das Taufbecken gegossen. Die Betrachtung kann vom Lektor / von der Lektorin vorgetragen werden; das anschließende Gebet spricht die Liturgin / der Liturg:

Das Wasser, mit dem wir taufen, erinnert an die Wasserfluten, von denen die Bibel erzählt – Wasser des Todes und des Lebens:
an die Sintflut, in der die Welt unterging – aber Gott bewahrte Noah und die Seinen mitsamt den Tieren in der Arche;
an das Schilfmeer, das die Verfolger verschlang – aber Gott führte Israel hindurch in die Freiheit;
an den Jordan, in dem Johannes Menschen taufte, die ein neues Leben suchten.
Im Wasser des Jordan wurde auch Jesus getauft – und er empfing Gottes Geist.

Arbeitsgruppe der UEK

Lasst uns beten:
Gott, wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist.
Gib N. N. (, N. N. und N. N.) Anteil an Tod und Auferstehung Jesu Christi.
Bewahre *ihn / sie*
und schenke *ihm / ihr / ihnen* ewiges Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

Die Tauffamilien treten der Reihe nach mit den Paten und Patinnen an die Taufstätte.

[NAMENSNENNUNG]

Welchen Namen trägt euer Kind [in Zeit und Ewigkeit]?

Die Eltern nennen den Namen des Kindes.

Möge dieser Name für immer geschrieben stehen im Buch des Lebens.

TAUFHANDLUNG

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Kindes.

TAUFSEGEN

Die Liturgin / Der Liturg legt dem Kind die Hände auf.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

[TAUFSPRUCH]

Die Liturgin / Der Liturg nennt den Taufspruch von N. N.

ÜBERGABE DER TAUFKERZE [UND / ODER EINES TAUFKLEIDES]

Die Taufkerze wird von der Liturgin / dem Liturgen oder einer Patin / einem Paten an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

N. N., nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Die Taufkerze bleibt bis zum Schluss des Taufgottesdienstes brennen und kann z. B. auf den Altar gestellt werden.

Wo ein Taufkleid / ein Westerhemd im Gebrauch steht, wird dem Täufling je nach der Ortssitte von den Paten
oder von der Liturgin / dem Liturgen das Taufkleid überreicht oder aufgelegt. Dazu spricht die Liturgin / der Liturg:

Alle, die auf Christus getauft sind, haben Christus angezogen.

vgl. Galater 3,27

Nimm hin das weiße Gewand, Zeichen des neuen Lebens.

[SEGENSWORT]

Wir bitten Gott um seinen Segen für euch in euren Aufgaben als *Eltern / Mutter / Vater* [und Patinnen und Paten] von N. N.
Der Segen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit.
Gehet hin in + Frieden.
Familie: Amen.

Die Eltern, Patinnen und Paten treten vom Taufstein zurück.

WILLKOMMEN DER GEMEINDE

Kirchenälteste(r) / Kirchenvorsteher(in):

Wir haben N. N., N. N. und N. N. getauft. Nun sind sie Glieder am Leib Christi und gehören zu seiner Kirche.
Mit uns sind sie berufen zum Zeugen des Evangeliums in der Welt.

Wir heißen N. N., N. N. und N. N. willkommen in unserer Gemeinde und wünschen ihnen, dass ihnen unsere Gemeinschaft zum Segen wird. Als Zeuginnen und Zeugen der Taufe wollen wir das Unsere dazu beitragen.

SENDUNG UND SEGEN

LIED

DANK- UND FÜRBITTENGEBET

Lasst uns beten:
Lieber Vater im Himmel,
wunderbar schaffst du alles Leben.
In der Taufe hast du uns zu deinen Kindern gemacht.
Wir bitten dich für N. N., N. N. und N. N.:
Lass sie geborgen sein in deiner Liebe.
Stelle ihnen Menschen zur Seite,
die sie begleiten und behüten.
Segne die Familien, in denen sie aufwachsen,
dass in ihrem Miteinander deine Güte spürbar wird.
Segne ihre Patinnen und Paten,
dass sie getragen sind von deinem Geist.
Segne unsere Gemeinde,
dass sie mit den Kindern Wege des Lebens sucht.
Stärke alle Getauften
im Glauben, Hoffen und Lieben
durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.
Gemeinde: Amen.

nach: Kirchenagende Pfalz, S. 48

VATERUNSER

Lasst uns beten, wie Christus uns gelehrt hat.
Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Weitere Dank- und Fürbittengebete S. 352 ff.

SEGEN

Geht hin im Frieden des Herrn.
Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Gemeinde: Amen.

1.2 Die Taufe von Erwachsenen

Die Feier der Taufe in einem eigenständigen Taufgottesdienst kann aus der Ordnung 3.2 „Die Taufe Erwachsener als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst“ abgeleitet werden, s. S. 147 ff.

Form II (UEK)

1.3 Die Taufe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen als eigenständiger Gottesdienst

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG

< Musik zum Eingang >
Votum und Gruß
Begrüßung
< Lied >
Taufbefehl
Gebet
< Musik zum Einzug >

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

< Lied >
Lesung
Taufverkündigung
Tauflied

bei der Taufe kleiner Kinder
Tauffrage

bei der Taufe Jugendlicher und Erwachsener
[Absage an das Böse]

Glaubensbekenntnis

TAUFE

< Taufbefehl >

[Betrachtung zum Taufwasser]

Gebet an der Taufstätte

bei der Taufe kleiner Kinder

[Nennung des Namens]

bei der Taufe älterer Kinder, Jugendlicher und Erwachsener

Tauffrage

Taufhandlung

Taufsegen

[Bezeichnung mit dem Kreuz]

Taufspruch

[Übergabe der Taufkerze]

[Anlegen des Taufgewandes]

EINGLIEDERUNG

Tauferklärung und Willkommen

[Anrede an die Gemeinde]

bei der Taufe kleiner Kinder

Anrede an Eltern und Paten

[Segnung der Tauffamilie]

Lied

SENDUNG UND SEGEN

Dank- und Fürbittengebet

Vaterunser

Segen

Musik zum Ausgang

LITURGIE

1. Taufe von Kindern

In der sprachlichen Fassung dieser Ordnung wird i. d. R. vorausgesetzt, dass mehrere Kinder getauft werden. Bei der Taufe nur eines Kindes sind die Formulierungen entsprechend anzupassen.

ERÖFFNUNG

Die Eröffnung kann im Eingangsbereich der Kirche stattfinden. Die Taufgemeinde zieht dann nach dem Gebet gemeinsam in die Kirche ein.

< MUSIK ZUM EINGANG >

Wenn die Eröffnung im Eingangsbereich stattfindet, erklingt die Musik erst zum Einzug in die Kirche.

VOTUM UND GRUSS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde: Amen.
[Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.]

Der Herr sei mit euch.
Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Der Friede Gottes sei mit uns allen.

BEGRÜSSUNG

Die Liturgin / Der Liturg begrüßt die Tauffamilien mit freien Worten. Ältere Kinder werden als Täuflinge persönlich begrüßt.

< LIED >

Das Lied wird an dieser Stelle gesungen, wenn der Gottesdienst in der Kirche eröffnet wird.

TAUFBEFEHL

Jesus Christus hat seiner Kirche den Auftrag gegeben, Menschen zu taufen. Hört seine Worte aus dem Evangelium nach Matthäus:

In der christlichen Kirche werden Menschen getauft. Denn Jesus Christus hat seinen Jüngern gesagt:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

Wo es üblich ist, tritt der Taufbefehl unmittelbar vor die Taufhandlung.

GEBET

Lasst uns beten:

bei der Taufe kleiner Kinder

Herr Jesus Christus,
wir sind zur Kirche gekommen, um N. N., N. N. und N. N. zu taufen.
Wir danken dir für diese Kinder. Sie sollen das Leben in Fülle haben.
Wir bitten dich: Nimm unsere Kinder als deine Kinder an.
Sprich nun zu uns allen und stärke unsern Glauben heute und allezeit.

Gemeinde: Amen.

Gott,
von dir kommt alles Leben.
Wir danken dir für N. N., N. N. und N. N., die du uns anvertraut hast.
Hilf uns, sie liebevoll zu begleiten.
Dir vertrauen wir ihr Leben an.

bei der Taufe älterer Kinder

Jesus Christus,
du bist der Freund aller Menschen.
Wir kommen zu dir mit N. N., N. N. und N. N.,
die zu dir gehören und getauft werden wollen.
Wir danken dir, dass sie dir begegnet sind
[in den Geschichten der Bibel, im Kindergottesdienst, im Religionsunterricht].

Wir bitten dich:
Nimm diese Kinder in der Taufe an.
Begleite sie durch ihr Leben
und gib ihnen Anteil am ewigen Leben.
Gemeinde: Amen.

Wurde der Gottesdienst im Eingangsbereich eröffnet, zieht die Gemeinde nun in die Kirche ein und singt das erste Lied.

< MUSIK ZUM EINZUG >

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

< LIED >

LESUNG

Jesus nimmt die Kinder an. Hört, was der Evangelist Markus erzählt:
Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset

die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,13-16

Es kann auch eine andere biblische Lesung gewählt werden (siehe Anhang). An die Stelle der Lesung können auch die Taufsprüche als Grundlage der Taufverkündigung treten.

TAUFVERKÜNDIGUNG

TAUFLIED

Die Gemeinde steht auf.

TAUFFRAGE

bei der Taufe kleiner Kinder

Liebe Eltern,
ihr habt gehört, was Gott in der Taufe schenkt: Er verbindet uns mit Jesus Christus und gibt uns Anteil an seinem Leben. So frage ich euch: Wollt ihr, dass eure Kinder getauft werden? So antwortet: Ja.
Antwort: Ja.

< VERPFLICHTUNG >

Die folgende Frage kann hier entfallen und durch die Anrede an Eltern und Paten nach der Taufe (s. u.) ersetzt werden.

Liebe Eltern und liebe Patinnen und Paten, ich frage ich euch:
Seid ihr bereit, euren Kinder nach euren Möglichkeiten dabei zu helfen,

dass sie die Geschichte Gottes mit uns Menschen
und den christlichen Glauben kennenlernen,
so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe.

GLAUBENSBEKENNTNIS

In der Taufe vertrauen wir diese Kinder dem dreieinigen Gott an.
[In Tod und Auferstehung Jesu Christi hat Gott die Macht des Todes und des Bösen überwunden. Im Glauben an Gott sagen wir der Macht des Bösen ab.]
So lasst uns den christlichen Glauben bekennen.
Gemeinde: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Die Gemeinde setzt sich, falls sie nicht zu den Taufen stehen bleibt.

TAUFE

< TAUFBEFEHL >

Wo es üblich ist, wird der Taufbefehl erst an dieser Stelle gelesen.

Die Liturgin / Der Liturg bittet die Tauffamilien bereits jetzt oder jeweils vor der Nennung des Namens zur Taufstätte.

[BETRACHTUNG ZUM TAUFWASSER]

Vor oder während der Betrachtung wird Wasser in das Taufbecken gegossen. Die Betrachtung kann von der Lektorin / dem Lektor vorgetragen werden; das anschließende Gebet spricht die Liturgin / der Liturg.

Das Wasser, mit dem wir taufen, erinnert an die Wasserfluten, von denen die Bibel erzählt – Wasser des Todes und des Lebens:
an die Sintflut, in der die Welt unterging – doch Gott bewahrte Noah und die Seinen mitsamt den Tieren in der Arche;
an das Schilfmeer, das die Verfolger verschlang – doch Gott führte Israel hindurch in die Freiheit;
an den Jordan, in dem Johannes Menschen taufte, die ein neues Leben suchten.
Im Wasser des Jordan wurde auch Jesus getauft – und er empfing Gottes Geist.

Arbeitsgruppe der UEK

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:

Lebendiger Gott, wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist.

Gib N. N., N. N. und N. N. Anteil an Tod und Auferstehung Jesu Christi.
Vergib ihnen ihre Sünde.
Bewahre sie in ihrem Leben
und schenke ihnen ewiges Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

[NENNUNG DES NAMENS]

Die Nennung des Namens kommt bei der Taufe kleiner Kinder in Betracht.
Die Liturgin / Der Liturg spricht zur ganzen Gemeinde gewandt:

Christus spricht: Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Lukas 10,20

Dieses biblische Votum wird nur einmal gesprochen. Die Taufhandlung beginnt mit der Erfragung des Namens, ggf. nachdem die jeweilige Tauffamilie zur Taufstätte gebeten wurde.
Die Liturgin / Der Liturg wendet sich der jeweiligen Tauffamilie zu:

Ich frage *euch / dich*: Wie heißt *euer / dein* Kind?

Die Eltern / die Mutter / der Vater nennen / nennt den Namen des Kindes.

< TAUFFRAGE >

Bei der Taufe älterer Kinder kann die Tauffrage an die Stelle der Nennung des Namens unmittelbar vor die Taufhandlung treten.

bei der Taufe älterer Kinder

Liebe / Lieber N. N.,
bei der Vorbereitung auf die Taufe [*im Kindergarten / im Religionsunterricht / im Kindergottesdienst / im Taufgespräch / …*] und heute im Gottesdienst hast du gehört, was die Bibel von Gott erzählt und was Gott in der Taufe schenkt.

Nun frage ich dich: Willst du getauft werden, dann antworte: Ja.
Antwort: Ja.
Liebe Eltern, (*liebe Frau* N. N. / *lieber Herr* N. N.,)
wir haben es gehört: N. N. möchte getauft werden.
Ich frage euch: Wollt auch ihr, dass euer Kind getauft wird, so antwortet: Ja.
Antwort: Ja.

TAUFHANDLUNG

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.[1]

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

[1] In reformierten Gemeinden ist üblich: „Ich taufe dich *auf den* Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

TAUFSEGEN

Unter Handauflegung spricht die Liturgin / der Liturg:

Der lebendige Gott stärke dich durch seinen Heiligen Geist. Er erhalte dich

in der Gemeinde Jesu Christi und bewahre dich zum ewigen Leben.

Gottes Geist bewahre dich zum ewigen Leben.

[BEZEICHNUNG MIT DEM KREUZ]

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet die Stirn des Täuflings, ggf. unter Verwendung von Salböl, mit dem Zeichen des Kreuzes und spricht:

N. N., empfange das Zeichen des Kreuzes +. Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

TAUFSPRUCH

Dein Taufspruch lautet: …

[ÜBERGABE DER TAUFKERZE]

Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet. Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person überreicht sie einer Patin, einem Paten oder einem anderen Mitglied der Tauffamilie und spricht:

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Weitere biblische Lichtworte im Anhang.

[ANLEGEN DES TAUFGEWANDES]

Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person legt der / dem Getauften das Taufgewand an und spricht:

Der Apostel Paulus schreibt: Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

Galater 3,27

Hier schließen sich ggf. weitere Taufen an.

EINGLIEDERUNG UND VERPFLICHTUNG

TAUFERKLÄRUNG UND WILLKOMMEN

Wir haben N. N., N. N. und N. N. getauft. Damit gehören sie der weltweiten christlichen Kirche an. Wir heißen sie in dieser Gemeinde willkommen.

An dieser Stelle können die getauften Kinder von der Liturgin / dem Liturgen oder den Eltern der Gemeinde präsentiert oder durch die Gemeinde getragen werden.

[ANREDE AN DIE GEMEINDE]

Liebe Gemeinde, ich bitte euch:
Nehmt diese Kinder an.
Helft ihnen, den christlichen Glauben zu entdecken und auf Gott zu vertrauen.
Unterstützt ihre Familien in ihrer besonderen Verantwortung
und betet für sie.

ANREDE AN ELTERN UND PATEN

Liebe Eltern und Paten,
in der Taufe hat Gott eure Kinder angenommen.
Helft ihnen, dieses Geschenk zu entdecken.
Betet mit ihnen.

Erzählt ihnen von ihrer Taufe.
Lest mit ihnen biblische Geschichten.
Hört ihre Fragen und nehmt sie ernst.
Gott stärke und begleite euch darin.
Als Gemeinde versprechen wir, euch dabei zu unterstützen.

[SEGNUNG DER TAUFFAMILIE]

Die Liturgin / Der Liturg bittet die Eltern mit ihren Kindern [und die Paten] zum Altar, wo sie ggf. niederknien. Die Liturgin / Der Liturg segnet unter Handauflegung:

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit.
Familie: Amen.

LIED

SENDUNG UND SEGEN

DANK- UND FÜRBITTENGEBET

Lebendiger Gott, wir danken dir:
Du hast die Welt geschaffen
und uns das Leben geschenkt.

In der Taufe hast du N. N., N. N. und N. N.
als deine Kinder angenommen.
Wir bitten dich,
dass sie bei dir geborgen sind,
dass der Glaube ihnen Orientierung

und Mut gibt für ihren Weg,
dass ihnen immer wieder Menschen begegnen,
die sie liebevoll begleiten.
Erfülle ihre Eltern und Paten und uns alle
mit der Kraft deines Geistes,
dass wir lernen, dir zu vertrauen,
dass wir einander mit Güte und Geduld begegnen,
dass die Hoffnung auf dein ewiges Reich uns stärkt.

Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
der in der Taufe unser Bruder geworden ist
und uns seine Nähe versprochen hat für alle Zeit.
Gemeinde: Amen.

VATERUNSER

SEGEN

MUSIK ZUM AUSGANG

2. Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen

In der sprachlichen Fassung dieser Ordnung wird i. d. R. vorausgesetzt, dass nur *eine* Person getauft wird. Bei der Taufe *mehrerer* Personen sind die Formulierungen entsprechend anzupassen.

ERÖFFNUNG

Die Eröffnung kann im Eingangsbereich der Kirche stattfinden. Die Taufgemeinde zieht dann nach dem Gebet gemeinsam in die Kirche ein.

< MUSIK ZUM EINGANG >

Wenn die Eröffnung im Eingangsbereich stattfindet, erklingt die Musik erst zum Einzug in die Kirche.

VOTUM UND GRUSS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde: Amen.
[Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.]

Der Herr sei mit euch.
Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Der Friede Gottes sei mit uns allen.

BEGRÜSSUNG

Die Liturgin / Der Liturg begrüßt den Täufling und die Taufgemeinde in freien Worten.

< LIED >

Das Lied wird an dieser Stelle gesungen, wenn der Gottesdienst in der Kirche eröffnet wird.

TAUFBEFEHL

Jesus Christus hat seiner Kirche den Auftrag gegeben, Menschen zu taufen. Hört seine Worte aus dem Evangelium nach Matthäus:

In der christlichen Kirche werden Menschen getauft. Denn Jesus Christus hat seinen Jüngern gesagt:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

Wo es üblich ist, tritt der Taufbefehl unmittelbar vor die Taufhandlung.

GEBET

Lasst uns beten:

bei der Taufe einer / eines Jugendlichen

Jesus Christus,
wir kommen zu dir mit N. N.,
die / der zu dir gehören und getauft werden will.
Wir bitten dich:
Komm zu uns mit deinem Geist, wenn wir N. N. taufen.
Nimm *sie / ihn* als *deine Schwester / deinen Bruder* an.
Gib *ihr / ihm* Orientierung in *ihrem / seinem* Leben
und Mut für *ihren / seinen* Weg.
Hilf *ihr / ihm* darauf zu vertrauen,

dass du sie in *ihrem / ihn* in seinem Leben begleitest,
und schenke *ihr / ihm* ewiges Leben.
Gemeinde: Amen.

bei der Taufe einer / eines Erwachsenen
Ewiger Gott,
wir sind gekommen, um N. N. zu taufen,
die / der zu deiner Kirche gehören will.
Wir danken dir, dass du N. N. begegnet bist
und *sie / ihn* zu diesem Schritt ermutigt hast.
In der Taufe öffnest du die Tür für ein neues Leben.
So lass N. N. aus deinem Geist neu geboren werden
und lass *sie / ihn* gemeinsam mit uns wachsen
im Glauben und in der Liebe
und in der Hoffnung auf dein ewiges Reich.
Gemeinde: Amen.

Wurde der Gottesdienst im Eingangsbereich eröffnet, zieht die Gemeinde nun in die Kirche ein und singt das erste Lied.

< MUSIK ZUM EINZUG >

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

< LIED >

LESUNG

Hört die Erzählung, wie Philippus den Kämmerer aus Äthiopien tauft:

Der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese *(Jesaja 53,7-8)*: »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.« Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem? Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

Apostelgeschichte 8,26-39 (ggf. in Auswahl)

Es kann auch eine andere biblische Lesung gewählt werden (siehe Anhang). An die Stelle der Lesung kann auch der Taufspruch als Grundlage der Taufverkündigung treten.

TAUFVERKÜNDIGUNG

TAUFLIED

Die Gemeinde steht auf.

[ABSAGE AN DAS BÖSE]

Liebe / Lieber N. N.,
Wer sich taufen lässt, bindet sich an Jesus Christus und sagt den Mächten ab, die uns von Gott trennen wollen. So frage ich dich:

Willst du von der Macht des Bösen frei werden und dich durch Jesu Wort und Geist bestimmen lassen?
Antwort: Ja, ich will.

Sagst du der Macht des Bösen ab und willst du Christus als deinem Herrn zugehören?
Antwort: Jesus Christus soll mein Herr sein. Darum sage ich der Macht des Bösen ab.

GLAUBENSBEKENNTNIS

In der Taufe vertraut sich N. N. dem dreieinigen Gott an. So lasst uns den christlichen Glauben bekennen.

Falls eine Absage an das Böse nicht erfolgt ist:
Die Bibel ermutigt uns: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. In Tod und Auferstehung Jesu Christi hat Gott die Macht des Todes und des Bösen überwunden. Darum sagen wir im Glauben an Gott der Macht des Bösen ab. Gemeinsam bekennen wir:

Gemeinde: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Die Gemeinde setzt sich, falls sie nicht zur Taufe stehen bleibt.

TAUFE

< TAUFBEFEHL >

Wo es üblich ist, wird der Taufbefehl erst an dieser Stelle gelesen.

Die Liturgin / Der Liturg bittet den Täufling und ggf. seine Begleitung zur Taufstätte.

[BETRACHTUNG ZUM TAUFWASSER]

Vor oder während der Betrachtung wird Wasser in das Taufbecken gegossen. Die Betrachtung kann von der Lektorin / dem Lektor vorgetragen werden; das anschließende Gebet spricht die Liturgin / der Liturg:

Das Wasser, mit dem wir taufen, erinnert an die Wasserfluten, von denen die Bibel erzählt – Wasser des Todes und des Lebens:
an die Sintflut, in der die Welt unterging – doch Gott bewahrte Noah und die Seinen mitsamt den Tieren in der Arche;
an das Schilfmeer, das die Verfolger verschlang – doch Gott führte Israel hindurch in die Freiheit;
an den Jordan, in dem Johannes Menschen taufte, die ein neues Leben suchten.
Im Wasser des Jordan wurde auch Jesus getauft – und er empfing Gottes Geist.

Arbeitsgruppe der UEK

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:

Lebendiger Gott, wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist.
Gib N. N. Anteil an Tod und Auferstehung Jesu Christi.
Vergib *ihm / ihr* ihre Sünde.
Bewahre *ihn / sie* in *seinem / ihrem* Leben
und schenke *ihm / ihr* ewiges Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFFRAGE

Liebe / Lieber N. N.,
in der Vorbereitung auf die Taufe [*im Religionsunterricht / in der Konfirmandenzeit / im Taufgespräch …*] und heute im Gottesdienst *hast du / haben Sie* gehört, was Gott in der Taufe schenkt und was die Taufe für das Leben bedeutet.
Nun frage ich *dich / Sie*: *Willst du / Wollen Sie* im Namen des dreieinigen Gottes getauft werden, dann *antworte / antworten Sie*: Ja, ich will.
Antwort: Ja, ich will.

TAUFHANDLUNG

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.[2]

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Unter Handauflegung spricht die Liturgin / der Liturg:

Der lebendige Gott stärke dich durch seinen Heiligen Geist. Er vergebe dir deine Sünde. Er erhalte dich in der Gemeinde Jesu Christi und bewahre dich zum ewigen Leben.

Gottes Geist bewahre dich zum ewigen Leben.

[2] In reformierten Gemeinden ist üblich: „Ich taufe dich *auf den* Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."

[BEZEICHNUNG MIT DEM KREUZ]

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet die Stirn des Täuflings, ggf. unter Verwendung von Salböl, mit dem Zeichen des Kreuzes und spricht:

N. N., empfange das Zeichen des Kreuzes +. Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

TAUFSPRUCH

Dein Taufspruch lautet: …

[ÜBERGABE DER TAUFKERZE]

Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet. Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person überreicht sie der / dem Getauften und spricht:

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Weitere biblische Lichtworte im Anhang.

[ANLEGEN DES TAUFGEWANDES]

Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person legt der / dem Getauften das Taufgewand an und spricht:

Der Apostel Paulus schreibt: Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

Galater 3,27

Hier schließen sich ggf. weitere Taufen an.

EINGLIEDERUNG UND VERPFLICHTUNG

TAUFERKLÄRUNG UND WILLKOMMEN

Wir haben N. N. getauft. Damit gehört *er / sie* der weltweiten christlichen Kirche an. Wir heißen *dich / Sie* in dieser Gemeinde willkommen.

ANREDE AN DIE GEMEINDE

bei der Taufe eines / einer Jugendlichen

Liebe Gemeinde,
N. N. *ist bereits zu den Treffen der Jungen Gemeinde […] eingeladen / nimmt schon regelmäßig an den Treffen der Jungen Gemeinde teil.*
Ich bitte euch: Ebnet *ihr / ihm* den Weg in unsere Gemeinde, nehmt *sie / ihn* freundlich auf, lasst euch auf *ihre / seine* Fragen ein und seid *ihr / ihm* gute Gesprächspartner. So helft ihr N. N. dazu, *ihren / seinen* Weg im Glauben zu finden und in unserer Kirche heimisch zu werden. Betet für N. N. und zeigt *ihr / ihm*, was euch selbst im Glauben stärkt.
Dazu helfe euch Gott.

bei Taufe eines / einer Erwachsenen

Liebe Gemeinde,
mit *ihrer / seiner* Taufe hat N. N. den Schritt in unsere Gemeinde getan, auf den *sie / er* sich lange vorbereitet hat.
Ich bitte euch: Nehmt N. N. freundlich auf. Ermöglicht *ihr / ihm*, Verantwortung zu übernehmen, und seid bereit zum Gespräch mit *ihr / ihm*. Betet für N. N. und begleitet *sie / ihn* auf dem Weg des Glaubens.
Dazu helfe euch Gott.

LIED

SENDUNG UND SEGEN

DANK- UND FÜRBITTENGEBET

Großer Gott,
du hast N. N. reich beschenkt
und in deine Gemeinschaft aufgenommen.
Wir bitten dich für *sie / ihn*:
Begleite *sie / ihn* auf *ihrem / seinem* Lebensweg.
Lass *sie / ihn* deine Nähe spüren, wenn *sie / er* dich braucht.
Schenke *ihr / ihm* Gewissheit, wenn Unsicherheit überhandnimmt.
Stelle *ihr / ihm* Menschen zur Seite, die *ihr / sein* Leben teilen.
Stärke *ihr / sein* Zutrauen in das Gelingen des Lebens.
Wir bitten dich für uns alle:
Hilf uns, N. N. gute Begleiterinnen und Begleiter
auf dem Weg des Glaubens zu sein.
Erfülle uns mit der Freude des Glaubens, die andere ansteckt.
Öffne unsere Herzen für Menschen,
die auf der Suche nach dem Sinn des Lebens sind.
Wir bitten dich für die Welt, in der wir leben:
Sende den Menschen, die unter Hunger, Krieg
und Ungerechtigkeit leiden, deine Hilfe.
Schütze deine Schöpfung und bewahre sie vor Zerstörung.
Schaffe Orientierung, wo Menschen ratlos sind.
Unterstütze alle, die zum Wohle anderer arbeiten.
Großer Gott,
dir vertrauen wir uns an.
Bleibe bei uns mit deinem guten Geist,
heute und allezeit.
Gemeinde: Amen.

VATERUNSER

SEGEN

MUSIK ZUM AUSGANG

Form I (VELKD)

2. Die Feier der Taufe als Einfügung in einen Gemeindegottesdienst

2.1 Die Säuglings- und Kindertaufe als Einfügung in den Gemeindegottesdienst

Diese Ordnung ist für den Fall gedacht, dass im Gottesdienst häufiger Taufen gefeiert werden und das Proprium des Sonntags gewahrt werden soll. Sie bietet die in sich geschlossene Grundgestalt der Taufliturgie, die an geeigneter Stelle, zu Beginn des Gottesdienstes, nach Eröffnung und Anrufung oder nach der Predigt, in die Liturgie nach Grundform I oder II des Evangelischen Gottesdienstbuches eingefügt wird. Ein Überblick über diese Möglichkeiten steht auf S. 387 ff.

ÜBERSICHT

Begrüßung und Vorstellung des Täuflings
Taufbefehl
Kreuzeszeichen
Lesung des Kinderevangeliums
Fragen an Eltern und Paten
Glaubensbekenntnis
[Gebet an der Taufstätte]
Taufhandlung
Taufsegen
Taufspruch
Übergabe der Taufkerze [und / oder des Taufkleides]
Willkommen der Gemeinde
Lied der Gemeinde zum Taufgedächtnis
Einschub in das Fürbittengebet
Verbindung von Familiensegen und Schlusssegen

LITURGIE

BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG DES TÄUFLINGS

Wir begrüßen in unserer Mitte Familie (*Frau / Herrn*) N. N. und *ihre Tochter / ihren Sohn* N. N. Heute soll *er / sie* die Taufe empfangen.

TAUFBEFEHL

Die christliche Kirche tauft nach dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und im Vertrauen auf seine Verheißung.

So steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

KREUZESZEICHEN

Christus ruft dieses Kind in Liebe zu sich. Darum soll es das Zeichen des Kreuzes empfangen.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet den Täufling mit dem Kreuz und spricht dazu:
N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

LESUNG DES KINDEREVANGELIUMS

Jesus ruft die Kinder zu sich. So steht geschrieben im Markusevangelium im 10. Kapitel:

Sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,13-16

Das Kinderevangelium kann ersetzt werden durch eine andere biblische Lesung, S. 323 ff.

FRAGEN AN ELTERN UND PATEN

Die Eltern, Patinnen und Paten stehen auf.

Auch N. N. soll das Reich Gottes empfangen. In der Taufe erwählt Gott *sie / ihn* zu seinem Kind. Das wird *er / sie* einmal selbst im Glauben erkennen können. Dazu ist *er / sie* auf eure Hilfe angewiesen. So frage ich euch:

Liebe Eltern,
wollt ihr, dass euer Kind getauft wird,
so antwortet: Ja.

Eltern: Ja.

Seid ihr bereit, mit eurem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in *ihr / ihm* wachsen kann?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Mutter / lieber Vater,
willst du, dass dein Kind getauft wird,
so antworte: Ja.

Mutter / Vater: Ja.

Bist du bereit, mit deinem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in *ihr / ihm* wachsen kann?
So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Mutter / Vater: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Patinnen und Paten,
ihr gehört selbst zur christlichen Kirche. Seid ihr bereit, für N. N. da zu sein, für *sie / ihn* zu beten und *ihr / ihm* zu helfen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu leben?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Patinnen / Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.
Der Gott aller Gnade sei mit euch und segne alles, was ihr für dieses Kind tut.
Gemeinde: Amen.

Weitere, alternative Tauffragen S. 346.

Die Liturgin / Der Liturg, die Eltern und Paten mit dem Täufling und die Geschwister des Täuflings treten an den Taufstein.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir vertrauen uns und dieses Kind dem dreieinigen Gott an. In seinem Namen tauft die ganze Christenheit auf Erden. Wir widersagen der Macht des Bösen und bekennen gemeinsam den Glauben, in den N. N. hineinwachsen möge.

Die Gemeinde steht auf.

Gemeinde:
Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

[GEBET AN DER TAUFSTÄTTE]

Lasst uns beten:
Allmächtiger, ewiger Gott,
im Anfang der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser.
Du hast in der Sintflut die Welt gerichtet
und Noah in der Arche gerettet.
Du hast dein Volk Israel durch das Schilfmeer in die Freiheit geführt.
Dein Sohn tauchte ein ins Jordanwasser,
als er sich taufen ließ und sich uns Sündern gleichstellte.
Durch die Taufe
befreist du uns aus der Gewalt des Todes.
Du lässt alles untergehen, was uns von dir trennt,
und erweckst uns zum ewigen Leben.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist aus,
damit N. N. durch die Taufe
mit Christus zum neuen und ewigen Leben auferstehen möge.

Wir rühmen und preisen dich
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes,
heute und allezeit und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFHANDLUNG

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf der Taufbewerberin / des Taufbewerbers.

TAUFSEGEN

Die Liturgin / Der Liturg legt dem Kind die Hände auf.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

TAUFSPRUCH

Der / Dein Taufspruch lautet: …

ÜBERGABE DER TAUFKERZE [UND / ODER DES TAUFKLEIDES]

Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Die Liturgin / Der Liturg gibt einem der Paten die Taufkerze. Sie bleibt bis zum Schluss des Gottesdienstes brennen.

Möglich ist es auch, die Übergabe der Taufkerze am Schluss des Gottesdienstes mit Sendung und Segen zu verbinden.

Wo ein Taufkleid / ein Westerhemd im Gebrauch steht, wird dem Täufling je nach der Ortssitte von den Paten oder von der Liturgin / dem Liturgen das Taufkleid überreicht oder aufgelegt.

Dazu spricht die Liturgin / der Liturg:

Alle, die auf Christus getauft sind, haben Christus angezogen.

vgl. Galater 3,27

Nimm hin das weiße Gewand, Zeichen des neuen Lebens.

[An dieser Stelle kann der Taufspruch verlesen werden.]

[Falls die Tauf- und Patenurkunden nicht am Ausgang übergeben werden sollen, kann das hier geschehen.]

WILLKOMMEN DER GEMEINDE

Wir haben dieses Kind getauft.
Nun ist es Glied am Leib Christi und gehört zu seiner Kirche.
N. N. ist mit uns berufen zum Zeugnis des Evangeliums und zum Lob Gottes. Wir heißen *ihn / sie* willkommen.

Texte für ein „Willkommen“ oder eine „Anrede an die Gemeinde“ stehen in den Texten zur Auswahl S. 351.

LIED DER GEMEINDE ZUM TAUFGEDÄCHTNIS

Wir gedenken gemeinsam unserer Taufe und singen „Ich bin getauft auf deinen Namen“, EG 200.

Hier kann auch ein anderes geeignetes Lied gesungen werden.

Der Gottesdienst folgt dem üblichen Verlauf.

EINSCHUB IN DAS FÜRBITTENGEBET

Du, unser Gott,
wir danken dir für das neue Leben,
das du N. N. und N. N. in der Taufe geschenkt hast,
und bitten dich:
Führe sie auf gutem Weg.
Sei ihnen nahe.
Wecke ihren Glauben und erhalte ihn.
Segne die Eltern und Paten in ihrer Verantwortung für N. N. und N. N.
Dein Heiliger Geist sei mit uns allen.

Weitere Fürbitten stehen in den Texten zur Auswahl S. 352 ff.

VERBINDUNG VON FAMILIENSEGEN UND SCHLUSSSEGEN

Eine Möglichkeit, den Segen der Eltern und Paten mit dem Schlusssegen für die Gesamtgemeinde zu verbinden, findet sich in „Taufe als eigenständiger Gottesdienst“, S. 40 ff.

2.2 Die Taufe älterer Kinder als Einfügung in den Gemeindegottesdienst

Hier ist an Kinder ab dem Grundschulalter gedacht, die bereits selbst auf die Tauffragen antworten können. Die folgende Ordnung bietet die in sich geschlossene Grundgestalt der Taufliturgie, die an geeigneter Stelle, zu Beginn des Gottesdienstes, nach den Schriftlesungen oder nach der Predigt, in die Liturgie nach Grundform I oder II des Evangelischen Gottesdienstbuches eingefügt wird. Ein Überblick über die drei Möglichkeiten findet sich S. 387 ff.

ÜBERSICHT

Begrüßung und Vorstellung des Täuflings
Taufbefehl
Kreuzeszeichen und Gebet
Tauffragen
Glaubensbekenntnis
Gebet an der Taufstätte
Taufhandlung
Taufsegen
Taufspruch
[Übergabe des Taufkleides]
Eingliederung
Lied der Gemeinde zum Taufgedächtnis
Einschub in das Fürbittengebet
Übergabe der Taufkerze

LITURGIE

BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG DER TÄUFLINGE

Wir begrüßen in unserer Mitte N. N. und N. N., die in diesem Gottesdienst getauft werden sollen, mit ihren Eltern und Paten.

Hier kann eine kurze Vorstellung der Kinder erfolgen und erzählt werden, wo und wie sie den christlichen Glauben kennengelernt haben (Familie, Kindergottesdienst, Religionsunterricht, Christenlehre, Kinderstunde …)

TAUFBEFEHL

Die christliche Kirche tauft nach dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und im Vertrauen auf seine Verheißung.

So steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

KREUZESZEICHEN UND GEBET

Christus ruft diese Kinder in Liebe zu sich. Darum sollen N. N. und N. N. das Zeichen des Kreuzes empfangen.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet jeden Täufling mit dem Kreuz und spricht dazu:

N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Lasst uns beten:
Du unser Heiland und Erlöser, Jesus Christus,
wir bitten dich:
Schaffe dir Raum in den Herzen von N. N. und N. N.
Öffne ihnen den Blick für deine Güte,
öffne ihren Mund zu deinem Lob.
Lass sie im Glauben an dich wachsen
und von deiner Gemeinde getragen sein.
Das bitten wir dich um deiner Liebe willen.
Gemeinde: Amen.

Oder ein anderes Gebet, S. 308.

TAUFFRAGEN

Gibt es mehrere Täuflinge, werden sie gemeinsam gefragt und antworten nacheinander.

N. N. und N. N., *du hast / ihr habt* von Gott gehört.
Er sagt zu *dir / euch*: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Du hast / Ihr habt von Jesus Christus gehört. Er hat die Kinder gesegnet
und uns das Tor zum ewigen Leben geöffnet.
Du hast / Ihr habt vom Heiligen Geist gehört.
Durch ihn werden Christen zur Familie Gottes.
Willst du / Wollt ihr im Namen des dreieinigen Gottes getauft werden,
so antworte/t: Ja, ich will.
Täufling: Ja, ich will.

Gibt es mehrere Täuflinge, werden die Eltern gemeinsam gefragt und antworten nacheinander.

Liebe Eltern (*Mutter / Vater*), ich frage auch euch: Wollt ihr, dass euer Kind getauft wird, so antwortet Ja.
Eltern (Mutter / Vater): Ja.

Wollt ihr N. N. nach bestem Vermögen den Weg weisen zu einem Leben als Christ, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern (Mutter / Vater): Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Paten, ich frage auch euch: wollt ihr N. N. begleiten und *sie / ihn* auf dem Weg des Glaubens unterstützen und für *sie / ihn* beten, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.
Der Gott aller Gnade sei mit euch und segne alles, was ihr für N. N. tut.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir vertrauen uns und diese Kinder dem dreieinigen Gott an. In seinem Namen tauft die ganze Christenheit auf Erden. Wir widersagen der Macht des Bösen und bekennen gemeinsam den Glauben, in den N. N. hineinwachsen möge.

Gemeinde:
Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Die Liturgin / Der Liturg, die Eltern und Paten mit den Täuflingen und die Geschwister der Täuflinge treten zum Taufstein, möglicherweise begleitet von weiteren Personen.

[GEBET AN DER TAUFSTÄTTE]

Lasst uns beten:
Allmächtiger, ewiger Gott,
im Anfang der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser.
Du hast in der Sintflut die Welt gerichtet
und Noah in der Arche gerettet.
Du hast dein Volk Israel durch das Schilfmeer in die Freiheit geführt.
Dein Sohn tauchte ein ins Jordanwasser,
als er sich taufen ließ und sich uns Sündern gleichstellte.
Durch die Taufe befreist du uns aus der Gewalt des Todes.
Du lässt alles untergehen, was uns von dir trennt,
und erweckst uns zum ewigen Leben.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist aus über uns und dieses Wasser,
damit N. N. und N. N. durch die Taufe
mit Christus zum neuen und ewigen Leben auferstehen mögen.
Wir rühmen und preisen dich
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes,
heute und allezeit und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFHANDLUNG

Die Taufhandlung einschließlich des folgenden Taufsegens erfolgt für jeden Täufling einzeln.

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Die Liturgin / Der Liturg legt dem Täufling die Hände auf.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

TAUFSPRUCH

Der Taufspruch für N. N. / Dein Taufspruch lautet: ...

[ÜBERGABE DES TAUFKLEIDES]

Dem Täufling kann ein Taufkleid (z. B. eine Erstkommunion-Albe) oder ein Taufschal umgelegt werden.

Währenddessen spricht die Liturgin / der Liturg:
Alle, die auf Christus getauft sind, haben Christus angezogen.

vgl. Galater 3,27

Nimm hin das weiße Gewand, Zeichen des neuen Lebens.

Hier kann gesungen werden:
„Die ihr auf Christus seid getauft“ (VELKD, Feier des Taufgedächtnisses, S. 74)

WILLKOMMEN DER GEMEINDE

Wir haben diese Kinder getauft.
Nun sind sie Glieder am Leib Christi und gehört zu seiner Kirche.
N. N. sind mit uns berufen zum Zeugnis des Evangeliums und zum Lob Gottes. Wir heißen sie willkommen.

Hier kann das Kind eingeladen werden zum Kindergottesdienst, Kinderbibeltagen oder Ähnlichem.

LIED DER GEMEINDE ZUM TAUFGEDÄCHTNIS

Wir gedenken gemeinsam unserer Taufe und singen „Ich bin getauft auf deinen Namen“, EG 200.

Hier kann auch ein anderes geeignetes Lied gesungen werden.

Der Gottesdienst folgt dem üblichen Verlauf.

EINSCHUB IN DAS FÜRBITTENGEBET

Du, unser Gott,
wir danken dir für das neue Leben,
das du N. N. und N. N. in der Taufe geschenkt hast,
und bitten dich:
Führe sie auf gutem Weg.
Sei ihnen nahe.

Wecke ihren Glauben und erhalte ihn.
Segne die Eltern und Paten in ihrer Verantwortung für N. N. und N. N.
Dein Heiliger Geist sei mit uns allen.

ÜBERGABE DER TAUFKERZE

Die Übergabe der Taufkerze kann am Ende des Gottesdienstes erfolgen, unmittelbar vor dem Segen. Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Die Liturgin / Der Liturg gibt dem Täufling die brennende Taufkerze.

2.3 Die Taufe Erwachsener als Einfügung in den Gemeindegottesdienst

Die folgende Ordnung bietet die in sich geschlossene Grundgestalt der Taufliturgie, die an geeigneter Stelle, zu Beginn des Gottesdienstes, nach den Schriftlesungen oder nach der Predigt, in die Liturgie nach Grundform I oder II des Evangelischen Gottesdienstbuches eingefügt wird. Ein Überblick über die drei Möglichkeiten findet sich S. 387 ff.
Es empfiehlt sich, mindestens im „Willkommen der Gemeinde“ eine Vertreterin / einen Vertreter der Gemeinde zu beteiligen.

ÜBERSICHT

Begrüßung und Vorstellung des Täuflings / der Täuflinge
Taufbefehl
[Kreuzeszeichen und] Gebet
Tauffragen
Glaubensbekenntnis
[Gebet an der Taufstätte]
Taufhandlung
Taufsegen
Taufspruch
[Übergabe des Taufkleides]
Willkommen der Gemeinde
Lied der Gemeinde zum Taufgedächtnis
Einschub in das Fürbittengebet
Übergabe der Taufkerze

LITURGIE

BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG DES TÄUFLINGS / DER TÄUFLINGE

Wir begrüßen in unserer Mitte N. N. und N. N., die in diesem Gottesdienst getauft werden sollen.

Die Täuflinge werden der Gemeinde vorgestellt oder sie stellen sich selbst vor. Sie können sagen, woher sie kommen, wer sie begleitet hat und wie sie sich auf die Taufe vorbereitet hat. Dabei können sie gegebenenfalls auch den Taufspruch nennen, den sie für sich gewählt haben.

TAUFBEFEHL

Die christliche Kirche tauft nach dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und im Vertrauen auf seine Verheißung.

So steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

[KREUZESZEICHEN UND] GEBET

Wenn eine Feier der Aufnahme als Taufbewerber stattgefunden hat, entfällt die folgende Bezeichnung mit dem Kreuz.

Christus ruft unsere Täuflinge in Liebe zu sich. Darum sollen sie das Zeichen des Kreuzes empfangen.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet jeden Täufling mit dem Kreuz und spricht dazu:
N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Lasst uns beten:
Ewiger Gott,
du rufst Menschen ins Leben.
Sie gehen ihre Wege in Freiheit,
sie suchen nach Wahrheit,
und wenn du es schenkst, finden sie zu dir.
Wir danken dir, dass N. N. und N. N. getauft werden möchten
und bitten dich:
Nichts soll mehr sein, was trennend zwischen dir und ihnen steht.
Nimm sie an als deine Kinder und Erben,
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Gemeinde: Amen.

Oder ein anderes Gebet, S. 308.

TAUFFRAGEN

In der Taufe befreit uns Gott zu einem neuen Leben in Jesus Christus.
Ihr wollt im Glauben daran teilhaben
zu aller Zeit und in Ewigkeit.
So frage ich euch:
[Willst du von der Macht des Bösen frei werden
und dich durch Jesu Wort und Geist bestimmen lassen? EKU, S. 59 f.
Täufling: Ja, ich will.]

Glaubst du an Gott,
den Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an Jesus Christus,
Gottes Sohn, unsern auferstandenen Herrn?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an den Heiligen Geist, der lebendig macht?
Täufling: Ja, ich glaube. Agende Passion und Ostern VELKD

Du hast dich vor der Gemeinde zum dreieinigen Gott bekannt.
Nun frage ich dich:
Willst du getauft werden?
Täufling: Ja, ich will getauft werden.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Bei der Heiligen Taufe bekennen wir uns mit der ganzen Christenheit zum dreieinigen Gott. Darum sprechen wir mit N. N. und N. N. gemeinsam das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Gemeinde:
Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Die Liturgin / Der Liturg, die Täuflinge mit ihren Familien und Begleitern treten an den Taufstein.

[GEBET AN DER TAUFSTÄTTE]

Lasst uns beten:
Allmächtiger, ewiger Gott,
im Anfang der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser.
Du hast in der Sintflut die Welt gerichtet
und Noah in der Arche gerettet.
Du hast dein Volk Israel durch das Schilfmeer in die Freiheit geführt.
Dein Sohn tauchte ein ins Jordanwasser,
als er sich taufen ließ und sich uns Sündern gleichstellte.
Durch die Taufe
befreist du uns aus der Gewalt des Todes.
Du lässt alles untergehen, was uns von dir trennt,
und erweckst uns zum ewigen Leben.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist aus über uns und dieses Wasser,
damit N. N. und N. N. durch die Taufe
mit Christus zum neuen und ewigen Leben auferstehen mögen.

Wir rühmen und preisen dich
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes,
heute und allezeit und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFHANDLUNG

Die Taufhandlung einschließlich des folgenden Taufsegens erfolgt für jeden Täufling einzeln.

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Die Liturgin / Der Liturg legt dem Täufling die Hände auf.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

TAUFSPRUCH

Der Taufspruch für N. N. / Dein Taufspruch lautet: ...

[ÜBERGABE DES TAUFKLEIDES]

Dem Täufling kann ein Taufkleid oder ein Taufschal umgelegt werden.
Dazu spricht die Liturgin / der Liturg:

Alle, die auf Christus getauft sind, haben Christus angezogen.

vgl. Galater 3,27

Nimm hin das weiße Gewand, Zeichen des neuen Lebens.

Wenn die Taufkerze nicht im Sendungsteil entzündet und mit auf den Weg gegeben wird, kann sie bereits hier überreicht werden.

Hier kann gesungen werden:
„Die ihr auf Christus seid getauft“ (VELKD, Feier des Taufgedächtnisses, S. 74).

WILLKOMMEN DER GEMEINDE

Liebe Gemeinde, N. N. und N. N. sind nun getauft. Sie gehören zu Jesus Christus. Sie sind Glieder unserer Gemeinde und der weltweiten Kirche. Mit uns zusammen sind sie berufen, Christus in unserer Welt zu bezeugen und Gott zu loben.

Kirchenälteste(r) / Kirchenvorsteher(in): Wir heißen N. N. und N. N. willkommen in unserer Gemeinde und wünschen ihnen, dass sie hier heimisch werden können. Mögen sie bei uns erfahren, was Christen glauben und wie sie leben.

Euch alle, die ihr Zeugen dieser Taufen seid, bitten wir: Nehmt auch ihr euch der Getauften an! Begleitet sie als Schwestern und Brüder. Ihr seid verbunden im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe!

LIED DER GEMEINDE ZUM TAUFGEDÄCHTNIS

EINSCHUB IN DAS FÜRBITTENGEBET

Du, unser Gott,
Wir danken dir für die Gabe der Taufe
und dafür, dass N. N. und N. N. Zugang zum Glauben gefunden haben.
Wir bitten dich:
Führe die Getauften auf gutem Weg.
Sei ihnen nahe.
Erhalte ihren Glauben
und baue mit ihnen zusammen deine Kirche.
Dein Heiliger Geist vollende das gute Werk,
das er in ihnen begonnen hat,
dir zu Lob und Ehre.

ÜBERGABE DER TAUFKERZE

Die Übergabe der Taufkerze kann am Ende des Gottesdienstes erfolgen, unmittelbar vor dem Segen. Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Die Liturgin / Der Liturg gibt dem Täufling die Taufkerze.

ÜBERSICHT
zur
Einfügung der Taufe in den Gemeindegottesdienst

(in Anlehnung an die EKU-Agende, S. 66-68)

1. EINFÜGUNG IN DEN EINGANGSTEIL

Die Taufe eröffnet hier den Gemeindegottesdienst. Sie erinnert, als sichtbare Entfaltung des sonst zu Beginn gesprochenen trinitarischen Votums, an die in der Taufe begründete Zugehörigkeit zur christlichen Kirche.

A ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Begrüßung an der Kirchentür
und Einzug
Musik zum Eingang
Lied der Gemeinde

Taufliturgie

Tauflied oder Gloria / Glorialied
Tagesgebet

Fortsetzung des Gottesdienstes nach Grundform I oder II

B VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Das Glaubensbekenntnis gehört zur Taufliturgie und entfällt hier.

C ABENDMAHL

D SENDUNG UND SEGEN

2. EINFÜGUNG UNMITTELBAR VOR DER PREDIGT

Der Taufe gehen Eröffnung und Anrufung sowie Schriftlesung(en) voraus.

A ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Gruß mit Vorstellung

Weiter nach Grundform I oder II

B VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung: Altes Testament
Zwischengesang
Schriftlesung: Epistel
Halleluja
(Wochen)lied
Schriftlesung: Evangelium

} Hier ist eine Auswahl zu treffen. Mindestens eine Lesung aus dem jeweiligen Proprium sollte gelesen werden, möglichst das Evangelium.

Taufliturgie

Das Tauflied ist zugleich das Lied vor der Predigt.

Predigt
Lied
Abkündigungen
Fürbittengebet

Fortsetzung des Gottesdienstes nach Grundform I oder II

C ABENDMAHL

D SENDUNG UND SEGEN

3. EINFÜGUNG NACH DER PREDIGT

Die Taufe folgt hierbei der Predigt. Auf diese Weise kann die Predigt zugleich Taufpredigt sein und zur folgenden Taufhandlung hinführen.

A ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

nach Grundform I oder II

Gruß mit Vorstellung

B VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Verlauf bis zur Predigt nach Grundform I oder II,
Abkündigungen und Fürbitten in Teil D

Taufliturgie

Das Tauflied zur Eröffnung ist zugleich das Lied nach der Predigt.
Das Glaubensbekenntnis gehört zur Taufliturgie.
Der Gesang zum Abschluss ist zugleich das Lied zum Dankopfer

C ABENDMAHL

D SENDUNG UND SEGEN

Form II (UEK)

2.4 Die Taufe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Gemeindegottesdienst

Zu den verschiedenen Stellen, an denen das Modul Taufe in den Gottesdienst eingefügt werden kann, vgl. Einführung III.2.2.

GEMEINSAME ÜBERSICHT UND JE EIGENE LITURGIE

ERÖFFNUNG DER EINFÜGUNG TAUFE

Vorstellung
Taufbefehl
Gebet

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

< Lied >
Lesung
Taufverkündigung
Tauflied

bei der Taufe kleiner Kinder	bei der Taufe Jugendlicher und Erwachsener
Tauffrage	[Absage an das Böse]
Glaubensbekenntnis	

TAUFE

< Taufbefehl >

[Betrachtung zum Taufwasser]

Gebet an der Taufstätte

bei der Taufe kleiner Kinder

[Nennung des Namens]

bei der Taufe älterer Kinder, Jugendlicher und Erwachsener

Tauffrage

Taufhandlung

Taufsegen

[Bezeichnung mit dem Kreuz]

Taufspruch

[Übergabe der Taufkerze]

[Anlegen des Taufgewandes]

EINGLIEDERUNG UND VERPFLICHTUNG

bei der Taufe kleiner Kinder

Anrede an Eltern und Paten

[Segnung der Tauffamilie]

bei der Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen

Tauferklärung und Willkommen

Anrede an die Gemeinde

Lied

LITURGIE

2.4.1 Die Taufe von Kindern

In der sprachlichen Fassung dieser Ordnung wird i. d. R. vorausgesetzt, dass nur ein Kind getauft wird. Bei der Taufe mehrerer Kinder sind die Formulierungen entsprechend anzupassen.

ERÖFFNUNG DER EINFÜGUNG TAUFE

VORSTELLUNG

Die Tauffamilie wird am Beginn des Gottesdienstes begrüßt. Zur Eröffnung der Taufe kann an dieser Stelle eine kurze Vorstellung stattfinden.

TAUFBEFEHL

Jesus Christus hat seiner Kirche den Auftrag gegeben, Menschen zu taufen. Hört seine Worte aus dem Evangelium nach Matthäus:

In der christlichen Kirche werden Menschen getauft. Denn Jesus Christus hat seinen Jüngern gesagt:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

Wo es üblich ist, tritt der Taufbefehl unmittelbar vor die Taufhandlung.

GEBET

Lasst uns beten:

bei der Taufe eines kleinen Kindes

Herr Jesus Christus,
wir sind zur Kirche gekommen, um N. N. zu taufen.
Wir danken dir für dieses Kind.
Wir bitten dich:
Schenke ihm Leben aus deiner Fülle.
Nimm unser Kind als dein Kind an.
Sprich nun zu uns allen und stärke unsern Glauben heute und allezeit.

Gott,
von dir kommt alles Leben.
Wir danken dir für N. N., *die / den* du uns anvertraut hast.
Hilf uns, *sie / ihn* liebevoll zu begleiten.
Dir vertrauen wir das Leben unseres Kindes an.

Gemeinde: Amen.

bei der Taufe eines älteren Kindes

Jesus Christus,
du bist der Freund aller Menschen.
Wir kommen zu dir mit N. N.,
die / der zu dir gehören und getauft werden will.
Wir danken dir, dass N. N. dir begegnet ist
[in den Geschichten der Bibel, im Kindergottesdienst, im Religionsunterricht].
Wir bitten dich:
Nimm N. N. in der Taufe an.
Begleite *sie / ihn* durch *ihr / sein* Leben
und gib *ihr / ihm* Anteil am ewigen Leben.

Gemeinde: Amen.

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

LESUNG

Jesus nimmt die Kinder an. Hört, was der Evangelist Markus erzählt:
Sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,13-16

Es kann auch eine andere biblische Lesung gewählt werden (siehe Anhang). An die Stelle der Lesung kann auch der Taufspruch als Grundlage der Taufverkündigung treten.

TAUFVERKÜNDIGUNG

TAUFLIED

Die Gemeinde steht auf.

TAUFFRAGE

bei der Taufe eines kleinen Kindes

Liebe Eltern (*liebe Frau N. N.*, *lieber Herr N. N.*),
ihr habt gehört, was Gott in der Taufe schenkt: Er verbindet uns mit Jesus Christus und gibt uns Anteil an seinem Leben. So frage ich euch: Wollt ihr, dass euer Kind getauft wird? So antwortet: Ja.

Antwort: Ja.

< VERPFLICHTUNG >

Die folgende Frage kann hier entfallen und durch die Anrede an Eltern und Paten nach der Taufe ersetzt werden.

Liebe Eltern (*liebe Frau N. N.*, *lieber Herr N. N.*) und liebe Patinnen und Paten, ich frage ich euch: seid ihr bereit, N. N. nach euren Möglichkeiten zu helfen, dass *sie / er* die Geschichte Gottes mit uns Menschen und den christlichen Glauben kennenlernt, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe.

GLAUBENSBEKENNTNIS

In der Taufe vertrauen wir dieses Kind dem dreieinigen Gott an. [In Tod und Auferstehung Jesu Christi hat Gott die Macht des Todes und des Bösen überwunden. Im Glauben an Gott sagen wir der Macht des Bösen ab.] So lasst uns den christlichen Glauben bekennen.

Gemeinde: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Die Gemeinde setzt sich, falls sie nicht zur Taufe stehen bleibt.

TAUFE

< TAUFBEFEHL >

Wo es üblich ist, wird der Taufbefehl erst an dieser Stelle gelesen.

Die Liturgin / Der Liturg bittet die Tauffamilie zur Taufstätte.

[BETRACHTUNG ZUM TAUFWASSER]

Vor oder während der Betrachtung wird Wasser in das Taufbecken gegossen. Die Betrachtung kann von der Lektorin / dem Lektor vorgetragen werden; das anschließende Gebet spricht die Liturgin / der Liturg.

Das Wasser, mit dem wir taufen, erinnert an die Wasserfluten, von denen die Bibel erzählt – Wasser des Todes und des Lebens:
an die Sintflut, in der die Welt unterging – doch Gott bewahrte Noah und die Seinen mitsamt den Tieren in der Arche;
an das Schilfmeer, das die Verfolger verschlang – doch Gott führte Israel hindurch in die Freiheit;
an den Jordan, in dem Johannes Menschen taufte, die ein neues Leben suchten.

Im Wasser des Jordan wurde auch Jesus getauft – und er empfing Gottes Geist.

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:

Lebendiger Gott, wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist.
Gib N. N. Anteil an Tod und Auferstehung Jesu Christi.
Vergib *ihm / ihr seine / ihre* Sünde.
Bewahre *ihn / sie* in *seinem / ihrem* Leben
und schenke *ihm / ihr* ewiges Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

[NENNUNG DES NAMENS]

Die Nennung des Namens kommt bei der Taufe eines kleinen Kindes in Betracht.
Die Liturgin / Der Liturg spricht zur ganzen Gemeinde gewandt:

Christus spricht: Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.
Lukas 10,20

Die Liturgin / Der Liturg wendet sich der Tauffamilie zu:

Ich frage *euch / dich*: Wie heißt *euer / dein* Kind?

Die Eltern / die Mutter / der Vater nennen / nennt den Namen des Kindes.

< TAUFFRAGE >

Bei der Taufe eines älteren Kindes kann die Tauffrage an die Stelle der Nennung des Namens unmittelbar vor die Taufhandlung treten.

bei der Taufe eines älteren Kindes

Liebe / Lieber N. N.,
bei der Vorbereitung auf die Taufe [*im Kindergarten / im Religionsunterricht / im Kindergottesdienst / im Taufgespräch / …*] und heute im Gottesdienst hast du gehört, was die Bibel von Gott erzählt und was Gott in der Taufe schenkt.
Nun frage ich dich: Willst du getauft werden, dann antworte: Ja.
Antwort: Ja.

Liebe Eltern, (*liebe Frau N. N. / lieber Herr N. N.*,)
wir haben es gehört: N. N. möchte getauft werden.
Ich frage euch: Wollt auch ihr, dass euer Kind getauft wird, so antwortet: Ja.
Antwort: Ja.

TAUFHANDLUNG

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.[3]

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

[3] In reformierten Gemeinden ist üblich: „Ich taufe dich *auf den* Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

TAUFSEGEN

Unter Handauflegung spricht die Liturgin / der Liturg:

Der lebendige Gott stärke dich durch seinen Heiligen Geist. Er erhalte dich in der Gemeinde Jesu Christi und bewahre dich zum ewigen Leben.

Gottes Geist bewahre dich zum ewigen Leben.

[BEZEICHNUNG MIT DEM KREUZ]

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet die Stirn des Täuflings, ggf. unter Verwendung von Salböl, mit dem Zeichen des Kreuzes und spricht:

N. N., empfange das Zeichen des Kreuzes +. Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

TAUFSPRUCH

Dein Taufspruch lautet: …

[ÜBERGABE DER TAUFKERZE]

Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet. Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person überreicht sie einer Patin oder einem Paten oder einem Mitglied der Tauffamilie und spricht:

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Weitere biblische Lichtworte im Anhang.

[ANLEGEN DES TAUFGEWANDES]

Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person legt der / dem Getauften das Taufgewand an und spricht:

Der Apostel Paulus schreibt: Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

Galater 3,27

EINGLIEDERUNG UND VERPFLICHTUNG

TAUFERKLÄRUNG UND WILLKOMMEN

Wir haben N. N. getauft. Damit gehört *sie / er* der weltweiten christlichen Kirche an. Wir heißen *sie / ihn* in dieser Gemeinde willkommen.

An dieser Stelle kann das getaufte Kind von L oder den Eltern der Gemeinde präsentiert oder durch die Gemeinde getragen werden.

ANREDE AN DIE GEMEINDE

Liebe Gemeinde, ich bitte euch:
Nehmt dieses Kind an.
Helft ihm, den christlichen Glauben zu entdecken und auf Gott zu vertrauen.
Unterstützt seine Familie in ihrer besonderen Verantwortung und betet für sie.

ANREDE AN ELTERN UND PATEN

Liebe Eltern und Paten,
in der Taufe hat Gott euer Kind angenommen.
Helft ihm, dieses Geschenk zu entdecken.

Betet mit ihm.
Erzählt ihm von ihrer Taufe.
Lest mit ihm biblische Geschichten.
Hört seine Fragen und nehmt es ernst.
Gott stärke und begleite euch darin.
Als Gemeinde versprechen wir, euch dabei zu unterstützen.

[SEGNUNG DER TAUFFAMILIE]

Die Liturgin / Der Liturg bittet die Eltern / die Mutter / den Vater mit ihrem Kind, Geschwisterkindern [und Paten] zum Altar, wo sie ggf. niederknien. Die Liturgin / Der Liturg segnet unter Handauflegung:

Der Segen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit.

Familie: Amen.

LIED

2.4.2 Die Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen

In der sprachlichen Fassung dieser Ordnung wird i. d. R. vorausgesetzt, dass nur eine Person getauft wird. Bei der Taufe mehrerer Personen sind die Formulierungen entsprechend anzupassen.

ERÖFFNUNG DER EINFÜGUNG TAUFE

VORSTELLUNG

Der Täufling wird am Beginn des Gottesdienstes im Rahmen der Begrüßung der Gemeinde willkommen geheißen. Zur Eröffnung der Taufe kann an dieser Stelle eine kurze Vorstellung stattfinden.

TAUFBEFEHL

Jesus Christus hat seiner Kirche den Auftrag gegeben, Menschen zu taufen. Hört seine Worte aus dem Evangelium nach Matthäus:

In der christlichen Kirche werden Menschen getauft. Denn Jesus Christus hat seinen Jüngern gesagt:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

Wo es üblich ist, tritt der Taufbefehl in unmittelbar vor die Taufhandlung.

GEBET

Lasst uns beten:

bei der Taufe einer / eines Jugendlichen

Jesus Christus,
wir kommen zu dir mit N. N.,
die / der zu dir gehören und getauft werden will.
Wir bitten dich:
Komm zu uns mit deinem Geist, wenn wir N. N. taufen.
Nimm *sie / ihn* als *deine Schwester / deinen Bruder* an.
Gib *ihr / ihm* Orientierung in *ihrem / seinem* Leben
und Mut für *ihren / seinen* Weg.
Hilf *ihr / ihm* darauf zu vertrauen,
dass du sie in *ihrem / ihn* in seinem Leben begleitest,
und schenke *ihr / ihm* ewiges Leben.
Gemeinde: Amen.

bei der Taufe einer / eines Erwachsenen

Ewiger Gott,
wir sind gekommen, um N. N. zu taufen,
die / der zu deiner Kirche gehören will.
Wir danken dir, dass du N. N. begegnet bist
und *sie / ihn* zu diesem Schritt ermutigt hast.
In der Taufe öffnest du die Tür für ein neues Leben.
So lass N. N. aus deinem Geist neu geboren werden
und lass *sie / ihn* gemeinsam mit uns wachsen
im Glauben und in der Liebe
und in der Hoffnung auf dein ewiges Reich.
Gemeinde: Amen.

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

LESUNG

Hört die Erzählung, wie Philippus den Kämmerer aus Äthiopien tauft:

Der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese *(Jesaja 53,7-8)*: »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.« Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem? Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

Apostelgeschichte 8,26-39 (ggf. in Auswahl)

Es kann auch eine andere biblische Lesung gewählt werden (siehe Anhang). An die Stelle der Lesung kann auch der Taufspruch als Grundlage der Taufverkündigung treten.

TAUFVERKÜNDIGUNG

TAUFLIED

Die Gemeinde steht auf.

[ABSAGE AN DAS BÖSE]

Liebe / Lieber N. N.,
Wer sich taufen lässt, bindet sich an Jesus Christus und sagt den Mächten ab, die uns von Gott trennen wollen. So frage ich dich:

Willst du von der Macht des Bösen frei werden und dich durch Jesu Wort und Geist bestimmen lassen?
Antwort: Ja, ich will.

Sagst du der Macht des Bösen ab und willst du Christus als deinem Herrn zugehören?
Antwort: Jesus Christus soll mein Herr sein. Darum sage ich der Macht des Bösen ab.

GLAUBENSBEKENNTNIS

In der Taufe vertraut sich N. N. dem dreieinigen Gott an. So lasst uns den christlichen Glauben bekennen.

Falls eine Absage an das Böse nicht erfolgt ist:

Die Bibel ermutigt uns: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. In Tod und Auferstehung Jesu Christi hat Gott die Macht des Todes und des Bösen überwunden. Darum sagen wir im Glauben an Gott der Macht des Bösen ab. Gemeinsam bekennen wir:

Gemeinde: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Die Gemeinde setzt sich, falls sie nicht zur Taufe stehen bleibt.

TAUFE

< TAUFBEFEHL >

Wo es üblich ist, wird der Taufbefehl erst an dieser Stelle gelesen.

Die Liturgin / Der Liturg bittet den Täufling und ggf. seine Begleitung zur Taufstätte.

[BETRACHTUNG ZUM TAUFWASSER]

Vor oder während der Betrachtung wird Wasser in das Taufbecken gegossen. Die Betrachtung kann von der Lektorin / dem Lektor vorgetragen werden; das anschließende Gebet spricht die Liturgin / der Liturg.

Das Wasser, mit dem wir taufen, erinnert an die Wasserfluten, von denen die Bibel erzählt – Wasser des Todes und des Lebens:
an die Sintflut, in der die Welt unterging – doch Gott bewahrte Noah und die Seinen mitsamt den Tieren in der Arche;
an das Schilfmeer, das die Verfolger verschlang – doch Gott führte Israel hindurch in die Freiheit;
an den Jordan, in dem Johannes Menschen taufte, die ein neues Leben suchten.
Im Wasser des Jordan wurde auch Jesus getauft – und er empfing Gottes Geist.

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:

Lebendiger Gott, wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist.
Gib N. N. Anteil an Tod und Auferstehung Jesu Christi.
Vergib *ihm / ihr seine / ihre* Sünde.
Bewahre *ihn / sie* in *seinem / ihrem* Leben
und schenke *ihm / ihr* ewiges Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFFRAGE

Liebe / Lieber N. N.,
in der Vorbereitung auf die Taufe [*im Religionsunterricht / in der Konfirmandenzeit / im Taufgespräch …*] und heute im Gottesdienst *hast du / haben Sie* gehört, was Gott in der Taufe schenkt und was die Taufe für das Leben bedeutet.
Nun frage ich *dich / Sie*: *Willst du / Wollen Sie* im Namen des dreieinigen Gottes getauft werden, dann *antworte / antworten Sie*: Ja, ich will.
Antwort: Ja, ich will.

TAUFHANDLUNG

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.[4]

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Unter Handauflegung spricht die Liturgin / der Liturg:

Der lebendige Gott stärke dich durch seinen Heiligen Geist. Er vergebe dir deine Sünde. Er erhalte dich in der Gemeinde Jesu Christi und bewahre dich zum ewigen Leben.

Gottes Geist bewahre dich zum ewigen Leben.

[4] In reformierten Gemeinden ist üblich: „Ich taufe dich *auf den* Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

[BEZEICHNUNG MIT DEM KREUZ]

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet die Stirn des Täuflings, ggf. unter Verwendung von Salböl, mit dem Zeichen des Kreuzes und spricht:

N. N., empfange das Zeichen des Kreuzes +. Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

TAUFSPRUCH

Dein Taufspruch lautet: …

[ÜBERGABE DER TAUFKERZE]

Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet. Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person überreicht sie der / dem Getauften und spricht:

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Weitere biblische Lichtworte im Anhang.

[ANLEGEN DES TAUFGEWANDES]

Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person legt der / dem Getauften das Taufgewand an und spricht:

Der Apostel Paulus schreibt: Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

Galater 3,27

Hier schließen sich ggf. weitere Taufen an.

EINGLIEDERUNG UND VERPFLICHTUNG

TAUFERKLÄRUNG UND WILLKOMMEN

Wir haben N. N. getauft. Damit gehört *er* / *sie* der weltweiten christlichen Kirche an. Wir heißen *dich* / *Sie* in dieser Gemeinde willkommen.

ANREDE AN DIE GEMEINDE

bei der Taufe eines / einer Jugendlichen

Liebe Gemeinde,
N. N. *ist bereits zu den Treffen der Jungen Gemeinde […] eingeladen* / *nimmt schon regelmäßig an den Treffen der Jungen Gemeinde teil.*
Ich bitte euch: Ebnet *ihr* / *ihm* den Weg in unsere Gemeinde, nehmt sie / ihn freundlich auf, lasst euch auf *ihre* / *seine* Fragen ein und seid *ihr* / *ihm* gute Gesprächspartner. So helft ihr N. N. dazu, *ihren* / *seinen* Weg im Glauben zu finden und in unserer Kirche heimisch zu werden. Betet für N. N. und zeigt *ihr* / *ihm*, was euch selbst im Glauben stärkt.
Dazu helfe euch Gott.

bei der Taufe eines / einer Erwachsenen

Liebe Gemeinde,
mit *ihrer* / *seiner* Taufe hat N. N. den Schritt in unsere Gemeinde getan, auf den *sie* / *er* sich lange vorbereitet hat.
Ich bitte euch: Nehmt N. N. freundlich auf. Ermöglicht *ihr* / *ihm*, Verantwortung zu übernehmen, und seid bereit zum Gespräch mit *ihr* / *ihm*. Betet für N. N. und begleitet *sie* / *ihn* auf dem Weg des Glaubens.
Dazu helfe euch Gott.

Form I (VELKD)

3. Die Feier der Taufe als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst

3.1 Die Taufe mehrerer Kinder

Die Taufe eines einzelnen Kindes als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst lässt sich aus dieser Ordnung ableiten.

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG

Gruß
Taufbefehl
Kreuzeszeichen und Gebet
Eingangslied
[Psalm]
[Ehre sei dem Vater]
Kyrie
Ehre sei Gott
Tagesgebet

VERKÜNDIGUNG

[Epistel]
[Halleluja]
Tauflied
Evangelium
Predigt / Taufverkündigung
Predigtlied

[Taufgedächtnis als offene Schuld]

Fragen an Eltern und Paten

Lied

Glaubensbekenntnis

TAUFE

Gebet an der Taufstätte

[Namensnennung]

Taufhandlung

Taufsegen

[Taufspruch]

Übergabe der Taufkerze [und / oder des Taufkleides]

Willkommen der Gemeinde

[Segnung der Familie/n, der Patinnen und Paten
[und der Taufzeugen]]

Danklied/Dankopfer

[Abkündigungen]

Einschub in das Fürbittengebet

ABENDMAHL

Präfation

Dankgebet [mit Fürbitten]

SENDUNG UND SEGEN

Lied zum Gedächtnis der Taufe

Segen

Musik zum Ausgang

LITURGIE

ERÖFFNUNG

Die Liturgin / Der Liturg empfängt und begrüßt die Tauffamilien am Eingang der Kirche. Zu festlicher Musik oder Gemeindegesang zieht die Liturgin / der Liturg mit den Täuflingen und ihren Familien in die Kirche ein.

GRUSS

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde: Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.
Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Oder ein anderer liturgischer Gruß.

Wir begrüßen in unserer Mitte die Familien (*Frau / Herrn*) N. N. und N. N., deren Kinder N. N. und N. N. in diesem Gottesdienst getauft werden sollen. Wir freuen uns mit ihnen und feiern zusammen den Anfang des Weges dieser Kinder als Christen.

TAUFBEFEHL

Die christliche Kirche tauft nach dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und im Vertrauen auf seine Verheißung.

So steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

KREUZESZEICHEN UND GEBET

Christus ruft diese Kinder in Liebe zu sich. Darum sollen N. N. und N. N. das Zeichen des Kreuzes empfangen.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet jeden Täufling mit dem Kreuz und spricht dazu:

N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Lasst uns beten:

Jesus Christus,
in der Taufe sagst du Ja zu uns.
Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Wir bitten dich:
Lass die Wege von N. N. und N.N, die heute getauft werden, auch deine Wege sein.
Öffne sie für deine Wahrheit
und gib ihnen Anteil an deinem unvergänglichen Leben.
Dir vertrauen wir uns an und loben Gott,
unseren Schöpfer.
Gemeinde: Amen.

Oder ein anderes Gebet, S. 308.

EINGANGSLIED

[PSALM]

[EHRE SEI DEM VATER (GLORIA PATRI)]

KYRIE

EHRE SEI GOTT (GLORIA)

TAGESGEBET

Heiliger und allmächtiger Gott,
du bist unser Vater.
In der Taufe hast du uns zu deinen Kindern gemacht,
zu deinen Söhnen und Töchtern,
zu den Erben in deinem Reich.
Dafür danken wir
und bitten dich:
Lass uns so leben, dass wir dir Ehre machen,
dass wir deine Liebe weitergeben
und andere Menschen für den Glauben an dich gewinnen.
Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

nach: Manfred Josuttis, Erleuchte uns mit deinem Licht

VERKÜNDIGUNG

Es empfiehlt sich, bei den Texten des jeweiligen Sonntags zu bleiben, sofern sie Bezüge zur Taufe oder zu den Taufsprüchen ermöglichen.

Die hier folgenden Lesungen haben einen unmittelbaren Bezug zur Taufe.

Weitere mögliche Texte S. 323 ff.

[EPISTEL]

Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, [und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort nicht über ihn herrschen. Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. So auch ihr: Haltet euch für Menschen, die der Sünde gestorben sind und für Gott leben in Christus Jesus.]

Römer 6,3-8 [9-11]

oder

Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er über uns reichlich

ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben seien nach der Hoffnung auf ewiges Leben. Das ist gewisslich wahr.

Titus 3,4-7

[HALLELUJA]

Das Halleluja entfällt in der Passionszeit sowie an Bußtagen. Die Hallelujaverse können sich am Proprium orientieren.

Halleluja.
Der Herr ist auferstanden,*
er ist wahrhaftig auferstanden.
Halleluja.

oder

Halleluja.
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst *
zu seinem Volk und Schafen seiner Weide.
Halleluja.

TAUFLIED

EVANGELIUM

Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes**.** Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,13-16

Weitere Lesungstexte S. 323 ff.

PREDIGT / TAUFVERKÜNDIGUNG

PREDIGTLIED

[TAUFGEDÄCHTNIS ALS OFFENE SCHULD]

Wir sind getauft, und werden doch immer wieder schuldig vor Gott. Darum lasst uns beten:

Barmherziger Gott, wir bekennen, dass wir in Sünde gefangen sind
und uns nicht selbst befreien können.
Wir haben gegen dich gesündigt in Gedanken, Worten und Werken,
durch das, was wir getan,
und durch das, was wir unterlassen haben.
Wir haben dich nicht von ganzem Herzen geliebt,
wir haben unseren Nächsten nicht geliebt wie uns selbst.
Um deines Sohnes Jesu Christi willen erbarme dich unser,
wie du es uns in der Taufe verheißen hast.
Vergib uns, erneuere und leite uns,
dass wir Freude haben an deinem Willen und auf deinen Wegen gehen
zur Ehre deines heiligen Namens.
Gemeinde: Amen.

Gott hat sich unser erbarmt. So sehr hat er die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
Gemeinde: Amen.

FRAGEN AN ELTERN UND PATEN

Die Eltern, Patinnen und Paten stehen auf.

Liebe Eltern, liebe Patinnen und Paten,
Gott hat N. N. und N. N. ins Leben gerufen. In der Taufe erwählt er sie zu seinen Kindern. Er nimmt sie auf in die Gemeinschaft seines Volkes und schenkt ihnen ewiges Leben. Das werden sie einmal selbst im Glauben erkennen können. Dazu sind sie auf eure Hilfe angewiesen. So frage ich euch:
Liebe Eltern,
wollt ihr, dass euer Kind getauft wird,
so antwortet: Ja.
Eltern: Ja.

Seid ihr bereit, mit eurem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in ihnen wachsen kann? So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Patinnen und Paten,
ihr gehört selbst zur christlichen Kirche. Seid ihr bereit, für N. N. und N. N. da zu sein, für sie zu beten und ihnen zu helfen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu leben?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Patinnen / Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Gott aller Gnade sei mit euch und segne alles, was ihr für diese Kinder tut.
Gemeinde: Amen.

LIED

Hier kann ein Bittlied um den Heiligen Geist gesungen werden, z. B. EG 130 bis 134 oder 137.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir vertrauen uns und diese Kinder dem dreieinigen Gott an. In seinem Namen tauft die ganze Christenheit auf Erden. Wir widersagen der Macht des Bösen und bekennen gemeinsam den Glauben, in den N. N. und N. N. hineinwachsen mögen.

Gemeinde:
Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

TAUFE

Die Liturgin / Der Liturg, die Eltern, die Patinnen und Paten mit den Täuflingen und deren Geschwistern treten an den Taufstein.

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott,
im Anfang der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser.
Du hast in der Sintflut die Welt gerichtet
und Noah in der Arche gerettet.
Du hast dein Volk Israel durch das Schilfmeer in die Freiheit geführt.

Dein Sohn tauchte ein ins Jordanwasser,
als er sich taufen ließ und sich uns Sündern gleichstellte.
Durch die Taufe
befreist du uns aus der Gewalt des Todes.
Du lässt alles untergehen, was uns von dir trennt,
und erweckst uns zum ewigen Leben.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist aus,
damit N. N. und N. N. durch die Taufe
mit Christus zum neuen und ewigen Leben auferstehen mögen.
Wir rühmen und preisen dich
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes,
heute und allezeit und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

[NAMENSNENNUNG]

Welchen Namen trägt euer Kind [in Zeit und Ewigkeit]?

Die Eltern nennen den Namen des Kindes.

Möge dieser Name für immer geschrieben stehen im Buch des Lebens.

TAUFHANDLUNG

Die Taufhandlung einschließlich des folgenden Taufsegens erfolgt für jeden Täufling einzeln.

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Kindes.

TAUFSEGEN

Die Liturgin / Der Liturg legt dem Kind die Hände auf.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

[TAUFSPRUCH]

Der Taufspruch für N. N. / Dein Taufspruch lautet: ...

Wenn kein Abendmahl gefeiert wird, wird an dieser Stelle das Vaterunser als Segensgebet gesprochen, S. 38.

ÜBERGABE DER TAUFKERZE [UND / ODER DES TAUFKLEIDES]

Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht das Lebens haben.

Johannes 8,12

Nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Die Liturgin / Der Liturg gibt einem der Paten die Taufkerze. Sie bleibt bis zum Schluss des Taufgottesdienstes brennen.

Wo ein Taufkleid / ein Westerhemd im Gebrauch steht, wird dem Täufling je nach der Ortssitte von den Patenoder von der Liturgin / dem Liturgen das Taufkleid überreicht oder aufgelegt. Dazu spricht die Liturgin / der Liturg :

Alle, die auf Christus getauft sind, haben Christus angezogen.

vgl. Galater 3,27

Nimm hin das weiße Gewand, Zeichen des neuen Lebens.

An dieser Stelle kann der Taufspruch verlesen werden, wenn er nicht in die Verkündigung oder die Taufhandlung einbezogen wurde. Falls die Tauf- und Patenurkunden nicht am Ausgang übergeben werden sollen, kann das hier durch eine Älteste / einen Ältesten / eine Kirchenvorsteherin / einen Kirchenvorsteher geschehen, gegebenenfalls auch in Verbindung mit dem Willkommen der Gemeinde.

WILLKOMMEN DER GEMEINDE

Liebe Gemeinde, N. N. und N. N. sind nun getauft. Sie gehören zu Jesus Christus, als Glieder seiner weltweiten Kirche.

Kirchenälteste(r) / Kirchenvorsteher(in): Wir heißen die Kinder willkommen in unserer Gemeinde und wünschen ihnen, dass sie darin heimisch werden können. Sie mögen bei uns lernen und erfahren, was Christen glauben und wie sie leben.

Euch alle, die ihr Zeugen dieser Taufen seid, bitten wir: Nehmt auch ihr euch dieser Kinder an! Begleitet sie als Schwestern und Brüder. Ihr seid verbunden im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe!

Alternativen stehen in den Texten zur Auswahl, S. 351.

[SEGNUNG DER FAMILIEN / DER PATEN UND PATINNEN [UND DER TAUFZEUGEN]]

Gott hat dieses Kind in *eure Gemeinschaft und Obhut / in deine Obhut* gegeben. Er segne in der Fülle seiner Gnade eure Familie.

[Die Eltern und Geschwister knien nieder.] Die Liturgin / Der Liturg segnet sie unter Handauflegung:

Der Segen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit.
Friede + sei mit euch!
Familie: Amen.

Die Liturgin / Der Liturg zu Paten [und Taufzeugen]:
Für die Paten und Patinnen [und die Taufzeugen]
danken wir Gott und bitten:
Segne alles, was sie für *den Getauften / die Getaufte* tun
und lass sie *ihm / ihr* treue Begleiter bleiben.
Gemeinde: Amen.

DANKLIED / DANKOPFER

[ABKÜNDIGUNGEN]

EINSCHUB IN DAS FÜRBITTENGEBET

Du, unser Gott,
wir danken dir für das neue Leben,
das du N. N. und N. N. in der Taufe geschenkt hast
und bitten dich:
Führe sie auf gutem Weg.
Sei ihnen nahe.
Wecke ihren Glauben und erhalte ihn.
Segne die Eltern und Paten in ihrer Verantwortung für N. N. und N. N.
Dein Heiliger Geist sei mit uns allen.

Weitere Fürbitten stehen in den Texten zur Auswahl S. 352 ff.
Die Fürbitten können auch in ein Dankgebet am Ende der Abendmahlsfeier eingefügt werden.

ABENDMAHL

Die Feier des Abendmahles folgt den Ordnungen des Evangelischen Gottesdienstbuches. In der Präfation und im Dankgebet kann auf die folgende Weise Bezug auf die Taufe genommen werden.

PRÄFATION

Wahrhaft würdig ist es und recht,
dass wir dich, Gott, du Ursprung des Lebens,
immer und überall loben und dir danken
durch unsern Herrn Jesus Christus.

Denn in der Taufe nimmt er uns auf
in sein Sterben und Auferstehen
und weist uns den Weg zum Leben.

Denn in der Taufe hast du uns aus
dem Wasser und dem Heiligen
Geist neu geboren
und zu deinen Kindern berufen.

Darum loben die Engel deine Herrlichkeit,
beten dich an die Mächte und fürchten dich alle Gewalten.
Dich preisen die Kräfte des Himmels mit einhelligem Jubel.
Mit ihnen vereinen auch wir unsere Stimmen und bekennen ohne Ende:

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig…

DANKGEBET [MIT FÜRBITTEN]

Wir danken dir, allmächtiger Gott,
dass du dich in Brot und Wein mit uns verbunden hast.
Stärke uns, dass wir dir nachfolgen im Glauben,
als Getaufte und berufene Zeugen deiner Liebe.

Wir bitten dich für N. N. und N. N.:
Bleibe bei ihnen bis ans Ende ihrer Tage,

lass sie dir vertrauen,
was auch immer kommen mag,
und bewahre sie zum ewigen Leben.

Wir bitten dich für alle, denen diese Kinder anbefohlen sind,
um Zeit und Geduld, um innere Kraft und Besonnenheit,
dass sie bei ihnen bleiben
und ihnen gerecht werden.

Wir bitten dich für deine Kirche,
Gemeinschaft aller, die in deinem Namen getauft sind,
belebe sie stets aufs Neue mit deinem Geist.

Durch Jesus Christus,
den Auferstandenen, unsern Herrn.
Gemeinde: Amen.

SENDUNG UND SEGEN

LIED ZUM GEDÄCHTNIS DER TAUFE

EG 210,1.5 „Du hast mich, Herr, zu dir gerufen“

SEGEN

Wir gehen als Getaufte in die neue Woche,
von Gott gerufen und von ihm gesandt.

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.

Gemeinde: Amen.

MUSIK ZUM AUSGANG

3.2 Die Taufe Erwachsener als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG

Musik zum Eingang
Gruß
Taufbefehl
[Kreuzeszeichen] und Gebet
Eingangslied
[Psalm]
[Ehre sei dem Vater]
Herr, erbarme dich
Ehre sei Gott
Tagesgebet

VERKÜNDIGUNG

[Epistel]
[Halleluja]
Tauflied
Evangelium
Predigt / Taufverkündigung
Lied
Tauffragen
Glaubensbekenntnis

TAUFE

Gebet an der Taufstätte
Taufhandlung
Taufsegen
[Taufspruch]
[Übergabe des Taufkleides]
Willkommen
Taufgedächtnis
Danklied / Dankopfer
[Abkündigungen]
Einschub in das Fürbittengebet

ABENDMAHL

Präfation
Dankgebet [mit Fürbitten]

SENDUNG UND SEGEN

Lied
Übergabe der Taufkerze
Segen
Musik zum Ausgang

LITURGIE

ERÖFFNUNG

MUSIK ZUM EINGANG

GRUSS

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.
Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Oder ein anderer liturgischer Gruß.

Wir begrüßen in unserer Mitte N. N. und N. N., die in diesem Gottesdienst getauft werden sollen.

Die Täuflinge werden der Gemeinde vorgestellt oder sie stellen sich selbst vor. Sie können sagen, woher sie kommen, wer sie begleitet hat und wie sie sich auf die Taufe vorbereitet haben. Dabei können sie gegebenenfalls auch den Taufspruch nennen, den sie für sich gewählt haben. Hier wird auch auf eine eventuell stattgefundene Feier der Aufnahme als Taufbewerber und Bezeichnung mit dem Kreuz hingewiesen.

TAUFBEFEHL

Die christliche Kirche tauft nach dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und im Vertrauen auf seine Verheißung.
So steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

[KREUZESZEICHEN] UND GEBET

Wenn eine Feier der Aufnahme als Taufbewerber stattgefunden hat, entfällt die folgende Bezeichnung mit dem Kreuz.

Christus ruft *unsere Täuflinge / N. N.* in Liebe zu sich. Darum sollen *sie / N. N.* das Zeichen des Kreuzes empfangen.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet jeden Täufling mit dem Kreuz und spricht dazu:

N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Lasst uns beten:

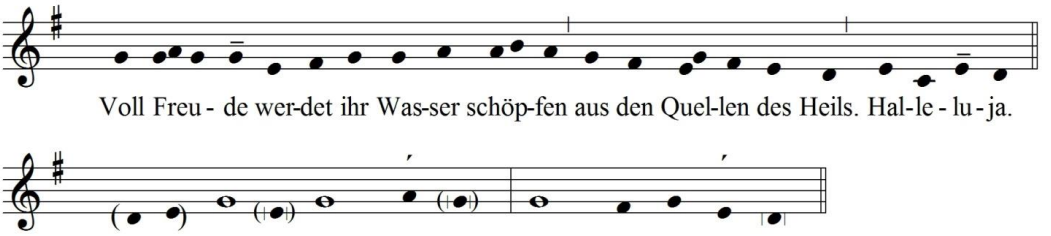
Gütiger und barmherziger Gott,
du verlässt nicht, die ihre Hoffnung auf dich setzen.
Du hast N. N. auf *seinem / ihrem* Lebensweg bis hierher geführt.
Halte deine Hand schützend über *ihn / sie*,
gib *ihm / ihr* in der Taufe Anteil am neuen Leben,
das du uns schenkst,
durch Christus, unsern Herrn.
Gemeinde: Amen.

Agende Konfirmation, S. 58

Oder ein anderes Gebet, S. 308.

EINGANGSLIED

[PSALM]

Singfassung

Siehe, Gott ist mein Heil, *
ich bin sicher und fürchte mich nicht;

denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm *
und ist mein Heil.

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen *
aus den Brunnen des Heils.

Und ihr werdet sagen zu der Zeit:
Danket dem HERRN, *
rufet an seinen Namen!

Machet kund unter den Völkern sein Tun, *
verkündiget, wie sein Name so hoch ist!

Lobsinget dem HERRN,
denn er hat sich herrlich bewiesen. *
Solches sei kund in allen Landen!

Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion; *
denn der Heilige Israels ist groß bei dir!

Jesaja 12,2-6

Singfassung in der Agende „Passion und Ostern“, S. 303
Eine Alternative zu dieser Version in den Texten zur Auswahl, 14.4

Oder der Wochenpsalm oder ein anderer Psalm.

[EHRE SEI DEM VATER (GLORIA PATRI)]

HERR, ERBARME DICH (KYRIE)

EHRE SEI GOTT (GLORIA)

TAGESGEBET

Lasst uns beten:
Jesus Christus,
du bist das Wort der Wahrheit.
Du sagst in der Taufe „Ja“ zu uns.
Wir bitten dich:
Lass uns aufmerken, wenn du rufst.
Lass uns hören, wenn du sprichst.
Lass uns verstehen, was du sagst,
damit wir uns deiner Wahrheit öffnen
und dir nachfolgen alle Tage unseres Lebens.
Gemeinde: Amen.

VERKÜNDIGUNG

Es empfiehlt sich, bei den Texten des jeweiligen Sonntags zu bleiben, sofern sie Bezüge zur Taufe oder zu den Taufsprüchen ermöglichen. Die hier folgenden Lesungen haben einen unmittelbaren Bezug zur Taufe. Weitere Texte S. 323 ff.

[EPISTEL]

Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den

Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, [und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort nicht über ihn herrschen. Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. So auch ihr: Haltet euch für Menschen, die der Sünde gestorben sind und für Gott leben in Christus Jesus.]

Römer 6,3-8 [9-11]

oder

So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid, in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.

Epheser 4,1-6

Weitere geeignete Schrifttexte bei den Texten zur Auswahl S. 323 ff.

[HALLELUJA]

Das Halleluja entfällt in der Passionszeit sowie an Bußtagen.

Halleluja.
Der Herr ist auferstanden,*
er ist wahrhaftig auferstanden.
Halleluja.

oder

Halleluja.
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst *
zu seinem Volk und Schafen seiner Weide.
Halleluja.

TAUFLIED

EVANGELIUM

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Johannes 3,1-6

Weitere Lesungstexte S. 323 ff.

PREDIGT / TAUFVERKÜNDIGUNG

LIED

Hier kann ein Bittlied um den Heiligen Geist gesungen werden, z. B. EG 130 bis 134 oder 137.

TAUFFRAGEN

In der Taufe befreit uns Gott zu einem neuen Leben in Jesus Christus.
Du willst im Glauben daran teilhaben
zu aller Zeit und in Ewigkeit.
So frage ich dich:
[Willst du von der Macht des Bösen frei werden
und dich durch Jesu Wort und Geist bestimmen lassen? EKU, S. 59 f.
Täufling: Ja, ich will.]

Glaubst du an Gott,
den Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an Jesus Christus,
Gottes Sohn, unsern auferstandenen Herrn?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an den Heiligen Geist, der lebendig macht?
Täufling: Ja, ich glaube. Agende Passion und Ostern VELKD, S. 155

GLAUBENSBEKENNTNIS

Bei der Heiligen Taufe bekennen wir uns mit der ganzen Christenheit zum dreieinigen Gott. Darum sprechen wir mit N. N. und N. N. das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Alternative Einleitungen zum Glaubensbekenntnis, S. 341.

Gemeinde:
Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

TAUFE

Die Liturgin / Der Liturg und die Täuflinge treten zum Taufstein.

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott,
im Anfang der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser.
Du hast in der Sintflut die Welt gerichtet
und Noah in der Arche gerettet.
Du hast dein Volk Israel durch das Schilfmeer in die Freiheit geführt.
Dein Sohn tauchte ein ins Jordanwasser,
als er sich taufen ließ und sich uns Sündern gleichstellte.
Durch die Taufe
befreist du uns aus der Gewalt des Todes.

Du lässt alles untergehen, was uns von dir trennt,
und erweckst uns zum ewigen Leben.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist aus,
damit N. N. und N. N. durch die Taufe
mit Christus zum neuen und ewigen Leben auferstehen mögen.
Wir rühmen und preisen dich
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes,
heute und allezeit und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFHANDLUNG

Die Taufhandlung einschließlich des folgenden Taufsegens erfolgt für jeden Täufling einzeln.

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Die Liturgin / Der Liturg legt dem Täufling die Hände auf.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

[TAUFSPRUCH]

Der Taufspruch für N. N. / Dein Taufspruch lautet: ...

[ÜBERGABE DES TAUFKLEIDES]

Dem Täufling kann ein Taufkleid oder ein Taufschal umgelegt werden.
Dazu spricht die Liturgin / der Liturg:

Alle, die auf Christus getauft sind, haben Christus angezogen.

vgl. Galater 3,27

Nimm hin das weiße Gewand, Zeichen des neuen Lebens.

Hier kann gesungen werden:
„Die ihr auf Christus seid getauft“ (VELKD, Feier des Taufgedächtnisses, S. 74).

WILLKOMMEN

Liebe Gemeinde, N. N. und N. N. sind nun getauft. Sie gehören zu Jesus Christus. Sie sind jetzt Glieder unserer Gemeinde und auch der weltweiten Kirche. Mit uns zusammen sind sie berufen, Christus in unserer Welt zu bezeugen und Gott zu loben.

Kirchenälteste(r) / Kirchenvorsteher(in): Wir heißen N. N. und N. N. willkommen in unserer Gemeinde und wünschen *ihr / ihm / ihnen*, dass *sie / er* darin heimisch werden *kann / können*.
Er / Sie mag / mögen bei uns erfahren, was Christen glauben und wie sie leben.

Euch alle, die ihr Zeugen dieser Taufen seid, bitten wir: Nehmt auch ihr euch der Getauften an! Begleitet sie als Schwestern und Brüder. Ihr seid verbunden im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe!

[TAUFGEDÄCHTNIS]

Wir haben die Taufe von N. N. und N. N. mitgefeiert. Lasst uns in der Stille unseren eigenen Weg im Glauben bedenken, der mit der Taufe begonnen hat.

Stille

Allmächtiger Gott, du hast uns aus Wasser und Geist in der Taufe unvergängliches Leben geschenkt. Erneuere unseren Glauben und unser Vertrauen auf dich, heute und alle Tage.
Gemeinde: Amen.

DANKLIED / DANKOPFER

[ABKÜNDIGUNGEN]

EINSCHUB IN DAS FÜRBITTENGEBET

Die Fürbitten können auch in ein Dankgebet am Ende der Abendmahlsfeier eingefügt werden.

Du, unser Gott,
Wir danken dir für die Gabe der Taufe
und dafür, dass N. N. und N. N. Zugang zum Glauben gefunden haben.
Wir bitten dich:
Führe die Getauften auf gutem Weg.
Sei ihnen nahe.
Erhalte ihren Glauben
und baue mit ihnen zusammen deine Kirche.
Dein Heiliger Geist vollende das gute Werk,
das er in ihnen begonnen hat,
dir zu Lob und Ehre.

ABENDMAHL

In einem Gottesdienst mit Erwachsenentaufe sollte nach Möglichkeit immer Abendmahl gefeiert werden.
Die Feier des Abendmahles folgt den Ordnungen des Evangelischen Gottesdienstbuches. In der Präfation und im Dankgebet kann auf die folgende Weise Bezug auf die Taufe genommen werden.

PRÄFATION

Wahrhaft würdig ist es und recht,
dass wir dich, Gott, du Ursprung des Lebens, immer und überall loben und dir danken
durch unsern Herrn Jesus Christus.

Denn in der Taufe nimmt er uns auf in sein Sterben und Auferstehen und weist uns den Weg zum Leben.	Denn in der Taufe hast du uns aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neu geboren und zu deinen Kindern berufen.

Darum loben die Engel deine Herrlichkeit,
beten dich an die Mächte und fürchten dich alle Gewalten.
Dich preisen die Kräfte des Himmels mit einhelligem Jubel.
Mit ihnen vereinen auch wir unsere Stimmen und bekennen ohne Ende:

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig

DANKGEBET [MIT FÜRBITTEN]

Lasst uns beten:
Wir danken dir, allmächtiger Gott,
dass du dich in Brot und Wein mit uns verbunden hast.
Stärke uns, dass wir dir nachfolgen im Glauben,
als Getaufte und berufene Zeugen deiner Liebe.

Wir bitten dich für N. N. und N. N.:
Bleibe bei ihnen bis ans Ende ihrer Tage,
lass sie dir vertrauen,
was auch immer kommen mag,
und bewahre sie zum ewigen Leben.

Wir bitten dich für deine Kirche,
Gemeinschaft aller, die in deinem Namen getauft sind,
belebe sie stets aufs Neue mit deinem Geist.

Durch Jesus Christus,
den Auferstandenen, unsern Herrn.
Gemeinde: Amen.

SENDUNG UND SEGEN

LIED

ÜBERGABE DER TAUFKERZE

Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.
Johannes 8,12

Nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Die Liturgin / Der Liturg gibt dem Täufling die Taufkerze.

SEGEN

Wir gehen als Getaufte in die neue Woche,
von Gott gerufen und von ihm gesandt.

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.
Gemeinde: Amen.

MUSIK ZUM AUSGANG

4. Taufe und Trauung

Form I (VELKD)

Für die Verbindung von Taufe und Trauung sind zwei Ordnungen vorgesehen.

Erste Form:
Der Eröffnung und Verkündigung folgt zunächst die Trauung und dann die Taufe.
Diese Form gilt, wenn mit der Trauung die Taufe eines Kindes verbunden ist.

Zweite Form:
Der Eröffnung und Verkündigung folgt erst die Taufe und dann die Trauung.
Diese Form gilt, wenn Braut oder Bräutigam getauft werden.

Die Kernhandlung der Trauung ist (in der Form der Trauagende VELKD) in den Texten im Anhang zu finden, S. 371.

4.1 Die Taufe eines Kindes / mehrerer Kinder und Trauung

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG

Musik zum Einzug
Gruß und Segnung mit dem Kreuzeszeichen
Gebet
Lied

VERKÜNDIGUNG

Predigttext
Predigt
Lied

TRAUUNG UND SEGNUNG

Schriftworte zur Ehe
Traubekenntnis
Ringwechsel mit Votum
Gebet und Segnung
Lied

TAUFE

Taufbefehl [und Kinderevangelium]
Fragen an Eltern und Paten
Glaubensbekenntnis
Taufhandlung
Taufsegen
[Taufspruch]
Übergabe der Taufkerze
Lied

FÜRBITTE UND SENDUNG

Dank und Fürbitten
Vaterunser
Segen

LITURGIE

ERÖFFNUNG

MUSIK ZUM EINZUG

GRUSS UND SEGNUNG MIT DEM KREUZESZEICHEN

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.
Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Oder ein anderer liturgischer Gruß.

Wir sind hier zusammengekommen, um Gott Dank zu sagen für erfahrene Güte und uns seiner Liebe anzuvertrauen. Wir wollen N. N. taufen und den Segen erbitten für die Ehe von N. N. und N. N.

Hier kann sich eine Begrüßung in freien Worten anschließen.

In Jesus Christus ist Gottes Liebe erschienen. Das Kreuz ist das Zeichen seiner Hingabe für uns und des neuen Lebens, das er eröffnet.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet den Täufling / die Täuflinge mit dem Kreuz und spricht dazu:
N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

GEBET

Lasst uns beten:
Unser Gott,
du liebst uns.

In dir findet unsere Liebe ihre Wurzeln.
Du hast Mann und Frau füreinander geschaffen,
dass sie miteinander leben.
Du hast N. N. und N. N. *ein Kind / Kinder* anvertraut.
Nimm *es / sie* in der Taufe als *dein Kind / deine Kinder* an
und lass Eltern, Paten und Kind(er) zum Segen füreinander werden.
Dies bitten wir dich im Vertrauen auf Jesus Christus.
Gemeinde: Amen. nach: Kurhessen-Waldeck, S. 75

LIED

VERKÜNDIGUNG

PREDIGTTEXT UND PREDIGT

Das biblische Wort, das in der Predigt ausgelegt wird, kann der Trau- oder der Taufspruch sein und sie gegebenenfalls verbinden.

LIED

TRAUUNG UND SEGNUNG

Siehe Texte im Anhang S. 371.

SCHRIFTWORTE ZUR EHE

TRAUBEKENNTNIS

RINGWECHSEL MIT VOTUM

GEBET UND SEGNUNG

Unser Gott,
Wir bitten dich für diese Eheleute:
Bewahre sie in ihrer Ehe,
leite sie durch dein Wort.
Stärke sie im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung.
Sei ihnen nahe,
dass sie miteinander
und mit *ihrem Kind / ihren Kindern*
unter deinem Segen leben
durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Unter Handauflegung:
Gott segne eure Ehe.
Er schütze euch vor allem Bösen
und erhalte eure Liebe.
Er erleuchte euch mit seinem Wort
und erfülle euch mit seiner Gnade,
jetzt und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

LIED

TAUFE

Heute, zu eurem Hochzeitsfest *wird* N. N. getauft. Gott hat *ihm / ihr* das Leben geschenkt. Er hält zu *ihm / ihr* an allen Tagen *seines / ihres* Lebens. Nichts kann *ihn / sie* von Gottes Liebe trennen. Dafür steht Jesus Christus. Er selbst hat uns aufgetragen, Menschen zu taufen und in die Gemeinschaft der Kirche aufzunehmen.

TAUFBEFEHL [UND KINDEREVANGELIUM]

So steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

[Jesus ruft die Kinder zu sich.
So heißt es im Evangelium nach Markus:

Sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,13-16]

FRAGEN AN ELTERN UND PATEN

Die Eltern, Patinnen und Paten stehen auf.

Liebe Eltern, liebe Patinnen und Paten,
Gott hat N. N. ins Leben gerufen. In der Taufe erwählt er *sie / ihn* zu seinem Kind. Er nimmt *sie / ihn* auf in die Gemeinschaft seines Volkes und schenkt *ihr / ihm* ewiges Leben. Das wird *sie / er* einmal selbst im Glauben erkennen können. Dazu ist *sie / er* auf eure Hilfe angewiesen. So frage ich euch:

Liebe Eltern,
wollt ihr, dass euer Kind getauft wird,
so antwortet: Ja.
Eltern: Ja.
Seid ihr bereit, mit eurem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in *ihr / ihm* wachsen kann?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Mutter / lieber Vater,
willst du, dass dein Kind getauft wird,
so antworte: Ja.
Mutter / Vater: Ja.
Bist du bereit, mit deinem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in *ihr / ihm* wachsen kann?
So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.
Mutter / Vater: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Patinnen und Paten,
ihr gehört selbst zur christlichen Kirche. Seid ihr bereit, für N. N. da zu sein, für *sie / ihn* zu beten und *ihr / ihm* zu helfen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu leben?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Patinnen / Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Gott aller Gnade sei mit euch und segne alles, was ihr für dieses Kind tut.
Gemeinde: Amen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir vertrauen uns und dieses Kind dem dreieinigen Gott an. In seinem Namen tauft die ganze Christenheit auf Erden. Wir widersagen der Macht des Bösen und bekennen gemeinsam den Glauben, in den N. N. hineinwachsen möge.

Gemeinde:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Die Liturgin / Der Liturg, die Täuflinge, ihre Familien und die Patinnen und Paten treten zum Taufstein.

TAUFHANDLUNG

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in sichtbarer Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Unter Handauflegung spricht die Liturgin / der Liturg:

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.

Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

[TAUFSPRUCH]

Dein Taufspruch lautet / Eure Taufsprüche lauten: ...

ÜBERGABE DER TAUFKERZE

Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Die Liturgin / Der Liturg gibt dem Täufling / den Täuflingen oder einer Patin / einem Paten die brennende Kerze.

LIED

FÜRBITTE UND SENDUNG

DANK UND FÜRBITTEN

Lasst uns beten zu Gott, der die Liebe ist:
Für N. N. und N. N.,
dass sie glücklich werden in ihrer Ehe,
dass sie aufmerksam miteinander umgehen
und ihre Liebe lebendig bleibt,
dass ihr Vertrauen wächst
und sie einander Halt geben in schweren Zeiten.
Dass Sorgen sie nicht erdrücken,
dass Glück sie nicht leichtfertig macht.
Dass sie Arbeit haben und Lohn, der sie ernährt.
Wir bitten:
Gemeinde: Gott, erhöre uns.

Für alle,
die N. N. und N. N. auf ihrem Lebensweg bis heute begleitet haben,
ihre Eltern und Familien,
Freundinnen und Freunde,
dass sie bewahrt werden auf ihren Wegen.
Wir bitten:
Gemeinde: Gott, erhöre uns.

Für N. N.,
die / den wir heute getauft haben:
Dass *sie / er* fröhlich und behütet aufwachsen kann,
dass *sie / er* immer Menschen an *ihrer / seiner* Seite hat,
die *sie / ihn* lieben und *ihr /ihm* helfen.

Dass *sie / er* Geborgenheit und Freiheit in *ihrer / seiner* Familie erlebt.
Dass *sie / er* Freude hat am Lernen und Anerkennung findet.
Dass *sie / er* Segen erfährt
und selbst zum Segen wird für andere.
Wir bitten:
Gemeinde: Gott, erhöre uns.

In der Stille vertrauen wir Gott an,
was uns jetzt bewegt.

Stille

VATERUNSER

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

SENDUNG UND SEGEN

Geht hin im Frieden und mit dem Segen Gottes.
Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Gemeinde: Amen.

4.2 Die Taufe eines Ehepartners und Trauung

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG

Musik zum Einzug
Gruß und Segnung mit dem Kreuzeszeichen
Psalm und Psalmenkollekte
Lied

TAUFE EINES EHEPARTNERS

Taufbefehl
Glaubensbekenntnis
Tauffrage
Taufhandlung
Taufsegen
Taufspruch und [Taufkerze]
Lied

VERKÜNDIGUNG

Predigttext
Predigt
Lied

TRAUUNG

Schriftworte zur Ehe
Traubekenntnis
Ringwechsel mit Votum
Gebet und Segnung
Lied

Bei der Taufe eines Ehepartners legt sich die Feier des Abendmahls nahe.

FÜRBITTE UND SENDUNG

Dank und Fürbitten
Vaterunser
Sendung und Segen

LITURGIE

ERÖFFNUNG

MUSIK ZUM EINZUG

GRUSS UND SEGNUNG MIT DEM KREUZESZEICHEN

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.
Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Oder ein anderer liturgischer Gruß.

Wir sind hier zusammengekommen, um Gott Dank zu sagen für erfahrene Güte und uns seiner Liebe anzuvertrauen. Wir wollen N. N. taufen und den Segen erbitten für die Ehe von N. N. und N. N.

Hier kann sich eine Begrüßung in freien Worten anschließen.

In Jesus Christus ist Gottes Liebe erschienen. Das Kreuz ist das Zeichen seiner Hingabe für uns und des neuen Lebens, das er eröffnet.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet den Täufling / die Täuflinge mit dem Kreuz und spricht dazu:

N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

PSALM UND PSALMKOLLEKTE

Der Herr denkt an uns und segnet uns.
Er segnet, die den Herrn fürchten,
die Kleinen und die Großen.

Der Herr mehre euch,
euch und eure Kinder!

Ihr seid die Gesegneten des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Himmel ist der Himmel des Herrn;
aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

Der Herr denkt an uns und segnet uns.

Psalm 115,12a.13-16.12a

Schöpfer Gott,
wir vertrauen auf dich und deinen Segen.
Du hast N. N. bis hierher geleitet und bewahrt.
In der Taufe eröffnest du *ihr / ihm* einen neuen Anfang.

Nichts wird *sie / ihn* mehr trennen können
von dir und deiner Liebe,
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

LIED

TAUFE

TAUFBEFEHL

Die christliche Kirche tauft nach dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und im Vertrauen auf seine Verheißung.

So steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

GLAUBENSBEKENNTNIS

Bei der Taufe bekennen wir uns zum dreieinigen Gott. In seinem Namen tauft die ganze Christenheit auf Erden. Wir widersagen der Macht des Bösen und sprechen gemeinsam das Apostolische Glaubensbekenntnis:

Gemeinde:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Die Liturgin / Der Liturg und die / der zu Taufende treten zum Taufstein.

TAUFFRAGE

Du hast dich zum dreieinigen Gott bekannt.
Nun frage ich Dich, N. N.: Willst du getauft werden, so antworte: Ja, ich will getauft werden.
Antwort: Ja, ich will getauft werden.

TAUFHANDLUNG

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in sichtbarer Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Unter Handauflegung spricht die Liturgin / der Liturg:
Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

TAUFSPRUCH [UND TAUFKERZE]

Dein Taufspruch lautet: ...

Hier kann die Taufkerze überreicht werden.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

LIED

VERKÜNDIGUNG

PREDIGTTEXT UND PREDIGT

Das biblische Wort, das in der Predigt ausgelegt wird, ist Trau- und Taufspruch zugleich bzw. verbindet beide.

LIED

TRAUUNG

Die Trauhandlung folgt der Trauagende. Eine Version aus der VELKD-Agende ist im Anhang aufgenommen, S. 371.

SCHRIFTWORTE ZUR EHE

TRAUBEKENNTNIS

RINGWECHSEL MIT VOTUM

GEBET UND SEGNUNG

LIED

FÜRBITTE UND SENDUNG

DANK UND FÜRBITTEN

Lasst uns beten zu Gott, der die Liebe ist.
Für N. N. und N. N.,
dass sie glücklich werden in ihrer Ehe,
dass sie aufmerksam miteinander umgehen und
ihre Liebe lebendig bleibt,
dass ihr Vertrauen wächst
und sie einander Halt geben in schweren Zeiten.
Dass Sorgen sie nicht erdrücken,
dass Glück sie nicht leichtfertig macht.
Dass sie Arbeit haben und Lohn, der sie ernährt.
Wir bitten:
Gemeinde: Gott, erhöre uns.

Für alle,
die N. N. und N. N. auf ihrem Lebensweg bis heute begleitet haben,

ihre Eltern und Familien,
Freundinnen und Freunde,
[für die Kinder, die ihnen geschenkt *werden / wurden*,]
und für alle, die in ihnen den Glauben geweckt und gestärkt haben,
dass sie bewahrt werden auf ihren Wegen.
Wir bitten:
Gemeinde: Gott, erhöre uns.

Für alle Eheleute,
dass ihre Liebe beständig bleibt und reift
und sie einander die Treue bewahren.
Für alle, die es schwer miteinander haben,
dass sie nicht aufhören, einander zu suchen
und Verständnis und Geduld füreinander aufbringen.
Für alle, die allein leben,
dass sie Freunde, Freundinnen und Vertraute finden,
die ihnen herzlich verbunden sind,
lasst uns gemeinsam bitten:
Gemeinde: Erhöre uns, Gott!

Für N. N., *der / die* heute getauft wurde,
dass *er / sie* bewahrt werde vor allem Bösen
und dass *sein / ihr* Glaube gestärkt werde in der Gemeinschaft der Kirche.
Wir bitten:
Gemeinde: Gott, erhöre uns.

Für uns selbst,
dass unsere Herzen offen bleiben für die Botschaft
unseres Herrn Jesus Christus,
der uns gesagt und gezeigt hat, dass Gott die Liebe ist.
In der Stille vertrauen wir ihm an,
was uns jetzt bewegt.

Stille

VATERUNSER

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

SENDUNG UND SEGEN

Geht hin im Frieden und mit dem Segen Gottes.

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Gemeinde: Amen.

Form II (UEK)

Für Taufen im Zusammenhang mit Trauungen wird verwiesen auf:
Trauung. Agende für die Union Evangelischer Kirchen in der EKD, Band 4, Bielefeld 2006, S. 40, 67 bis 69, 70 bis 73.

5. Taufe Jugendlicher (in der Konfirmandenzeit)[5]

ERÖFFNUNG

GLOCKENGELÄUT

MUSIK ZUM EINZUG

Täufling(e) und Begleitgruppe ziehen mit der Liturgin / dem Liturgen gemeinsam in die Kirche ein.

GRUSS

Der Friede Gottes sei mit euch [allen].
Gemeinde: Amen.

BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG DES TÄUFLINGS / DER TÄUFLINGE

Nach dem liturgischen Gruß werden Täufling bzw. Täuflinge, Eltern, ggf. Patinnen und Paten sowie Gäste begrüßt.
Der Weg des Täuflings / der Täuflinge kann mit wenigen freien Worten geschildert werden.
Sofern erforderlich, schließen sich kurze Hinweise zum Gottesdienstablauf an.

[5] Angelehnt an das Formular „Taufe in der Konfirmandenzeit“ in: Kirchenleitung der VELKD und Rat der EKU (Hg.), Konfirmation, Agende der evangelisch-lutherischen Kirchen und Gemeinden und für die Evangelische Kirche der Union, Band III, Berlin 2001, S. 48 bis 56. Vgl. dort auch die Erläuterungen zur Taufe Jugendlicher (S. 36 bis 42), die Hinweise zur liturgischen Gestaltung (S. 43 bis 47), weitere Text- und Liedvorschläge (S. 57 bis 68) sowie die Praxisbeispiele (Anhang, S. V bis VIII). Das hier vorliegende Formular kann auch für die „Taufe eines (älteren) Jugendlichen“ verwendet werden.

TAUFBEFEHL

Wir feiern in diesem Gottesdienst die Taufe von N. N. (und N. N.) im Vertrauen auf Jesus Christus, der zu seinen Jüngern sagt:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

LIED

< KREUZESZEICHEN >[6]

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet den Täufling mit dem Kreuz und spricht dazu:

N. N. nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

GEBET

Jesus, Sohn Gottes,
du rufst uns Menschen zu dir
und nimmst uns an, wie wir sind.
Im Vertrauen darauf taufen wir N. N.
(und N. N.).
Wir bitten dich:
Sei du *ihr / ihm / ihnen* nahe mit deinem Geist, heute und alle Tage.

Gott, du Quelle des Lebens,
in deinem Namen und unter deiner Verheißung sind wir versammelt.
Wir bitten dich um deine Gegenwart und Nähe, wenn wir auf dein Wort hören und die Taufe feiern.
Wir bitten dich für N. N. (und N. N.),

[6] In reformierten und in vielen unierten Gemeinden ist das Kreuzeszeichen nicht üblich.

der / die mit *seiner / ihrer* Taufe den Glauben an dich *bezeugt / bezeugen*.
Nimm *ihn / sie* auf in deine Gemeinde.
Schenke *ihm / ihr / ihnen* die Freude des Glaubens durch den Heiligen Geist.

nach: Taufagende Hessen-Nassau

Gemeinde: Amen.

VERKÜNDIGUNG

TAUFLIED

SCHRIFTLESUNG

Die Lektorin / Der Lektor:

Was Gott in der Taufe schenkt, erfahren wir durch die Heilige Schrift.
So steht geschrieben in … (es folgt Angabe von Buch und Kapitel).

PREDIGT / TAUFVERKÜNDIGUNG

[PATENFRAGE]

Liebe *Taufpatinnen / Taufpaten*,
ihr habt euch bereit erklärt,
N. N. zur Taufe zu begleiten.

Wollt ihr N. N. auch künftig im Glauben Hilfe geben
und *ihr / ihm* mit Rat und Tat zur Seite stehen,
so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Patinnen / Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

LIED

BEKENNTNIS UND TAUFE

Bei der gesamten Taufhandlung können Menschen, die dem Täufling / den Täuflingen nahestehen, assistieren: den Täufling / die Täuflinge zum Taufstein geleiten, Taufwasser eingießen, deutende Worte sprechen, ggf. die Taufschale halten und später die Taufkerze, ein Taufkreuz oder ein „Taufgewand“ (T-Shirt) überreichen.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Mit Taufgedächtnis:
Lasst uns zusammen mit *N. N./ den Täuflingen* unseren Glauben an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist bekennen, *in / auf* dessen Namen auch wir getauft sind:

Mit Absage an das Böse (abrenuntiatio):
Wer sich taufen lässt, bekennt sich zu dem dreieinigen Gott
und sagt damit der Macht des Bösen ab.
Lasst uns zusammen mit *N. N. / den Täuflingen* unseren Glauben an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist bekennen:

Gemeinde:
Ich glaube an Gott
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

[BETRACHTUNG UND GEBET AN DER TAUFSTÄTTE]

Vor oder während der Betrachtung wird Wasser in das Taufbecken gegossen.

Das Wasser, mit dem wir taufen, erinnert an die Wasserfluten, von denen die Bibel erzählt – Wasser des Todes und des Lebens:
an die Sintflut, in der die Welt unterging – doch Gott bewahrte Noah und die Seinen mitsamt den Tieren in der Arche;
an das Schilfmeer, das die Verfolger verschlang – doch Gott führte Israel hindurch in die Freiheit;
an den Jordan, in dem Johannes Menschen taufte, die ein neues Leben suchten.
Im Wasser des Jordan wurde auch Jesus getauft – und er empfing Gottes Geist.

Wir beten:
Gott des Lebens, wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist.
Gib N. N. (und N. N.) Anteil am Tod und an der Auferstehung Jesu Christi.
Leite *ihn / sie* auf deinen Wegen
und schenke *ihm / ihr / ihnen* ewiges Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFFRAGE

bei einem Täufling

N. N., du hast zusammen mit der Gemeinde das Glaubensbekenntnis gesprochen.
Nun frage ich dich: Willst du getauft werden?
So antworte: Ja, ich will.
Täufling: Ja, ich will.

bei mehreren Täuflingen

Ihr habt zusammen mit der Gemeinde das Glaubensbekenntnis gesprochen.

Die folgende Frage wird an jeden Täufling einzeln gerichtet:

Nun frage ich dich, N. N.:
Willst du getauft werden?
So antworte: Ja, ich will.
Täufling: Ja, ich will.

TAUFHANDLUNG

Die Liturgin oder der Liturg gießt dreimal Wasser auf den Kopf des Täuflings / jedes Täuflings in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise.

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.[7]

TAUFSEGEN

Der lebendige Gott stärke dich durch seinen Heiligen Geist.
Er erhalte dich in der Gemeinde Jesu Christi
und bewahre dich zum ewigen Leben.
Täufling: Amen.

Gottes Geist bewahre dich zum ewigen Leben.

< BEZEICHNUNG MIT DEM KREUZ >

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet die Stirn des Täuflings, ggf. unter Verwendung von Salböl, mit dem Zeichen des Kreuzes und spricht:

N. N., empfange das Zeichen des Kreuzes +. Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

TAUFSPRUCH

Dein Taufspruch lautet: …

[7] In reformierten Gemeinden ist üblich: „Ich taufe dich *auf den* Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."

[SINNZEICHEN]

TAUFKERZE:

Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet.
Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person überreicht sie dem Täufling und spricht:

Jesus Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt“.

Johannes 8,12

Sein Licht soll dir leuchten. Es mache deinen Weg hell.

oder

TAUFKREUZ:

Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person überreicht es dem Täufling mit den Worten:

Das Kreuz ist das Zeichen der Christen.
Es soll dich daran erinnern, dass Jesus Christus für dich gestorben und auferstanden ist.

oder

TAUFGEWAND:

Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person legt der/dem Getauften das Taufgewand an und spricht:

Der Apostel Paulus schreibt:
Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid,
habt Christus angezogen.

Galater 3,27

TAUFERKLÄRUNG UND WILLKOMMEN

bei einem Täufling:

Wir haben N. N. getauft.
Damit gehört *er / sie* der weltweiten Kirche an.
Sei willkommen in unserer Gemeinde!

bei mehreren Täuflingen:

Wir haben N. N. und N. N. getauft.
Damit gehören sie der weltweiten Kirche an.
Seid willkommen in unserer Gemeinde!

[ANREDE AN GEMEINDE]

Liebe Gemeinde,
helft N. N. (und N. N.), im christlichen Glauben zu wachsen
und auf Gott zu vertrauen. Betet für *sie / ihn*.

[ABENDMAHL]

SENDUNG UND SEGEN

LIED

DANKGEBET UND FÜRBITTEN

bei einem Täufling:

Gott,
Grund unseres Lebens,
im Vertrauen auf deinen Heiligen Geist haben wir N. N. getauft.

bei mehreren Täuflingen:

Gott,
Grund unseres Lebens,
im Vertrauen auf deinen Heiligen Geist haben wir diese Jugendlichen getauft.

Wir danken dir, dass er / sie zur Gemeinde der Christen gehört.
Lass ihn / sie fröhlich seinen / ihren Weg gehen.
Steh ihr / ihm bei.
Hilf ihr / ihm, mit dir zu leben,
dass er / sie dir vertraut, dein Wort hört und sich darauf verlässt.
Lass durch ihn / sie Gerechtigkeit und Frieden wachsen.

Wir danken dir, dass sie zur Gemeinde der Christen gehören.
Lass sie fröhlich ihre Wege gehen.
Steh ihnen bei.
Hilf ihnen, mit dir zu leben.
Gib, dass sie dir vertrauen, dein Wort hören und sich darauf verlassen.
Lass durch sie Gerechtigkeit und Frieden wachsen.

Gemeinde: Amen.

VATERUNSER

[ENTLASSUNG]

SEGEN

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.
Gemeinde: Amen.

MUSIK ZUM AUSGANG

6. Tauffeste

VORBEMERKUNGEN

a) Grundsätzliches

Jede Taufe ist ein Fest. Tauffeste rücken diesen festlichen Aspekt der Taufe in besonderer Weise in den Vordergrund: Sie stellen einen festlichen Rahmen bereit, durch den die Taufe in der Biografie der Täuflinge und ihrer Familien einen erinnerungswürdigen Stellenwert erhalten kann. Für das Leben einer Kirchengemeinde und einer Region kann ein Tauffest – neben den verbindenden Aspekten der gemeinsamen Mitarbeit – die Chance für eine tiefergehende Beschäftigung mit der Taufe sein. Mit einem Tauffest wird der alte christliche Brauch eines gemeinsamen Tauftermins für alle Taufbewerber (z. B. in der Osternacht) aufgegriffen und so die Gemeinschaft der Getauften gestärkt. Tauffeste rücken außerdem die Taufe in besonderer Weise in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Die mediale Aufmerksamkeit ist auch eine Chance, die Bedeutung der Taufe gesellschaftlich zu thematisieren.

Wird ein Tauffest an einem Gewässer in der Natur durchgeführt, dann wird darüber hinaus in besonderer Weise ein erlebbarer Zusammenhang mit der biblischen Taufpraxis hergestellt und ein schöpfungstheologischer Akzent gesetzt.

Vor allem aber bieten Tauffeste Eltern eine besondere Chance, sich für die Taufe zu entscheiden, die die Taufe ihres Kindes aus den unterschiedlichsten Gründen länger hinausgeschoben haben. Auch Menschen in unterschiedlichen Familienkonstellationen und -situationen, die wenig Kontakt zur Kirche haben, kann die Einladung zu einem Tauffest die Entscheidung zur Taufe erleichtern. Denn einerseits muss bei einem Tauffest die Fremdheit gegenüber einer im Gottesdienst beheimateten Gemeinde weniger befürchtet werden als in einem klassischen Gemeindegottesdienst: Der Ablauf des Tauffestes ist für alle Beteiligten gleichermaßen ungewöhnlich. Außerdem entbindet die gemeinsame Teilnahme an dem mit der Taufe verbundenen Fest die Tauffamilien vom Aufwand eines individuellen Familienfestes.

b) Organisatorisches

Da der organisatorische Aufwand groß ist, erfordert ein Tauffest eine sorgfältige und langfristige Planung. Deshalb bietet es sich an, Tauffeste in einem mehrjährigen Rhythmus und im Verbund mehrerer Kirchengemeinden durchzuführen. Dabei sollte Folgendes beachtet werden:

- Gottesdienst und anschließendes Fest müssen von den beteiligten haupt- und ehrenamtlich Verantwortlichen langfristig gemeinsam geplant, Aufgaben verteilt und gemeinsame Standards (z. B. für die Taufanmeldungen und für das Taufgespräch) abgesprochen werden.
- Kontaktaufnahme und Ansprechpartner für potentielle Täuflinge bzw. deren Eltern müssen sorgfältig und unter Wahrung der Zuständigkeiten bedacht werden: In welcher Weise sollen potentielle Täuflinge und deren Eltern angeschrieben werden? Wer tritt als Einladende auf (die Kirchengemeinde, die Region, das Dekanat / der Kirchenkreis)?
- Kommunikationsmaterialien (z. B. Plakate, Handzettel, Einrichtung einer Homepage) müssen hergestellt und deren Platzierung organisiert werden.
- Kirchenrechtliche Fragen müssen geklärt werden (Zuständigkeit für Taufurkunde und Eintragung der Taufe in das Kirchenbuch). Ein Tauffest ist derzeit nicht in allen Gliedkirchen kirchenrechtlich möglich.
- Verpflegung für alle Teilnehmenden muss organisiert werden.
- Ein Angebot für Kinder muss organisiert werden.
- Wenn das Tauffest an einem Ort in der Natur stattfinden soll, müssen gottesdienstliche Orte (Altar, Kreuz, Blumenschmuck, Taufstelle) geplant und gestaltet werden. Taufgeräte (Kannen, Schalen) müssen in der Regel aus mehreren Gemeinden zusammengetragen werden. Sitzplätze und Tische (für das anschließende Fest) müssen organisiert und aufgebaut werden. Ein Plan B für Regenwetter ist unerlässlich.

c) Musik

Musik bei Tauffeiern bzw. Tauffesten im Freien unterliegt besonderen Herausforderungen. Um die Hörbarkeit und somit auch das Mitsingen zu gewährleisten, sind der Einsatz von Verstärkertechnik und – wo das möglich ist – die Mitwirkung eines Posaunenchores sinnvoll. Beides will technisch und inhaltlich gut vorbereitet sein. Ein Posaunenchor muss rechtzeitig wissen, welche Musik gewünscht wird, um ausreichend proben zu können. Am vorgesehenen Ort muss Strom verfügbar sein, auch für die Sprechmikrofone, und eine geeignete Fläche für die mitwirkenden Ensembles. Bänke sind für die Gemeinde sicher ausreichend – für einen Posaunenchor braucht es Stühle ohne Armlehnen.

Wünsche nach bestimmter Musik sind in diesem Fall nur in dem möglichen Rahmen umsetzbar: populäre Musik mit Piano oder Band, verschiedene Bläsermusik. Meditative Musik und Chorgesang sind eher ungeeignet. Damit ist die Bandbreite eingeschränkt. In der Regel

sollten Liedblätter vorbereitet werden. Diese sollten auch die Melodien enthalten, um das Mitsingen zu erleichtern.

d) Ordnungen

Im Folgenden werden je zwei Ordnungen nach Grundform I und II in Übersichten vorgestellt – die Ordnungen nach Grundform I in der Reihenfolge „in der Kirche als zentralem Ort“ / „an einem öffentlich zugänglichen Ort in der Natur“, die Ordnungen nach Grundform II in der umgekehrten Reihenfolge.

Tauffest in der Kirche als zentralem Ort

Wird das Tauffest in Verbindung mit einem Kirchenraum gefeiert, dann sind zwei mögliche Varianten zu bedenken: (1) Das Tauffest findet im Kirchenraum statt. (2) Das Tauffest findet innerhalb und außerhalb der Kirche statt.

(1) Findet das gesamte Tauffest in einer Kirche statt, dann ist der Kirchenraum ein wesentlicher gestaltender Faktor. Es bietet sich an, Kunst und Architektur in das Geschehen mit einzubeziehen. Die Zahl der Täuflinge und der Begleitpersonen ist aber begrenzt. Das bedeutet für die Organisation, dass möglichst genaue Anmeldezahlen vorliegen müssen.

(2) Die Taufen werden an mehreren Taufstationen (innerhalb oder außerhalb der Kirche) durchgeführt. Jede der beteiligten Kirchengemeinden kann, sofern dies möglich ist, die eigene Taufschale und Taufkanne mitbringen. Die Zuordnung der Täuflinge und der Begleitpersonen zu den jeweiligen Taufstationen sollte bedacht sein.

Tauffest an einem öffentlich zugänglichen Ort in der Natur

Soll das Tauffest an einem Ort in der Natur stattfinden, muss dieser Ort mit Sorgfalt ausgewählt werden. Wegen der grundsätzlichen Öffentlichkeit des Gottesdienstes ist ein Ort im öffentlichen Raum geboten.

Hier stehen zwei Möglichkeiten zur Auswahl:

(1) Die Taufen finden an mehreren Taufstationen mit eigenen Taufschalen an einem Gewässer statt, aus dem das Taufwasser geschöpft wird. Dabei können Taufgeräte aus den beteiligten Gemeinden zum Einsatz kommen. Die Zuordnung der Täuflinge und ihrer Begleitpersonen zu den Taufstationen muss zuvor geklärt sein.

(2) Die Taufen finden im Gewässer (See oder Fluss) statt. Die Täuflinge stehen kniehoch im Wasser und werden übergossen oder untergetaucht.

Form I (VELKD)

6.1 Tauffeste in der Kirche

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG IN DER KIRCHE

Musik zum Eingang und Einzug
Liturgischer Gruß und Begrüßung
Lied
Taufbefehl
Gebet
Ansprache
Lied
Glaubensbekenntnis
Aussendung
Lied

AN DER TAUFSTATION

Kreuzeszeichen
Tauffragen
Gebet an der Taufstätte
Taufhandlung
Taufsegen
[Taufspruch]

FORM A (ABSCHLUSS AN DER TAUFSTATION)	FORM B (ABSCHLUSS IN DER KIRCHE)
Vaterunser	Übergabe der Taufkerze [des Taufkleides]
Übergabe der Taufkerze	Lied zum Einzug und zur Sammlung
Dank- und Fürbittengebet	Dank- und Fürbittengebet
Sendung und Segen	Vaterunser
	Segen
	Musik zum Ausgang

LITURGIE

ERÖFFNUNG IN DER KIRCHE

MUSIK ZUM EINGANG UND EINZUG

Die Liturgen, die Taufenden und die Assistierenden ziehen in den Kirchenraum ein. Die Täuflinge haben mit ihren Familien bereits Platz genommen.

LITURGISCHER GRUSS UND BEGRÜSSUNG

Die Pfarrerin / Der Pfarrer der gastgebenden Gemeinde begrüßt alle Anwesenden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

Die Liturgin / Der Liturg begrüßt die Taufgemeinde mit freien Worten.

LIED

TAUFBEFEHL

Die christliche Kirche tauft nach dem Willen unseres Herrn Jesus Christus und im Vertrauen auf seine Verheißung.

So steht geschrieben im Matthäusevangelium im 28. Kapitel:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

GEBET

Unser Gott,
in jeder Taufe
leuchtet deine Liebe neu zu uns auf.
Dir vertrauen wir uns und unsere Kinder an.
Auf dich wollen wir hören,
nach dir wollen wir fragen,
deine Treue wollen wir preisen,
und unseren Kindern von dir erzählen.
Gib uns dazu deinen Geist.
Das bitten wir dich im Namen deines Sohnes,
der mit dir in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

oder

Du, unser Gott,
zu dir kommen wir –
unsicher, neugierig, erwartungsvoll.

Vor dir stehen wir
mit unseren Sorgen,
mit unseren Hoffnungen und unseren Träumen.
Wir bitten dich:
Öffne uns für dein Wort und deine Verheißung.
Wir legen dir diejenigen ans Herz, die heute getauft werden.
Schenke ihnen in der Taufe deine Barmherzigkeit,
die Liebe deines Sohnes
und die Weisheit deines Geistes.
Durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Gemeinde: Amen.

Weitere Gebete S. 310 ff. und 318 f.

ANSPRACHE

LIED

Hier kann ein Bittlied um den Heiligen Geist gesungen werden, z. B. EG 130 bis 134 oder 137.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Das Apostolische Glaubensbekenntnis ist auf den Liedblättern abgedruckt.

Wir vertrauen uns und die Täuflinge dem dreieinigen Gott an. In seinem Namen tauft die ganze Christenheit auf Erden. Wir widersagen der Macht des Bösen und bekennen gemeinsam den Glauben, in den N. N. (und N. N.) hineinwachsen möge.

Gemeinde:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

AUSSENDUNG

Assistierende für die [auf dem Altar bereitstehenden] Taufkerzen, für die mit Wasser gefüllten Taufkannen sowie für die Prozessionskerzen, die am Osterlicht entzündet werden sollen, treten nach vorn.

Wenn die Assistierenden für die Taufkannen diese nehmen, spricht dazu die Liturgin / der Liturg:

Christus spricht:
Wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Offenbarung 22,17

Die Liturgin / Der Liturg weist auf die Osterkerze und spricht:

In der Osternacht / Im Ostergottesdienst haben wir diese Kerze entzündet.
Sie steht für das Licht der Liebe Jesu Christi.

Die Assistierenden für die Prozessionskerzen entzünden diese am Osterlicht. Dabei spricht die Liturgin / der Liturg:

Der Prophet Jesaja spricht:
Mache dich auf, werde licht!
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir.

Jesaja 60,1

Geht nun zu den Taufstationen.
Assistentinnen und Assistenten werden euch abholen und begleiten.

Sind alle Kerzen entzündet, gehen die Assistierenden mit den brennenden Prozessionskerzen, mit den gefüllten Taufkannen und mit den Taufkerzen zu der ihnen zugeteilten Gruppe und begleiten diese zu den Taufstationen.

LIED

AN DER TAUFSTATION

Die Assistierenden setzen die Prozessionskerze auf einen Kerzenständer, stellen sich mit den Familien um die Taufstätte auf und halten das Taufwasser bereit.

KREUZESZEICHEN

Christus ruft diese Täuflinge in Liebe zu sich.
Darum sollen sie das Zeichen des Kreuzes empfangen.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet die Täuflinge mit dem Kreuz und spricht dazu:

N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Gegebenenfalls können die Eltern oder die Paten das Kreuzeszeichen weitergeben, s. Text S. 309.

TAUFFRAGEN

Wenn ein Säugling oder ein älteres Kind getauft wird:

Liebe Eltern, Patinnen und Paten,
Gott hat N. N. ins Leben gerufen. In der Taufe erwählt er *sie / ihn* zu seinem Kind. Er nimmt *sie / ihn* auf in die Gemeinschaft seines Volkes und schenkt *ihr / ihm* ewiges Leben. Das wird *sie / er* einmal selbst im Glauben erkennen können. Dazu ist *sie / er* auf eure Hilfe angewiesen. So frage ich euch:

Liebe Eltern,
wollt ihr, dass euer Kind getauft wird?
So antwortet: Ja.
Eltern: Ja.
Seid ihr bereit, mit eurem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in *ihr / ihm* wachsen kann?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Mutter / lieber Vater,
willst du, dass dein Kind getauft wird?
So antworte: Ja.
Mutter / Vater: Ja.
Bist du bereit, mit deinem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in *ihr / ihm* wachsen kann?
So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.
Mutter / Vater: Ja, mit Gottes Hilfe.

Wenn die Kinder selbst gefragt werden können:

N. N., willst du durch die Taufe in die christliche Gemeinde aufgenommen werden?
Willst du auf Gott vertrauen?

Willst du getauft werden?
Dann antworte: Ja, ich will.
Täufling: Ja, ich will.

Liebe Patinnen und Paten,
ihr gehört selbst zur christlichen Kirche. Seid ihr bereit, für N. N. da zu sein, für *sie / ihn* zu beten und *ihr / ihm* zu helfen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu leben?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Patinnen / Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Gott aller Gnade sei mit euch und segne alles, was ihr für dieses Kind tut.
Gemeinde: Amen.

So bringt die Kinder zur Taufe. Als erstes Kind taufen wir N. N.

Wenn Erwachsene getauft werden:

Du willst mit Christus verbunden sein
und im Glauben teilhaben an seinem Leben,
zu aller Zeit und in Ewigkeit. So frage ich dich:

Glaubst du an Gott,
den Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an Jesus Christus,
Gottes Sohn, unsern auferstandenen Herrn?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an den Heiligen Geist, der lebendig macht?
Täufling: Ja, ich glaube.

Agende Passion und Ostern VELKD, S. 155

Willst du getauft werden, so antworte: Ja, ich will getauft werden.
Täufling: Ja, ich will getauft werden.

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott,
im Anfang der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser.
Du hast in der Sintflut die Welt gerichtet
und Noah in der Arche gerettet.
Du hast dein Volk Israel durch das Schilfmeer in die Freiheit geführt.
Dein Sohn tauchte ein ins Jordanwasser,
als er sich taufen ließ und sich uns Sündern gleichstellte.

Durch die Taufe
befreist du uns aus der Gewalt des Todes.
Du lässt alles untergehen, was uns von dir trennt,
und erweckst uns zum ewigen Leben.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist aus,
damit die Täuflinge durch die Taufe
mit Christus zum neuen und ewigen Leben auferstehen mögen.
Wir rühmen und preisen dich
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes,
heute und allezeit und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFHANDLUNG

Der erste Täufling tritt mit Eltern und Paten nach vorne.

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Die Liturgin / Der Liturg legt dem ersten Täufling die Hand auf.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

[TAUFSPRUCH]

Der Taufspruch für N. N. / Dein Taufspruch lautet: ...

Die weiteren Täuflinge werden getauft.

Im weiteren Verlauf werden zwei Varianten unterschieden: (A) Entweder wird das Tauffest an der Taufstation beendet oder (B) es findet ein gemeinsamer Abschluss in der Kirche statt.

FORM A
(ABSCHLUSS AN DER TAUFSTATION)

VATERUNSER

Lasst uns beten, wie Christus uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

FORM B
(ABSCHLUSS IN DER KIRCHE)

ÜBERGABE DER TAUFKERZE[/DES TAUFKLEIDES]

Die Taufkerze wird von einem Paten / einer Patin an der mitgebrachten Prozessionskerze entzündet.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

N. N., nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Wo ein Taufkleid / ein Westerhemd im Gebrauch steht, wird dem Täufling je nach der Ortssitte von den Paten oder von der Liturgin / dem Liturgen das Taufkleid überreicht oder aufgelegt. Währenddessen spricht die Liturgin / der Liturg:

Alle, die auf Christus getauft sind, haben Christus angezogen.

vgl. Galater 3,27

Nimm hin das weiße Gewand, Zeichen des neuen Lebens.

Danach werden die Taufstationen aufgelöst und die Getauften gehen mit ihren Angehörigen zurück auf ihre Plätze.

Lasst uns nun in die Kirche gehen, wo wir mit den anderen Getauften zusammenkommen, gemeinsam beten und uns unter Gottes Segen stellen.

SENDUNG UND SEGEN

FORM A (TAUFSTATION)

ÜBERGABE DER TAUFKERZE

Die Taufkerze wird von einem Paten / einer Patin an der mitgebrachten Prozessionskerze entzündet.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

N. N., nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Wo ein Taufkleid / ein Westerhemd im Gebrauch steht, wird dem Täufling je nach der Ortssitte von den Paten oder von der Liturgin / dem Liturgen das Taufkleid überreicht oder aufgelegt. Währenddessen spricht die Liturgin / der Liturg:

FORM B (IN DER KIRCHE)

LIED ZUM EINZUG IN DIE KIRCHE

Alle, die auf Christus getauft sind,
haben Christus angezogen.
vgl. Galater 3,27

Nimm hin das weiße Gewand, Zeichen des neuen Lebens.

VATERUNSER

Lasst uns beten, wie Christus uns gelehrt hat.
Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

SENDUNG UND SEGEN

Lasst uns in den Festtag hinausgehen
im Frieden und mit dem Segen Gottes.
Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,

SEGEN

Geht im Frieden.
Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Gemeinde: Amen.

Es erfolgt eine Einladung zum Fest.
Die Taufurkunden samt Patenurkunde[n] werden übergeben.

Gemeinde: Amen.

Es erfolgt eine Einladung zum Fest.

MUSIK ZUM AUSGANG

Form I (VELKD)

6.2 Tauffeste in der Natur

Hier ist an die Taufe älterer Kinder oder Erwachsener in oder an einem Gewässer gedacht: Entweder werden die Täuflinge im Gewässer untergetaucht bzw. mit Wasser übergossen oder das Taufwasser wird aus dem Gewässer geschöpft und an eine Taufstation gebracht, an der die Taufen stattfinden.

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG

Musik zum Eingang
Lied
Liturgischer Gruß und Begrüßung
Taufbefehl
Kreuzeszeichen
Psalmgebet

VERKÜNDGIUNG

Tauflied
Taufpredigt
Lied
Tauffragen
Glaubensbekenntnis
Aussendung
Liedruf zum Gang an die Tauforte

TAUFE

Gebet an der Taufstätte
Taufe
Taufsegen
Taufspruch
Lied / Kehrvers

SENDUNG UND SEGEN

Übergabe der Taufkerze
Dank- und Fürbittengebet
Vaterunser
Segenslied
Sendung und Segen
Musik zum Abschluss

LITURGIE

ERÖFFNUNG

MUSIK ZUM EINGANG

LIED

LITURGISCHER GRUSS UND BEGRÜSSUNG

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde: Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.
Gemeinde: Und mit deinem Geist.

Von alters her hat Gott Menschen aus allen Völkern gerufen, seine Kirche zu sein.
Wir taufen im Auftrag Jesu Christi: [Vorstellung der Täuflinge mit Namen].

TAUFBEFEHL

So steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel:

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

KREUZESZEICHEN

Die Täuflinge erheben sich von ihren Plätzen.

Christus ruft euch in Liebe zu sich.
Darum sollt ihr das Zeichen des Kreuzes empfangen.

Die Taufenden bezeichnen die Täuflinge mit dem Kreuz und sprechen dazu:
N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst zu Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

PSALMGEBET

Z. B. Ps 23; 36; 93; 104; 118; 148. Diese Psalmen stehen im Evangelischen Gesangbuch.
Eine Möglichkeit ist Psalm 139 mit einem Kehrvers der Gemeinde.

Herr, du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Gemeinde: Herr, du kennst mich und hast mich lieb.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Herr, nicht schon wüsstest.

Gemeinde: Herr, du kennst mich und hast mich lieb.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Gemeinde: Herr, du kennst mich und hast mich lieb.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

Gemeinde: Herr, du kennst mich und hast mich lieb.

Deine Augen sahen mich,
als ich noch nicht bereitet war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner da war.

Gemeinde: Herr, du kennst mich und hast mich lieb.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

VERKÜNDIGUNG

TAUFLIED

TAUFPREDIGT

Z. B. Joh 3 i. A.; Apg 8 i. A.; Eph 1,3-14; Eph 2,17.19-22.

LIED

Hier kann ein Bittlied um den Heiligen Geist gesungen werden, z. B. EG 130 bis 134 oder 137.

TAUFFRAGEN

Bei einer großen Zahl von Täuflingen sollten die Tauffragen an den Taufstationen gestellt werden.

a) Wenn Säuglinge oder ältere Kinder getauft werden:

Liebe Eltern, Patinnen und Paten,
Gott hat eure Kinder ins Leben gerufen. In der Taufe erwählt er sie zu seinen Kindern. Er nimmt sie auf in die Gemeinschaft seines Volkes und schenkt ihnen ewiges Leben. Das werden sie einmal selbst im Glauben erkennen können. Dazu sind sie auf eure Hilfe angewiesen. So frage ich euch:

Liebe Eltern,
wollt ihr, dass euer Kind getauft wird?
So antwortet: Ja.
Eltern: Ja.

Seid ihr bereit, mit eurem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in *ihr / ihm* wachsen kann?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Mutter / lieber Vater,
willst du, dass dein Kind getauft wird?
So antworte: Ja.
Mutter / Vater: Ja.

Bist du bereit, mit deinem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in ihr / ihm wachsen kann?
So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.
Mutter / Vater: Ja, mit Gottes Hilfe.

Wenn die Kinder selbst gefragt werden können:

N. N., willst du durch die Taufe in die christliche Gemeinde aufgenommen werden?
Willst du auf Gott vertrauen?
Willst du getauft werden?
Dann antworte: Ja, ich will.
Täufling: Ja, ich will.

Liebe Patinnen und Paten,
ihr gehört selbst zur christlichen Kirche. Seid ihr bereit, für N. N. da zu sein, für *sie / ihn* zu beten und *ihr / ihm* zu helfen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu leben?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Patinnen / Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Gott aller Gnade sei mit euch und segne alles, was ihr für dieses Kind tut.
Gemeinde: Amen.

So bringt die Kinder zur Taufe. Als erstes Kind taufen wir N. N.

b) Wenn Erwachsene getauft werden:

Du willst mit Christus verbunden sein
und im Glauben teilhaben an seinem Leben,
zu aller Zeit und in Ewigkeit. So frage ich dich:

Glaubst du an Gott,
den Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an Jesus Christus,
Gottes Sohn, unsern auferstandenen Herrn?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an den Heiligen Geist, der lebendig macht?
Täufling: Ja, ich glaube.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

Willst du getauft werden, so antworte: Ja, ich will getauft werden.
Täufling: Ja, ich will getauft werden.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir vertrauen uns und die Täuflinge dem dreieinigen Gott an. In seinem Namen tauft die ganze Christenheit auf Erden. Wir widersagen der Macht des Bösen und bekennen gemeinsam den Glauben, in den N. N. hineinwachsen möge.

Gemeinde:
Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

AUSSENDUNG

Der Prophet Jesaja spricht:
Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils.

Jesaja 12,3

Geht nun zu den Tauforten.
Assistentinnen und Assistenten werden euch begleiten.

LIEDRUF ZUM GANG AN DIE TAUFORTE

TAUFE

A	B
Die Täuflinge versammeln sich am Ufer des Gewässers.	Die Täuflinge versammeln sich [mit ihren Angehörigen] an ihren Taufstationen. Das Taufwasser wird aus dem Gewässer geschöpft und an die Taufstation gebracht.

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:
Allmächtiger, ewiger Gott,
im Anfang der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser.
Du hast in der Sintflut die Welt gerichtet
und Noah in der Arche gerettet.
Du hast dein Volk Israel durch das Schilfmeer in die Freiheit geführt.
Dein Sohn tauchte ein ins Jordanwasser,
als er sich taufen ließ und sich uns Sündern gleichstellte.

Durch die Taufe
befreist du uns aus der Gewalt des Todes.
Du lässt alles untergehen, was uns von dir trennt,
und erweckst uns zum ewigen Leben.

Wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist aus,
damit die Täuflinge durch die Taufe
mit Christus zum neuen und ewigen Leben auferstehen mögen.
Wir rühmen und preisen dich
durch Jesus Christus, deinen Sohn,
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes,
heute und allezeit und in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFE

Die Täuflinge steigen nacheinander, in Gruppen oder gemeinsam, mit den Taufenden zur Taufhandlung ins Wasser.

Die Tauffamilien und die Täuflinge treten nacheinander zur Taufstätte.

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Dabei schöpft die Liturgin / der Liturg aus dem Gewässer und gießt es in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings. Gegebenenfalls kann der Täufling auch ganz untergetaucht werden.

Dabei gießt die Liturgin / der Liturg in einer für die Umstehenden sichtbaren Weise dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Die Liturgin / Der Liturg legt dem Täufling die Hände auf.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,

der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.
Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

TAUFSPRUCH

Der Taufspruch wird jeweils durch einen Assistierenden verlesen.

Eine Assistentin / Ein Assistent: Der Taufspruch für N. N. lautet: ...

LIED / KEHRVERS

Während des Liedes haben die Täuflinge die Gelegenheit, sich abzutrocknen bzw. sich umzuziehen und zurück an ihre Plätze zu gehen.

Die Taufstationen werden aufgelöst und die Getauften gehen mit ihren Angehörigen zurück an ihre Plätze.

SENDUNG UND SEGEN

ÜBERGABE DER TAUFKERZE

Assistierende entzünden die Taufkerzen an der Osterkerze und geben das Licht an die Taufenden weiter.
Eine / Einer der Assistierenden spricht:

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

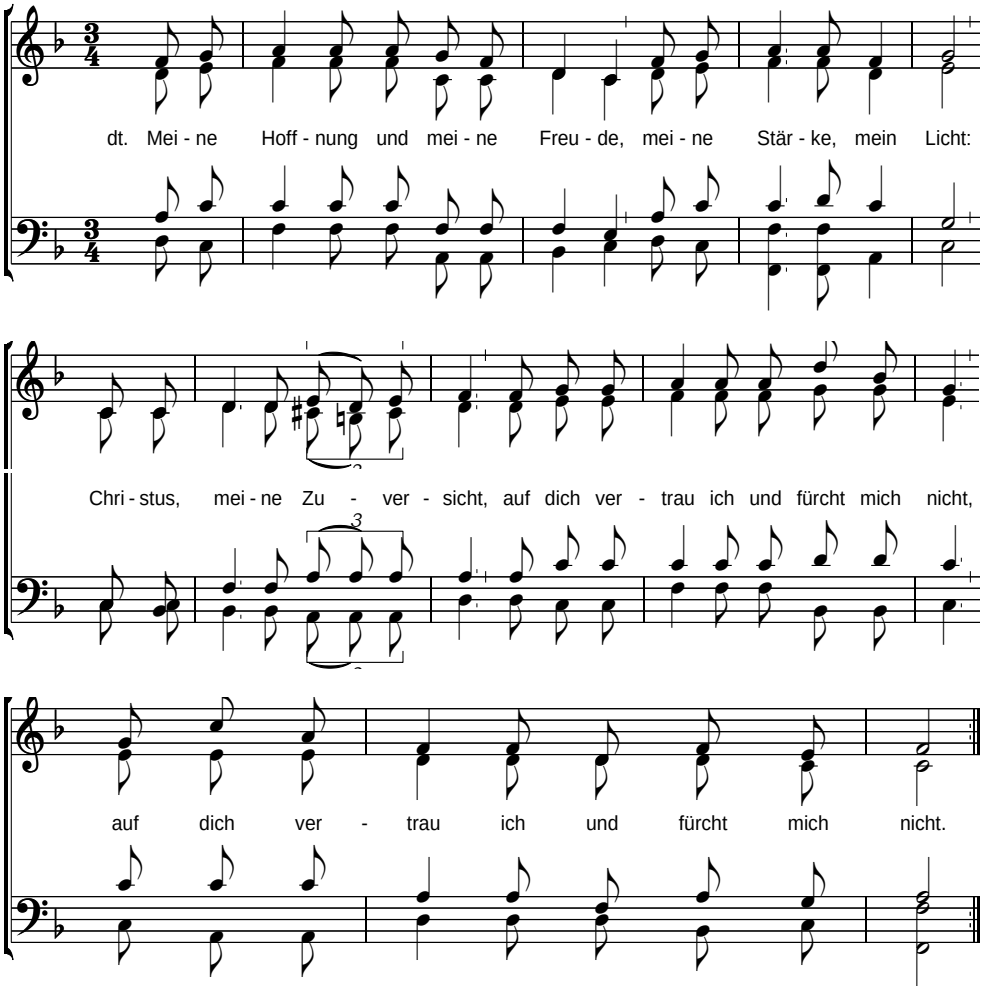
Johannes 8,12

Dann sprechen die Taufenden jeweils zu ihren Täuflingen:

Nimm hin diese brennende Kerze.
Christus ist unser Licht.

DANK- UND FÜRBITTENGEBET / VATERUNSER

Lasst uns beten:

Guter Gott,
in deiner Hand sind wir geborgen.
Du kennst uns.
Bei dir sind wir aufgehoben.
Wir vertrauen dir und singen:

Wir bringen vor dich alle Getauften,
ihre Eltern, Patinnen und Paten.
Wir vertrauen dir und singen:

Alle: *Meine Hoffnung und meine Freude*

Wir denken an alle,
die Angst haben,
die eine schwere Aufgabe vor sich haben,
die verzagt und mutlos sind.
Wir vertrauen dir und singen:

Alle: *Meine Hoffnung und meine Freude*

Wir denken an deine Gemeinden,
deine Kirche,
an alle, die im Glauben leben.
Wir vertrauen dir und singen:

Alle: *Meine Hoffnung und meine Freude*

Gott, nimm uns an die Hand
und führe uns den Weg ins Leben.
Dir vertrauen wir.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

SEGENSLIED

SENDUNG UND SEGEN

Lasst uns in den Festtag hinausgehen im Frieden und mit dem Segen Gottes.

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

MUSIK ZUM ABSCHLUSS

Form II (UEK)

6.3 Tauffeste in der Natur

Diese Ordnung ist für die Taufe mehrerer älterer Kinder, Jugendlicher oder Erwachsender in oder an einem Gewässer bestimmt. Zwei mögliche Abläufe sind denkbar: Entweder wird das Taufwasser an einer Stelle aus dem Gewässer geschöpft und an verschiedene Taufstationen gebracht, wo die Taufen stattfinden. Oder alle Täuflinge werden an einem Platz im Gewässer untergetaucht bzw. mit Wasser übergossen; dies bietet sich bei einer kleineren Zahl von Täuflingen an. In jedem Fall finden Eröffnung und Verkündigung an einem Ort statt, wo die gesamte Gemeinde Platz nehmen kann. Zur Taufhandlung begeben sich die Täuflinge und ihre Begleitpersonen dann an die Taufstelle / Taufstationen. Zu Eingliederung, Sendung und Segen kommen alle zurück an den Platz, an dem die Eröffnung des Gottesdienstes stattfand.

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG

Musik zum Eingang
Votum und Gruß, Begrüßung
Lied
Taufbefehl
Psalmgebet

VERKÜNDIGUNG

Tauflied
Lesung
Taufverkündigung
Lied
Glaubensbekenntnis

TAUFE

[Betrachtung zum Taufwasser]
Gebet an der Taufstätte
Tauffragen
Taufhandlung
Taufsegen
[Bezeichnung mit dem Kreuz]
Taufspruch
[Anlegen des Taufgewandes]

EINGLIEDERUNG UND VERPFLICHTUNG

Musik / Lied
Tauferklärung und Willkommen
Anrede an Eltern und Paten
Übergabe der Taufkerzen
Lied

SENDUNG UND SEGEN

Dank- und Fürbittengebet
Vaterunser
Lied
Segen
Musik zum Abschluss

LITURGIE

ERÖFFNUNG

Die Taufgemeinde hat bereits am Ort des gemeinsamen Teils des Gottesdienstes Platz genommen.

MUSIK ZUM EINGANG

VOTUM UND GRUSS

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!
Gemeinde: Amen.

BEGRÜSSUNG

Die Liturgin / Der Liturg begrüßt die Tauffamilie(n) mit freien Worten. Täuflinge werden möglichst namentlich begrüßt.

LIED

TAUFBEFEHL

Jesus Christus hat seiner Kirche den Auftrag gegeben, Menschen zu taufen. Hört seine Worte aus dem Evangelium nach Matthäus:

Von Anfang an werden in der Kirche Menschen getauft, denn Jesus Christus hat seinen Jüngern gesagt:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

PSALMGEBET

Lasst uns beten:

Gott, du Quelle des Lebens,
mein Herz ist voll Freude und mein Mund voller Dank.
Du hast mich gefunden und stillst meine Sehnsucht.
In der Taufe sagst du mir zu: Du birgst mich unter dem Schatten deiner Flügel.
Hilf mir darauf vertrauen, dass nichts mich von deiner Liebe trennen kann.
Mit allen, die getauft sind auf deinen Namen,
will ich dich loben heute und alle Tage.
Amen.

nach Psalm 63

VERKÜNDIGUNG

TAUFLIED

LESUNG

Hört die Erzählung, wie Philippus den Kämmerer aus Äthiopien tauft:

Der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist.

Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese *(Jesaja 53,7-8)*: »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.« Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem? Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

Apostelgeschichte 8,26-39 (in Auswahl)
oder eine andere biblische Lesung (siehe Anhang)

TAUFVERKÜNDIGUNG

LIED

GLAUBENSBEKENNTNIS

In der Taufe vertrauen wir uns dem dreieinigen Gott an. In Tod und Auferstehung Jesu Christi hat Gott die Macht des Todes und des Bösen überwunden. Im Glauben an Gott sagen wir der Macht des Bösen ab. So lasst uns den christlichen Glauben bekennen.

Gemeinde: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

TAUFE

Die Liturgin / Der Liturg bittet die Täuflinge und ihre Begleitpersonen an das Ufer des Gewässers. Bei mehreren Tauforten begeben sich die Gruppen der Täuflinge und ihrer Begleitpersonen mit den Taufenden zu den Taufstationen.

[BETRACHTUNG ZUM TAUFWASSER]

Wo durch Übergießen mit Wasser getauft wird, wird zunächst Wasser aus dem See / Fluss geschöpft und in die Taufschale gegossen. Die Betrachtung kann von einer Lektorin / einem Lektor vorgetragen werden; das anschließende Gebet spricht die Liturgin / der Liturg.

Das Wasser, mit dem wir taufen, erinnert an die Wasserfluten,
von denen die Bibel erzählt – Wasser des Todes und des Lebens:
an die Sintflut, in der die Welt unterging –
aber Gott bewahrte Noah und die Seinen mitsamt den Tieren in der Arche;
an das Schilfmeer, das die Verfolger verschlang –
aber Gott führte Israel hindurch in die Freiheit;
an den Jordan, in dem Johannes Menschen taufte, die ein neues Leben suchten.
Im Wasser des Jordan wurde auch Jesus getauft – und er empfing Gottes Geist.

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:

Gott, wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist.
Gib allen, die heute getauft werden, Anteil an Tod und Auferstehung Jesu Christi.
Vergib ihnen alle Sünde.
Bewahre sie in ihrem Leben und schenke ihnen ewiges Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFFRAGEN

Die Liturgin / Der Liturg spricht die Täuflinge einzeln an, erfragt den Taufwillen, vollzieht die Taufe und wendet sich dann dem nächsten Täufling zu.

bei der Taufe älterer Kinder

Liebe / Lieber N. N.,
bei der Vorbereitung *auf die Taufe* [*im Kindergarten / im Religionsunterricht / im Kindergottesdienst / im Taufgespräch /* ...] und heute im Gottesdienst hast du gehört, was die Bibel von Gott erzählt und was Gott in der Taufe schenkt.
Nun frage ich dich: Willst du getauft werden, dann antworte: Ja.
Täufling: Ja.

Liebe Eltern, (*liebe Frau N. N. / lieber Herr N. N.*,)
wir haben es gehört: N. N. möchte getauft werden.
Ich frage euch: Wollt auch ihr, dass euer Kind getauft wird, so antwortet: Ja.
Eltern: Ja.

bei der Taufe Jugendlicher oder Erwachsener

Liebe / Lieber N. N.,
in der Vorbereitung auf die Taufe [*im Religionsunterricht / in der Konfirmandenzeit / im Taufgespräch /* …] und heute im Gottesdienst *hast du / haben Sie* gehört, was Gott in der Taufe schenkt und was die Taufe für das Leben bedeutet.
Nun frage ich *dich / Sie*: *Willst du / Wollen Sie* im Namen des dreieinigen Gottes getauft werden, dann *antworte / antworten Sie:*
Ja, ich will.
Täufling: Ja, ich will.

TAUFHANDLUNG

So komm und lass dich taufen.

Der Täufling steigt gemeinsam mit dem Taufenden ins Wasser oder tritt an die Taufstätte.

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.[8]

Dabei schöpft die Liturgin / der Liturg aus dem Gewässer und gießt es dreimal über den Kopf des Täuflings oder taucht ihn kurz unter. Findet die Taufe außerhalb des Wassers statt, gießt die Liturgin / der Liturg dreimal Wasser aus der Taufschale über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Unter Handauflegung spricht die Liturgin / der Liturg:

Der lebendige Gott stärke dich durch seinen Heiligen Geist. Er erhalte dich in der Gemeinde Jesu Christi und bewahre dich zum ewigen Leben.

Gottes Geist bewahre dich zum ewigen Leben.

[BEZEICHNUNG MIT DEM KREUZ]

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet die Stirn des Täuflings, ggf. unter Verwendung von Salböl, mit dem Zeichen des Kreuzes und spricht:

N. N., empfange das Zeichen des Kreuzes +. Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

TAUFSPRUCH

Dein Taufspruch lautet: …

[8] In reformierten Gemeinden ist üblich: „Ich taufe dich *auf den* Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."

[ANLEGEN DES TAUFGEWANDES]

Die Liturgin / Der Liturg oder eine andere Person legt der / dem Getauften das Taufgewand an und spricht:

Der Apostel schreibt: Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

Galater 3,27

Hier schließen sich weitere Taufen an. Die bereits Getauften können sich inzwischen abtrocknen und umziehen. Nach der letzten Taufe begeben sich alle dorthin zurück, wo der Gottesdienst begonnen hat.

EINGLIEDERUNG UND VERPFLICHTUNG

MUSIK / LIED

Während die einzelnen Gruppen von den Tauforten zurückkommen, können mehrere Lieder gesungen oder Musikstücke gespielt werden.

TAUFERKLÄRUNG UND WILLKOMMEN

Liebe Gemeinde, wir haben heute N. N., … getauft. Damit gehören sie der weltweiten christlichen Kirche an. Wir heißen sie herzlich willkommen!

Hier werden wenn möglich alle Getauften namentlich genannt.

ANREDE AN ELTERN, PATINNEN UND PATEN

Liebe Eltern, Patinnen und Paten,
in der Taufe hat Gott eure Kinder angenommen. Helft ihnen, dieses Geschenk zu entdecken. Betet mit ihnen. Erzählt ihnen von ihrer Taufe. Lest mit ihnen biblische Geschichten. Hört ihre Fragen und nehmt sie ernst. Gott

stärke und begleite euch dabei. Als christliche Gemeinde versprechen wir, euch dabei zu unterstützen.

ÜBERGABE DER TAUFKERZEN

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12
oder ein anderes biblisches Lichtwort (siehe Anhang)

Die Taufkerzen werden von Mitwirkenden an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet und den Getauften übergeben.

LIED

SENDUNG UND SEGEN

DANK- UND FÜRBITTENGEBET

Jesus Christus,
du bist das Licht der Welt.
Nach deinem Willen haben heute … Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Taufe empfangen. Dafür danken wir dir!
Wir bitten dich: Mach ihr Leben hell und froh.
Begleite sie – auch dann, wenn ihr Weg durchs Dunkle führt.
Segne uns alle und lass dein Licht über uns leuchten.
Lehre uns, dir nachzufolgen und zu leben als deine Schwestern und Brüder.

VATERUNSER

Gemeinsam beten wir, wie Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Gemeinde: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

SEGEN

Lasst uns in diesen Festtag und auf alle unsere Wege gehen im Frieden und mit dem Segen Gottes.

Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.
Der Herr hebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.

Gemeinde: Amen.

MUSIK ZUM ABSCHLUSS

Form II (UEK)

6.4 Tauffeste in der Kirche

Diese Ordnung ist für die Taufe mehrerer älterer Kinder, Jugendlicher oder Erwachsender in und um einen Kirchenraum bestimmt. Zwei mögliche Abläufe sind denkbar: In jedem Fall finden Eröffnung und Verkündigung für alle gemeinsam in der Kirche statt. Zur Taufe begeben sich die Täuflinge und ihre Begleitpersonen dann an die verschiedenen Taufstationen. Zu Eingliederung, Sendung und Segen kommen entweder alle zurück in den Kirchenraum (Form A) oder der Abschluss findet an den Taufstationen statt (Form B).

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG IN DER KIRCHE

Musik zum Eingang und Einzug
Votum und Gruß, Begrüßung
Lied
Taufbefehl
Gebet

VERKÜNDIGUNG

Tauflied
Lesung
Taufverkündigung
Lied
Glaubensbekenntnis
Aussendung
Lied zum Geleit

TAUFE AN DER TAUFSTATION

Betrachtung zum Taufwasser und Gebet an der Taufstätte

Tauffragen

Taufhandlung

Taufsegen

[Bezeichnung mit dem Kreuz]

Taufspruch

[Anlegen des Taufgewandes]

EINGLIEDERUNG UND VERPFLICHTUNG

FORM A
(ABSCHLUSS IN DER KIRCHE)

Lied zum Einzug

Tauferklärung und Willkommen

Anrede an Eltern und Paten

Übergabe der Taufkerzen

FORM B
(ABSCHLUSS AN DER TAUFSTATION)

Tauferklärung und Willkommen

Anrede an Eltern und Paten

Übergabe der Taufkerzen

SENDUNG UND SEGEN

Dank- und Fürbittengebet

Vaterunser

Segen

Musik zum Ausgang

Dank- und Fürbittengebet

Vaterunser

Segen

LITURGIE

ERÖFFNUNG

Die Taufgemeinde hat bereits am Ort des gemeinsamen Teils des Gottesdienstes Platz genommen.

MUSIK ZUM EINGANG UND EINZUG

VOTUM UND GRUSS

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Gemeinde: Amen.

BEGRÜSSUNG

Die Liturgin / Der Liturg begrüßt die Tauffamilie(n) mit freien Worten. Täuflinge werden möglichst namentlich begrüßt.

LIED

TAUFBEFEHL

Jesus Christus hat seiner Kirche den Auftrag gegeben, Menschen zu taufen. Hört seine Worte aus dem Evangelium nach Matthäus:

Von Anfang an werden in der Kirche Menschen getauft, denn Jesus Christus hat seinen Jüngern gesagt:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

GEBET

Lasst uns beten:

Gott, dir verdanken wir unser Leben.
Du kanntest uns schon vor unserer Geburt.
Deine Liebe galt uns schon, als noch kein Mensch an uns dachte.
Sie wird uns unser Leben lang begleiten
und uns auch nicht loslassen, wenn wir sterben.
Das versprichst du uns in der Taufe.
Was immer uns in unserem Leben erwartet: Du bist da.
Hilf uns, darauf zu vertrauen und uns in diesem Vertrauen gegenseitig zu stärken.
Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder.
Amen.

nach Psalm 139

VERKÜNDIGUNG

TAUFLIED

LESUNG

Hört die Erzählung, wie Philippus den Kämmerer aus Äthiopien tauft:

Der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese *(Jesaja 53,7-8)*: »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.« Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem? Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

Apostelgeschichte 8,26-39 (in Auswahl)
oder eine andere biblische Lesung (siehe Anhang)

TAUFVERKÜNDIGUNG

LIED

GLAUBENSBEKENNTNIS

In der Taufe vertrauen wir uns dem dreieinigen Gott an. In Tod und Auferstehung Jesu Christi hat Gott die Macht des Todes und des Bösen überwunden. Im Glauben an Gott sagen wir der Macht des Bösen ab. So lasst uns den christlichen Glauben bekennen.

Gemeinde: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

AUSSENDUNG

Assistierende nehmen die auf dem Altar bereitstehenden, mit Wasser gefüllten Taufkannen (sowie in Form B Prozessionskerzen, die an der Osterkerze entzündet werden) und bringen sie zu den jeweiligen Taufstationen. Dann begleiten sie ihre Täuflinge und Begleitpersonen zu ihrer Taufstelle.

Während die Assistierenden die Taufkannen vom Altar nehmen, spricht die Liturgin / der Liturg:

Wir taufen mit Wasser.
Ohne Wasser gibt es kein Leben.
In der Taufe schenkt Gott neues Leben.

Nur bei Form B (Abschluss an der Taufstation):
Während die Assistierenden die Prozessionskerzen an der Osterkerze entzünden, spricht die Liturgin / der Liturg:

In der Osternacht haben wir diese Kerze entzündet. Jesus Christus ist auferstanden vom Tod. Er spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis bleiben, sondern das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Während die Assistierenden ihre Täuflinge und Begleitpersonen abholen, spricht die Liturgin / der Liturg:

Geht nun zu den Taufstationen und lasst euch taufen.

LIED ZUM GELEIT

TAUFE

Die / Der Assistierende arrangiert die Täuflinge und ihre Begleitpersonen um die Taufstationen.

[BETRACHTUNG ZUM TAUFWASSER]

Die / Der Assistierende gießt Wasser in die Taufschale. Die Betrachtung kann von einem Lektor / einer Lektorin vorgetragen werden; das anschließende Gebet spricht die / der Assistierende.

Das Wasser, mit dem wir taufen, erinnert an die Wasserfluten,
von denen die Bibel erzählt – Wasser des Todes und des Lebens:
an die Sintflut, in der die Welt unterging –
aber Gott bewahrte Noah und die Seinen mitsamt den Tieren in der Arche;
an das Schilfmeer, das die Verfolger verschlang –
aber Gott führte Israel hindurch in die Freiheit;
an den Jordan, in dem Johannes Menschen taufte, die ein neues Leben suchten.
Im Wasser des Jordan wurde auch Jesus getauft – und er empfing Gottes Geist.

GEBET AN DER TAUFSTÄTTE

Lasst uns beten:

Gott, wir bitten dich:
Sende deinen Heiligen Geist.
Gib allen, die heute getauft werden, Anteil an Tod und Auferstehung Jesu Christi. Bewahre sie in ihrem Leben und schenke ihnen ewiges Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

TAUFFRAGE

Die / Der Assistierende spricht die Täuflinge einzeln an, erfragt den Taufwillen, vollzieht die Taufe und wendet sich dann dem nächsten Täufling zu.

bei der Taufe älterer Kinder

Liebe / Lieber N. N.,
bei der Vorbereitung auf die Taufe [im Kindergarten / im Religionsunterricht / im Kindergottesdienst / im Taufgespräch / …] und heute im Gottesdienst hast du gehört, was die Bibel von Gott erzählt und was Gott in der Taufe schenkt.
Nun frage ich dich: Willst du getauft werden, dann antworte: Ja.

Täufling: Ja.

Liebe Eltern, (*liebe Frau N. N. / lieber Herr N. N.*,)
wir haben es gehört: N. N. möchte getauft werden.
Ich frage euch: Wollt auch ihr, dass euer Kind getauft wird, so antwortet: Ja.

Eltern: Ja.

bei der Taufe Jugendlicher oder Erwachsener

Liebe / Lieber N. N.,
bei der Vorbereitung auf die Taufe [im Religionsunterricht / in der Konfirmandenzeit / im Taufgespräch …] und heute im Gottesdienst hast du / haben Sie gehört, was Gott in der Taufe schenkt und was die Taufe für das Leben bedeutet.
Nun frage ich dich / Sie: Willst du / Wollen Sie im Namen des dreieinigen Gottes getauft werden, dann antworte / antworten Sie: Ja, ich will.

Täufling: Ja, ich will.

TAUFHANDLUNG

So komm und lass dich taufen.
N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.[9]

Dabei gießt die / der Assistierende dreimal für die Umstehenden sichtbar Wasser über den Kopf des Täuflings.

TAUFSEGEN

Unter Handauflegung spricht die / der Assistierende:

Der lebendige Gott stärke dich durch seinen Heiligen Geist. Er erhalte dich in der Gemeinde Jesu Christi und bewahre dich zum ewigen Leben.

Gottes Geist bewahre dich zum ewigen Leben.

[BEZEICHNUNG MIT DEM KREUZ]

Die / Der Assistierende bezeichnet die Stirn des Täuflings, ggf. unter Verwendung von Salböl, mit dem Zeichen des Kreuzes und spricht:

N. N., empfange das Zeichen des Kreuzes +. Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

TAUFSPRUCH

Dein Taufspruch lautet: …

[9] In reformierten Gemeinden ist üblich: „Ich taufe dich *auf den* Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."

[ANLEGEN DES TAUFGEWANDES]

Die / Der Assistierende oder eine andere Person legt der / dem Getauften das Taufgewand an und spricht:

Der Apostel schreibt: Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

Galater 3,27

Hier schließen sich weitere Taufen an.

EINGLIEDERUNG UND VERPFLICHTUNG

FORM A
(ABSCHLUSS IN DER KIRCHE)

Sind alle Täuflinge getauft, lösen die Assistierenden die Taufstationen auf und geleiten die Getauften und ihre Begleitpersonen zurück auf ihre Plätze. Während die einzelnen Gruppen von den Tauforten zurückkommen, können mehrere Lieder gesungen oder Musikstücke gespielt werden.

LIED / MUSIK ZUM EINZUG

TAUFERKLÄRUNG UND WILLKOMMEN

Liebe Gemeinde, wir haben heute N. N., … getauft. Damit gehören sie der weltweiten christlichen Kirche an. Wir heißen sie herzlich willkommen!

Hier werden wenn möglich alle Getauften namentlich genannt.

FORM B
(ABSCHLUSS AN DER TAUFSTATION)

TAUFERKLÄRUNG UND WILLKOMMEN

Liebe N. N., lieber N. N., … Ihr seid jetzt getauft. Damit gehört ihr der weltweiten christlichen Kirche an. Wir heißen euch herzlich willkommen!

Hier werden wenn möglich alle Getauften namentlich genannt.

ANREDE AN ELTERN UND PATEN

Liebe Eltern und Paten,
in der Taufe hat Gott eure Kinder angenommen. Helft ihnen, dieses Geschenk zu entdecken. Betet mit ihnen. Erzählt ihnen von ihrer Taufe. Lest mit ihnen biblische Geschichten. Hört ihre Fragen und nehmt sie ernst. Gott stärke und begleite euch dabei. Als christliche Gemeinde versprechen wir, euch dabei zu unterstützen.

ÜBERGABE DER TAUFKERZEN

Christus spricht: Ihr seid das Licht der Welt. So lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5,14.16
oder ein anderes biblisches Lichtwort

Die Taufkerzen werden von Mitwirkenden an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet und den Getauften übergeben.

LIED

ANREDE AN ELTERN UND PATEN

Liebe Eltern und Paten,
in der Taufe hat Gott eure Kinder angenommen. Helft ihnen, dieses Geschenk zu entdecken. Betet mit ihnen. Erzählt ihnen von ihrer Taufe. Lest mit ihnen biblische Geschichten. Hört ihre Fragen und nehmt sie ernst. Gott stärke und begleite euch dabei. Als christliche Gemeinde versprechen wir, euch dabei zu unterstützen.

ÜBERGABE DER TAUFKERZEN

Christus spricht: Ihr seid das Licht der Welt. So lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5,14.16
oder ein anderes biblisches Lichtwort

Die Taufkerzen werden von Mitwirkenden an der Prozessionskerze entzündet und den Getauften übergeben.

SENDUNG UND SEGEN

DANK- UND FÜRBITTENGEBET

Jesus Christus,
du bist das Licht der Welt.
Nach deinem Willen haben heute …
Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Taufe empfangen.
Dafür danken wir dir!
Wir bitten dich:
Mach ihr Leben hell und froh.
Begleite sie – auch dann, wenn ihr Weg durchs Dunkle führt.
Segne uns alle und lass dein Licht über uns leuchten.

VATERUNSER

Gemeinsam beten wir, wie Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Gemeinde: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

DANK- UND FÜRBITTENGEBET

Jesus Christus,
du bist das Licht der Welt.
Nach deinem Willen haben heute …
Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Taufe empfangen.
Dafür danken wir dir!
Wir bitten dich:
Mach ihr Leben hell und froh.
Begleite sie – auch dann, wenn ihr Weg durchs Dunkle führt.
Segne uns alle und lass dein Licht über uns leuchten.

VATERUNSER

Gemeinsam beten wir, wie Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Gemeinde: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

SEGEN

Lasst uns in diesen Festtag und auf alle unsere Wege gehen im Frieden und mit dem Segen Gottes.
Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.
Der Herr hebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.
Gemeinde: Amen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

SEGEN

Lasst uns in diesen Festtag und auf alle unsere Wege gehen im Frieden und mit dem Segen Gottes.
Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.
Der Herr hebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.
Gemeinde: Amen.

MUSIK ZUM ABSCHLUSS

7. Die Taufe bei Lebensgefahr

Bei unmittelbarer Lebensgefahr ist – auch kirchenrechtlich – zu unterscheiden zwischen Jäh- und Nottaufe: Die Jähtaufe wird von einer Pfarrerin / einem Pfarrer (bzw. einer zur Verwaltung der Sakramente beauftragten Person) gespendet. Wenn eine solche Person nicht rechtzeitig erreichbar ist, kann jede Christin / jeder Christ die Taufe (Nottaufe) vollziehen.

Jede Christin und jeder Christ darf die Taufe vornehmen, wenn der Tod eines Kindes oder eines erwachsenen Täuflings zu befürchten und eine Pfarrerin oder ein Pfarrer nicht erreichbar ist. Die Taufe soll möglichst im Beisein von christlichen Zeugen geschehen. Der Taufende spricht dabei die Worte: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Dabei wird das Haupt des Täuflings mit Wasser übergossen. Bei der Taufe kann das Glaubensbekenntnis gesprochen und das Vaterunser gebetet werden (EG 791). Diese Taufe muss der zuständigen Pfarrerin oder dem zuständigen Pfarrer möglichst bald unter Angabe der Taufzeugen angezeigt werden, damit sie oder er den richtigen Vollzug der Taufe feststellen und sie beurkunden kann.

Der Täufling ist in beiden Fällen gültig getauft.

Die vollzogene Taufe in Notfällen soll vor der Gemeinde im Gottesdienst öffentlich bekannt gemacht und bestätigt werden. Dabei muss auf jeden Fall das Missverständnis vermieden werden, als sei die Taufe in Notfällen noch unvollständig und nun ergänzungsbedürftig. Im Vordergrund steht vielmehr der Dank für die empfangene Taufe und für die Bewahrung in Not, verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für den Täufling und dessen Familie.

Ist der Täufling verstorben, soll statt einer Bestätigung der Taufe im Fürbittengebet des Gottesdienstes dessen gedacht werden.

Wenn wenig Zeit zur Verfügung steht:

Wer tauft, spricht (und segnet dabei den Täufling mit dem Zeichen des Kreuzes):

Herr Jesus Christus, nimm N. N. (dieses Kind) an in deiner Barmherzigkeit.

Die / Der Taufende gießt mit der Hand dreimal Wasser über die Stirn des Täuflings und spricht:

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Friede des Herrn sei mit dir.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Steht mehr Zeit zur Verfügung:

Zu Beginn kann der Taufbefehl Christi gesprochen werden.

Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

Es kann das Apostolische Glaubensbekenntnis folgen.

8. Gottesdienstliche Handlung nach einer Taufe in Lebensgefahr

Form I (VELKD)

8.1 Bekanntgabe, Danksagung und Fürbitte nach einer Taufe in Lebensgefahr

Die Danksagung für eine Taufe in Notfällen wird an den Stellen eingefügt, an denen sonst die Taufe in den Gottesdienst eingefügt wird, S. 387 ff.

ÜBERSICHT

Anrede und Evangelium
Tauffragen
Glaubensbekenntnis
[Lied]
Gebet
Segen
[Taufspruch]
Übergabe der Taufkerze [und / oder des Taufkleides]
[Segnung der Familie]

LITURGIE

ANREDE UND EVANGELIUM

[Die Liturgin / Der Liturg bittet die Eltern mit dem Täufling, die Paten und das Gemeindeglied, das die Taufe vollzogen hat, vor den Altar zu treten.]

Liebe Gemeinde, wir sind froh, dass N. N. heute hier ist. Seine Eltern haben um *sein / ihr* Leben gebangt. In einer Stunde der Gefahr und der Angst wurde N. N. [von N. N.] getauft. Diese Taufe wurde im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes mit Wasser vollzogen, wie es Jesus Christus seinen Jüngern aufgetragen hat, als er sprach:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

TAUFFRAGEN

Liebe Eltern, Patinnen und Paten,
Gott hat N. N. ins Leben gerufen. In der Taufe hat er *sie / ihn* zu seinem Kind erwählt. Er nimmt *sie / ihn* auf in die Gemeinschaft seines Volkes und schenkt *ihr / ihm* ewiges Leben. Das wird *sie / er* einmal selbst im Glauben erkennen können. Dazu ist *sie / er* auf eure Hilfe angewiesen. So frage ich euch:

Liebe Eltern, seid ihr bereit, mit eurem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in *ihr / ihm* wachsen kann?	Liebe Mutter / lieber Vater, bist du bereit, mit deinem Kind in der Verantwortung vor Gott zu leben und N. N. so zu erziehen, dass der Glaube an Jesus Christus in ihr / ihm wachsen kann?

So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern: Ja, mit Gottes Hilfe.

So antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.
Mutter / Vater: Ja, mit Gottes Hilfe.

Liebe Patinnen und Paten,
ihr gehört selbst zur christlichen Kirche. Seid ihr bereit, für N. N. da zu sein, für *sie / ihn* zu beten und *ihr / ihm* zu helfen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe zu leben?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Patinnen / Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Der Gott aller Gnade sei mit euch und segne alles, was ihr für dieses Kind tut.
Gemeinde: Amen.

[LIED]

GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir vertrauen uns und die Täuflinge dem dreieinigen Gott an. In seinem Namen tauft die ganze Christenheit auf Erden. Wir widersagen der Macht des Bösen und bekennen gemeinsam den Glauben, in den N. N. hineinwachsen möge.

Gemeinde:
Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

GEBET

Lasst uns beten:

Allmächtiger Gott,
du hast N. N. geschaffen und *sie / ihn* durch Dunkelheit und Angst bewahrt.
Du hast *sie / ihn* in der Taufe erwählt zu deinem Kind
und ihm ewiges Leben gegeben.
Wir danken dir dafür und bitten:
Bleibe bei N. N. auf allen *ihren / seinen* Wegen.
Lass *sie / ihn* in der Liebe leben, die du bist.
Sei du bei *ihr / ihm* alle Tage und Stunden.
Sei du bei *ihr / ihm*, wenn niemand von uns bei *ihr / ihm* sein kann.
Wir bitten dich für alle, denen dieses Kind anbefohlen ist,
um Zeit, um Geduld, um innere Kraft und Besonnenheit,
dass sie ihm gerecht werden können und bei ihm bleiben.
Wir bitten dich für unsere Kirche,
in der N. N. Halt und Heimat finden möge,
führe sie durch die Zeit und bewahre sie in deinem Geist.

Durch Jesus Christus,
den Auferstandenen, unsern Herrn.
Gemeinde: Amen.

SEGEN

Die Liturgin / Der Liturg legt dem Kind die Hände auf.

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist
und dir alle Sünde vergibt,
der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.

Gemeinde: Amen.

nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

[TAUFSPRUCH]

Der Taufspruch für N. N. lautet: ...

ÜBERGABE DER TAUFKERZE [UND / ODER DES TAUFKLEIDES]

Die Taufkerze wird an der Osterkerze oder an einer Altarkerze entzündet.

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12

Nimm hin diese brennende Kerze. Christus ist das Licht deines Lebens.

Die Liturgin / Der Liturg gibt einem der Paten die Taufkerze. Sie bleibt bis zum Schluss des Taufgottesdienstes brennen.

Wo ein Taufkleid / ein Westerhemd im Gebrauch steht, wird dem Täufling je nach der Ortssitte von den Paten
oder von der Liturgin / dem Liturgen das Taufkleid überreicht oder aufgelegt. Dazu spricht die Liturgin / der Liturg :

Alle, die auf Christus getauft sind, haben Christus angezogen.

vgl. Galater 3,27

Nimm hin das weiße Gewand, Zeichen des neuen Lebens.

[SEGNUNG DER FAMILIE]

Gott hat N. N. in eure Gemeinschaft und Obhut gegeben. Er war bei *ihr / ihm* und bei euch in den Stunden der Sorge und der Not. Er segne in der Fülle seiner Gnade eure Familie.

Die Liturgin / Der Liturg segnet die Eltern und Geschwister unter Handauflegung:

Der Segen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit.
Gehet hin in + Frieden.

Familie: Amen.

Die Liturgin / Der Liturg zur Gemeinde:

Wir alle bitten Gott, dass wir in ihm bleiben und bewahrt werden zum ewigen Leben.

Form II (UEK)

8.2 Bestätigung der Nottaufe [10]

BESTÄTIGUNG DER NOTTAUFE EINES KINDES

Diese Handlung dient der öffentlichen Bestätigung einer Nottaufe und wird in einen Gemeindegottesdienst in der Regel vor dem Fürbittengebet eingefügt. Damit verbunden sind die Verpflichtung der Eltern, Patinnen und Paten zur christlichen Erziehung des Kindes, die Fürbitte der Gemeinde und ggf. die Segnung der Eltern.

ANREDE UND VERPFLICHTUNG

Liebe Gemeinde,
wir begrüßen in unserer Mitte Familie N. N. Ihr Kind N. N. hat die Taufe empfangen, als sein Leben bedroht war. Wir danken Gott, dass er in seiner Barmherzigkeit Ihrem Kinde das Leben erhalten hat.

Nachdem mir von denen,
die die Taufe vollzogen haben,
bezeugt worden ist, dass N. N.
mit Wasser im Namen
des dreieinigen Gottes getauft wurde,

Nun frage ich diejenigen unter Ihnen, die die Taufe vollzogen haben *und / oder* sie bezeugen können: Wurde N. N. mit Wasser im Namen des dreieinigen Gottes getauft?
Antwort: Ja.

[So] bestätige ich vor dieser Gemeinde, dass N. N. durch die Taufe in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufgenommen worden ist.

[10] Ordnungen aus dem Taufbuch der EKU, S. 83 bis 85.

Liebe Eltern, Patinnen und Paten,
euer Kind N. N. ist getauft. So frage ich euch: Wollt ihr es christlich erziehen und ihm nach bestem Vermögen den Weg weisen zu einem Leben als Christ, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe.

Gott stärke euch für diese Aufgabe.

WILLKOMMEN

Wir heißen N. N. willkommen in unserer Gemeinde und wünschen *ihr / ihm*, dass *ihr / ihm* unsere Gemeinschaft zum Segen wird. Als Zeuginnen und Zeugen der Taufe wollen wir das Unsere dazu beitragen.

ANREDE AN DIE GEMEINDE

Euch alle in der Gemeinde bitten wir:
Nehmt euch dieses Kindes an. Schenkt ihm eure Zuwendung und Liebe. Bleibt offen für das Suchen und die Unruhe junger Menschen. Seid stets aufs Neue bereit, sie zu verstehen. Tragt dazu bei, dass die Kirche *in unserer Stadt / in unserem Ort* und überall ein bewohnbares Haus sei, ein Ort der Gemeinschaft für alle Menschen.

[SEGNUNG DER ELTERN [PATINNEN UND PATEN]]

Wir danken Gott für das Kind, das er euch geschenkt hat, und bitten ihn um seinen Segen für euch und eure Aufgabe als Eltern [Patinnen und Paten] dieses Kindes.

[Die Eltern (Mutter / Vater) und gegebenenfalls die Patinnen und Paten knien nieder und] die Liturgin / der Liturg spricht unter Handauflegung:

Der Segen Gottes, des Allmächtigen, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über euch und bleibe bei euch jetzt und immerdar.

Eltern: Amen.

Weitere Beispiele zur Segnung der Eltern im Taufbuch der EKU S. 115 ff.

BESTÄTIGUNG DER NOTTAUFE EINES ERWACHSENEN

ANREDE UND VERPFLICHTUNG

Liebe Gemeinde, wir begrüßen in unserer Mitte N. N., *der / die* die Taufe empfangen hat, als *sein / ihr* Leben bedroht war. Wir danken Gott, dass er in seiner Barmherzigkeit *ihm / ihr* das Leben erhalten hat.

Nachdem mir von denen,
die die Taufe vollzogen haben,
bezeugt worden ist, dass N. N.
mit Wasser im Namen des dreieinigen Gottes getauft wurde,

Nun frage ich diejenigen unter Ihnen, die die Taufe vollzogen haben *und / oder* sie bezeugen können: Wurde N. N. mit Wasser im Namen des dreieinigen Gottes getauft?

Antwort: Ja.

[So] bestätige ich vor dieser Gemeinde, dass N. N. durch die Taufe in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufgenommen worden ist.

WILLKOMMEN

Wir heißen N. N. willkommen in unserer Gemeinde und wünschen *ihr / ihm*, dass *sie / er* in der Gemeinschaft der Getauften lernt, zu glauben und zu lieben. Als Zeuginnen und Zeugen der Taufe wollen wir das Unsere dazu beitragen.

9. Die Aufnahme von Taufbewerbern / Taufbewerberinnen

Der Gottesdienst wird bis zur Predigt nach der ortsüblichen Ordnung gefeiert.

VORSTELLUNG DER TAUFBEWERBER [UND DER BEGLEITER / PATEN / MENTOREN]

Nach der Predigt treten die Taufbewerber [und die Personen, die sie auf ihrem Weg zur Taufe begleiten,] nach vorne:

Diesen Gottesdienst feiern N. N. und N. N. mit uns. Sie bereiten sich auf die Taufe vor.
[Sie werden begleitet von .... (Mentor / Mitarbeiter im Glaubenskurs etc.)]
Ihre Taufe soll *am … / in der Osternacht* stattfinden.
Als Gemeinde wollen wir bei ihnen sein auf ihrem Weg und für sie beten.

Es ist möglich, dass die Taufbewerber hier selbst kurz erzählen, was sie auf ihren Weg geführt hat bzw. warum sie nun auf die Taufe zugehen.

ÜBERGABE DER BIBEL

Den Taufbewerbern kann jeweils eine Bibel überreicht werden.

N. N. und N. N., ihr habt euch auf den Weg des Glaubens an Jesus Christus begeben.
Gott will euch durch sein Wort leiten und begleiten.
Empfangt darum diese Bibel.
Lest in ihr von der Geschichte Gottes mit den Menschen.
Lernt die Gebote und die gute Botschaft von Jesus Christus kennen.
Möge Gottes Wort euch bewegen und zum Teil eures Lebens werden.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Die Christenheit auf der ganzen Welt ist verbunden im Bekenntnis des Glaubens an den dreieinigen Gott.
So hört dieses Bekenntnis:

Die Gemeinde steht auf und bekennt den Glauben[11]:

Gemeinde:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

[11] Es sind Situationen vorstellbar, in denen Taufbewerber/innen das Bekenntnis mitsprechen.

KREUZESZEICHEN

Ihr habt heute Gottes Wort und das Bekenntnis der Gemeinde Jesu Christi gehört.
Christus ruft uns in Liebe zu sich. Darum empfangt das Zeichen Christi.

Die Liturgin / Der Liturg bezeichnet jeden einzelnen Taufbewerber mit dem Kreuz und spricht dazu:

N. N., nimm hin das Zeichen des Kreuzes +.
Du gehörst zu Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen.

Alternative Texte im Anhang, S. 307.

GEBET

Lasst uns beten:

Barmherziger und ewiger Gott.
N. N. und N. N. haben den Glauben an Jesus Christus entdeckt
als Quelle und Kraft für ihr Leben.
Du hast ihnen den Weg in deine Gemeinde gezeigt.
Wir bitten dich:
Lass sie mit Freude auf ihre Taufe zugehen.
Öffne ihre Herzen für dich und dein Wirken.
Lass ihren Glauben wachsen und reifen.
Geleite sie durch deinen Heiligen Geist.

Gemeinde: Amen.

Alternative Texte im Anhang, S. 352 f.

LIED

Der Gottesdienst wird nach der ortsüblichen Ordnung fortgesetzt.

Bis zur Taufe der jetzt Aufgenommenen sollte im Gottesdienst regelmäßig für die Taufbewerber und ihre Begleiter gebetet werden.
Ein Textvorschlag dafür findet sich im Anhang, S. 352.

Form I (VELKD)

10. Danksagung für ein neugeborenes Kind

10.1 Danksagung und Fürbitte für ein neugeborenes Kind im Gottesdienst

LITURGIE

Die Fürbitte und Segnung eines neugeborenen Kindes sollte im Zusammenhang der Abkündigungen geschehen.

Bringt eine alleinerziehende Mutter oder ein alleinerziehender Vater ihr (sein) Kind, sind alle Texte entsprechend umzuformulieren. Gebet und Segnung eignen sich auch für den seelsorgerlichen Zusammenhang.

VORSTELLUNG

Liebe Gemeinde,
wir begrüßen in unserer Mitte die Eltern N. N. und N. N., die Gott Dank sagen möchten für ihr neugeborenes Kind N. N. und ihn um seinen Segen bitten.

Die Eltern treten mit dem Kind vor den Altar.

GEBET

Lasst uns beten:
Gott, unser Vater, du hast alles Leben geschaffen – auch N. N.

Wir danken dir für *seine / ihre* Geburt und freuen uns am Wunder des Lebens.
Jesus, unser Heiland, du rufst alle in deine Nähe, damit sie lernen zu lieben und zu glauben.
Segne auch dieses Kind, dass es den Weg zu dir findet und sich dir anvertraut.
Gott, Heiliger Geist, du gibst Mut und Weisheit zum Dienst aneinander.
Wir bitten dich für die Eltern dieses Kindes,
dass sie ihm gute Helfer werden.
Dir, dreieiniger Gott, sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

oder

Gott, Quelle allen Lebens,
zusammen mit den Eltern danken wir dir für die Geburt ihres Kindes N. N.
Du hast *ihm / ihr* das Leben geschenkt und seine Mutter bewahrt.
Wir bitten dich:
Behüte dieses Kind auf allen seinen Wegen.
Stehe seinen Eltern und all denen bei,
die es begleiten werden.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

SEGEN

Die Liturgin / Der Liturg und die Eltern legen dem Kind gemeinsam die Hände auf.

N. N., du bist geborgen in Gott; darum halten wir unsere Hände segnend über dich:

Es segne und behüte dich der barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Zu den Eltern gewandt, gegebenenfalls unter Handauflegung:

Es segne und behüte euch der barmherzige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Eltern: Amen.

Form II (UEK)

10.2 Fürbitte, Danksagung, Kindersegnung[12]

Die Kirche lädt Menschen jeden Alters zur Taufe ein. Dieser Einladung wird in verschiedener Weise entsprochen. Da sie von Geburt an gilt, lassen die meisten christlichen Eltern ihre Kinder frühzeitig taufen. Dennoch werden auch andere Zugänge zur Taufe gesucht:

- Manche Eltern können sich aufgrund ihres Verständnisses der Zuordnung von Glaube und Taufe in der Bibel nicht dazu entschließen, ihr Kind bald nach der Geburt, taufen zu lassen. Sie möchten es vielmehr zu einer bewussten Taufentscheidung führen.
- Andere bejahen wohl die Kindertaufe, streben diese aber für einen Zeitpunkt an, an dem die Kinder (etwa im Alter von 6 bis 10 Jahren) ihre Taufe schon bewusst erleben können.
- Wieder andere wollen wegen einer Distanz zu Kirche und Glauben, u. U. aber auch wegen besonderer Familienverhältnisse eine Entscheidung für die Taufe nicht ohne die Zustimmung ihrer Kinder treffen.
- Im Taufgespräch kann sich zeigen, dass Eltern und Paten zu einer verpflichtenden Taufentscheidung (noch) gar nicht in der Lage sind, sodass sich manchen Pfarrerinnen und Pfarrern der Rat nahe legt, zunächst noch nicht zu taufen.

Angesichts dieser verschiedenen Zugänge zur Taufe ist seit Jahren die Möglichkeit eines besonderen gottesdienstlichen Segens an Säuglingen oder Kleinkindern im Gespräch (Kindersegnung). Eine Segenshandlung bald nach der Geburt würde in den Fällen, in denen aus unterschiedlichen Gründen die Taufe noch nicht möglich erscheint, die Zuwendung der Kirche zu Menschen in einer besonderen Situation ausdrücken und zugleich die Eröffnung des Weges zur Taufe bedeuten. Diese Segnung wäre dann keine Alternative zur Taufe, sondern die Eröffnung des Taufweges, der dem altkirchlichen Katechumenat (Taufvorbereitung) entspricht. Auf diesem Wege wird Gottes Segen freilich immer wieder gesucht werden müssen. Jeder, der an einem Gottesdienst teilnimmt, empfängt ihn. Er kann aber auch in der Familie weitergegeben werden. Für christliche Eltern ist dies sogar die nächstliegende Möglichkeit bald nach der Geburt des Kindes.

Soll es zu einer gottesdienstlichen Segenshandlung an Kindern kommen, so ist im vorausgehenden Elterngespräch sowohl die bedingungslose Zuwendung Gottes zum Leben (vgl.

[12] Auszug aus dem Taufbuch der EKU S. 144 bis 152.

Mt 5,45) als auch der Segen als Eröffnung des Wegs zur Taufe anzusprechen. Die Segenshandlung sollte nicht als besonderer Kasualgottesdienst gestaltet werden, sondern vor dem Fürbittengebet und dem Segen für die ganze Gemeinde im Gemeindegottesdienst ihren Platz finden. Die liturgische Durchführung muss jeden Anschein eines Taufersatzes vermeiden. Ein kirchenrechtlicher, beurkundeter Status ist mit einer solchen Segnung nicht verbunden. Jedoch ist der Eintrag in eine „Katechumenenliste“ sinnvoll.

Eine solche „Kindersegnung“ würde diese also nicht isoliert thematisieren, sondern sie als Eröffnung des persönlichen Weges zur späteren Taufe verstehen lassen. Die Segenshandlung wäre eine erste Station auf diesem Weg.

Wo gliedkirchliches Recht die Kindersegnung nicht zulässt, kann alternativ eine Fürbitte und Danksagung anlässlich der Geburt eines Kindes angeboten werden.

Die beiden folgenden Gestaltungsbeispiele können in der Regel nach der Predigt entweder vor dem Fürbittengebet oder im Rahmen der Abkündigung zu kirchlichen Handlungen in den Gemeindegottesdienst eingefügt werden.

FÜRBITTE UND DANKSAGUNG MIT KINDERSEGNUNG

VORSTELLUNG

Liebe Gemeinde,
wir begrüßen in unserer Mitte die Eltern N. N.,
die Gott Dank sagen möchten für ihr neugeborenes Kind N. N. und
Gott bitten, ihr Kind zu segnen.

oder

Liebe Gemeinde,
wir begrüßen in unserer Mitte die Eltern N. N.
mit ihrem Kind N. N. Sie wollen Gott dafür danken,
dass er ihnen dieses Kind geschenkt hat.

Bringt eine alleinerziehende Mutter oder ein alleinerziehender Vater ihr (sein) Kind zur Segnung, sind die Texte entsprechend neu zu formulieren.

Die Eltern wollen ihr Kind erst dann taufen lassen, wenn es Gabe
und Verpflichtung der Taufe erfassen kann und selbst darum bittet,
getauft zu werden. Diese Entscheidung der Eltern wird auch durch die
Ordnung unserer Landeskirche geachtet.

In diesem Gottesdienst erbitten wir Gottes Segen für dieses Kind und seine Eltern.

SCHRIFTLESUNG

Das Evangelium stellt uns vor Augen, wie Jesus Christus, unser Heiland, die Kinder zu sich ruft:

Sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus 10,13-16

GEBET

Lasst uns beten:

Gott, unser Vater, du hast alles geschaffen, was lebt – auch dieses Kind.
Wir danken dir für die glückliche Geburt
und für das Wunder des Lebens, an dem wir uns freuen.

Jesus, unser Heiland, du rufst alle zu dir,
damit sie in deiner Nähe lernen zu glauben und zu lieben.
Segne auch dieses Kind, dass es den Weg zu dir findet
und sich dir anvertraut.

Gott, Heiliger Geist, du gibst Mut und Weisheit zum Dienst,
den wir einander schulden.
Wir bitten dich für die Eltern dieses Kindes,
dass sie im Glauben an Gottes Treue ihrem Kind gute Helfer werden auf dem Weg ins Leben.
Dir, dreieiniger Gott, sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

oder

Barmherziger Gott,
wie gut ist es zu wissen,

dass du zu uns stehst und uns lieb hast.
Wie gut ist es zu spüren und zu erfahren,
dass Menschen um uns sind,
die es gut mit uns meinen und für uns da sind.
Wir danken dir für das Kind,
das du uns anvertraut hast.
Wir danken dir für die Eltern, die für ihr Kind da sind
und es ins Leben geleiten.
Wir danken dir für Geschwister und Freunde,
die seinen Lebensweg begleiten.
Gemeinde: Amen.

SEGEN

Du bist geborgen in Gott; darum halten wir unsere Hände über dich und segnen dich:

Es segne und behüte dich der barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Oder verbunden mit einer Segnung der Eltern:

Es segne euch der barmherzige Gott, Vater, Sohn
und Heiliger Geist.

[Weitere Segensworte – mit Handauflegung – durch Angehörige und andere Gemeindeglieder können sich anschließen.]

oder

Liebe Eltern, wir haben für euch und euer Kind gebetet. Nun kommt mit eurem Kind zum Altar und lasst euch zum Segen die Hände auflegen.
Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Eltern: Amen.

ANREDE

Liebe Eltern, Gott hat Ihnen Ihr Kind anvertraut. Sie werden Freude an ihm haben, es aber auch manchmal als Last erfahren. Wir wünschen Ihnen, dass Sie als Familie im Geist Gottes miteinander leben und in Liebe und Geduld miteinander umgehen.
Auf dem Weg ins Leben möchte auch unsere Gemeinde Ihr Kind begleiten. Ihnen als Eltern bieten wir unsere Hilfe an und ermutigen Sie, Ihre Aufgabe anzunehmen.
Wir wünschen Ihrem Kind, dass dem heutigen Segen eines Tages die Taufe folgen wird.

oder

Liebe Eltern, Sie haben entschieden, Ihr Kind noch nicht taufen zu lassen. Damit verbinden Sie die Hoffnung und Erwartung, dass es selbst einmal darum bittet, getauft zu werden.
Unsere Gemeinde will Sie und Ihr Kind auf dem Weg zur Taufe begleiten. Durch die Teilnahme am Gottesdienst und am Leben der Gemeinde werden Sie Ermutigung und Hilfe für Ihre Aufgaben als christliche Eltern erfahren.

GEBET

Lasst uns beten:

Guter Gott, uns liegt dieses Kind am Herzen.
Du willst, dass es für uns sehr wichtig ist.
So bringen wir unsere Wünsche und Bitten für es vor dich:

Dass es ein gutes Zuhause findet,
in dem es Geborgenheit und Wärme erfährt.
Dass es Menschen begegnet,
die ihm gute Begleiter und Freunde fürs Leben sind.

Dass es viel Freude erfährt.
Dass es Leid annehmen kann.
Dass es Lebensmut und Hoffnung nicht verliert.
Dass es Widerstand leisten kann gegen alles Böse.

Wir bitten dich für uns alle:
Bleib du uns unsere Hoffnung und Ziel unseres Lebens.
Eltern: Amen.

FÜRBITTE UND DANKSAGUNG ANLÄSSLICH DER GEBURT EINES KINDES

VORSTELLUNG

Liebe Gemeinde,
im heutigen Gottesdienst sind Frau und Herr N. N. unter uns.
Sie haben sich dafür entschieden,
die Taufe ihres Kindes aufzuschieben,
bis es selbst Gabe und Verpflichtung der Taufe erfassen kann
und getauft werden will.
Deswegen wollen wir heute zusammen mit diesen Eltern
Gott danken und für ihr Kind beten.

ANREDE

Liebe Frau N. N., lieber Herr N. N.,
Ihr Wunsch ist es,
dass Ihr Kind sich selbst für die Taufe entscheidet.
Wir wollen als Gemeinde Ihnen dabei helfen
und Ihr Kind auf dem Weg zur Taufe begleiten.
Wir werden es einladen, am Kindergottesdienst

und Religionsunterricht teilzunehmen
und in den Kreisen unserer Gemeinde mitzumachen.
Gott stärke Sie und uns in der Verantwortung für dies Kind.

GEBET

Gott, Quelle allen Lebens, zusammen mit den Eltern
danken wir dir für die Geburt ihres Kindes N. N.
Du hast ihm das Leben geschenkt und seine Mutter gnädig bewahrt.
Wir bitten dich:

Behüte dieses Kind auf allen seinen Wegen.
Stehe seinen Eltern und all denen bei,
die es auf dem Weg des Glaubens begleiten wollen.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen.

oder

Lasst uns Gott danken,
dass er in seiner Güte Ihnen N. N. gegeben hat.

Gott, unser Vater,
Schöpfer von allem, was lebt:
Wir preisen dich für das Wunder
und die Freude der Schöpfung.

Wir danken dir aus tiefem Herzen
für das Leben dieses Kindes,
für seine gute Geburt
und für das Vorrecht, Eltern zu werden.
Nimm unseren Dank und unser Lob an
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

Die Eltern des Kindes können dem anfügen:

Gott, unser Vater,
du hast uns dieses Kind gegeben
und uns damit deine Liebe gezeigt.
Hilf uns, zuverlässige Eltern zu sein.
Mach uns geduldig und verständnisvoll,
damit unser Kind sich allezeit
auf unsere Liebe verlassen kann
und glücklich und verantwortlich aufwächst
durch Jesus Christus, unsern Herrn.
Amen.

oder im Wechsel mit der Gemeinde:

Meine Seele erhebt den Herrn.

Gemeinde: Mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes.

Herrlichkeit, Ehre und Macht
sind zu Recht dein, o Herr, unser Gott,

Gemeinde: denn du hast alle Dinge geschaffen
und durch dienen Willen haben sie ihr Sein.

Heilig, heilig, heilig ist Gott,
der allerhöchste Herr der ganzen Welt,

Gemeinde: der da ist und der da war und der da kommen wird.

Groß und wunderbar ist dein Tun, o Herr Gott,

Gemeinde: gerecht und wahr sind deine Wege,
o König aller Zeiten.

Preist unseren Gott, alle, die ihm dienen,

Gemeinde: ihr, die ihr ihn fürchtet, Groß und Klein.

Seine Gnade ruht auf denen, die ihn fürchten

Gemeinde: jetzt und für alle Zeiten.

Als im Wechsel zu sprechende Psalmgebete eignen sich auch Psalm 8, 91, 100, 103.

11. Eintritt und Wiedereintritt in die evangelische Kirche

Vorbemerkungen

Aufnahme und Übertritt in die evangelische Kirche sind von der Wiederaufnahme zu unterscheiden. Alle drei Formen gehen von der Taufe als einem unverbrüchlichen Geschehen aus. In der Magdeburger Erklärung zur Taufe aus dem Jahr 2007 ist aufgeführt, welche Kirchen gegenseitig ihre Taufen anerkennen.[13]

a) Wiederaufnahme

Ein Kirchenaustritt wird als der „Verlust von Rechten aufgrund der Aufkündigung von Pflichten“[14] verstanden, der aber nicht das, was die Taufe mitteilt, beschädigt. Durch die Wiederaufnahme werden die Rechte und Pflichten der Kirchenmitgliedschaft zurückerlangt.[15]

Dass der Akt der Wiederaufnahme, anders als die Entscheidung des Einzelnen, aus der Kirche auszutreten, nicht bei einer staatlichen Behörde ohne Rückfrage erklärt werden kann, sondern eine Entscheidung der Kirche erfordert, kann zunächst zu Irritationen führen. Die Wiederaufnahme bedarf daher einer seelsorgerlichen Begleitung, auch, um die unterschiedlichen Motivationen differenziert wahrzunehmen, die Erwartungen zu verstehen und umgekehrt verständlich zu machen, was sich vonseiten der Kirche damit verbindet.

Die Schwelle für die Wiederaufnahme sollte möglichst niedrig gehalten werden. Das ist auch bei der Entscheidung zu beachten, ob sie gottesdienstlich begangen werden soll. Sie sollte in jedem Fall als ein wichtiger Schritt auf einem Weg gefeiert werden, auf dem alle Glaubenden unterwegs sind.[16] Im Erwachsenenalter ersetzt die Feier der Wiederaufnahme die Konfirmation.

---

[13] Der Magdeburger Tauferklärung aus dem Jahr 2007 zur gegenseitigen Anerkennung der Taufe haben folgende Kirchen zugestimmt: Äthiopisch-orthdoxe Kirche, Arbeitsgemeinschaft Anglikanisch-Episkopaler Gemeinden in Deutschland, Armenisch-Apostolische Orthodoxe Kirche in Deutschland, Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen, Evangelische Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine, Evangelische Kirche in Deutschland, Evangelisch-methodistische Kirche, Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland, Orthodoxe Kirche in Deutschland, Römisch-Katholische Kirche, Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche.

[14] Vgl. Schön, dass Sie (wieder) da sind!, EKD Texte 107, 30.

[15] Vgl. Schön, dass Sie (wieder) da sind!, EKD Texte 107, 36.

[16] Vgl. Schön, dass Sie (wieder) da sind!, EKD Texte 107, 31.

b) Aufnahme und Übertritt

Zwar setzt auch eine Aufnahme den erklärten Kirchenaustritt voraus. Man wird aber davon ausgehen dürfen, dass einem Aufnahmebegehren in eine andere Kirche andere Motivationen zugrunde liegen als einem Wiedereintritt in die Kirche, aus der man ausgetreten ist. Dies gilt vor allem dann, wenn sich die Aufnahme in die andere Kirche unmittelbar dem Austritt anschließt, dürfte aber auch dann noch gegeben sein, wenn zwischen Austritt und Eintritt mehrere Jahre vergangen sind. In jedem Fall bedarf es auch hier einer behutsamen seelsorgerlichen Begleitung,[17] die dann – wenn dies gewünscht wird – in einen Gottesdienst münden kann.

c) Liturgien

Wird das Angebot einer liturgisch begleiteten Wiederaufnahme bzw. eines Übertritts angenommen, dann kann dies in zweifacher Weise geschehen: Entweder im Rahmen einer kleinen Andacht im Kreis der Familie oder einer Gemeindegruppe, z. B. in der Sakristei der Kirche, oder mit einer besonderen gottesdienstlichen Handlung in einem Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls.

[17] Vgl. AcK Bayern (Hrsg.): Seelsorgerlicher Umgang mit dem Wunsch nach Konfessionswechsel, Handreichung Vorabdruck, 2010.

Form I (VELKD)

11.1 In einem Gottesdienst mit der Feier des Abendmahls

ÜBERSICHT

Lied nach der Predigt
Anrede mit Taufgedächtnis
Apostolisches Glaubensbekenntnis
[Segensgebet]
[Segnung]

LITURGIE

LIED NACH DER PREDIGT

Nach dem Predigtlied tritt der oder die Eintretende vor den Altar oder ggf. an den Taufstein im Altarraum.

ANREDE MIT TAUFGEDÄCHTNIS

Liebe Frau N. N. */ lieber Herr* N. N.,
Sie haben erklärt, dass Sie der *evangelischen Kirche* (wieder) angehören wollen. In diesem Gottesdienst heißen wir Sie herzlich willkommen und laden Sie zur Feier des Abendmahls ein.
Wir danken Gott für seine Treue, und preisen seine Barmherzigkeit, in der er seine Kirche erhält.
Auch wir bleiben in unserem Glauben auf Begleitung und auf stärkende Zeichen angewiesen.
Lasst uns mit N. N. daran denken, dass wir getauft sind im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und gemeinsam mit *ihr / ihm* das Glaubensbekenntnis sprechen:

GLAUBENSBEKENNTNIS

Gemeinde:
Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Wir haben miteinander den Glauben bekannt.
N. N., du bist somit [wieder] Glied der evangelischen Kirche.

Nach der Eintrittshandlung / dem Glaubensbekenntnis geht N. N. entweder zurück an ihren / seinen Platz oder wird persönlich gesegnet.

[SEGENSGEBET]

Herr Jesus Christus,
du kennst die Wege, die wir gehen.
Wir freuen uns, dass du uns zu deiner Gemeinde zusammenführst.
Wir bitten dich:
Schenke N. N. deinen Geist,
den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.
Mit *ihr* / *ihm* vertrauen wir uns neu deiner Barmherzigkeit an,
für alle Tage unseres Lebens.
Gemeinde: Amen.

[SEGNUNG]

Unter Handauflegung:

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade,
Schutz und Schirm vor allem Bösen,
Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir.

Der Gottesdienst wird nun nach der ortsüblichen Ordnung fortgesetzt.

11.2 In der Sakristei

ÜBERSICHT

Eröffnung
[Lesung]
Wiedereintritt / Übertritt
Eintrittsbestätigung
Glaubensbekenntnis
Gebet
Vaterunser
Segen

LITURGIE

ERÖFFNUNG

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde: Amen.

Wir sind heute hier zusammengekommen, um *Frau / Herrn* N. N. bei ihrem *Wiedereintritt / Eintritt* in unsere Kirche zu begleiten.

[LESUNG]

Z. B. Lk 11,9-10; 1. Kor 12,12-14.26-27; Jes 54,10; Ps 73,23; Joh 14,6; 2 Mose 23,20.

WIEDEREINTRITT / ÜBERTRITT

Frau / Herr N. N. hat die Entscheidung getroffen, [wieder] in die Gemeinschaft unserer Kirche einzutreten.

Ich frage dich nun:
Willst du der Gemeinschaft der evangelischen Kirche [wieder] angehören?
Willst du mit uns Gottes Wort hören und das Abendmahl feiern?
Willst du am Leben unserer Kirche teilnehmen? So antworte: Ja, ich will.
N. N.: Ja, ich will.

EINTRITTSBESTÄTIGUNG

So nehmen wir dich mit Freude [wieder] in die evangelische Kirche auf.
Wir heißen dich in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Die Bestätigung kann mit einem Handschlag erfolgen, ggf. kann der Tauf- oder Konfirmationsspruch wiederholt werden.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Lasst uns den christlichen Glauben bekennen.

Gemeinde:
Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

GEBET

Lebendiger Gott,
deine Gedanken sind höher als unsere Vernunft,
und deine Liebe reicht tiefer, als unser Herz sie fassen kann.

Wir bitten dich für N. N.:
Stärke *sie* / *ihn* im Glauben
und schenke *ihr* / *ihm* Freude, Halt und Trost
in der Gemeinschaft deiner Kirche.
Gemeinde: Amen.

oder

Gott, du bist da.
Deine Gegenwart umhüllt und durchdringt uns
wie die Luft, die wir atmen.
Gib, dass wir dir ganz vertrauen
und leben ohne Angst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Herrn.
Gemeinde: Amen.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

SEGEN

Der Segen erfolgt mit Handauflegung.

Der Segen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf dich und bleibe bei dir
jetzt und alle Zeit.
Geh hin im + Frieden.
N. N.: Amen.

Zum Abschluss kann ein Willkommensgeschenk überreicht werden.

Form II (UEK)

Ergänzend zu den obenstehenden Ordnungen sei auf die Handreichung „Liturgie des Willkommens“ der UEK (Bielefeld 2014) verwiesen. Sie enthält folgende Ordnungen:

A. Liturgische Bekräftigung des Wiedereintritts – selbstständige Formen
   1. Zum Abschluss eines Wiederaufnahmegesprächs
   2. Liturgie des Willkommens
   3. Im kleinen Kreis

B. Liturgische Formen im Gottesdienst der Gemeinde
   1. An die Taufe erinnern
   2. In das Bekenntnis einstimmen
   3. Ein neu formuliertes Bekenntnis sprechen
   4. Auf dem Weg gesegnet werden

12. Taufgedächtnis

Die Taufe begründet einen lebenslänglichen Weg im Glauben. Das Gedächtnis der Taufe dient der Stärkung und der Vergewisserung und sollte regelmäßig gefeiert werden.

Die agendarische Handreichung der VELKD „Die Feier des Taufgedächtnisses“ bietet verschiedene Formen des Taufgedächtnisses: Bausteine für den Gottesdienst, kindgerechte Elemente, ökumenische Taufgedächtnisfeiern u. a. m.

Auf ihre Möglichkeiten mit zahlreichen Ordnungen, Materialien, auch Singweisen, und liturgiedidaktischen Überlegungen sei hier verwiesen.

Ebenso hält das Taufbuch der EKU Ordnungen und Bausteine für das Taufgedächtnis vor, S. 131 bis 137.

13. Baptism (Taufliturgien in englischer Sprache)

Form I (VELKD)

13.1 The Rite of Baptism within the Sunday Service – The Baptism of Infants and Children[18]

This Rite of Holy Baptism has been developed for insertion into the regular Sunday worship according to Rite I (Service of Holy Communion) and Rite II (Service of the Word) in the *Evangelisches Gottesdienstbuch*. Due to its self-contained structure, this baptismal liturgy may be inserted at the beginning, after the Collect, or after the sermon. An overview of these options may be found on page 387 ss.

OVERVIEW

Greeting and Introduction of the Baptismal Candidate
The Great Commission (Matthew 28:18-20)
Signing of the Cross
The Blessing of the Children (Mark 10:13-16)
Intention of Parents and Sponsors
Profession of Faith
[Thanksgiving at the Font]
Baptism
Baptismal Blessing
Baptismal Verse
Presentation of the Baptismal Candle [and/or Baptismal Garment]
Welcome to the Congregation
Hymn of Baptismal Remembrance
Petition for the Intercessions
Blessing of the Family

[18] See above 2.1.

LITURGY

GREETING AND INTRODUCTION OF THE BAPTISMAL CANDIDATE

We welcome into our midst the N. N. Family *(Mr. / Mrs. N. N.)* and their *daughter / son / children* N. N.. Today *he / she / they* shall receive the Sacrament of Holy Baptism.

THE GREAT COMMISSION

The Christian Church baptizes according to the will of our Lord Jesus Christ, trusting in his promises. Thus it is written in the Gospel of Matthew, chapter 28:

All authority in heaven and on earth has been given to me. Therefore go and make disciples of all nations, baptizing them in the name of the Father and of the Son and of the Holy Spirit, and teaching them to obey everything I have commanded you. And surely I am with you always, to the very end of the age.

Matthew 28:18-20

SIGNING OF THE CROSS

Christ calls this child unto himself out of love. Therefore *he / she* shall be marked with the symbol of the Cross.

The Liturgist signs the child with the cross and says:

(N. N.), *child/ren* of God, you have been sealed by the Holy Spirit and marked with the cross + of Christ forever.

THE BLESSING OF THE CHILDREN

Jesus calls the children to come to him. As it is written in the Gospel of Mark, chapter 10:

People were bringing little children to Jesus in order that he might touch them; and the disciples spoke sternly to them. But when Jesus saw this, he was indignant and said to them, Let the little children come to me; do not stop them; for it is to such as these that the kingdom of God belongs. Truly I tell you, whoever does not receive the kingdom of God as a little child will never enter it. And he took them up in his arms, laid his hands on them, and blessed them.

Mark 10:13-16

This reading may be replaced with another biblical reading, page 323 ss.

INTENTION OF PARENTS AND SPONSORS

In Holy Baptism God claims *this child / these children* N. N. as his own and makes *him / her / them* an heir to his kingdom. With the guidance of parents and sponsors, *he / she* will come to know this through faith. Therefore I ask you:

Dear Parents,
Do you desire to have your *child/ren* baptized into Christ? If so, answer: Yes.

Parents: Yes.

Are you willing to conduct your lives in accountability before God, so as to encourage your *child/ren* N. N. to grow in *his / her / their* faith in Jesus Christ? If so, answer: Yes, with the help of God.

Parents: Yes, with the help of God.

[In the case of a single parent]

Dear Mother / dear Father,
Do you desire to have your *child/ren* baptized? If so, answer: Yes.

Mother / Father: Yes.

Are you willing to conduct your life in accountability before God, so as to encourage your *child/ren* N. N. to grow in *his / her / their* faith in Jesus Christ? If so, answer: Yes, with the help of God.
Mother / Father: Yes, with the help of God.

Dear *Sponsor/s*:
You are also (a) *member/s* of the Body of Christ. Are you willing to be present in N. N.´s life, to pray for *him / her / them* and to help *him / her / them* learn to live in faith, hope and love? If so, answer: Yes, with the help of God.
Sponsor/s: Yes, with the help of God.
May the God of all mercy be with you and bless all that you do for *this child / these children*.
Congregation: Amen.

For alternative questions of intention, see page 346.

The Liturgist, the parents and sponsors, along with the baptismal candidate(s) and their siblings, proceed to the font.

PROFESSION OF FAITH

We commend ourselves and this child unto the triune God. All Christians throughout the world baptize in the triune Name of God. We renounce the power of the Evil One and confess our Christian faith, the faith into which N. N. shall be baptized.

The congregation stands.

Congregation:
I believe in God,
the Father almighty,
creator of heaven and earth.
I believe in Jesus Christ,
God´s only Son, our Lord,

who was conceived by the Holy Spirit,
born of the Virgin Mary,
suffered under Pontius Pilate,
was crucified, died, and was buried;
he descended to the dead.
On the third day he rose again;
he ascended into heaven,
he is seated at the right hand
of the Father,
and he will come
to judge the living and the dead.
I believe in the Holy Spirit,
the holy Christian (catholic) church,
the communion of saints,
the forgiveness of sins,
the resurrection of the body,
and the life everlasting.
Amen.

[THANKSGIVING AT THE FONT]

Let us pray:

Almighty, eternal God, in the beginning your spirit moved over the waters. Through the waters of the flood you delivered Noah and his family, and through the sea you led your people Israel from slavery into freedom. At the river Jordan your Son was baptized by John and anointed with the Holy Spirit. He became as one of us. By the baptism of Jesus´ death and resurrection you set us free from the power of sin and death and raise us up to live forever in you.

Water is poured into the font.

Pour out your Holy Spirit, so that *those who* are washed with the waters of baptism may rise with Christ to a new and eternal life. To you be given honor and praise through Jesus Christ, your Son, in the unity of the Holy Spirit, now and forever.
Congregation: Amen.

BAPTISM

N. N., I baptize you in the name of the Father, and of the Son, and of the Holy Spirit.

While speaking these words, the Liturgist pours water three times onto the baptismal candidate´s head in a manner visible to the assembly.

BLESSING

The Liturgist places a hand on the child‘s head.

May Almighty God and the Father of our Lord Jesus Christ, who has renewed you through the waters of baptism and the Holy Spirit, and who forgives you all your sins, strengthen you with his grace unto eternal life.
Peace + be with you.
Congregation: Amen.

based on Luthers Taufbüchlein von 1526

BAPTISMAL VERSE

Your baptismal verse is: ……..

PRESENTATION OF THE BAPTISMAL CANDLE [AND/OR BAPTISMAL GARMENT]

The baptismal candle is lit from the Paschal candle or an altar candle.

Jesus said: I am the light of the world. Whoever follows me will not walk in darkness, but will have the light of life.

John 8:12

Receive this burning candle as a sign that Christ is the light of your life.

The Liturgist gives the baptismal candle to a sponsor. It remains burning until the end of the service. The Presentation of the Baptismal Candle may also occur at the Dismissal and Blessing.

Where customary, the baptizand (baptismal candidate) may be presented with a baptismal garment. Either the Liturgist or the Sponsor places it over the child's head and says:

As many of you as were baptized into Christ have clothed yourselves with Christ.

Galatians 3:27

Receive this white garment as a symbol of Christ´s righteousness.

[The baptismal verse may be read here.]
[The certificates of baptism for the Parents and the Sponsors may be presented here.]

WELCOME TO THE CONGREGATION

N. N. *has / have* been baptized. *He / she / they belong/s* to Jesus Christ and *is / are* now a member(s) of our congregation and of the worldwide Church. Together with us, *he / she is / they are* called to bear witness to Christ in our world and to praise our God. Let us welcome *him / her*.

For other texts of "Welcome" or for an "Address to the congregation", see "Texte zur Auswahl", page 351.

HYMN OF BAPTISMAL REMEMBRANCE

Let us remember our baptism together and sing "Ich bin getauft auf deinen Namen", EG 200.

The service resumes its regular pattern.

PETITION FOR THE INTERCESSIONS

Lord, our God, we thank you for the gift of new life you have given N. N. and N. N. through baptism, and we pray: Lead *him / her / them* along a right and good path. Let *him / her / them* feel your presence. Awaken their faith and preserve it. Bless parents and sponsors in their responsibilities for N. N. and N. N.. May your Holy Spirit be with us all. Amen.

For more intercessions, see page 352 ss.

BLESSING OF THE FAMILY

One possibility to include the Blessing of the Parents and Sponsors at the Closing Blessing of the worship service can be found in “Taufe als eigenständiger Gottesdienst”, page 40 s.

Form I (VELKD)

13.2 The Rite of Baptism within the Sunday Service – The Baptism of Adults[19]

OVERVIEW

Greeting and Introduction of the Baptismal Candidate
The Great Commission (Matthew 28:18-20)
[Signing of the Cross and] Prayer
Intention of the Baptismal Candidate
Profession of Faith
[Thanksgiving at the Font]
Baptism
Baptismal Blessing
Baptismal Verse
[Presentation of the Baptismal Garment]
Welcome
Hymn of Baptismal Remembrance
Petition for the Intercessions
Presentation of the Baptismal Candle

Due to its self-contained structure, this Rite of Holy Baptism may be inserted at the beginning, after the Collect, or after the sermon into the regular Sunday worship according to Rite I (Service of Holy Communion) and Rite II (Service of the Word) in the *Evangelisches Gottesdienstbuch*. An overview of these options may be found on page 387 ss.
The participation of a congregational member is recommended during the "Welcome to the Congregation" or at another appropriate point.

[19] See above 2.3.

LITURGY

GREETING AND INTRODUCTION OF THE BAPTISMAL CANDIDATES

We welcome into our midst N.N. and N.N. Today they shall receive the Sacrament of Holy Baptism.

The Baptismal candidates are introduced to the congregation, or they may introduce themselves. They may say where they are from, who has accompanied their journey, and how they have prepared for baptism. If desired, they may also state their baptismal verse.

THE GREAT COMMISSION

The Christian Church baptizes according to the will of our Lord Jesus Christ, trusting in his promises. Thus it is written in the Gospel of Matthew, chapter 28:

All authority in heaven and on earth has been given to me. Therefore go and make disciples of all nations, baptizing them in the name of the Father and of the Son and of the Holy Spirit, and teaching them to obey everything I have commanded you. And surely I am with you always, to the very end of the age.

Matthew 28:18-20

[SIGNING OF THE CROSS AND] PRAYER

If a Rite of Entrance into the Catechumenate has already taken place, then the following action shall be omitted.

Christ calls N. N. and N. N. unto himself out of love. Therefore they shall be marked with the symbol of the Cross.

The Liturgist signs each Baptismal Candidate with the cross and says:

N. N., Child of God, you have been sealed by the Holy Spirit and marked with the cross of Christ forever.
Let us pray:
Eternal God,
You have called all humanity to fullness of life.
In freedom we may search for truth, and by your grace, we find our way back to you.
We thank you that N. N. and N. N. desire to be baptized, and we pray:
Let nothing more stand between them and you. Receive them as your children and heirs, through Jesus Christ our Lord.
Congregation: Amen.

Or for another prayer, see page 307.

INTENTION OF THE BAPTISMAL CANDIDATE

In Holy Baptism God frees us to new life in Jesus Christ. It is your desire through faith to partake of this new life for all time and in eternity.
Therefore I ask you:
[Do you renounce the power of the Evil One and entrust your life to Christ´s Word and Spirit?
Baptizand: Yes, and I ask God to help me.]

Do you believe in God, the Father, creator of heaven and earth?
Baptizand: Yes, I believe.
Do you believe in Jesus Christ, God´s only Son, our resurrected Lord?
Baptizand: Yes, I believe.
Do you believe in the Holy Spirit, the giver of life?
Baptizand: Yes, I believe.
You have professed your faith in the triune God. Now I ask you: Do you desire to be baptized?
Baptizand: Yes, I desire to be baptized.

PROFESSION OF FAITH

In Holy Baptism we confess our faith to the triune God with all Christians throughout the world. Let us profess our faith with N.N. and N.N. in the words of the Apostle´s Creed.

The congregation stands.

Congregation:

I believe in God, the Father almighty,
creator of heaven and earth.
I believe in Jesus Christ, God's only Son, our Lord,
who was conceived by the Holy Spirit,
born of the Virgin Mary,
suffered under Pontius Pilate,
was crucified, died, and was buried;
he descended to the dead.
On the third day he rose again;
he ascended into heaven,
he is seated at the right hand of the Father,
and he will come to judge the living and the dead.
I believe in the Holy Spirit,
the holy catholic church,
the communion of saints,
the forgiveness of sins,
the resurrection of the body,
and the life everlasting.
Amen.

The Liturgist and the baptismal candidates with their families and sponsors gather at the font.

[THANKSGIVING AT THE FONT]

Let us pray:

Almighty, eternal God,
in the beginning your Spirit moved over the waters.
Through the waters of the flood you delivered Noah and his family,
and through the sea you led your people Israel from slavery into freedom.
At the river Jordan your Son was baptized by John and anointed with the Holy Spirit.
He became as one of us.
By the baptism of Jesus' death and resurrection you set us free from the power of sin and death and raise us up to live forever in you.

Water is poured into the font.

Pour out your Holy Spirit upon us and this water,
so that *those who* are washed with the waters of baptism
may rise with Christ to a new and eternal life.
To you be given honor and praise
through Jesus Christ, your Son,
in the unity of the Holy Spirit,
now and forever.
Congregation: Amen.

BAPTISM

The Baptism, including the blessing, occurs for each candidate individually.

N.N., I baptize you in the name of the Father, and of the Son, and of the Holy Spirit.

While speaking these words, the Liturgist pours water three times onto the baptismal candidate's head in a manner visible to the assembly.

BLESSING

The Liturgist places a hand on the baptizand's head.

May Almighty God and the Father of our Lord Jesus Christ,
who has renewed you through the waters of baptism and the Holy Spirit,
and who forgives you all your sins,
strengthen you with his grace unto eternal life.
Peace + be with you.
Congregation: Amen.

based on Luthers Taufbüchlein von 1526

BAPTISMAL VERSE

The baptismal verse for N. N. is: / Your baptismal verse is:

[PRESENTATION OF THE BAPTISMAL GARMENT]

The baptismal garment or stole may be put on the baptizand.

The Liturgist says:

As many of you as were baptized into Christ have clothed yourselves with Christ. Receive this white garment as a symbol of new life.

Galatians 3:27

If the presentation of the baptismal candle is not intended for the Dismissal, it may be lit and presented here.
A baptismal hymn may be sung.

WELCOME TO THE CONGREGATION

N. N. and N. N. have been baptized. They belong to Jesus Christ and are now members of our congregation and of the worldwide Church.

Together with us, they are called to bear witness to Christ in our world and to praise God.

Church Council Member / Elder: We welcome N. N. and N. N. to our congregation and hope they will feel at home with us. May they experience among us what Christians truly believe and how they live.

For all who have witnessed these baptisms, we ask you: Receive these newly baptized willingly, as sisters and brothers in Christ. Walk together, united in faith, hope and love!

HYMN OF BAPTISMAL REMEMBRANCE

PETITION FOR THE INTERCESSIONS

Lord, our God, we thank you for the gift of new life you have given N. N. and N. N. through baptism, and we pray: Lead them along a right and good path. Let them feel your presence. Preserve their faith and build your Church together with them. May your Holy Spirit perfect the good work that you have begun in them, to your honor and praise. Amen.

PRESENTATION OF THE BAPTISMAL CANDLE

The presentation of the baptismal candle may occur at the end of the worship service, directly before the blessing. The baptismal candle is lit from the paschal candle or an altar candle.

Jesus said: I am the light of the world. Whoever follows me will not walk in darkness, but will have the light of life.

John 8:12

Receive this burning candle as a sign that Christ is the light of your life.

The Liturgist gives the baptismal candle to the baptizand.

14. TEXTE UND LIEDER ZUR AUSWAHL[20]

14.1 Bezeichnung mit dem Kreuz und Gebete nach dem Kreuzeszeichen

1. Ausführliche Bezeichnung mit dem Kreuz bei der Aufnahme von Taufbewerberinnen / Taufbewerbern:

Empfange das Zeichen des Kreuzes,
ein Zeichen der Liebe und Barmherzigkeit Gottes für dich.

Empfange das Kreuz über deinen Augen,
damit du siehst, wie das Licht Christi deinen Weg erleuchtet.

Empfange das Kreuz über deinen Ohren,
damit du die frohe Botschaft von Christus hörst, der das Wort des Lebens ist.

Empfange das Kreuz über deinen Lippen,
damit sich dein Mund zum Lob Christi öffnet.

Empfange das Kreuz über deinem Herzen,
damit Gott durch den Glauben in dir wohnt.

Empfange das Kreuz über deinen Schultern,
damit du das sanfte Joch Christi zu tragen vermagst.

Empfange das Kreuz über deinen Händen,
damit sich Gottes Barmherzigkeit in deinen Taten zeigt.

Empfange das Kreuz über deinen Füßen,
damit du Christus nachfolgst nach: Evangelical Lutheran Worship

[20] Genauere Quellenangaben S. 380 ff.

2. Gebete nach der Bezeichnung mit dem Kreuz

Barmherziger Gott,
du bist unser Schöpfer und schenkst uns das Leben,
du hast alle Menschen gerufen
aus der Dunkelheit ins Licht,
vom Irrtum zur Wahrheit,
vom Tod ins Leben.
Belebe sie durch dein Wort.
Forme sie durch deine Liebe.
Führe sie zum Wasser des Lebens
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

nach: Evangelical Lutheran Worship

***

Gütiger Gott,
dein Sohn ist für uns am Kreuz gestorben.
Durch seine Auferstehung aus dem Tod
hast du das Kreuz zum Zeichen der Hoffnung gemacht.
Deshalb haben wir N. N. und N. N.
mit dem Kreuz deines Sohnes Jesus Christus bezeichnet.
Wir bitten dich: Halte deine Hand über sie
und geleite sie zur Taufe, dem Bad der Wiedergeburt.
Darum bitten wir in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes
durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
Gemeinde: Amen.

nach: Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche

3. Bezeichnung mit dem Kreuz durch Eltern oder Paten

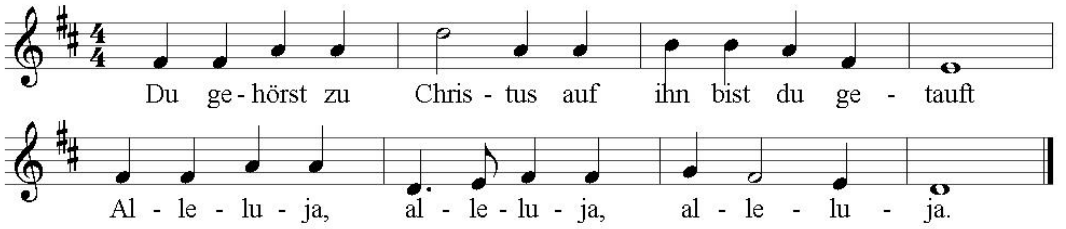
Wo es die Situation erlaubt, können die Eltern oder die Paten das Kreuzeszeichen weitergeben. Diese Form sollte allerdings bereits im Taufgespräch eingeführt worden sein.

Durch die Taufe gehören wir zu Jesus Christus,
dem Gekreuzigten und Auferstandenen.
Zeichnet eurem Täufling jetzt ein Kreuz auf die Stirn mit den Worten:

Du gehörst zu Christus.
Du bist geborgen in seiner Liebe.
Du gehörst zu seiner Kirche.

Eltern: Du gehörst zu Christus.
Du bist geborgen in seiner Liebe.
Du gehörst zu seiner Kirche.

Gemeinde:



VELKD, Feier des Taufgedächtnisses

14.2 Gebete zum Eingang

Eingangsgebete allgemein

Du Gott des Lebens,
unsere Namen sind im Himmel geschrieben.
Wir bitten dich durch Jesus Christus:
Füge auch *die Namen / den Namen* von N. N. in das Buch des Lebens ein
und schau mit Freundlichkeit und Güte auf *ihn / sie*.
Erlöse *ihn / sie* von Angst und Schuld
und wirke in *seinem / ihrem* Leben zum Guten,
jetzt und allezeit.

Eingangsgebet bei einem kleinen Kind

Gütiger Gott,
du Quelle allen Lebens,
wir sind dankbar und voller Freude,
dass du uns dieses Kind N. N. geschenkt hast.
Wir bitten dich,
lass es in Frieden aufwachsen,
umhülle es mit deiner Liebe
und bewahre es vor den Kräften des Bösen.
Auf dich hoffen wir heute und alle Tage durch Jesus Christus.

***

Ewiger und barmherziger Gott,
wunderbar liegt neues Leben in unseren Armen
und wir sind erfüllt von Dank.

Mit Freude sehen wir N. N. an
und sind überwältigt von Glück.
Wir wollen die Liebe zu *unserem Kind / N. N.* wachsen lassen,
und hoffen auf deinen Segen.
Wir bitten dich für N. N.
um Glauben, um Liebe und um Hoffnung durch Jesus Christus,
unseren Herrn und Bruder.

***

Herr Jesus Christus, du unser Heiland und Erlöser,
wir bitten dich:
Schaffe dir Raum in dem Herzen dieses Kindes.
Du hast Blinden die Augen aufgetan und Stummen die Zunge gelöst.
Öffne diesem Kind den Blick für deine Güte,
öffne seinen Mund zum Lob Gottes und für jedes gute Wort.
Lass es dich erkennen und als Glied deiner Gemeinde fröhlich leben.
Das bitten wir dich um deiner ewigen Liebe willen.

Taufagende VELKD

***

Gott,
so groß ist unsere Freude,
wir staunen über das Wunder des neuen Lebens:
Wie klein kommt ein Kind in die Welt,
wie winzig sind seine Füße, wie zart seine Finger.
Gott, Schöpfer des Lebens,
unser Herz ist voll Dankbarkeit.
Zu dir bringen wir dieses Kind.
Lass es groß werden unter deinem Schutz.
Schenke ihm in der Taufe deinen Segen
und lass es selbst zum Segen werden.

nach: Kirchenagende Pfalz

Bei einer Erwachsenentaufe oder bei einem Schulkind

Wir danken dir, Gott,
du Schöpfer des Himmels und der Erde,
denn in der Taufe schenkst du uns neues Leben.
Mit Christus können wir uns jeden Tag an dir ausrichten und das Böse hinter uns lassen.
Wir bitten dich *für N. N. / für alle*, die heute getauft werden:
Gieße deinen heiligen Geist über sie aus.
Füge sie in deine Gemeinde ein.
Mache uns in dieser Welt zu Zeichen des Friedens und der Versöhnung
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

***

Gütiger und barmherziger Gott,
du verlässt nicht, die ihre Hoffnung auf dich setzen.
Du hast N. N. auf *seinem / ihrem* Lebensweg bis hierher geführt.
Halte deine Hand schützend über *ihn / sie*,
gib *ihm / ihr* in der Taufe Anteil am neuen Leben,
das du uns schenkst,
durch Christus, unsern Herrn.

Agende Konfirmation

Für die Taufe Jugendlicher

Gütiger und barmherziger Gott,
du hast versprochen, bei uns zu sein.
Du hast N. N. (und N. N.) auf *ihrem / seinem* Lebensweg bis hierher geführt.
Halte deine Hand schützend über *sie / ihn*,
gib *ihr / ihm / ihnen* in der Taufe Anteil am neuen Leben, das du schenkst,
durch Christus, unsern Herrn.

Gott, Grund unseres Lebens,
du hast N. N. (und N. N.) das Leben geschenkt.
Danke, dass du *ihn / sie* so wunderbar gemacht hast.
Wir bitten dich:
Begleite *sein / ihr* Leben,
lass *ihn / sie* geborgen sein in dir,
umhülle *ihn / sie* mit deinem Segen.

Für eine Erwachsenentaufe

Bist du, Gott, für uns,
wer kann wider uns sein?
Dein Bund mit uns bleibt ewig,
nichts kann uns von deiner Liebe trennen.
Wir bitten dich für alle,
die heute getauft werden
um Schutz und Schirm vor allem Bösen
und um Hilfe und Stärke zu allem Guten
durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder.

***

Lieber himmlischer Vater,
du nennst uns deine Kinder.
Dir gehören wir.
Zu aller Zeit umgibst du uns
und hältst deine Hand über uns.
Wir bitten dich heute für N. N. [und N. N.].
Du hast *ihre Herzen / sein / ihr Herz* berührt.
Sie / er möchten / möchte getauft werden
und zu deiner Gemeinde gehören.

Stärke *ihr / sein* Vertrauen
und *ihre / seine* Hoffnung.
Schenke *ihnen / ihr / ihm* verlässliche Begleiter
auf dem Weg des Glaubens.
Das bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn.

nach: Taufbuch EKU

***

Komm, Herr Jesus,
und lebe in uns,
in der Fülle deiner Kraft,
in der Lauterkeit deiner Wege,
in der Heiligkeit deines Geistes,
und bezwinge alle böse Macht
durch deinen Geist –
zur Ehre des Vaters.

Charles de Condren, um 1630

Gebet mit den Eltern gesprochen

Du, unser Gott,
wir kommen zu dir und bringen dir unser Kind.
Wir sind glücklich, dass uns dieses junge Leben anvertraut ist.
In die Freude mischen sich Sorgen.
Was wird die Zeit uns und unserem Kind bringen?
Werden wir genug Kraft und Liebe,
Geduld und Ausdauer haben?
Hilf uns, dass wir auf dich hören, nach dir fragen und mit dir rechnen.
Bei dir können wir geborgen sein.
Steh uns Eltern bei, behüte unser Kind
jetzt und allezeit.

nach: Taufbuch EKU

Nach schwerer Geburt

Guter Gott,
hier ist unser Kind N. N.
Es ist da, dein Geschöpf.
Es lebt –
voll Dankbarkeit bringen wir es heute zu dir.

Wie zart Leben ist und wie zerbrechlich:
Wir Eltern haben es durchlitten.
Wie stark Leben ist und wie wunderbar:
Wir Eltern haben es erlebt.
Unsere Hoffnung wurde neu geboren
mit unserem Kind.

Guter Gott,
hier ist unser Kind N. N.
Es ist da, dein Geschöpf.
Es lebt –
voll Freude bringen wir es zur Taufe.
Dein Kind soll es sein,
heute und alle Tage.

Kirchenagende Pfalz

Für ein Kind mit einer Behinderung oder Krankheit

Himmlischer Vater,
du verleihst allem Leben Wert und Würde.
Du siehst und kennst den Weg dieses Kindes,
um das wir uns große Sorgen machen.

Herr Jesus Christus,
du rufst die Kinder zu dir.
Du siehst N. N. mit Liebe an.

Heiliger Geist,
du gibst unserem schwachen Glauben Kraft
und erfüllst uns mit getroster Zuversicht und Hoffnung
für dieses Kind.

Barmherziger Gott,
in der Taufe erfüllst du deine Verheißungen für uns alle.
Wir danken dir.

nach: Taufbuch EKU

Für ein sterbendes Kind

Ewiger Gott,
wir sind in großer Not.
Wir wissen nicht aus noch ein.
Du kennst unser Unglück.

Wir möchten N. N. taufen.
Es wird nicht leben, wie andere Kinder leben.
Es wird dennoch einen Namen haben bei uns und bei dir.
Du nimmst unser Kind als dein Kind an.

Was immer wir tun und lassen,
wir bitten um deine Nähe.
Was immer N. N. geschieht,
sei ihm ein liebender, gnädiger Gott.

Wir sind in großer Not.
Das alles geht über unsere Kraft.
Kyrie eleison.

nach: Gerhard Engelsberger,
Gebete für Kasualgottesdienste und Amtshandlungen

14.3 Tagesgebete

Jesus Christus,
du bist das Wort der Wahrheit.
Du sagst in der Taufe „Ja“ zu uns.
Wir bitten dich:
Lass uns aufmerken, wenn du rufst.
Lass uns hören, wenn du sprichst.
Lass uns verstehen, was du sagst,
damit wir uns deiner Wahrheit öffnen
und dir nachfolgen alle Tage unseres Lebens.

nach: Kirchenagende Pfalz

***

Ewiger Gott,
durch die Taufe sind wir mit Christus verbunden.
Wir sind zum Sterben bestimmt,
doch zum Leben berufen.
Erfülle uns mit deinem Geist,
dass wir Anteil haben an deiner neuen Schöpfung.
Das bitten wir durch Jesus Christus,
der unsere Hoffnung ist,
jetzt und allezeit.

nach: Kirchenagende Pfalz

***

Christus,
du bist die Auferstehung und das Leben.
In der Taufe verbindest du dich mit uns.
Wir empfangen
Licht von deinem Licht,
Kraft von deiner Kraft.
Du bist unser Leben.

Wir bitten dich:
Wecke in uns diesen Glauben.
Erfülle uns mit österlicher Freude.
Lass uns deine Herrlichkeit sehen.
Auf dich hoffen wir.

***

Guter Gott,
durch die Taufe gehören wir zu deinem Sohn Jesus Christus
und zur Gemeinschaft der Kirche.
Das gibt uns Kraft und unserem Leben Orientierung.
Wir bitten dich:
Komm in unsere Mitte und lass uns spüren, dass du unter uns bist.
Öffne unsere Ohren und unser Herz,
dass Glaube und Hoffnung in uns wachsen.
Das bitten wir durch unseren Herrn und Bruder Jesus Christus.

14.4 Psalmen und Cantica

Psalm 93

Der HERR ist König und herrlich gekleidet;
der HERR ist gekleidet und umgürtet mit Kraft.
Fest steht der Erdkreis, dass er nicht wankt.
Von Anbeginn steht dein Thron fest;
du bist ewig.
HERR, die Fluten erheben,
die Fluten erheben die Stimme,
die Fluten erheben ihr Brausen.
Mächtiger als das Tosen großer Wasser,
mächtiger als die Wellen des Meeres ist der HERR in der Höhe.
Deine Zeugnisse sind wahrhaftig und gewiss;
Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses, HERR, für alle Zeit.

Psalm 115,12a.13-16

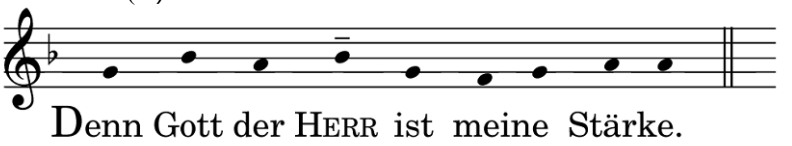
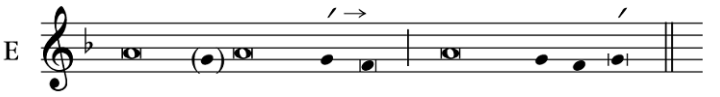
Der HERR denkt an uns und segnet uns.
Er segnet, die den HERRN fürchten,
die Kleinen und die Großen.
Der HERR mehre euch,
euch und eure Kinder.
Ihr seid die Gesegneten des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Der Himmel ist der Himmel des HERRN;
aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

Psalm 139 i. A.

HERR, du erforschest mich
und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, HERR, nicht alles wüsstest.
Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.
Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.
Spräche ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein –,
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag.
Finsternis ist wie das Licht.

Canticum Jesaja 12,1-6

Antwortruf (A)

Siehe, Gott ist mein Heil, *
Ich bin sicher und fürchte mich nicht; A

Denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm*
und ist mein Heil. A

Ihr werdet Wasser schöpfen mit Freuden*
aus den Brunnen des Heils. A

Und ihr werdet sagen zu der Zeit:/
Danket dem HERRN;*
Rufet an seinen Namen! A

Macht kund unter den Völkern sein Tun, *
Verkündigt, wie sein Name so hoch ist! A

Lobsingt dem HERRN,/
Denn er hat sich herrlich bewiesen.*
Solches sei kund in allen Landen! A

Jauchze und rühme, du Tochter Zion; *
Denn der Heilige Israels ist groß bei dir! A

Singfassung in der Agende Passion und Ostern VELKD

14.5 Lesungen

1. Mose 6,5-8.13a.14a.18b-19.22

Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es den HERRN, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen, und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis hin zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln unter dem Himmel; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe. Aber Noah fand Gnade vor dem HERRN. Da sprach Gott zu Noah: Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen. Mache dir einen Kasten von Tannenholz. Du sollst in die Arche gehen mit deinen Söhnen, mit deiner Frau und mit den Frauen deiner Söhne. Und du sollst in die Arche bringen von allen Tieren, von allem Fleisch, je ein Paar, Männchen und Weibchen, dass sie leben bleiben mit dir. Und Noah tat alles, was ihm Gott gebot.

1. Mose 7,10b.12.17b.19.21.23c

Da kamen die Wasser der Sintflut auf Erden. Und ein Regen kam auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte. Und die Wasser wuchsen und hoben die Arche auf und trugen sie empor über die Erde. Und die Wasser wuchsen und hoben die Arche auf und trugen sie empor über die Erde. Und die Wasser nahmen überhand und wuchsen so sehr auf Erden, dass alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden. Da ging alles Fleisch unter, das sich auf Erden regte, an Vögeln, an Vieh, an wildem Getier und an allem, was da wimmelte auf Erden, und alle Menschen. Allein Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war.

1. Mose 8,1.2b.8.11.14-16.18-22

Da gedachte Gott an Noah und an alles wilde Getier und an alles Vieh, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen. Und dem Regen vom Himmel wurde gewehrt. Danach ließ er eine Taube ausfliegen, um zu erfahren, ob die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden. Sie kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, sie hatte ein frisches Ölblatt in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hatten auf Erden. Und am siebenundzwanzigsten Tage des zweiten Monats war die Erde ganz trocken. Da redete Gott mit Noah und sprach: Geh aus der Arche, du und deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir. So ging Noah heraus mit seinen Söhnen und mit seiner Frau und den Frauen seiner Söhne, dazu alles wilde Getier, alles Vieh, alle Vögel und alles Gewürm, das auf Erden kriecht; das ging aus der Arche, ein jedes mit seinesgleichen. Noah aber baute dem HERRN einen Altar und nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar. Und der HERR roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

1. Mose 9,12a.13-15

Und Gott sprach: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, dass hinfort keine Sintflut mehr komme, die alles Fleisch verderbe.

1. Mose 32,23-33

Und Jakob stand auf in der Nacht und nahm seine beiden Frauen und die beiden Mägde und seine elf Söhne und zog durch die Furt des Jabbok. Er nahm sie und führte sie durch den Fluss, sodass hinüberkam, was er hatte. Jakob aber blieb allein zurück. Da rang einer mit ihm, bis die Morgenröte anbrach. Und als er sah, dass er ihn nicht übermochte, rührte er an das Gelenk seiner Hüfte, und das Gelenk der Hüfte Jakobs wurde über dem Ringen mit ihm verrenkt. Und er sprach: Lass mich gehen, denn die Morgenröte bricht an. Aber Jakob antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. Er sprach: Wie heißt du? Er antwortete: Jakob. Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen. Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heißt du? Er aber sprach: Warum fragst du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. Und Jakob nannte die Stätte Pnuël: Denn ich habe Gott von Angesicht gesehen, und doch wurde mein Leben gerettet. Und als er an Pnuël vorüberkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte. Daher essen die Israeliten nicht das Muskelstück auf dem Gelenk der Hüfte bis auf den heutigen Tag, weil er den Muskel am Gelenk der Hüfte Jakobs angerührt hatte.

2. Mose 14,5a.8c-11a.13-15a.d.17-18.21-23.27b.c.30a.31b

Als es dem König von Ägypten angesagt wurde, dass das Volk geflohen war, wurde sein Herz verwandelt, dass er den Israeliten nachjagte. Aber die Israeliten waren mit erhobener Hand ausgezogen. Und die Ägypter jagten ihnen nach, alle Rosse und Wagen des Pharao und seine Reiter und das ganze Heer des Pharao, und holten sie ein, als sie am Meer bei Pi-Hahirot vor Baal-Zefon lagerten. Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht,

werdet ihr sie niemals wiedersehen. Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. Und der HERR sprach zu Mose: Sage den Israeliten, dass sie weiterziehen. Siehe, ich will das Herz der Ägypter verstocken, dass sie hinter ihnen herziehen, und will meine Herrlichkeit erweisen an dem Pharao und aller seiner Macht, an seinen Wagen und Reitern. Und die Ägypter sollen innewerden, dass ich der HERR bin, wenn ich meine Herrlichkeit erweise an dem Pharao und an seinen Wagen und Reitern. Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und Reiter, mitten ins Meer. So errettete der HERR an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand. Und das Volk fürchtete den HERRN, und sie glaubten ihm und seinem Knecht Mose.

Jesaja 43,1-3a

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland.

Jesaja 44,2a.3-4

So spricht der HERR, der dich gemacht und bereitet hat und der dir beisteht von Mutterleibe an: Fürchte dich nicht. Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: Ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen, dass sie wachsen sollen wie Gras zwischen Wassern, wie die Weiden an den Wasserbächen.

Jesaja 55,1a.3.6

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben. Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist.

Ezechiel 36,24-28

Denn ich will euch aus den Völkern herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und wieder in euer Land bringen, und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.

Matthäus 3,13-17

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Matthäus 5,13-16

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 6,25-34

Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft**.** Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Markus 1,9-11

Und es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und ließ sich taufen von Johannes im Jordan. Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn. Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.

Markus 10,46-52

Und sie kamen nach Jericho. Und als er aus Jericho hinausging, er und seine Jünger und eine große Menge, da saß ein blinder Bettler am Wege, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Und als er hörte, dass es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Und viele fuhren ihn an, er sollte schweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Und Jesus blieb stehen und sprach: Ruft ihn her! Und sie riefen den Blinden und sprachen zu ihm: Sei getrost, steh auf! Er ruft dich! Da warf er seinen Mantel von sich, sprang auf und kam zu Jesus. Und Jesus antwortete ihm und sprach: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde. Und Jesus sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

Lukas 3,15-18

Als aber das Volk voll Erwartung war und alle dachten in ihren Herzen, ob Johannes vielleicht der Christus wäre, antwortete Johannes und sprach zu allen: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber der, der stärker ist als ich; ich bin nicht wert, dass ich ihm die Riemen seiner Schuhe löse; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. In seiner Hand ist die Worfschaufel, und er wird die Spreu vom Weizen trennen und den Weizen in seine Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen. Und mit vielem andern mehr ermahnte er das Volk und predigte ihm.

Johannes 1,6-13

Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes. Der kam zum Zeugnis, damit er von dem Licht zeuge, auf dass alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte zeugen von dem Licht. Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht. Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Johannes 1,29-34

Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich. Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er offenbar werde für Israel, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser. Und Johannes bezeugte es und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich gesandt hat zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf welchen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft. Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.

Johannes 3,1-8[9-15]

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus

spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist. [Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag das zugehen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist Israels Lehrer und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn. Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.]

Johannes 15,14-17

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch hinfort nicht Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingeht und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. Das gebiete ich euch, dass ihr euch untereinander liebt.

Apostelgeschichte 2,37-41

Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird. Noch mit vielen andern Worten bezeugte er das und ermahnte sie und sprach: Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht! Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.

Apostelgeschichte 8,14-17

Als aber die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes. Die kamen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfingen. Denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Da legten sie die Hände auf sie und sie empfingen den Heiligen Geist.

Apostelgeschichte 8,26-39

Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen.

Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese *(Jesaja 53,7-8)*: »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.« Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem? Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

Apostelgeschichte 10,44-48

Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten. Und die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, weil auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde; denn sie hörten, dass sie in Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: Kann auch jemand denen das Wasser zur Taufe verwehren, die den Heiligen Geist empfangen haben ebenso wie wir? Und er befahl, sie zu taufen in dem Namen Jesu Christi. Da baten sie ihn, dass er noch einige Tage dabliebe.

Apostelgeschichte 16,14-15

Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, eine Gottesfürchtige, hörte zu; der tat der Herr das Herz auf, sodass sie darauf achthatte, was von Paulus geredet wurde. Als sie aber mit ihrem Hause getauft war, bat sie uns und sprach: Wenn ihr anerkennt, dass ich an den Herrn glaube, so kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie nötigte uns.

Apostelgeschichte 16,25-34

Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen und führte sie in sein Haus und bereitete ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war.

Apostelgeschichte 18,7-11

Petrus machte sich auf von dort und kam in das Haus eines Mannes mit Namen Titius Justus, eines Gottesfürchtigen; dessen Haus war neben der Synagoge. Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause, und auch viele Korinther, die zuhörten, glaubten und ließen sich taufen. Es sprach aber der Herr durch eine Erscheinung in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. Er blieb aber dort ein Jahr und sechs Monate und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

Apostelgeschichte 19,1-6

Es geschah aber, als Apollos in Korinth war, dass Paulus durch das Hochland zog und nach Ephesus kam und einige Jünger fand. Zu denen sprach er: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie sprachen zu ihm: Wir haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt. Und er fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen werde, nämlich an Jesus. Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie und sie redeten in Zungen und weissagten.

Römer 6,3-8 (Lutherbibel)

Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Römer 6,3-8 (Neue Genfer Übersetzung)

Oder wisst ihr nicht, was es heißt, auf Jesus Christus getauft zu sein? Wisst ihr nicht, dass wir alle durch diese Taufe mit einbezogen worden sind in seinen Tod? Durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und sind daher auch mit ihm begraben worden. Weil nun aber Christus durch die unvergleichlich herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, ist auch unser Leben neu geworden, und das bedeutet: Wir sollen jetzt ein neues Leben führen.

Denn wenn sein Tod gewissermaßen unser Tod geworden ist und wir auf diese Weise mit ihm eins geworden sind, dann werden wir auch im Hinblick auf seine Auferstehung mit ihm eins sein. Was wir verstehen müssen, ist dies: Der Mensch, der wir waren, als wir noch ohne Christus lebten, ist mit ihm gekreuzigt worden, damit unser sündiges Wesen unwirksam gemacht wird und wir nicht länger der Sünde dienen. Denn wer gestorben ist, ist vom Herrschaftsanspruch der Sünde befreit. Und da wir mit Christus gestorben sind, vertrauen wir darauf, dass wir auch mit ihm leben werden.

Galater 3,26-29

Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Nachkommen und nach der Verheißung Erben.

Epheser 1,3-14 i. A.

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten in der Liebe; er hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit. Gott hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss, den er zuvor in Christus gefasst hatte, um die Fülle der Zeiten heraufzuführen, auf dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist, durch ihn. In ihm sind wir auch

zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt, nach dem Ratschluss seines Willens, damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit leben, die wir zuvor auf Christus gehofft haben. In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Rettung – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist, welcher ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.

Epheser 4,1-6

So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid, in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: *ein* Leib und *ein* Geist, wie ihr auch berufen seid zu *einer* Hoffnung eurer Berufung; *ein* Herr, *ein* Glaube, *eine* Taufe; *ein* Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.

Titus 3,4-7

Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben seien nach der Hoffnung auf ewiges Leben.

1. Petrus 3,18-22

Denn auch Christus hat *einmal* für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte; er ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In ihm ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis, die einst ungehorsam waren, als Gott in Geduld ausharrte zur Zeit Noahs, als man die Arche baute, in der wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser hindurch. Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi, welcher ist zur Rechten Gottes, aufgefahren gen Himmel, und es sind ihm untertan die Engel und die Gewalten und die Mächte.

1. Johannes 3,1-3

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum erkennt uns die Welt nicht; denn sie hat ihn nicht erkannt. Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen: Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist.

14.6 Glaubensbekenntnis und Glaubensfragen

Glaubensbekenntnis in Form von Fragen

[In der Taufe beginnt der neue Weg eines Menschen mit Gott. Er führt zum ewigen Leben. Du willst diesen Weg im Glauben gehen. So frage ich dich:]

Glaubst du an Gott, den Vater, den Schöpfer aller Dinge?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an Jesu Christus, Gottes Sohn, unsern Herrn?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an den Heiligen Geist, der lebendig macht?
Täufling: Ja, ich glaube.

Taufagende VELKD

***

Glaubst du an Gott, den Vater, der dich nach seinem Bild geschaffen hat?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an Jesus Christus, Gottes Sohn, der dich erlöst?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an den Heiligen Geist, der dich ruft und heiligt?
Täufling: Ja, ich glaube.

als Entsprechung zum Valet-Segen, Agende Bestattung VELKD

***

Glaubst du an Gott, den Vater, der alles erschaffen hat?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an Jesus Christus, Gottes Sohn, unseren Herrn und Bruder?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an den Heiligen Geist, Atem unseres Lebens?
Täufling: Ja, ich glaube.

***

Glaubst du an Gott, den Vater, den Schöpfer aller Dinge, und an Jesus Christus, Gottes Sohn, unsern Herrn, und an den Heiligen Geist, der lebendig macht?
Täufling: Ja, ich glaube.

Taufagende VELKD

Für größere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene

Du willst mit Christus verbunden sein und im Glauben teilhaben an seinem Leben, zu aller Zeit und in Ewigkeit. So frage ich dich:

Glaubst du an Gott,
den Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an Jesus Christus,
Gottes Sohn, unseren auferstandenen Herrn?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an den Heiligen Geist, der lebendig macht?
Täufling: Ja, ich glaube.

Wer sich zum dreieinigen Gott bekennt, wendet sich ab von der Macht des Bösen und allem, was dem Leben Feind ist. Lasst uns das tun und zusammen mit N. N. unseren Glauben an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist bekennen:

Dieses Bekenntnis von N. N. erinnert alle Getauften daran, dass sie derselbe Glaube mit Gott und untereinander verbindet. Wir sind getauft auf den Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Lasst uns im Gedenken daran unser Taufbekenntnis erneuern und zusammen mit N. N. sprechen:

Gemeinde:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Agende Passion und Ostern VELKD

***

In der Taufe eines Menschen beginnt Gott einen neuen Weg mit ihm.
Dieser Weg führt zum wahren und ewigen Leben.
Du möchtest diesen Weg im Glauben gehen.
So frage ich dich:
Glaubst du an Gott, den Vater, der alle Dinge geschaffen hat?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an Jesus Christus, Gottes Sohn, der uns erlöst hat?
Täufling: Ja, ich glaube.

Glaubst du an den Heiligen Geist, der lebendig macht?
Täufling: Ja, ich glaube.

Lasst uns zusammen mit N. N. (und N. N.) unseren Glauben an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, bekennen, in dessen Namen auch wir getauft sind.

***

Tauffragen mit Glaubensfragen verbunden

Liebe Eltern und Paten,
ihr wollt, dass euer Kind im Namen des Dreieinigen Gottes getauft und so der Herrschaft Christi unterstellt werden soll. Dabei tretet ihr mit eurem Glauben für euer Kind ein, weil es den Glauben noch nicht selber bekennen kann. Darum frage ich euch:
Wollt ihr, dass dieses Kind durch die Taufe der Macht des Bösen entrissen wird,
so antwortet: Ja.
Eltern und Paten: Ja.

Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde? [So sprecht: Ja, wir glauben.]
Eltern und Paten: Ja, wir glauben.

Glaubt ihr an Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten? [So sprecht: Ja, wir glauben.]
Eltern und Paten: Ja, wir glauben.

Glaubt ihr an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben? [So sprecht: Ja, wir glauben.]
Eltern und Paten: Ja, wir glauben.

Taufagende VELKD

Kindercredo

Ich glaube an Gott, den Vater,
der den Himmel und die Erde gemacht hat
und auch mich.
Alles hält er in seiner Hand.

Ich glaube an Jesus Christus.
Er ist Gottes Sohn.
Er ist ein Mensch geworden wie wir.
Er ist gestorben,
aber er hat den Tod besiegt.
Er lebt bei Gott.

Ich glaube, dass Gottes Geist bei mir ist und mich beschützt.
In der Kirche trifft sich die Familie Gottes.
Durch die Taufe gehöre auch ich dazu.
Gott ist immer für mich da,
auch wenn ich etwas Schlimmes getan habe.
Ich muss keine Angst haben.
Wer stirbt,
kommt zu Gott und lebt für immer bei ihm.
Amen.

VELKD, Feier des Taufgedächtnisses

Absage an das Böse

Wer sich taufen lässt, will seinem Leben eine neue Richtung geben: Wort und Geist Jesu sollen seinen Weg bestimmen. Darum sagt er allen Mächten, Gedanken und Kräften ab, die uns von Gott trennen wollen.

Willst du von der Macht des Bösen frei werden und dich von Jesu Wort und Geist bestimmen lassen?	Sagst du der Macht des Bösen ab und willst du Christus als deinem Herrn zugehören?
Täufling: Ja, ich will.	Täufling: Jesus Christus soll mein Herr sein. Darum sage ich ab der Macht des Bösen.

Taufbuch EKU

***

In der Taufe stellt Gott uns unter die Herrschaft Jesu Christi. Die Entscheidung, sich taufen zu lassen, ist zugleich eine Absage an alle Mächte, Gedanken und Kräfte, die uns von Gott trennen wollen. So frage ich dich:

Willst du von der Gewalt des Bösen befreit werden? Willst du dich durch die Taufe unter die Herrschaft Jesu Christi stellen. Täufling: Ja, ich will.	Sagst du ab der Macht des Bösen, um Christus, deinem Herrn zu gehören? Täufling: Jesus Christus soll mein Herr sein. Darum sage ich der Macht des Bösen ab.	Sagst du ab dem *Bösen / Satan* und all seinem Werk und Wesen? Täufling: Ja, ich sage ab.

Taufagende VELKD

***

Wir schauen nach Westen. Dort geht die Sonne unter. Ich frage euch:
Sagt ihr der Finsternis ab, dem Bösen, das alles Leben verkehrt und den Tod mehr liebt als Gott? So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern, Paten, Täuflinge: Ja, mit Gottes Hilfe.

Wir wenden uns nach Osten, dem Sonnaufgang und Christus, dem wahren Licht; es überwindet Leid, Bosheit und Tod. Ich frage euch: Wollt ihr Jesus Christus gehören und wollt ihr *ihn / sie / euch* seiner Liebe anvertrauen? So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern, Paten, Täuflinge: Ja, mit Gottes Hilfe.

nach: Thomas Hirsch-Hüffell, Werkbuch Taufe

14.7 Tauffragen

Tauffragen [mit Namensfrage]

Nun frage ich euch, Eltern, Patinnen und Paten: Wollt ihr, dass dieses Kind getauft wird im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes?
So antwortet: Ja.
Eltern und Paten: Ja.

Versprecht ihr, nach Kräften dafür zu sorgen, dass euer Kind die frohe Botschaft von Jesus Christus hört und dass es im christlichen Glauben erzogen wird?
Wollt ihr selbst für N. N. ein Vorbild sein im Glauben, Hoffen und Lieben?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.
Eltern und Paten: Ja, mit Gottes Hilfe.

Christus spricht: „Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind!“
So frage ich euch: Welchen Namen hat das Kind?

Mutter oder Vater nennen den Namen des Täuflings.

nach: Kirchenagende Pfalz

Tauffrage für die Taufe Jugendlicher

N. N., bei der Vorbereitung auf die Taufe in der Konfirmandenzeit hast du gehört, was Gott in der Taufe schenkt und was die Taufe für das Leben bedeutet.
Nun frage ich dich: Willst du getauft werden? So antworte: Ja, ich will.
Täufling: Ja ich will.

14.8 Taufwassergebete

Dank für die Taufe

Am Taufbecken. Wasser wird eingegossen.

Gepriesen sei die heilige Dreifaltigkeit, der (+) eine Gott, der Brunnen des lebendigen Wassers, der Fels, der uns das Leben schenkt, unser Licht und unser Heil.
Gemeinde: Amen.

Verbunden mit Christus im Wasser der Taufe, sind wir überkleidet von Gottes Barmherzigkeit und Vergebung. Lasst uns danken für das Geschenk der Taufe.
[Gemeinde: Das ist würdig und recht.]

Heiliger Gott, heilig und barmherzig, heilig und mächtig, du bist der Strom des Lebens, du bist die immerwährende Quelle, du bist das Feuer der Wiedergeburt. Ehre sei dir für die Ozeane und Seen, für die Flüsse und Gewässer. Lob sei dir für Wolken und Regen, für Tau und Schnee. Deine Wasser sind unter uns, sie umgeben uns, sie sind über uns. Unser Leben ist in dir entstanden. Du bist der Brunnen der Auferstehung. Gepriesen seist du für die Wasser, durch die du rettest. Noah und die Tiere überlebten die Flut in der Arche. Hagar entdeckte deinen Brunnen in der Wüste. Die Israeliten entkamen der Knechtschaft durch das geteilte Meer und sie tranken von deinem sprudelnden Felsen. Naeman wusch seinen Aussatz. Dank sei dir für das Wasser der Taufe und für dein Wort, das uns rettet. Sende den Atem deines Geistes in alle, die hier versammelt sind, und in deine ganze Schöpfung. Erleuchte unsere Tage. Trockne unsere Tränen. Wasche ab die Sünde in uns und lass untergehen das Böse, das uns umgibt. Stille all unseren Durst mit deinem lebendigen Wasser, Jesus Christus, unserem Heiland, der lebt und herrscht mit dir und dem heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit.

www.evangelische-liturgie.de

***

Geheimnisvoll das Wasser,
von dir, Gott, geschaffen,
von dir gesegnet mit der Kraft,
Leben hervorzubringen,
Leben zu erhalten.

Geheimnisvoll das Wasser,
von Christus geheiligt
durch seine Taufe im Jordan;
von ihm erwählt,
sein Heil zuzueignen denen,
für die er gestorben und auferstanden ist.

Geheimnisvoll das Wasser.
Durch deinen Geist
in der Taufe,
Sinnbild,
Verheißung,
Gabe ewigen Lebens.
Lass mit diesem Wasser
durch deinen Geist
N. N. eins werden mit Christus
und leben im Vertrauen auf dich,
in der Freiheit von Schuld,
im Licht der Hoffnung,
in der Liebe zu den Menschen.

nach: Kirchenagende Pfalz

Taufwasserbetrachtung und Gebet

Das Wasser, mit dem wir taufen,
ist Zeichen des Todes und Zeichen des Lebens.
Im Wasser der Taufe geht unter, was von Gott trennt.
Aus dem Wasser der Taufe wird der neue Mensch geboren,
der im Glauben mit Christus lebt.

Lasst uns beten:

Allmächtiger Gott,
gib deinen Heiligen Geist zu dem, was wir jetzt tun.
Lass im Wasser der Taufe alles untergehen, was dieses Kind vor dir trennt.
Lass es in diesem Wasser auferstehen als neuen Menschen,
der in der Gemeinde Christi lebt.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde: Amen.

Taufagende der Ev. Kirche A. B. in Österreich

Taufwasserbetrachtung mit biblischen Lesungen

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

Genesis 1,1-2

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Und es kamen die Wasser der Sintflut auf Erden. Es brachen alle Brunnen der großen Tiefe auf und taten sich die Fenster des Himmels auf, und ein Regen kam auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte. Und die Wasser wuchsen und hoben die Arche auf und trugen sie empor über die Erde. Da ging alles Fleisch unter, das sich auf Erden regte, an Vögeln, an Vieh, an wildem Getier und an allem, was da wimmelte auf Erden, und alle Menschen. Allein Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war.

aus Genesis 6-8

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem Herrn. Da sprach Mose zu dem Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil heute an euch tun wird. Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der Herr zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. Und die Israeliten gingen hinein mitten in das Meer auf dem Trockenen und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. So errettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Ägypter Hand.

Exodus 14,10.13a.21-22.30a

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Römer 6,3-4

Taufagende der Ev. Kirche A. B. in Österreich

14.9 Willkommen der Gemeinde und Anrede an die Gemeinde

Kirchenälteste(r) / Kirchvorsteher(in): Wir haben N. N. getauft. Nun ist *sie / er* Glied am Leib Christi und gehört zu seiner Kirche. Mit uns ist *sie / er* berufen, das Evangelium in der Welt zu bezeugen.

Wir heißen N. N. willkommen in unserer Gemeinde und wünschen *ihr / ihm*, dass *ihr / ihm* unsere Gemeinschaft zum Segen wird. Als Zeuginnen und Zeugen der Taufe wollen wir das unsere dazu beitragen.

bei einem Kind

Euch alle in der Gemeinde bitte ich: Nehmt euch dieses Kindes an. Schenkt ihm eure Zuwendung und Liebe. Bleibt offen für das Suchen und die Unruhe junger Menschen. Seid stets aufs Neue bereit, sie zu verstehen. Tragt dazu bei, dass die Kirche offen und einladend sei, ein Zeichen am Weg in der Nachfolge Jesu Christi.

bei einem Erwachsenen

Euch alle in der Gemeinde bitte ich: Nehmt N. N. offen auf und begleitet *sie / ihn* im Gebet, geschwisterlichem Gespräch und in lebendiger Gemeinschaft. Tragt dazu bei, dass die Kirche in N. und überall ein offener und einladender Ort sei, ein Zeichen am Weg in der Nachfolge Jesu Christi.

bei mehreren Kindern oder Erwachsenen

Euch alle, die ihr Zeugen dieser Taufen seid, bitten wir: Nehmt ihr euch der Getauften an! Begleitet sie als Schwestern und Brüder. Ihr seid mit ihnen verbunden im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe!

14.10 Dank- und Fürbittengebete

Einschub in das Allgemeine Fürbittengebet

Für Taufbewerber

Lasst uns beten:
Wir bitten für N. N. und N. N., die sich auf die Heilige Taufe vorbereiten,
öffne ihnen Herzen und Sinne für das Wunder des Glaubens.
Geleite sie auf ihren Wegen.

***

Wir bitten dich für unsere Taufbewerber.
Lass sie wachsen im Glauben und in der Liebe zu dir.
Segne sie und zeige ihnen den Weg zu dir.

Für getaufte Kinder

Du, unser Gott,
wir danken dir, dass du die Taufe eingesetzt hast zu unserem Heil,
und bitten dich:
Führe *die Getauften / N. N.* auf gutem Weg.
Sei ihnen nahe.
Wecke ihren Glauben und erhalte ihn.
Segne die Eltern und Paten in allem, was sie für N. N. tun.

Für getaufte Erwachsene

Wir danken dir für die Gabe der Taufe.
Wie gut, dass N. N. und N. N. Zugang zum Glauben gefunden haben.

Wir bitten dich:
Führe *die Getauften / N. N. und N. N.* auf gutem Weg.
Sei ihnen nahe.
Erhalte ihren Glauben und baue mit ihnen zusammen deine Kirche.

Dank und Fürbitte bei der Taufe von Kindern

Gott, du bist wunderbar und voller Liebe für deine Geschöpfe,
dir vertrauen wir N. N. an, die heute getauft wurden.
Für sie bitten wir dich:
Begleite sie durch Licht und Dunkel.
Halte sie, wenn sie fallen.
Tröste sie, wenn sie traurig sind.
Umarme sie, wenn sie einsam sind.
Heile sie, wenn sie krank sind.
Birg sie, wenn sie schutzlos sind.
Vergib ihnen, wenn sie schuldig werden.
Hilf ihnen, damit sie das Gute tun
und deine Wahrheit erkennen.
Segne sie heute und alle Tage ihres Lebens
Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

***

Lieber Vater im Himmel,
wir danken dir, dass du diese Kinder durch die Taufe in deine Kirche aufgenommen hast.
Wir bitten dich:
Umgib sie mit deinem Schutz und halte sie in deiner Hand geborgen.
Schenke ihnen Freude am Leben.
Gib, dass sie ihre Aufgaben in dieser Welt erkennen
und dass sie Sinn und Ziel ihres Lebens in dir finden.

Hilf, dass alle, denen diese Kinder anbefohlen sind,
mit ihnen verbunden bleiben in Liebe und Vertrauen.
Gib uns die rechten Worte und hilf uns zum guten Handeln,
damit wir im Glauben Vorbilder für diese Kinder sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

nach: Taufbuch EKU

***

Gott, du Schöpfer allen Lebens.
Wir danken dir für diese Kinder,
die du ihren Eltern geschenkt hast.
In der Taufe hast du sie zu deinen Kindern gemacht.
Wir bitten dich:
Behüte sie und ihre Eltern auf ihren Wegen.
Lass die Kinder im Vertrauen auf deine Güte fröhlich heranwachsen
und lass den Eltern die Erziehung gelingen.
Vollende an ihnen und an uns allen,
was du in der Taufe angefangen hast.
Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit.

Taufagende VELKD

***

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es sehen lernt mit seinen eignen Augen
das Gesicht seiner Mutter,
und die Farben der Blumen
und den Schnee auf den Bergen
und das Land der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es hören lernt mit seinen eignen Ohren
auf den Klang seines Namens,

auf die Wahrheit der Weisen,
auf die Sprache der Liebe
und das Wort der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es greifen lernt mit seinen eignen Händen
nach der Hand seiner Freunde,
nach Maschinen und Plänen,
nach dem Brot und den Trauben
und dem Land der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es reden lernt mit seinen eignen Lippen
von den Freuden und Sorgen,
von den Fragen der Menschen,
von den Wundern des Lebens
und dem Wort der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es gehen lernt auf seinen eignen Füßen
auf den Straßen der Erde,
auf den mühsamen Treppen,
auf den Wegen des Friedens
in das Land der Verheißung.

Segne dieses Kind und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es lieben lernt mit seinem ganzen Herzen.

nach: Lothar Zenetti

***

Herr, unser Gott, du sammelst alle, die an dich glauben,
in der einen, weltweiten, offenen Kirche.
Wir freuen uns, dass wir dazugehören.

Hilf uns, andere Menschen in unseren Glauben hineinzunehmen:
Fremde und Freunde,
vor allem die eigenen Angehörigen,
die Kinder, die du uns anvertraust.
Wir bitten dich für dieses Kind:
Nimm es in deinen Schutz.
Was wir sagen und was wir sind, soll ihm helfen, auf dich zu vertrauen.
Verbinde uns miteinander in lebendigem Glauben,
in geduldiger Liebe, in unbeirrbarer Hoffnung.
Wir bitten dich durch Jesus, deinen Sohn, unseren Herrn.

Christian Zippert

***

Gott, du bist unser Vater und Mutter.
Wir danken dir, dass *dieses Mädchen / dieser Junge* dein Kind sein darf.
Wir danken dir, dass wir sie in guten und in bösen Tagen
in deiner Liebe und Macht geborgen wissen dürfen.
Auch uns ist sie von dir anvertraut.
Wir möchten frei sein von ungerechter Härte und ängstlicher Nachgiebigkeit.
Deshalb bitten wir dich:
Gib uns Verständnis und Festigkeit, damit wir *ihr / ihm* gerecht werden können.
Gib uns Liebe, damit *unsere Tochter / unser Sohn* frei und mutig wird,
ihr / sein Leben und *ihre / seine* Welt mit Freude und Verantwortung zu gestalten.
Gib uns Einsicht, damit wir unsere Grenzen erkennen.
Lass uns unsere Macht über unser Kind nicht missbrauchen,
damit wir es nicht unseren Wünschen und Gefühlen opfern.
Lass uns zu einer Familie werden, in der Freiheit und Vertrauen lebendig sind.

Berthild Boueke-von Waldthausen

Für einen einzelnen Täufling

Guter Gott,
es gibt Tage, an denen erkennen wir,
wie du uns gemeint hast,
dann sind wir froh,
weil das Böse fern ist,
die Liebe stärker als der Tod ist
und die Zukunft keine Angst macht.

Der Tag der Taufe ist so ein Tag.
Es gibt Tage, an denen spüren wir,
dass du bei uns bist,
dass nichts uns schaden kann und
dass wir nicht vergeblich hoffen.

Der Tag der Taufe ist so ein Tag.
Es gibt Tage, an denen glauben wir,
dass uns unsere Schuld vergeben wird,
dass wir frei sein werden
und Tränen und Schmerzen ein Ende haben.

Der Tag der Taufe ist so ein Tag.
Wir danken dir für diesen Tag
und bitten dich für N. N.
um deine Liebe und deinen Segen
durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder.

***

Gott, du Ursprung und Ziel des Lebens,
N. N. ist dein Kind,
darum legen wir es dir an dein Herz.

Behüte es.
Zeige ihm den Weg zum Leben.
Begeistere es für die Wahrheit.
Bewahre es vor dem Bösen.
Erfülle sein Herz und seine Sinne mit Liebe.
Stell ihm gute Menschen an die Seite.
Steh ihm in schweren Zeiten bei.
Erfreue es durch deine Weisheit.
Segne N. N. an allen Tagen *ihres / seines* Lebens
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Dankgebet bei der Taufe Jugendlicher

Ewiger Gott,
in der Taufe gibst du unserem Leben
eine neue Richtung,
einen neuen Wert.
Wir bitten dich für N. N.
Er / Sie hat sich mit der Taufe zu dir bekannt
und gehört nun zu deiner Gemeinde.
Stärke *sein / ihr* Vertrauen auf dich,
[dass du es gut mit *ihm / ihr* meinst,
dass du *ihn / sie* liebst ohne Vorbedingung.]
Schenke *ihm / ihr* treue Freunde
und echte Vorbilder auf dem Weg des Glaubens.
Wecke in *ihm / ihr* die Sehnsucht nach deiner neuen Welt
in Frieden und Gerechtigkeit.
Zeige *ihm / ihr*, wo *er / sie* in dieser Welt gebraucht wird,
und öffne *sein / ihr* Herz für andere.
Das bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn.

nach: Taufagende Pfalz

Dank und Fürbitte bei einer Erwachsenentaufe

Du, Gott, wunderbar und ewig,
wir danken dir:
mit N. N., (den Getauften) für den Glauben an Jesus Christus,
mit deiner Kirche für die Gemeinschaft im Glauben,
mit deiner Schöpfung für die Hoffnung auf das Ende von Leid und Tod.

Du, Gott, barmherzig und liebend,
wir bitten dich:
für N. N. (die Getauften) um Beständigkeit im Glauben und Segen für ihren Weg,
für unsere Gemeinde um wache Sinne für die Nöte der anderen und den Willen,
einander zu vergeben,
für die Schöpfung um Frieden und neuen Atem.
Du, Gott, Licht und Leben,
heilige N. N. (die Getauften) durch deinen Geist und
bleibe bei *ihr / ihm / ihnen* und bei uns durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Dank und Fürbitte in einem Gottesdienst mit Schwerpunkt Taufe

Dreieiniger Gott,
Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde.
Deiner Liebe vertrauen wir unsere Getauften an.
Wir bitten dich:
Verbanne das Böse aus dieser Welt
und schütze deine Geschöpfe.

Dreieiniger Gott,
Jesus Christus, Erlöser der Welt.
Deiner Gnade vertrauen wir unsere Getauften an.

Wir bitten dich:
Schaffe deinem Frieden Raum in dieser Welt
und heile die Schmerzen der Kranken und Verzweifelten.

Dreieiniger Gott,
Heiliger Geist.
Tröster der Menschen.
Deiner Weisheit vertrauen wir unsere Getauften an.
Wir bitten dich:
Verbinde alle Menschen guten Willens
und belebe deine Kirche.

Dank und Fürbitte der Eltern / Paten

Guter Gott,
wir sind glücklich und erfüllt von Dank.
Du hast uns dieses Kind geschenkt.
Wir vertrauen es deiner Liebe an
und bitten dich:
Nimm es unter deinen Schutz,
lass es in dir geborgen sein,
gib ihm wache Sinne und ein mitfühlendes Herz.
Am Tag der Taufe unseres Kindes vertrauen auch wir selbst uns deiner Liebe an
und bitten dich:
Segne, was wir für unser Kind tun,
und sei du da, wenn wir Fehler machen und versagen.
Für uns alle bitten wir dich:
Halte das Böse fern
und hilf uns zu allem Guten
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

nach: Lutheran Worship Pastoral Care: Provisional Draft for Review

14.11 Tauflieder

Vorschläge aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG) – Stammteil

Ach bleib mit deiner Gnade	347 in Auswahl
Ausgang und Eingang	175 (Kanon)
Aus meines Herzens Grunde	443 in Auswahl
Befiehl du deine Wege	361 in Auswahl
Bei dir, Jesu, will ich bleiben	406 in Auswahl
Der Herr ist mein getreuer Hirt	274
Du hast mich, Herr, zu dir gerufen	210
Geh aus, mein Herz	503,13+14
Gott gab uns den Atem	432
Ich bin getauft auf deinen Namen	200
Ich möcht', dass einer mit mir geht	209
Ich freu mich in dem Herren	349
Ich singe dir mit Herz und Mund	324 in Auswahl
Komm, Herr, segne uns	170
Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist	126
Laudate omnes gentes	181.6
Lobe den Herren, den mächtigen König	316
Lobet den Herren, alle, die ihn ehren	447 in Auswahl
Nun danket all und bringet Ehr	322 in Auswahl
Nun jauchzt dem Herren, alle Welt	288
Nun schreib ins Buch des Lebens	207
O Heilger Geist, kehr bei uns ein	130 in Auswahl

Sende dein Licht und deine Wahrheit	172 (Kanon)
Strahlen brechen viele aus einem Licht	268
Such, wer da will, ein ander Ziel	346
Tut mir auf die schöne Pforte	166,1.2.4
Zieh ein zu deinen Toren	133

Vorschläge aus den Regionalteilen des Evangelischen Gesangbuchs

	BT	HE	NB	NEK	Öst	West	Wü
Alle Knospen springen auf		637					
Das wünsch ich sehr (Kanon)			608		630		
Der Herr ist mein Hirte (Kanon)	595			579			
Der Himmel geht über allen auf (Kanon)	562	594	588			611	
Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt	589		572	612		604	595
Einsam bist du klein (Kanon)		591					
Er hält die ganze Welt in seiner Hand		619					
Es kommt die Zeit		560					
Freunde, dass der Mandelzweig	659	613	620	606		651	655
Halte zu mir, guter Gott	641						
Herr, deine Liebe	638	610		623		663	643
Herr, gib mir Mut zum Brücken-bauen	646	628	612			669	649
Herr, gib uns Mut zum Hören	588					605	
Herr, wir bitten: Komm und segne uns	572	590	561		671	607	565
Hört, wen Jesus glücklich preist						670	
Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe	615	638	585			673	611
In Ängsten die einen	626						
Ins Wasser fällt ein Stein	645	621	603	620		659	637
Komm, bau ein Haus	640	589					
Kommt herbei, singt dem Herrn	599					577	601
Kommt, wir teilen das Brot	579				585		
Mache dich auf und werde Licht	539					537	
Mir ist ein Licht aufgegangen (K)	639						

Segne dieses Kind		574		565			581
Segne und behüte uns		562				575	
Segne uns, o Herr	573						564
Selig seid ihr	644	599		613	636	666	651
Tragt in die Welt nun ein Licht			571			538	
Ubi caritas (Taizé)	651			624	645	587	571
Unser Leben sei ein Fest		555	557			571	636
Wenn das Brot, das wir teilen		632				667	
Wir haben Gottes Spuren festgestellt						648	656
Wir sind zum Mahl geladen			570			591	
Wir strecken uns nach dir	642	625				664	
Wo ein Mensch Vertrauen gibt	648	630	604		643		638
Wo zwei oder drei (K)	568	563	564		597	578	

Abkürzungen:

(K) Kanon

BT Bayern, Thüringen
HE Kurhessen-Waldeck, Hessen und Nassau
NB Niedersachsen, Bremen
NEK Nordelbische Kirche
Öst Österreich
West Rheinland, Westfalen, Lippe, Reformierte Kirche
Wü Württemberg

***

Vorschläge aus Regionalausgaben des EG und den inzwischen neu gedruckten Anhängen sowie dem ESG-Gesangbuch und dem Stammteil des neuen Gotteslob

Lfd. Nr.	Titel / Autorenangaben	BEL/P	BT	HN/KW	N	NB/OL	R/RWL	W	SvH Sachsen	SJ EKBO	Kaa Bayern	HELM Nordkirch	HuT ESG	freiTöne	GL 2013
1.	Ach leve Herrgott Jesus Christ Text: Wilhelm Saucke Melodie: EG 203				563							57			
2.	Bau dein Reich in dieser Zeit Text: Detlev Block 1978 Melodie: EG 161 (Taufgedächtnis / Konfirmation)	592											157		
3.	Das Wasser der Erde wird zum Wasser des Himmels Text und Melodie: Jürgen Grote 2003								050				161		
4.	Die ihr auf Christus getauft seid (Liedruf) Text und Melodie: Aus der Liturgie der Ostkirche														488
5.	Die ganze Welt, Gott, kommt von dir Text: Uta Passarge Melodie (nach EG 422): Jochen Arnold (Kindercredo)													121	
6.	Du öffnest, Herr, die Türen Text: Friedrich Hofmann 1986, Melodie: EG 516 (Auch möglich mit EG 523, dann Doppelstrophen)				567							63			
7.	Ein Kind ist angekommen Text und Melodie: Kurt Rommel 1968	590	575	575			595		049						
8.	Ein kleines Kind, du großer Gott Text: Rosemarie Bottländer-Harbert 1971 Melodie: Gerhard Blank 1971			576						79					

Lfd. Nr.	Titel / Autorenangaben	BEL/P	BT	HN/KW	N	NB/OL	R/RWL	W	SvH Sachsen	SJ EKBO	Kaa Bayern	HELM Nordkirch	HuT ESG	freiTöne	GL 2013
9.	Ein neuer Mensch kam auf die Welt Text und Melodie: Markus Leidenberger 1998								052						
10.	Es ist wahr, dass mein Gott diesem Kind zur Seite steht (Kanon) Text: Olav Trenn Melodie: Günter Brick									80					
11.	Geht hin, geht hin in alle Welt Text: Matthäus 28,18-20 Melodie: Roger Trunk 1979	593											155		
12.	Gott hat gesagt: Ich bin bei dir Text und Melodie: Andreas Hantke (Taufkerzenlied)										0122				
13.	Herr, dieses Kind, dir dargebracht Text: Eva-Maria Tobler-Zeltner 1980 Melodie: Robert Tobler 1980							583							
14.	Ich bin getauft und Gott geweiht Text: Friedrich Dörr 1970 Melodie: Caspar Ulenberg 1603														491
15.	Ich möchte Glauben haben, der über Zweifel siegt Text und Melodie: Eberhard Bormann 1977									81					
16.	Ich sage Ja Text und Melodie: Okko Herlyn													134	

Lfd. Nr.	Titel / Autorenangaben	BEL/P	BT	HN/KW	N	NB/OL	R/RWL	W	SvH Sachsen	SJ EKBO	Kaa Bayern	HELM Nordkirch	HuT ESG	freiTöne	GL 2013
17.	Ich steh dazu Text: Cornelia Georg + Michael Kramzow, Melodie: Michael Kramzow (Glaubenslied)													132	
18.	Ich trage einen Namen Text: Rolf Krenzer Melodie: Peter Janssens										0119				
19.	Ich werd getauft auf deinen Namen Text: Georg Kuhaupt and his brothers in Christ 2008 Melodie: EG 330												156		
20.	Ick bün, Herr, döfft up dienen Namen Text: Rudolf Muuß 1925 nach Johann Jakob Rambach 1735 Melodie: bei Johann Balthasar König 1738 (EG 330)											58			
21.	Kind, du bist uns anvertraut Text: Friedrich Karl Barth, Peter Horst Melodie: EG 161	591	576	577	566		596	582		76		62	162		
22.	Kind, wir beten für dein Leben Text: Peter Spangenberg Melodie: EG 511											66			
23.	Lasset mich mit Freuden sprechen Text: Erdmann Neumeister 1705 Melodie: Jakob Hintze 1678 (Taufgedächtnis)		574												

Lfd. Nr.	Titel / Autorenangaben	BEL/P	BT	HN/KW	N	NB/OL	R/RWL	W	SvH Sachsen	SJ EKBO	Kaa Bayern	HELM Nordkirch	HuT ESG	freiTöne	GL 2013
24.	Lasst uns loben, freudig loben Text: Georg Thurmair 1948/AÖL 1993 Melodie: Erhard Quack 1948/1971 (Taufgedächtnis)														489
25.	Leben aus Glauben Text und Melodie: Wolfgang Simon 2015													131	
26.	Mein Gott, ich danke dir für alle deine Gnade Text: Friedrich Kramer 2008 Melodie: EG 321												158		
27.	Mein Schöpfer, steh mir bei Text: Detlev Block 1990 nach Johannes Jakob Rambach 1729 Melodie: Franz Heinrich Meyer 1741 (Taufgedächtnis/Konfirmation)					565	593				0121				
28.	Segne dieses Kind Text: Lothar Zenetti 1971 Melodie: Herbert Beuerle 1976			574	565					78		60			
29.	Segne dieses Kind Text: Lothar Zenetti 1971 Melodie: Michael Schütz 1993							581		77	0120		159		490
30.	Segne dieses Kind Text: Lothar Zenetti 1971 Melodie: Klaus Irmer 1986								051						
31.	Singt Gott den neuen Lobgesang Text: Jürgen Henkys 2000 nach Willem Barnard Melodie: Frits Mehrtens									92					

Lfd. Nr.	Titel / Autorenangaben	BEL/P	BT	HN/KW	N	NB/OL	R/RWL	W	SvH Sachsen	SJ EKBO	Kaa Bayern	HELM Nordkirch	HuT ESG	freiTöne	GL 2013
32.	Von Gott kommt diese Kunde Text: Peter Spangenberg Melodie: EG 112 (Glaubenslied)		614									61			
33.	Wasser vom Himmel Text: Helmut Schlegel 1990 Melodie: Winfried Heurich 1990				568							65	160		
34.	Wir bringen, Gott (Herr), dies Kind zu dir Text: Fritz Woike 1950 Melodie: EG 155				564	566	594					59			
35.	Wir danken dir, Herr Jesu Christ Text: unbekannter Verfasser Melodie: EG 514								048						

Abkürzungen:

BEL / P: EG, Ausgabe für Baden, Elsaß-Lothringen, Pfalz
BT: EG, Ausgabe für Bayern und Thüringen
HN / KW: EG, Ausgaben für die Kirchen in Hessen Nassau und Kurhessen-Waldeck
NB / OL: EG, Ausgaben für die Kirchen in Niedersachsen, Bremen und Oldenburg
N: EG, Ausgabe für die Nordelbische Kirche
R / RWL: EG, Ausgaben für die Reformierte Kirche, Rheinland, Westfalen und Lippe
W: EG, Ausgabe für Württemberg
SvH: Singt von Hoffnung, Gesangbuchanhang für Sachsen
SJ: Singt Jubilate, Gesangbuchanhang für EKBO
Kaa: Kommt, atmet auf, Gesangbuchanhang für Bayern
HELM: Himmel, Erde, Luft und Meer, Gesangbuchanhang für die Nordkirche
HuT: Durch Hohes und Tiefes, Gesangbuch für die ESG
freiTöne: Liederbuch zum Reformationssommer 2017
GL 2013: Gotteslob, Neuausgabe 2013

***

Verwiesen sei auch auf die Liste von Liedern in der Handreichung der VELKD „Feier des Taufgedächtnisses“, S. 72 f.

14.12 Trauhandlung[21]

ÜBERSICHT

Lied
Schriftworte zur Ehe
Traubekenntnis
Form A (Fragen)
Gemeinsame Fortsetzung von Form A und B
Segnung

[21] Ausschnitt aus der Trauagende der VELKD, S. 28 bis 35.

LITURGIE

LIED

Nach dem Lied geht das Brautpaar zu den Stufen des Altars.

SCHRIFTWORTE ZUR EHE

Von den folgenden fünf Schriftworten zur Ehe sollen einige, mindestens Matthäus 19 und ein Text aus den neutestamentlichen Briefen, gelesen werden. Falls der Traupredigt Lesungen vorangehen, wird als Schriftwort zur Ehe nur Matthäus 19 gelesen.

Gott hat von Anfang an Mann und Frau füreinander geschaffen. Das bezeugt die Heilige Schrift [im 1. Buch Mose im 2. und 1. Kapitel] mit den Worten:

Gott der Herr sprach: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“

1. Mose 2,18

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan.“ Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

1. Mose 1,27-28a.31a

Über die Gemeinschaft in der Ehe sagt Jesus [im Evangelium des Matthäus im 19. Kapitel]:

Gott, der im Anfang den Menschen geschaffen hat, schuf sie als Mann und Frau und sprach: „Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden *ein* Fleisch sein.“ So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern *ein* Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!

Matthäus 19,4-6

Was der Apostel allen Christen sagt, gilt auch für das Leben in der Ehe. [So steht geschrieben im Brief an die Kolosser im 3. Kapitel:]

Zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in *einem* Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus, und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Kolosser 3,12-16a.17

[So steht geschrieben im Brief an die Römer im 15. Kapitel:]

Der Gott der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht, damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus. Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.

Römer 15,5-7

TRAUBEKENNTNIS

Mit diesen Worten bezeugt die Heilige Schrift, dass die Ehe eine gute Gabe Gottes ist. Auch eure Ehe will Gott schützen und segnen. So frage ich euch vor Gott und dieser Gemeinde:

Pfarrer zum Bräutigam:
N. N., willst du N. N., die Gott dir anvertraut, als deine Ehefrau lieben und ehren und die Ehe mit ihr nach Gottes Gebot und Verheißung führen – in guten und in bösen Tagen –, bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.

Bräutigam: Ja, mit Gottes Hilfe.

Pfarrer zur Braut:
Ebenso frage ich dich, N. N., willst du N. N., den Gott dir anvertraut, als deinen Ehemann lieben und ehren und die Ehe mit ihm nach Gottes Gebot und Verheißung führen – in guten und in bösen Tagen –, bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.
Braut: Ja, mit Gottes Hilfe.

Weitere Formulierungen für das Traubekenntnis in der Trauagende.

Gebt einander die Ringe [als Zeichen eurer Liebe und Treue].
Braut und Bräutigam wechseln die Trauringe. Dabei können sie sich gegenseitig folgende Worte sagen:
Nimm diesen Ring als Zeichen meiner Liebe und Treue.

Reicht einander die Hand.

Die Eheleute wenden sich einander zu – wenn nicht schon zum Ringwechsel geschehen – und geben sich die rechte Hand. Der Pfarrer legt seine rechte Hand auf die zusammengelegten Hände und spricht:

Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

SEGNUNG

Das Vaterunser wird entweder im Zusammenhang der Segnung oder nach den Fürbitten gebetet. Wenn das heilige Abendmahl gefeiert wird, hat das Vaterunser seinen Platz in der Abendmahlsliturgie.

Der Pfarrer spricht zum Paar:
Kniet nieder, dass wir für euch beten und euch den Segen Gottes zusprechen.

Das Paar kniet nieder.
Es folgt die Segnung nach A, B oder C.

A Gebet als Segnung

Beim folgenden Gebet legt der Pfarrer dem Paar die Hände auf.

B Gebet mit Segnung

Der Pfarrer legt dem Paar die Hände auf. Dies geschieht entweder bereits zum Gebet oder erst bei der abschließenden Segensformel.

Lasst uns gemeinsam beten, wie der Herr uns gelehrt hat.

Gemeinde:
Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Gott, unser Vater, du willst, dass Mann und Frau in der Ehe eins werden. Wir bitten dich für N. N. und N. N.: Gib ihnen den Heiligen Geist, dass sie ihr gemeinsames Leben nach deinem Willen gestalten. Schenke ihnen festen Glauben, beständige Liebe, unbeirrbare Hoffnung. Segne sie, dass sie einander lieben und gemeinsam dich loben.

Herr, unser Gott, du hast Mann und Frau füreinander geschaffen. Wir bitten dich für diese Eheleute: Bewahre sie in ihrer Ehe, leite sie durch dein Wort, und erhalte sie in deiner Liebe. Durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Gemeinde: Amen.

Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn.
Gemeinde: Amen.

Pfarrer unter Handauflegung:
Der Segen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über euch und bleibe bei euch jetzt und allezeit.
Friede + sei mit euch.

oder

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist segne eure Ehe. Er erleuchte euch durch sein Wort, und erfülle euch mit seiner Gnade, dass ihr bleibt in seiner Gemeinde und das ewige Leben erlangt.
Friede + sei mit euch.
Gemeinde: Amen.

Das Paar erhebt sich.
Danach nehmen alle wieder ihre Plätze ein.

14.13 Texte in Leichter Sprache

Taufwasserbetrachtung und Gebet an der Taufstätte

Gott ist immer da.
Er hat die Welt geschaffen – Himmel und Erde, Tag und Nacht.
Er schafft Leben.
Ohne Wasser gibt es kein Leben.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Die Bibel erzählt von Gottes Weg mit den Menschen.
Einst kam eine große Wasserflut über die Erde.
Noah und seine Familie bauten ein Schiff.
Gott hatte es ihnen gesagt.
Auf diesem Schiff wohnten sie
zusammen mit allen Tieren – von jeder Art ein Paar.
Noah und seine Familie und alle Tiere wurden gerettet.
So hat Gott mit ihnen neu angefangen.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Das Volk Israel gehört besonders zu Gott.
Lange waren sie Sklaven in Ägypten.
Dann hat Gott sie befreit.
Er führte sie durch ein Meer.
Vor ihnen hat sich das Meer geteilt.
Sie zogen durch das Wasser.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Seinen Sohn hat Gott auf die Welt geschickt,
Jesus Christus.

Ein Mensch wie wir.
Er wurde getauft – wie wir.

Er ist gestorben – so wie Menschen sterben müssen.
Doch er ist vom Tod auferstanden.
Er hat gezeigt: Gott ist sein Vater.
Heute feiern wir die Taufe von N. N.
Auch *sie / er* gehört zu Gott.

Wasser wird ins Taufbecken gegossen.

Lasst uns beten:

Wir bitten Dich, Gott:
Gib Deinen Geist.
Durch die Taufe soll N. N. mit Christus leben,
neu und für immer.
Wir loben Dich, Gott.
Gemeinde: Amen.

Taufsegen

Du bist getauft.
Du gehörst nun zu Gott.
Du bist neu geboren.
Gott liebt dich und ist dir nah.
Er macht dich stark.
So wirst du leben für immer.
Friede + sei mit dir.
Amen.

Dank und Fürbittengebet

Guter Gott,
Du hast N. N. geschaffen. Heute in der Taufe ist *sie / er* dein Kind geworden.
Wir danken dir: Du schenkst Leben. Immer wieder.
Du gibst uns so viel!
Bleib bei N. N., wo auch immer *sie / er* hingeht.
Du bist Liebe: Lass *sie / ihn* das fühlen. Jeden Tag neu.

Wir bitten dich für die Familie von N. N.,
für Eltern und Freude.
Für … *(Namen)*
Schenk ihnen Zeit mit N. N.
Hilf ihnen, geduldig zu sein mit *ihr / ihm*.
Hilf ihnen, bei *ihr / ihm* zu bleiben.

Wir bitten dich für unsere Kirche, Gott.
N. N. soll sich wohlfühlen in der Gemeinde.
Lass *sie / ihn* Menschen treffen, die *ihr / ihm* von dir erzählen.
Menschen, denen *sie / er* vertraut.
Menschen, denen *sie / er* glauben kann.
Dein Sohn Jesus Christus hilft uns. Er ist immer da.
Amen.

15. Quellennachweise

Seite	Text	Quelle
1. Die Feier der Taufe als eigenständiger Gottesdienst		
1.1.1 Die Taufe eines einzelnes Kindes		
32	Gebet	nach: Luthers Taufbüchlein 1523
37	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein 1526
1.1.2 Die Taufe mehrerer Kinder als eigenständiger Gottesdienst		
47	Refrain Credo	VELKD, Feier des Taufgedächtnisses, S. 52
49	Gebet	Arbeitsgruppe der UEK
50	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein 1526
52	Dank- und Fürbitten-gebet	nach: Kirchenagende Pfalz, S. 48
1.3 Die Taufe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen als eigenständiger Gottesdienst		
63 76	Betrachtung zum Taufwasser	Arbeitsgruppe der UEK
2. Die Feier der Taufe als Einfügung in einen Gemeindegottesdienst		
2.1 Die Säuglings- und Kindertaufe als Einfügung in den Gemeindegottesdienst		
87	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein 1526
2.2 Die Taufe älterer Kinder als Einfügung in den Gemeindegottesdienst		
95	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein 1526
2.3 Die Taufe Erwachsener als Einfügung in den Gemeindegottesdienst		
100 100f.	Tauffragen	EKU, S. 59 f. Agende Passion und Ostern VELKD
103	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein 1526

Seite	Text	Quelle
3. Die Feier der Taufe als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst		
3.1 Die Taufe mehrerer Kinder		
134	Tagesgebet	nach: Manfred Josuttis, Erleuchte uns mit deinem Licht. Gedanken und Gebete zu den Gottesdiensten des Kirchenjahres, Gütersloh 2009, S. 167
141	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein 1526
3.2 Die Taufe Erwachsener als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst		
150	Gebet zum Kreuzeszeichen	Agende Konfirmation S. 58
151	Psalm	Singfassung Agende Passion und Ostern, S. 303
155	Tauffragen	Taufbuch EKU, S. 59 f. Agende Passion und Ostern VELKD, S. 155
157	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein 1526
4. Taufe und Trauung		
4.1 Die Taufe eines Kindes / mehrerer Kinder und Trauung		
165f.	Eingangsgebet	nach: Kurhessen-Waldeck, S. 75
171	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein 1526
4.2 Die Taufe eines Ehepartners und Trauung		
179	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein von 1526
5. Taufe Jugendlicher (in der Konfirmandenzeit)		
186f.	Gebet	nach: Taufagende Hessen-Nassau, S. ##
6. Tauffeste		
6.1 Tauffeste in der Kirche		
205	Tauffragen	Agende Passion und Ostern VELKD, S. 155
207	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein von 1526
6.2 Tauffeste in der Natur		
218	Tauffragen	nach: Luthers Taufbüchlein von 1526
221f.	Taufsegen	nach: Luthers Taufbüchlein von 1526

Seite	Text	Quelle
223	Liedruf „Meine Hoffnung und meine Freude“ im Dank- und Fürbittengebet	Text: nach Jesaja 12, Melodie und Satz: Jacques Berthier, Taizé 1981 (EG BT 697)
		Weitere bei den Formulierungen in 6.2 herangezogene Quellen: VELKD, Die Feier des Taufgedächtnisses, Agendarische Handreichung zu Agende III, Die Taufe, für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, hrsg. i. A. d. Kirchenleitung u. d. Generalsynode d. VELKD v. Amt d. VELKD, Hannover 2013 Judith Augustin, Heinz Behrends (Hg.): Taufe und Tauferinnerung. Aktionen, Projekte, Feiern, Göttingen 2010 Nürnberger Tauffest vom 23.7.2011, erarbeitet von Ursula Brecht, Dr. Maria Stettner, Jens Uhlendorf und Claudia Voigt-Grabenstein (http://tauffest.wordpress.com) Tauffeste feiern. Entscheidungs- und Gestaltungshilfen, hrsg. v. Zentrum Verkündigung der EKHN
8. Gottesdienstliche Handlung nach einer Taufe in Lebensgefahr		
8.1 Bekanntgabe, Danksagung und Fürbitte nach einer Taufe in Lebensgefahr		
258	Segen	nach: Luthers Taufbüchlein von 1526
11. Eintritt und Wiedereintritt in die evangelische Kirche		
		Die Feier der Aufnahme gültig Getaufter in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche, Freiburg 2014 Kircheneintritt. Gestaltungshilfen für einen Gottesdienst, Nürnberg 2012 Liturgie des Willkommens i. A. d. Präsidiums hrsg. v. Amt d. UEK, Bielefeld 2014 Schön, dass Sie (wieder) da sind!, EKD Texte 107, 2009

Seite	Text	Quelle
		Taufe und Kirchenaustritt. Theologische Erwägungen der Kammer für Theologie zum Dienst der evangelischen Kirche an den aus ihr Ausgetretenen, EKD-Texte 66, 2000 Wiederaufnahme in die Kirche. Liturgische Handreichung d. VELKD, 2002
13. Baptism (Taufliturgien in englischer Sprache)		
13.1 Taufe eines einzelnen Kindes als Einfügung in den Gemeindegottesdienst		
297	Segen	nach: Luthers Taufbüchlein von 1526
13.2 Taufe eines einzelnen Erwachsenen als Einfügung in den Gemeindegottesdienst		
305	Segen	nach: Luthers Taufbüchlein von 1526
14. Texte und Lieder zur Auswahl		
14.1 Bezeichnung mit dem Kreuz und Gebete nach dem Kreuzeszeichen		
307	Ausführliche Bezeichnung mit dem Kreuz bei der Aufnahme von Taufbewerber/innen	nach: Evangelical Lutheran Worship (2006), S. 594
308	Gebet nach der Bezeichnung mit dem Kreuz 1	nach: Evangelical Lutheran Worship (2006), S. 594 f.
308	Gebet nach der Bezeichnung mit dem Kreuz 1	nach: Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche, Manuskriptausgabe zur Erprobung, Trier 2001
309	Bezeichnung mit dem Kreuz durch Eltern oder Paten	VELKD, Feier des Taufgedächtnisses, S. 80
14.2 Gebete zum Eingang		
311	Eingangsgebet bei einem kleinen Kind 3	Taufagende VELKD 1988, S. 25

Seite	Text	Quelle
311	Eingangsgebet bei einem kleinen Kind 4	nach: Kirchenagende Pfalz, S. 36
312	Eingangsgebet bei einer Erwachsenentaufe oder bei einem Schulkind 2	Agende Konfirmation, S. 58
313f.	Eingangsgebet für eine Erwachsenentaufe 2	nach: Taufbuch EKU, S. 48 f.
314	Eingangsgebet für eine Erwachsenentaufe 3	Charles de Condren, um 1630 [genauer Beleg?]
314	Gebet mit den Eltern gesprochen	nach: Taufbuch EKU, S. 94
315	Nach schwerer Geburt	Kirchenagende Pfalz, S. 190
315f.	Für ein Kind mit einer Behinderung oder Krankheit	nach: Taufbuch EKU, S. 92
316f.	Für ein sterbendes Kind	Gerhard Engelsberger, Gebete für Kasualgottesdienste und Amtshandlungen, Kreuz-Verlag Stuttgart 2003, S. 22
14.3 Tagesgebete		
318	Tagesgebet 1	nach: Kirchenagende Pfalz, S. 81
318	Tagesgebet 2	nach: Kirchenagende Pfalz, S. 65 [?]
14.4 Psalmen und Cantica		
321f.	Jesaja 12,1-6 Singfassung	nach: Agende Passion und Ostern VELKD, S. 303
14.6 Glaubensbekenntnis und Glaubensfragen		
339	Glaubensbekenntnis in Form von Fragen 1	Taufagende VELKD 1988, S. 120

Seite	Text	Quelle
339	Glaubensbekenntnis in Form von Fragen 2	als Entsprechung zum Valet-Segen, Bestattungsagende VELKD 1996, S. 223
340	Glaubensbekenntnis in Form von Fragen 4	Taufagende VELKD 1988, S. 121
340f.	Für größere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene	Agende Passion und Ostern VELKD 2011, S. 155 f.
342f.	Tauffragen mit Glaubensfragen verbunden	Taufagende VELKD 1988, S. 99
343f.	Kindercredo	VELKD, Feier des Taufgedächtnisses, S. 85
344	Absage an das Böse 1	Taufbuch EKU, S. 59 f.
345	Absage an das Böse 2	Taufagende VELKD 1988, S. 121
345	Absage an das Böse 3	nach: Thomas Hirsch-Hüffell, aus: Werkbuch Taufe, hrsg. von Peter Barz und Bernd Schlüter, Gütersloh, 2009, S. 222 f.
14.7 Tauffragen		
346	Tauffragen [mit Namensfrage]	nach: Kirchenagende Pfalz, S. 41
14.8 Taufwassergebete		
347	Dank für die Taufe 1	https://www.evangelische-liturgie.de/EL_Wochen/1.Jahrgang(I)/09-01-11-1nE(I).html (aufgerufen am 30.9.2017)
348	Dank für die Taufe 2	nach: Kirchenagende Pfalz, S. 42
349	Taufwasserbetrachtung und Gebet	Taufagende der Ev. Kirche A. B. in Österreich, S. 43
349f.	Taufwasserbetrachtung mit biblischen Lesungen	Taufagende der Ev. Kirche A. B. in Österreich S. 3

Seite	Text	Quelle
14.10 Dank- und Fürbittengebete		
353f.	Dank und Fürbitte bei der Taufe von Kindern 2	Taufbuch EKU, S. 80
354	Dank und Fürbitte bei der Taufe von Kindern 3	Taufagende VELKD 1988, S. 96
354f.	Dank und Fürbitte bei der Taufe von Kindern 4	nach: Lothar Zenetti, in: Gerhard Mellinghoff (Hg.), Die Taufe: Entwürfe, Erfahrungen, Predigten, Gebete, V&R; 1994, S. 100 / nach: Lothar Zenetti, EG.NEK 565
355f.	Dank und Fürbitte bei der Taufe von Kindern 5	Christian Zippert, in: Horst Nitschke in Zusammenarbeit mit Christian Zippert (Hgg.), Taufe: liturgische Texte, Gottesdienstentwürfe, Predigten, Überlegungen, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1978, S. 115
356	Dank und Fürbitte bei der Taufe von Kindern 6	Berthild Boueke-von Waldthausen, in: Gottesdienstpraxis Serie B, Taufe, hrsg. von Erhard Domay, Gütersloh 1993, S. 135
358	Dankgebet bei der Taufe Jugendlicher	nach: Taufagende Pfalz, S. 236 f.
360	Dank und Fürbitte der Eltern / Paten	Lutheran Worship Pastoral Care: Provisional Draft for Review October 2007 (www.elca.org) USA, S. 29
Anhang		
387	Einfügung in den Gemeindegottesdienst (Übersicht)	Taufbuch, Agende für die Evangelische Kirche der Union Band 2, im Auftrag des Rates herausgegeben von der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union, Berlin/Bielefeld 2000

Anhang 1

Einfügung der Taufe in den Gemeindegottesdienst

1. Einfügung in den Eingangsteil

Die Taufe eröffnet hier den Gemeindegottesdienst. Sie erinnert, als sichtbare Entfaltung des sonst zu Beginn gesprochenen trinitarischen Votums, an die in der Taufe begründete Zugehörigkeit zur christlichen Kirche.

A ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Begrüßung an der Kirchentür
und Einzug
Musik zum Eingang
Lied der Gemeinde

Taufliturgie […][22]

(Tauflied zur Eröffnung
bis
Gesang zum Abschluss) – an dieser Stelle auch Gloria / Glorialied
Tagesgebet

Fortsetzung des Gottesdienstes nach Grundform I oder II

B VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Das Glaubensbekenntnis gehört zur Taufliturgie und entfällt hier.

C ABENDMAHL

D SENDUNG UND SEGEN

[22] Quelle: Taufbuch EKU.

2. Einfügung unmittelbar vor der Predigt

Der Taufe gehen Eröffnung und Anrufung sowie Schriftlesung(en) voraus. Auf diese Weise wird die Taufe stärker in das gottesdienstliche Handeln der versammelten Gemeinde eingebettet.

A ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

nach Grundform I oder II
Gruß mit Vorstellung

B VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung: Altes Testament
Zwischengesang
Schriftlesung: Epistel
Halleluja
(Wochen)lied
Schriftlesung: Evangelium

Diese Stücke können ganz oder teilweise entfallen

Taufliturgie [...]

(Tauflied zur Eröffnung
bis
Gesang zum Abschluss) – zugleich Lied oder Predigt
Predigt
Lied
Abkündigungen
Fürbittengebet

Fortsetzung des Gottesdienstes nach Grundform I oder II

C ABENDMAHL

D SENDUNG UND SEGEN

3. Einfügung nach der Predigt

Die Taufe folgt hierbei der Predigt. Auf diese Weise kann die Predigt zugleich Taufpredigt sein und zur folgenden Taufhandlung hinführen.

A ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

nach Grundform I oder II
Gruß mit Vorstellung

B VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Verlauf bis zur Predigt nach Grundform I oder II,
Abkündigungen und Fürbitten in Teil D

Taufliturgie	[...]
(Tauflied zur Eröffnung	– zugleich Lied nach der Predigt
bis	
Gesang zum Abschluss)	– ggf. zugleich Lied zum Dankopfer

C ABENDMAHL

D SENDUNG UND SEGEN

Anhang 2

Synopse der Regelungen zur Taufe in den Leitlinien kirchlichen Lebens der VELKD und in der Lebensordnung der EKU

Leitlinien des kirchlichen Lebens der VELKD (2003)	**Ordnung des kirchlichen Lebens der Evangelischen Kirche der Union (1999/^{3}2012)**
TAUFE	**TAUFE**
	Präambel Das Sakrament der heiligen Taufe ist die grundlegende kirchliche Handlung, durch die die Getauften zu Gliedern am Leibe Christi berufen werden und ihre Mitgliedschaft in der Kirche begründet wird. Die Gemeinde lässt sich im Gottesdienst an die Gabe und Verpflichtung der Taufe erinnern und dankt für die Freundlichkeit Gottes, die im Glauben ihre Antwort findet.
1. Taufvorbereitung	**Artikel 13: Taufvorbereitung**
(1) Der Taufe geht eine Vorbereitung voraus, in der die persönlichen Beweggründe des Taufwunsches sowie die Verheißung und Verpflichtung der Taufe zur Sprache kommen. Sie richtet sich nach dem Lebensalter des Täuflings.	(1) Der Taufe geht eine Taufvorbereitung voraus. Sie richtet sich nach dem Lebensalter des Täuflings.
(2) Wird für *Kinder* die Taufe begehrt, was in der evangelisch-lutherischen Kirche die Regel ist, führt die Pfarrerin oder der Pfarrer mit den Eltern oder Sorgeberechtigten und – wo möglich – mit den Patinnen und Paten ein Gespräch über die Bedeutung der Taufe. Heranwachsende	(2) Wird für Kinder die Taufe begehrt, führt die Pfarrerin oder der Pfarrer mit den Eltern – wenn möglich auch mit den Patinnen und Paten – ein Gespräch über die Verheißung und Verpflichtung der Taufe.

Kinder sind ihrem Lebensalter entsprechend in die Taufvorbereitung einzubeziehen.

(3) Für ungetaufte *Jugendliche* führt der Konfirmandenunterricht zur Taufe. Sie kann während der Unterrichtszeit oder im Konfirmationsgottesdienst erfolgen.

(4) Der Taufe älterer Jugendlicher und *Erwachsener* gehen Gespräche über den christlichen Glauben voraus.

2. Gültigkeit und Anerkennung der Taufe

(1) Wenn die evangelische Kirche tauft, folgt sie dem Auftrag Jesu Christi und verbindet sich mit der Kirche Jesu Christi in aller Welt.

(2) Die evangelisch-lutherische Kirche erkennt alle Taufen an, die nach dem Auftrag Jesu Christi mit Wasser im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogen worden sind.

(3) Eine auf diese Weise vollzogene Taufe darf nicht wiederholt werden. Sie bleibt in jedem Fall gültig, auch wenn jemand bei Wiederaufnahme in die Kirche oder beim

Heranwachsende Kinder sind ihrem Lebensalter entsprechend in die Taufvorbereitung einzubeziehen.

(3) Für ungetaufte Jugendliche im Konfirmandenalter ist der Konfirmandenunterricht die zur Taufe hinführende Taufunterweisung. Ihre Taufe kann während der Unterrichtszeit oder im Konfirmationsgottesdienst erfolgen.

(4) Der Taufe Erwachsener geht eine Taufunterweisung voraus, wobei auch die persönlichen Beweggründe des Taufwunsches zur Sprache kommen. Die Taufunterweisung darf nicht durch überfordernde Ansprüche davon abschrecken, Gottes Zusage für sich in Anspruch zu nehmen.

Artikel 23: Anerkennung der Taufe
Die evangelische Kirche erkennt alle Taufen an, die nach dem Auftrag Jesu Christi mit Wasser im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogen worden sind.

Artikel 22: Rechtsfolgen der Taufe
(4) Eine nach dem Auftrag Jesu Christi mit Wasser im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogene Taufe darf nicht wiederholt werden.

Übertritt in eine andere christliche Kirche eine Taufwiederholung wünscht.	
3. Taufgottesdienst	**Artikel 14: Tauffeier, Abkündigung und Fürbitte**
(1) Die Taufe wird nach der geltenden Agende im Gottesdienst oder in einem besonderen Taufgottesdienst – in der Regel in der Kirche – vollzogen. Sie ist ein Fest der Gemeinde, dessen Gestaltung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. Täufling, Eltern, Geschwister und Paten sollten nach Möglichkeit in die Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes einbezogen werden.	(1) Die Taufe wird im Gottesdienst nach der Ordnung der geltenden Agende vollzogen.
(2) Haustaufen finden nur in begründeten Ausnahmefällen statt. Darüber entscheiden nach Möglichkeit Kirchenvorstand und Pfarrerin oder Pfarrer gemeinsam.	(2) Taufen außerhalb des Gemeindegottesdienstes, Haustaufen oder Taufen in Krankenhäusern finden nur in begründeten Ausnahmefällen statt.
(3) Taufen in Notfällen können alle Kirchenmitglieder vollziehen, z. B. in Krankenhäusern das Krankenhauspersonal, wenn der Klinikpfarrer oder die -pfarrerin nicht erreichbar ist. Solche Taufen sollen – wenn möglich – in Gegenwart christlicher Zeugen geschehen. Sie sind umgehend dem zuständigen Pfarramt zu melden.	(3) Taufen in Notfällen können alle Getauften vollziehen. Sie sind unverzüglich der zuständigen Kirchengemeinde zur Bestätigung mitzuteilen.
(4) Alle vollzogenen Taufen werden im Sonntagsgottesdienst bekannt gegeben. Die Gemeinde betet für den Täufling, seine Eltern, Patinnen und Paten. Für eine	(4) Die außerhalb des Gemeindegottesdienstes vollzogene Taufe wird im Sonntagsgottesdienst bekannt gegeben.

Taufe in Notfällen kann auch eine Danksagung[23] gehalten werden.	
	(5) Die Gemeinde hält für den Täufling, seine Eltern, Patinnen und Paten Fürbitte.
4. Verantwortung der Eltern bzw. Sorgeberechtigten und der Gemeinde bei der Taufe von Kindern	**Artikel 15: Verantwortung der Eltern bei der Taufe von Kindern**
(1) Die Eltern bzw. Sorgeberechtigten bekennen bei der Taufhandlung gemeinsam mit den Patinnen und Paten den christlichen Glauben und verpflichten sich, für die Erziehung des Kindes in diesem Glauben zu sorgen.	(1) Die Eltern bekennen bei der Taufe ihres Kindes gemeinsam mit den Patinnen und Paten stellvertretend den Glauben und verpflichten sich, für die Erziehung des Kindes im christlichen Glauben zu sorgen.
(2) Die Eltern bzw. Sorgeberechtigten sind dafür verantwortlich, dass das Kind sich der Bedeutung der Taufe bewusst wird. Sie beten für das Kind und mit ihm, führen es an die biblische Botschaft heran und helfen ihm, einen altersgemäßen Zugang zur Gemeinde zu finden.	(2) Die Eltern sind dafür verantwortlich, dass das Kind sich der Bedeutung der Taufe bewusst wird. Sie beten für das Kind und mit ihm, führen es an die biblische Botschaft heran und helfen ihm, einen altersgemäßen Zugang zur Gemeinde zu finden.
(3) Gehört ein Elternteil bzw. Sorgeberechtigter nicht der evangelischen oder einer anderen Kirche an, so ist seine Zustimmung zur Taufe und seine Bereitschaft erforderlich, eine christliche Erziehung des Täuflings nicht zu behindern.	
(4) Die Taufe eines religionsunmündigen – noch nicht 14-jährigen – Kindes, dessen Eltern oder Sorgeberechtigte nicht der evangelischen Kirche angehören, darf nur	

[23] Vgl. Agende Bd. III der VELKD, Teil 1 – Die Taufe –, S. 201 ff.

vollzogen werden, wenn die Eltern damit einverstanden sind und Patinnen, Paten oder andere Gemeindeglieder bereit sind, die Mitverantwortung für die evangelische Erziehung des Kindes zu übernehmen.

(5) Religionsmündige Kinder entscheiden selbst über ihre Taufe.

(6) Mit der Taufe von Säuglingen und Kindern übernimmt die Gemeinde eine besondere Verantwortung für die Getauften. Dazu ist eine kontinuierliche Begleitung notwendig. Sie geschieht z. B. durch besondere Angebote der Gemeinde für die Getauften und deren Eltern.

5. Patenamt

(1) Patinnen und Paten sind Zeuginnen und Zeugen des Taufvollzugs und versprechen, bis zur Konfirmation gemeinsam mit den Eltern und im Auftrag der Gemeinde für die Erziehung des Kindes im christlichen Glauben zu sorgen.

(2) Kinder sollen mindestens einen Paten oder eine Patin haben. Ist dies ausnahmsweise nicht erfüllt, können Kinder auch dann getauft werden, wenn mindestens ein Elternteil bzw. eine Sorgeberechtigte oder ein Sorgeberechtigter Mitglied der evangelischen Kirche ist. Wenn keine Patin

Artikel 16: Das Patenamt

(1) Für die Taufe eines Kindes werden in der Regel Patinnen und Paten bestellt.

(2) Patinnen und Paten sind Zeuginnen und Zeugen des Taufvollzugs und haben die Aufgabe, gemeinsam mit den Eltern und der Gemeinde für die Erziehung des Kindes im christlichen Glauben zu sorgen.

oder kein Pate vorhanden ist, kann der Kirchenvorstand eine Patin oder einen Paten aus der Gemeinde bestellen.	
(3) Bei der Verhinderung von Patinnen oder Paten sind Stellvertreter oder Stellvertreterinnen als Taufzeugen zu bestellen und im Kirchenbuch zu vermerken.	
(4) Patin oder Pate kann sein, wer der evangelischen Kirche angehört und zum Abendmahl zugelassen ist. Das ist ggf. durch einen Patenschein (Bescheinigung des zuständigen Pfarramtes über die Berechtigung zum Patenamt) zu dokumentieren.	(3) Pate oder Patin kann sein, wer der evangelischen Kirche angehört und zum Abendmahl zugelassen ist.
(5) Auch Glieder einer Mitgliedskirche der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen können nach Maßgabe des kirchlichen Rechts zum Patenamt zugelassen werden, sofern diese in Lehre und Praxis dem evangelischen Verständnis der Taufe nicht widersprechen.	(4) Auch Mitglieder einer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen angehörenden Kirche können zum Patenamt zugelassen werden. Daneben soll jedoch eine Patin oder ein Pate der evangelischen Kirche angehören.
(6) In das Patenamt eines anderen kann niemand eintreten. Ein übernommenes Patenamt kann nicht aberkannt werden.	
(7) Das Patenamt ruht, wenn die Patin oder der Pate die Zulassung zum Abendmahl verliert, insbesondere durch Austritt aus der Kirche. Paten können auf eigenen Wunsch aus vertretbaren Gründen von ihrem Amt entbunden werden. Dieses ist durch einen Nachtrag im Kirchenbuch zu vermerken. Wenn kein Pate mehr vorhanden ist, sorgen Eltern und Pfarramt dafür,	(5) Das Patenamt erlischt, wenn die Patin oder der Pate die Zulassung zum Abendmahl verliert, insbesondere beim Austritt aus der Kirche. Im Kirchenbuch kann das Erlöschen des Patenamtes vermerkt werden.

dass die Aufgaben des Patenamtes dennoch wahrgenommen werden können. Dazu ist die Nachbestellung einer geeigneten Person möglich. Sie ist in das Kirchenbuch einzutragen.

6. Verantwortung der Gemeinde für nicht getaufte Kinder

(1) Wenn Eltern ihre Kinder nicht in den ersten Lebensjahren taufen lassen, sondern darauf hinwirken wollen, dass die Kinder sich später selbst für die Taufe entscheiden, ist die Gemeinde auch für diese Kinder verantwortlich. Sie lädt sie zu Gottesdienst und kirchlichem Unterricht ein und hilft den Eltern, die Kinder auf ihre Taufe vorzubereiten.

(2) Darüber hinaus ist es Aufgabe aller Gemeindeglieder, die Eltern oder Sorgeberechtigten nicht getaufter Kinder bzw. diese selbst auf die Taufe hinzuweisen und zur Taufe einzuladen.

(3) Wo die Ordnung der Gliedkirche es zulässt, kann die Gemeinde auf Wunsch der Eltern Dank und Fürbitte für noch nicht getaufte Kinder im Gottesdienst aussprechen. Dies muss nach Form und Inhalt eindeutig von der Taufe unterschieden sein.

7. Als Getaufte leben

(1) Die Gemeinschaft der Gläubigen zeigt sich darin, dass Christinnen und Christen

Artikel 17: Verantwortung der Gemeinde für nicht getaufte Kinder

(1) Auch wenn Eltern ihre Kinder nicht in den ersten Lebensjahren taufen lassen möchten, sondern darauf hinwirken wollen, dass die Kinder sich später selbst für die Taufe entscheiden, ist die Gemeinde auch für diese Kinder verantwortlich. Sie lädt sie zu Gottesdienst und kirchlichem Unterricht ein und hilft den Eltern, die Kinder auf ihre Taufe vorzubereiten.

(2) Wo die Ordnung der Gliedkirche es zulässt, kann die Gemeinde auf Wunsch der Eltern eine besondere Fürbitte, Danksagung und Segnung für noch nicht getaufte Kinder im Gottesdienst anbieten. Diese Fürbitte, Danksagung und Segnung muss nach Form und Inhalt eindeutig von der Taufe unterschieden sein.

Menschen einladen, Gottes Zusage anzunehmen, einander an ihre Taufe erinnern, sich gegenseitig helfen, das Gnadenhandeln Gottes zu verstehen, sich gegenseitig trösten und Möglichkeiten der Beteiligung am Gemeindeleben eröffnen.
Für getaufte Kinder kann das in Form eines Taufgedächtnisgottesdienstes Gestalt annehmen.
Auch Erwachsene benötigen Formen, um sich ihrer Taufe zu vergewissern. Mit der Taufe ist jede Christin und jeder Christ berufen, in Fragen des Glaubens sprach- und urteilsfähig zu werden. Die Kirche und die Gemeinde müssen die äußeren Bedingungen dafür schaffen, dass Menschen dieser Berufung folgen können.

8. Taufaufschub bzw. Ablehnung einer Taufe

(1) Die Taufe von Kindern ist aufzuschieben, solange die Eltern oder Sorgeberechtigten die Taufvorbereitung, insbesondere das Taufgespräch verweigern. Die Taufe ist auch aufzuschieben, wenn ein Kind bei der Taufvorbereitung Widerspruch gegen den Vollzug der Taufe erkennen lässt. Sie ist abzulehnen, wenn ein Elternteil oder eine Sorgeberechtigte oder ein Sorgeberechtigter der Taufe widerspricht oder wenn die evangelische Erziehung des Kindes abgelehnt wird.

Artikel 18: Ablehnungsgründe

(1) Die Taufe ist abzulehnen. Solange die Eltern die Taufvorbereitung (das Taufgespräch) verweigern, wenn eine Sorgeberechtigte oder ein Sorgeberechtigter der Taufe widerspricht oder wenn die evangelische Erziehung des Kindes abgelehnt wird. Die Taufe ist in der Regel auch abzulehnen, wenn ein heranwachsendes Kind bei der Taufvorbereitung Widerspruch gegen den Vollzug der Taufe erkennen lässt.

(2) Die Taufe eines Kindes, dessen Eltern nicht der evangelischen Kirche angehören, darf nur vollzogen werden, wenn die Eltern damit einverstanden sind und Patinnen, Paten oder andere Gemeindeglieder

	bereit und in der Lage sind, die Verantwortung für die evangelische Erziehung des Kindes zu übernehmen. Andernfalls muss die Taufe abgelehnt werden.
(2) Die Taufe von Erwachsenen ist aufzuschieben, solange sie nicht an einer Taufvorbereitung teilgenommen haben; sie ist abzulehnen, wenn sich ergibt, dass der Taufwunsch nicht ernsthaft ist.	(3) Die Taufe von Erwachsenen ist abzulehnen, solange sie an einer Taufvorbereitung nicht teilgenommen haben oder wenn das Taufgespräch ergibt, dass das Begehren nicht ernsthaft ist.
(3) Das Bemühen der in Kirche und Gemeinde Verantwortlichen muss dahin gehen, die Gründe für eine Ablehnung der Taufe oder einen Taufaufschub zu beheben, sofern sie nicht im Willen der zu Taufenden selbst begründet sind.	
9. Bedenken gegen eine Taufe, Ablehnung und Beschwerde	**Artikel 19: Bedenken gegen die Taufe, Ablehnung und Beschwerde**
(1) Die Entscheidung, ob eine Taufe gewährt oder versagt werden soll, trifft die Pfarrerin oder der Pfarrer in seelsorgerlicher Verantwortung. Sie oder er berät sich dabei unter Wahrung der seelsorgerlichen Schweigepflicht mit dem Kirchenvorstand. Gegen die Entscheidung der Pfarrerin oder des Pfarrers, die Taufe nicht zu vollziehen, können die Eltern bzw. Sorgeberechtigten oder der religionsmündige Täufling nach Maßgabe des gliedkirchlichen Rechts Beschwerde bei der Superintendentin oder dem Superintendenten einlegen. Die Superintendentin oder der Superintendent	(1) Hat die Pfarrerin oder der Pfarrer Bedenken, die Taufe zu vollziehen, ist eine Entscheidung des Gemeindekirchenrates (Presbyteriums) herbeizuführen. Lehnt dieser (dieses) die Taufe ab, können die Eltern oder der religionsmündige Täufling Beschwerde beim Kreiskirchenrat (Kreissynodalvorstand) einlegen. Dessen Entscheidung über die Beschwerde ist endgültig.

prüft, ob die Taufe aus nach dieser Ordnung zulässigen Gründen abgelehnt wurde.

(2) Kommt die Superintendentin oder der Superintendent zu der Überzeugung, dass die Taufe dennoch vollzogen werden kann, so schafft sie oder er die Voraussetzung, dass die Taufe stattfinden kann.

10. Zuständigkeit und Beurkundung

(1) Die Taufe vollzieht in der Regel die Pfarrerin oder der Pfarrer der Kirchengemeinde, in der der Täufling seinen Hauptwohnsitz hat.

(2) Soll die Taufe von einer anderen Pfarrerin oder einem anderen Pfarrer vollzogen werden, ist entsprechend gliedkirchlichem Recht ein Abmeldeschein (Dimissoriale) des zuständigen Pfarramts erforderlich. Dessen Erteilung darf nur aus Gründen abgelehnt werden, die in Ziffer 8 genannt sind.

(3) Die Taufe wird in das Kirchenbuch der Kirchengemeinde eingetragen, in deren Bereich sie vollzogen wurde. Die zuständige Kirchengemeinde ist zu benachrichtigen. Über die vollzogene Taufe wird eine Taufurkunde ausgestellt; sie kann im Stammbuch beurkundet werden.

(2) Ist die Pfarrerin oder der Pfarrer entgegen der Entscheidung des Gemeindekirchenrates (Presbyteriums) oder des Kreiskirchenrates (Kreissynodalvorstands) überzeugt, die Taufe nicht verantworten zu können, ist sie einer anderen Pfarrerin oder einem anderen Pfarrer zu übertragen.

Artikel 20: Zuständigkeit

(1) Die Taufe vollzieht die Pfarrerin oder der Pfarrer der Kirchengemeinde, zu der die Mitgliedschaft begründet werden soll. Das ist in der Regel die Wohnsitzkirchengemeinde.
(2) Soll die Taufe von einer anderen Pfarrerin oder einem anderen Pfarrer vollzogen werden, ist ein Abmeldeschein (Dimissoriale) des zuständigen Pfarramts erforderlich. Dessen Erteilung darf nur aus Gründen abgelehnt werden, aus denen eine Taufe abgelehnt werden kann.

Artikel 21: Beurkundung und Bescheinigung

(1) Die Taufe wird in das Kirchenbuch der Kirchengemeinde eingetragen, in deren Bereich sie vollzogen wurde. Die Wohnsitzkirchengemeinde ist zu benachrichtigen. Besteht die Mitgliedschaft zu einer anderen als der Wohnsitzkirchengemeinde, ist auch diese zu benachrichtigen.

	(2) Über die Taufe wird ein Taufschein ausgestellt.
11. Rechtsfolgen der Taufe	**Artikel 22: Rechtsfolgen der Taufe**
(1) Die Taufe begründet gleichzeitig die Mitgliedschaft in einer Kirchengemeinde und Landeskirche mit den sich daraus ergebenden Rechten und Pflichten wie die Übernahme kirchlicher Ämter und die Kirchensteuerpflicht (…).	(1) Die Taufe ist Grundlage für die Mitgliedschaft in einer Kirchengemeinde und Landeskirche.
(2) Mit der Taufe von Erwachsenen ist die Zulassung zum Abendmahl unmittelbar verbunden.	(2) Mit der Taufe von Erwachsenen ist die Zulassung zum Abendmahl verbunden.
	(3) Die Zulassung zum Abendmahl berechtigt insbesondere zur Übernahme des Patenamtes.
(3) Eine Taufe, die gemäß dem Taufbefehl im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes mit Wasser vollzogen wurde, darf nicht wiederholt werden.	(4) Eine nach dem Auftrag Jesu Christi mit Wasser im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogene Taufe darf nicht wiederholt werden.
2. Gültigkeit und Anerkennung der Taufe	**Artikel 23: Anerkennung der Taufe**
(2) Die evangelisch-lutherische Kirche erkennt alle Taufen an, die nach dem Auftrag Jesu Christi mit Wasser im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogen worden sind.	Die evangelische Kirche erkennt alle Taufen an, die nach dem Auftrag Jesu Christi mit Wasser im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogen worden sind.

FRAGEBOGEN FÜR DIE RÜCKMELDUNG

Diesen Fragebogen finden Sie auch im Internet unter www.uek.de und www.velkd.de. Bitte speichern Sie das PDF-Dokument auf Ihrem digitalen Endgerät und tragen Sie Ihre Antworten und Hinweise direkt in das Dokument ein. Rückmeldungen aus den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen erbitten wir ausschließlich über die Gottesdienstreferate der jeweiligen Landeskirche. Sonstige Rückmeldungen erbitten wir direkt an das Kirchenamt der EKD (E-Mail: gemeinsame.taufagende@ekd.de).

1. Fragen zur Einführung

Dem Entwurf der Agende ist eine Einführung vorangestellt. Sie stellt ausgehend von Beobachtungen zu einer veränderten Taufpraxis die Intentionen und die liturgischen Antworten des Agendenentwurfes sowie die mit ihnen verbundenen tauftheologischen Fragen der Gegenwart dar. Dabei werden die auf die jeweilige Arbeit der Liturgischen Ausschüsse von VELKD und UEK zurückgehenden Entwürfe, die in ihrer je eigenen Traditionskontinuität und in unterschiedlicher Ausprägung auf heutige Herausforderungen eingehen, nebeneinandergestellt. Form I (VELKD) entfaltet die Taufe als Weg und setzt angesichts von Brüchen und Abbrüchen religiöser Sozialisation und Wissensvermittlung auf möglichst klare Rituale, die für sich sprechen, und auf die Kraft biblischer und traditioneller Sprache. Form II (UEK) schließt sich in der liturgischen und sprachlichen Gestaltung enger an die in unseren Kirchen verbreitete Taufpraxis der Gegenwart an.

1.1. Welche Aspekte veränderter Taufpraxis, die in der Einführung beschrieben sind, möchten Sie besonders unterstreichen?

1.2. Welche Aspekte und Entwicklungen, die Sie in Ihren Gemeinden beobachten, sind zu ergänzen?

1.3. Wie überzeugend finden Sie die jeweils gewählten Ansätze, um heutigen Herausforderungen zu begegnen: den rituell-dramaturgischen Ansatz, der für Form I leitend ist, und den eher anknüpfend-vermittelnden Ansatz, der Form II zugrunde liegt?

1.4. Welche wesentlichen tauftheologischen Gedanken möchten Sie unterstreichen?

1.5. Welche Aspekte, die für die gegenwärtige Praxis Relevanz besitzen, fehlen Ihnen?

1.6. Welche pastoraltheologischen und praktischen Fragen bleiben im Blick auf Ihre Gemeindesituationen offen?

2. Allgemeine Fragen

2.1 Fragen zum Aufbau und Inhalt des Entwurfes der Taufagende

Die liturgischen Ordnungen für Taufgottesdienste nach Form I sind in diesem Agendenentwurf in drei Gruppen zusammengefasst: „Die Feier der Taufe als eigenständiger Gottesdienst" (1.), „Die Feier der Taufe als Einfügung in einen Gemeindegottesdienst" (2.) und „Die Feier der Taufe als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst" (3.) Die Ordnungen nach Form II werden lediglich zwei Gruppen (eigenständiger oder Gemeindegottesdienst) zugewiesen. Innerhalb dieser Gruppen werden die Ordnungen nach Zahl und Alter der Täuflinge differenziert (Form I) oder die Ordnungen sehen entsprechende Differenzierungen vor (Form II).

2.1.1. In welchen dieser Typen des Taufgottesdienstes werden in Ihren Gemeinden Taufen gefeiert? Welche sind selten? welche häufig?

2.1.2. Gibt es Formen, die Sie in dem Agendenentwurf vermissen?

2.1.3. Der Entwurf der Taufagende stellt den eigenständigen Taufgottesdienst an den Anfang. Wie beurteilen Sie diese Stellung vor der Feier der Taufe als Einfügung in den Gemeindegottesdienst?

2.2 Allgemeine Fragen zu den Formularen nach Form I

Wegcharakter und angestrebte dramaturgische Geschlossenheit prägen die Ordnungen nach Form I. Sie konzentrieren sich auf biblische Sprache.

2.2.1. Ist der vorgeschlagene Wegcharakter mit den Stationen Vorraum/Kirchentür, Kirchenschiff und Taufstein in Ihren Gemeinden durch die räumlichen Gegebenheiten praktikabel?

2.2.2. Haben Sie andere Wegstationen ausprobiert (etwa, wenn der Taufstein im Eingangsbereich steht), und welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

2.2.3. Wie beurteilen Sie grundsätzlich die Angemessenheit der Sprache?

2.2.4. Wie beurteilen Sie die vielen biblischen Bezüge in der Sprache der Erprobungsagende?

2.3 Allgemeine Fragen zu den Formularen nach Form II

2.3.1. Wenn Sie Taufgottesdienste nach Form II praktiziert haben, welche Rückmeldungen können Sie dazu geben?

2.3.2. Was hat Sie überzeugt? Wo gab es Schwierigkeiten?

2.3.3. Wie beurteilen Sie grundsätzlich die Angemessenheit der Sprache?

2.3.4. Welche Texte finden Sie gelungen? Welche bewähren sich nicht?

2.3.5. Finden Sie das gegenüber Form I etwas knappere Angebot von Ordnungen ausreichend?

3. Fragen zu den einzelnen Liturgien nach Form I

3.1 Die Feier der Taufe als eigenständiger Gottesdienst

(Taufe eines Kindes / Taufe mehrerer Kinder)

Die Texte und Rituale eines Taufgottesdienstes sollen in ihrer Sprache und ihrer Darstellungskraft sehr unterschiedlichen Situationen gerecht werden und zu einer Balance zwischen Offenheit situationsbezogener Gestaltung und agendarischer Form führen. Das betrifft insbesondere die Fragen an Eltern und Paten, die Gestaltung des eigentlichen Taufrituals mit dem Taufwassergebet und die verschiedenen Gebetstexte.

3.1.1. Gibt es Erfahrungen mit den Fragen an Eltern und Paten und andere Beteiligte, die Sie berücksichtigt wissen möchten?

3.1.2. Gab es hinsichtlich der Eltern und der Paten Situationen, wo alternative Formulierungen nötig waren?

3.1.3. Gibt es Erfahrungen zum Taufwassergebet, die Sie berücksichtigt wissen möchten?

3.1.4. Welche der angebotenen Gebetstexte zum Eingang fanden Sie in Ihren Gemeindesituationen angemessen?

3.1.5. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Vaterunser als Segensgebet gemacht?

3.2 Die Feier der Taufe als Einfügung in einen Gemeindegottesdienst

(Säuglings- und Kindertaufe / Taufe älterer Kinder / Taufe Erwachser)

3.2.1. Welche Erfahrungen hinsichtlich der Länge, der Handlungsabläufe und der Einfügung in den Sonntagsgottesdienst haben Sie mit diesen Einschüben gemacht?

3.2.2. Wenn ältere Kinder die Tauffragen selbst beantwortet haben, welche Erfahrungen haben Sie gemacht, die bei einer Überarbeitung berücksichtigt werden sollten?

3.2.3. In welchen Formen kommen Erwachsenentaufen bei Ihnen häufiger vor – als selbständiger Gottesdienst, als Einfügung in einen Gemeindegottesdienst oder als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst?

3.2.4. Welche Erfahrungen haben Sie mit den Tauffragen an erwachsene Täuflinge gemacht, die bei einer Überarbeitung berücksichtigt werden sollten?

3.2.5. Wie haben Sie gegebenenfalls die freie Vorstellung der erwachsenen Täuflinge und das „Willkommen der Gemeinde“ durch einen Ältesten / eine Kirchvorsteherin erlebt?

3.2.6. Welche der vorgeschlagenen Gebetstexte fanden Sie in Ihren Gemeindesituationen angemessen und welche nicht?

3.3 Die Taufe als Schwerpunkt im Gemeindegottesdienst

(mehrere Kinder / Erwachsene)

In diesen Ordnungen rückt die Taufe ins Zentrum des sonntäglichen Gottesdienstes und wird zur sakramentalen Feier der ganzen versammelten Gemeinde.

3.3.1. Welche Beobachtungen zur sprachlichen Gestalt der Gebetstexte in diesen beiden Formen haben sie gemacht, die für eine Überarbeitung wichtig sind?

3.3.2. Welche Erfahrungen haben Sie mit dem fakultativen Element der Verschränkung von Taufgedächtnis und Offener Schuld gemacht?

3.3.3. Entspricht die sprachliche Gestaltung der Erwachsenentaufe nach Ihrer Erfahrung den Situationen, in denen bei Ihnen Erwachsentaufen gefeiert werden?

4. Fragen zu den einzelnen Liturgien nach Form II

4.1 Die Taufe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen als eigenständiger Gottesdienst

In dieser Gruppe werden zwei Ordnungen angeboten: 1. für die Taufe von Kindern (wobei in der sprachlichen Gestaltung von mehreren Kindern ausgegangen wird), 2. Für die Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen (wobei in der sprachlichen Gestaltung von einzelnen Täuflingen ausgegangen wird).

4.1.1. Werden die in die Ordnungen integrierten Gestaltungsalternativen (z.B. Eröffnung im Eingangsbereich der Kirche oder vor der in der Kirche versammelten Gemeinde; Taufbefehl zu Beginn des Gottesdienstes oder unmittelbar vor der Taufhandlung) hinreichend klar?

4.1.2. Halten Sie es für statthaft, auf die Verpflichtungsfrage an Eltern und Paten vor der Taufe unter Verweis auf die Anrede an Eltern und Paten nach der Taufe zu verzichten?

4.1.3. Wie beurteilen Sie die biblische Betrachtung zum Taufwasser, das die Tradition des Sintflutgebets variiert?

4.1.4. Wie beurteilen Sie die differenzierte Gestaltung der Absage an das Böse in der Ordnung zur Taufe Jugendlicher und Erwachsener?

4.1.5. Wie beurteilen Sie das differenzierte Angebot an Gebeten und ihre sprachliche Gestalt?

4.1.6. Gibt es etwas, das Sie besonders kritisieren oder befürworten möchten?

4.2 Die Taufe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Gemeindegottesdienst

Auch in dieser Gruppe werden zwei Ordnungen angeboten: 1. für die Taufe von Kindern, 2. für die Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen (wobei in der sprachlichen Gestaltung jeweils von einzelnen Täuflingen ausgegangen wird).

4.2.1. Befürworten Sie, dass hier ein zweifaches ‚Tauf-Modul' angeboten wird, das an verschiedenen Stellen des Gottesdienstes Verwendung finden kann, und dass auf das Angebot einer vollständigen Gottesdienstordnung verzichtet wird?

4.2.2. Haben Sie Erfahrungen mit der Einfügung der Taufe an verschiedenen Stellen des Gottesdienstes (Eröffnung; vor oder nach der Predigt) gemacht?

4.2.3. Gibt es etwas, das Sie besonders kritisieren oder befürworten möchten?

5. Fragen zu besonderen Formen, zu den Ordnungen im Umfeld der Taufe und zum Anhang

5.1 Taufe und Trauung

Die Verbindung von Trauung und Taufe bezieht sich heute auf eine Fülle möglicher familiärer Konstellationen und Situationen, die an die Grenzen dessen führen, was sich in einer Agende abbilden lässt.

5.1.1. Gab es Kontexte, die Sie in Ihren Gemeinden erlebt haben, in denen alternative Formen nötig waren?

5.1.2. Welche Beobachtungen zur sprachlichen Gestalt der Gebetstexte in diesen beiden Formen haben Sie gemacht?

5.1.3. Wie beurteilen Sie die Hinweise (S. 40) und die Textsequenzen (S. 67-69.70-73) zur Taufe bei Trauungen in „Trauung. Agende für die UEK, Band 4 (2006)“?

5.2 Taufe Jugendlicher (in der Konfirmandenzeit)

Für die Feier der Taufe in der Konfirmandenzeit gibt es ein gemeinsames Formular, in dem sich Form I und Form II verbinden. Es orientiert sich an der bestehenden Konfirmationsagende von 2001.

5.2.1. Wann wurden Jugendliche in Ihren Gemeinden während der Konfirmandenzeit getauft: am Anfang, im Verlauf der Konfirmandenzeit oder anstatt der Konfirmation?

5.2.2. In welchen gottesdienstlichen Formen wurden Jugendliche getauft? Inwieweit konnten sich dabei andere Jugendliche und Mitkonfirmanden aktiv beteiligen?

5.2.3. Welche Erfahrungen haben Sie dabei mit dem vorgeschlagenen Formular gemacht, die Sie bei einer Überarbeitung berücksichtigt wissen möchten?

5.3 Tauffeste

In die Erprobungsagende sind die vielerorts üblich gewordenen Tauffeste aufgenommen. Hier trifft die agendarische Form auf eine kreative Weite möglicher Gestaltungen, die nicht eingeengt, sondern unterstützt werden soll. Die Erprobungsagende bietet daher umfängliche Vorbemerkungen, in denen auch wesentliche organisatorische Fragen angeschnitten werden, dazu ein Grundgerüst in jeweils zwei Ordnungen nach den Formen I und II für „Tauffeste in der Kirche“ und „Tauffeste in der Natur“, die beide wesentliche Elemente eines Taufgottesdienstes enthalten und zugleich Freiräume der Gestaltung aufzeigen.

5.3.1. Welche liturgischen Aspekte, die bei der Vorbereitung und Gestaltung von Taufesten in Ihren Gemeinden wichtig waren, sollten in den Vorbemerkungen noch Berücksichtigung finden?

5.3.2. Welche besonderen Formen und Texte, die in ihren Gemeinden bei Tauffesten verwendet werden, sollten in der Taufagende noch Eingang finden?

5.3.3. Welche Erfahrungen haben Sie mit den Gebeten zu Beginn eines „Tauffestes in der Kirche“ und mit dem Psalmgebet zu Beginn eines „Tauffestes in der Natur“ gemacht?

5.3.4. Gibt es Punkte, wo die Formulare in ihrer Handlungsbeschreibung nicht klar genug sind?

5.4 Einzelnes

5.4.1. Gibt es Erfahrungen mit der Taufe bei Lebensgefahr (7.) und mit der anschließenden gottesdienstlichen Handlung (8.), die in einer Überarbeitung Berücksichtigung finden sollten?

5.4.2. Welche Erfahrungen haben Sie im Bereich Ihrer Gemeinden ggf. mit der gottesdienstlichen Feier zur Aufnahme von Taufbewerbern und Taufbewerberinnen (9.) gemacht, für die die Erprobungsagende eine Ordnung anbietet?

5.4.3. Welche Akzeptanz in der Gemeinde fand eine „Danksagung und Fürbitte für ein neugeborenes Kind im Gottesdienst“ (10.1), wenn sie diese in den Gottesdienst einbezogen haben? Wie beurteilen Sie die beiden Varianten nach Form II mit und ohne Kindersegnung (10.2)?

5.4.4. Wenn Sie im Gottesdienst einen Wiedereintritt in die Kirche (11.) gefeiert haben, welche Erfahrungen sind aus Ihrer Sicht für eine Überarbeitung der Agende an dieser Stelle zu berücksichtigen?

5.4.5. Haben Sie Anmerkungen zu den „Texten zur Auswahl“? Welche finden Sie gelungen? Welche finden Sie problematisch? Welche Textgattungen fehlen Ihnen oder wo ist in Ihren Augen die Auswahl zu schmal?

6. Weitere Anregungen

6.1. Welche weiteren Anregungen sollen bei der Überarbeitung des Entwurfs berücksichtigt werden?

Herausgegeben vom Kirchenamt der EKD
von den Gottesdienstreferaten der VELKD und der UEK
OKR Dr. Johannes Goldenstein und OKR Dr. Martin Evang
Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover
Tel: 0511/2796-0
E-Mail: *gemeinsame.taufagende@ekd.de*